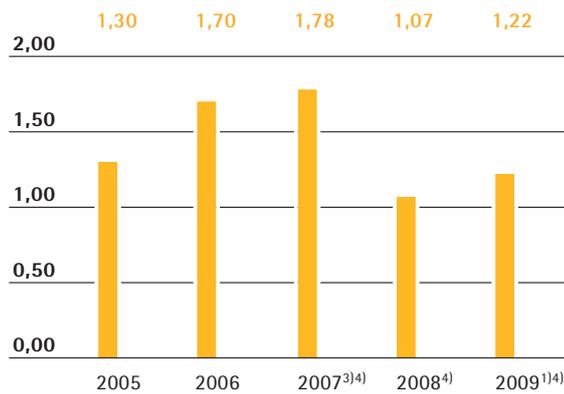


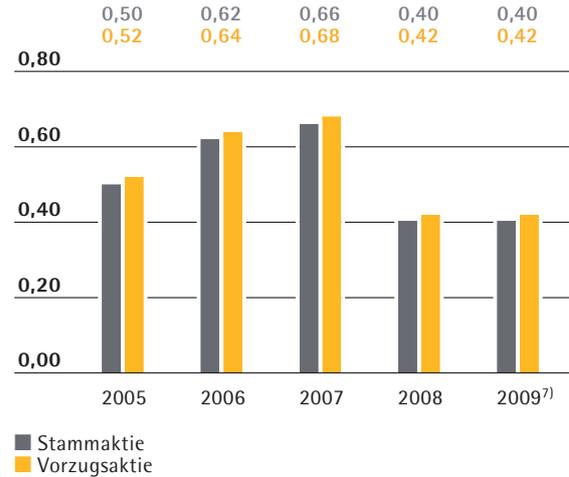
# Sartorius Konzern **Geschäftsbericht 2009**



### Ergebnis je Aktie in €



### Dividende in €



## Kennzahlen

Alle Werte nach IFRS in Mio. €, sofern nicht anderweitig angegeben	2009	2008	2007	2006	2005
<b>Ergebnis</b>					
Umsatz	602,1	611,6	622,7 <sup>2)</sup>	521,1	484,3
EBITDA	85,1 <sup>1)</sup>	80,1	95,1 <sup>3)</sup>	71,3	62,1
EBITA	60,9 <sup>1)</sup>	56,8	71,1 <sup>3)</sup>	52,1	43,7
Jahresüberschuss nach Anteilen Dritter	-7,3	12,4	27,0 <sup>3)</sup>	29,0	22,1
Jahresüberschuss nach Anteilen Dritter <sup>4)</sup>	20,8 <sup>1)</sup>	18,2	30,4 <sup>3)</sup>	29,0	22,1
Ergebnis je Aktie (in €)	-0,43	0,73	1,58 <sup>3)</sup>	1,70	1,30
Ergebnis je Aktie (in €) <sup>4)</sup>	1,22 <sup>1)</sup>	1,07	1,78 <sup>3)</sup>	1,70	1,30
Dividende je Stammaktie (in €)	0,40 <sup>7)</sup>	0,40	0,66	0,62	0,50
Dividende je Vorzugsaktie (in €)	0,42 <sup>7)</sup>	0,42	0,68	0,64	0,52
<b>In % vom Umsatz</b>					
EBITDA	14,1 <sup>1)</sup>	13,1	15,3 <sup>3)</sup>	13,7	12,8
EBITA	10,1 <sup>1)</sup>	9,3	11,4 <sup>3)</sup>	10,0	9,0
Jahresüberschuss nach Anteilen Dritter <sup>4)</sup>	3,4 <sup>1)</sup>	3,0	4,9 <sup>3)</sup>	5,6	4,6
<b>Bilanz</b>					
Bilanzsumme	820,4	865,0	783,9	377,3	362,5
Eigenkapital	319,2	333,4	334,1	168,9	148,4
Eigenkapitalquote (in %)	38,9	38,5	42,6	44,8	40,9
Gearing	0,7	0,7	0,6	0,3	0,4
<b>Finanzen</b>					
Investitionen (ohne Finanzanlagen und Goodwill)	23,9	33,7	41,5	31,2	13,8
In % vom Umsatz	4,0	5,5	7,0 <sup>6)</sup>	6,0	2,8
Abschreibungen <sup>5)</sup>	33,4	29,6	27,4	19,2	18,5
Netto-Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	143,4	53,0	33,1	51,7	43,9
Nettoverschuldung	224,7	217,6	189,6	54,4	60,7
Verschuldungsgrad	2,6 <sup>1)</sup>	2,7	2,0 <sup>3)</sup>	0,8	1,0
<b>Mitarbeiter zum 31.12.</b>	<b>4.323</b>	<b>4.660</b>	<b>4.518</b>	<b>3.749</b>	<b>3.606</b>

<sup>1)</sup> Underlying

<sup>2)</sup> Pro forma

<sup>3)</sup> Pro forma underlying

<sup>4)</sup> Exklusive nicht zahlungswirksamer Amortisation sowie in 2008 und 2009 exklusive nicht zahlungswirksamen Zinsaufwand für Kursgarantien

<sup>5)</sup> Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen und Goodwillabschreibungen

<sup>6)</sup> Basierend auf dem Ist-Umsatz von 589,0 Mio. €

<sup>7)</sup> Höhe gemäß Vorschlag des Aufsichtsrats und des Vorstands der Sartorius AG

## Dynamisches Wachstum bei Sartorius Stedim Biotech

### Einwegtechnologien setzen sich weiter durch

Sartorius Stedim Biotech wächst im Jahr 2009 um gut neun Prozent. Mit zweistelligen Zuwachsraten wichtigster Treiber sind die Einwegprodukte für biopharmazeutische Anwendungen, auf die sich das Unternehmen seit mehreren Jahren konzentriert.

Zusätzlichen Anstoß erhält das Geschäft durch die Neue Grippe. Als gefragter Partner der Vakzine-Industrie fährt Sartorius Stedim Biotech seine Produktionskapazitäten hoch und profiliert sich durch Flexibilität, schnelle Lieferfähigkeit und Qualität der Produkte. Damit liefern wir weitere Argumente für den Technologiewechsel hin zu Einwegprodukten und legen die Basis für nachhaltiges Wachstum.



### Trendsetter für neue Bioprozesse

Mit der neuen Produktfamilie FlexAct, dessen erstes Mitglied Sartorius Stedim Biotech Ende 2009 vorstellt, setzt das Unternehmen einen Meilenstein für das Single-Use-Biomanufacturing. FlexAct deckt durch intelligente Kombination unterschiedlicher Einweg-Komponenten ganze Prozessschritte bei der Produktion von Biopharmazeutika und Impfstoffen mit Einweglösungen ab. Die schnell und einfach zu handhabende Paketlösung bietet unseren Kunden echten Mehrwert. FlexAct macht den Wechsel von Edelstahl- zu Single-Use-Equipment so einfach wie nie.

### Moderne Infrastruktur in Wachstumsmärkten

Im November 2009 eröffnet Sartorius den Sartorius India Campus, sein neues Werk in Bangalore. Die Anlage nach dem neuesten Stand der Technik bietet beiden Konzernsparten optimale Möglichkeiten für die Produktion nach globalen Standards. Indien spielt als große und schnell wachsende Volkswirtschaft sowohl als Konsument als auch als Exporteur für unsere Zielbranchen Pharma und Nahrungsmittel eine zunehmend wichtige Rolle. Für unsere internationalen Großkunden vor Ort und für lokale Produzenten ist Sartorius als globaler Zulieferer ein erstklassiger Partner.

## Sartorius Mechatronics mit neuer Ausrichtung

### Weltweites Programm zur Kostensenkung und Restrukturierung

Die weltweite Wirtschaftskrise trifft Sartorius Mechatronics hart, innerhalb kurzer Zeit geht die Nachfrage um rund 20 Prozent zurück. Sartorius reagiert schnell und passt die Kosten nachhaltig der veränderten Auftragslage an. Ein umfangreiches weltweites Restrukturierungsprogramm folgt. Die Mechatronik-Sparte überprüft ihre Geschäftsstrategie und stellt aufgrund beschleunigter Branchenveränderungen die Weichen neu.

### Vom Wägetechnikanbieter zum Applikationsspezialisten

Sartorius Mechatronics startet 2009 in eine Phase der strategischen Neuausrichtung. In den Mittelpunkt rücken die Applikationsanforderungen der Kunden aus der Nahrungsmittel- und Pharmaindustrie. Als Lösungsanbieter wird die Mechatronik-Sparte ihr Technologie- und Produktportfolio für die Analyse und Steuerung erfolgskritischer Parameter in Produktionsprozessen signifikant erweitern. Dabei werden auch gezielte Vertriebs- und Entwicklungskooperationen mit Partnern aus der Industrie und Wissenschaft eine Rolle spielen.

### Gezielte Nutzung von Synergien

Wo es aus Kundensicht sinnvoll ist, nutzt Sartorius Synergien zwischen beiden Konzernsparten. Pharmakunden etwa setzen in ihren Laboren und Produktionsprozessen Equipment aus beiden Sparten ein, ähnliches gilt für Qualitätssicherungsprozesse in der Nahrungsmittel-Industrie. Sartorius ordnet seinen europäischen Laborvertrieb neu und führt konzernweite Verantwortlichkeiten ein. Spartenübergreifend wird künftig auch im globalen Key Account-Management für Biopharma und Food gearbeitet.







## Unsere Mission

Sartorius ist ein international führender Anbieter von Labor- und Prozesstechnologie für die Biotech-, Pharma- und Nahrungsmittel-Industrie. Wir helfen unseren Kunden weltweit, komplexe und qualitätskritische Prozesse in der Produktion und im Labor zeit- und kosteneffizient zu realisieren. Unsere innovativen Produkte, Lösungen und Dienstleistungen sind damit auf besonders wertschaffende Segmente unserer Zielmärkte fokussiert. Verwurzelt in Wissenschaft und Forschung und eng verbunden mit Kunden und Kooperationspartnern, setzen wir unsere Unternehmensphilosophie "Turning science into solutions" tagtäglich in die Praxis um.

Unsere Position als anwendungsorientierter Technologiekonzern wollen wir auch in Zukunft systematisch ausbauen. Mit einer klaren Strategie werden wir weiterhin für Kunden und Aktionäre nachhaltig Werte schaffen und unser Wachstum in zusätzliche Ertragskraft umsetzen.



Dieser Geschäftsbericht enthält verschiedene Aussagen, die die zukünftige Entwicklung des Sartorius Konzerns betreffen. Diese Aussagen beruhen sowohl auf Annahmen als auch auf Schätzungen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass diese vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir hierfür nicht garantieren. Denn unsere Annahmen bergen Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen ist nicht geplant.

Im gesamten Geschäftsbericht können durch mathematische Rundungen bei der Addition scheinbare Differenzen auftreten.

## 01 An unsere Aktionäre

- 6 Bericht des Vorstands
- 8 Der Vorstand
- 10 Bericht des Aufsichtsrats
- 13 Die Sartorius Aktie

# Inhalt

## 02 Lagebericht

- 20 Konzernstruktur
- 21 Gesamtwirtschaftliches und branchenspezifisches Umfeld
- 25 Geschäftsentwicklung Konzern
- 44 Geschäftsentwicklung der Sparte Biotechnologie
- 53 Geschäftsentwicklung der Sparte Mechatronik
- 60 Vermögens- und Finanzlage
- 62 Jahresabschluss der Sartorius AG
- 64 Prognosebericht
- 68 Risiko- und Chancenbericht
- 72 Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems
- 75 Erläuternder Bericht des Vorstands zu den Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4 und 5, 315 Abs. 4 HGB
- 76 Erklärung zur Unternehmensführung
- 79 Vergütungsbericht

## 03 Konzernabschluss und Anhang

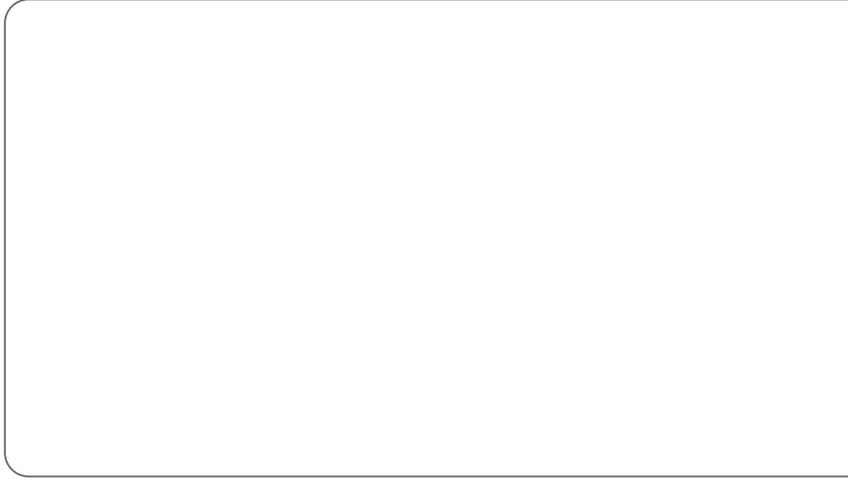
- 86 Bilanz
- 88 Gewinn- und Verlustrechnung
- 89 Kapitalflussrechnung
- 90 Eigenkapitalentwicklung
- 92 Segmentberichterstattung
- 94 Anhang
- 129 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 130 Vorstand und Aufsichtsrat

## 04 Ergänzende Informationen

- 136 Glossar
- 138 Stichwortverzeichnis
- 140 Weltweit vor Ort
- 142 Anschriften

0

1



An unsere Aktionäre

## Bericht des Vorstands



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
sehr geehrte Damen und Herren,

wir blicken zurück auf ein intensives Jahr, das, wie erwartet, für unsere beiden Konzernsparten kaum unterschiedlicher hätte verlaufen können. Die Biotechnologie-Sparte, die überwiegend Verbrauchsmaterial für die biopharmazeutische Industrie herstellt, ist dynamisch gewachsen und hat ein neues Ertragsniveau erreicht; der zweieinhalb Jahre zurückliegende Zusammenschluss mit Stedim zahlt sich voll aus. Die Sparte Mechatronik hingegen, die mit Wäge- und Kontrolltechnologie vor allem Investitionsgüter für verschiedene Abnehmerbranchen produziert, musste infolge des Konjunktur einbruchs einen Nachfragerückgang um annähernd ein Fünftel verkraften und umfassend restrukturiert werden. Das Konzernergebnis insgesamt ist differenziert zu betrachten; einem aufgrund der erheblichen einmaligen Restrukturierungsaufwendungen in der Mechatronik negativ ausgefallenen Konzernjahresüberschuss stehen eine Steigerung des operativen Ergebnisses, ein starker Cashflow und robuste Bilanz- und Finanzkennzahlen gegenüber. Die wichtigsten Themen und Ergebnisse der Geschäftsentwicklung im Jahr 2009 im Einzelnen:

: Die Sparte Biotechnologie hat ihren Auftragseingang und Umsatz währungsbereinigt um rund 10% bzw. 8% gesteigert. Dazu haben stark überproportional die deutlich zweistelligen Wachstumsraten in unserem strategischen Wachstumsfeld der innovativen Einwegtechnologien beigetragen; insbesondere der durch Stedim hinzugekommene Produktbereich der Einwegbeutel hat sich hervorragend entwickelt. Zusätzlich zu der ohnehin sehr guten Geschäftsentwicklung in diesem Bereich haben wir von der im Jahr 2009 außerordentlich hohen Nachfrage seitens der Produzenten von Grippeimpfstoffen profitiert. Im Zusammenspiel von Wachstum und konse-

quentem Kostenmanagement hat die operative Ertragskraft der Sparte einen Sprung von 10,9% auf 15,0% EBITA-Marge gemacht.

: In der Mechatronik war bereits Ende 2008 absehbar, dass sich das Geschäft durch die sich anbahnende weltweite Rezession deutlich rückläufig entwickeln würde. Auf den Rückgang von Auftragseingang und Umsatz um währungsbereinigt rund 17% bzw. 19% haben wir mit umfangreichen Maßnahmen zur Kostensenkung reagiert. Durch einmalige Restrukturierungsaufwendungen von rund 25 Mio. € konnten wir so die Kostenbasis um rund 30 Mio. € pro Jahr reduzieren. Gemeinsam mit den Arbeitnehmervertretungen haben wir bei dem in diesem Rahmen leider unvermeidlichen Abbau der Personalkosten sehr weitgehend sozialverträgliche Regelungen vereinbart. Nachdem die Sparte in den ersten beiden Quartalen des Jahres Verluste gemacht hatte, konnte für das Gesamtjahr noch ein leichter operativer Gewinn von 0,4% EBITA-Marge erzielt werden, allerdings nach 7,0% im Vorjahr.

: Im Konzern insgesamt konnte hinsichtlich des Geschäftsvolumens die starke Entwicklung der Biotechnologie die rezessionsbedingten Einbußen in der Mechatronik weitgehend kompensieren. Konzernauftragseingang und -umsatz lagen um währungsbereinigt -0,4% bzw. -2,7% nur leicht unter dem Vorjahr. Bemerkenswert ist, dass wir in dem insgesamt schwierigen wirtschaftlichen Umfeld aufgrund des Ertragsanstiegs der Biotechnologie das operative Konzernergebnis sogar um rund 7% steigern konnten, die entsprechende EBITA-Marge stieg von 9,3% auf 10,1%. Der maßgebliche, d.h. zur besseren Vergleichbarkeit insbesondere um Sondereffekte bereinigte, Konzernjahresüberschuss lag ebenfalls etwas über dem Vorjahresniveau, das entsprechende Ergebnis je Aktie bei 1,22 € nach 1,07 € im Vorjahr. Unter Einberechnung der ein-

maligen Sonderaufwendungen im Konzern von knapp 30 Mio.€, insbesondere für die Restrukturierung der Mechatronik, beläuft sich das Konzernnettoergebnis nach Minderheitsanteilen auf -7,3 Mio.€ nach 12,4 Mio.€ im Vorjahr.

: Wie vor Jahresfrist angekündigt, haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Schwerpunkt auf die Stärkung des Cashflows gesetzt. Als Ergebnis dieser sehr erfolgreichen Maßnahmen haben wir einen sehr deutlichen Anstieg des operativen Cashflows von rund 53 Mio.€ auf rund 143 Mio.€ erzielt. Dementsprechend sind die wichtigsten Bilanz- und Finanzkennzahlen des Konzerns, Eigenkapitalquote, Verschuldungsgrad und Gearing, auf einem insgesamt verbesserten, robusten Niveau.

: Vor dem Hintergrund dieser Ergebnisse werden Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung am 21. April 2010 vorschlagen, eine im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Dividendenausschüttung in Höhe von 0,42€ je Vorzugsaktie und 0,40€ je Stammaktie zu beschließen. Dieser Vorschlag reflektiert unseres Erachtens in angemessener Weise die Geschäftsentwicklung des Geschäftsjahres 2009 sowie die sehr positiven Zukunftsaussichten des Konzerns.

Die weiteren Schwerpunkte des abgelaufenen Geschäftsjahres lagen in der Sparte Biotechnologie besonders auf der Einführung neuer Einwegprodukte und -systeme. So haben wir beispielsweise eine in einem weiten Volumenbereich skalierbare Reihe Einwegfermenter in den Markt eingeführt sowie eine völlig neu konzipierte Plattform und Steuerungseinheit, mit der unsere Kunden verschiedene biopharmazeutische Produktionsschritte flexibel in innovativen Einwegtechnologien darstellen können. Aufgrund unseres breiten Produktportfolios sowie unserer hohen Innovationskraft und Anwendungskompetenz konnten wir unsere starke Marktposition als Lösungsanbieter für sichere, flexible und effiziente biopharmazeutische Produktionsschritte im zurückliegenden Jahr in allen Regionen weiter verbessern.

In der Mechatronik haben wir im Jahr 2009 nicht nur unsere Kostenstrukturen angepasst, sondern insbesondere ab Mitte des Jahres auch eine umfassende strategische Neuausrichtung begonnen. Die Ausrichtung der Sparte ist durchgängig, d.h. von der Entwicklung bis in den Vertrieb, stärker anwendungsorientiert und weniger produkt- bzw. technologieorientiert. Ausgehend von unserer sehr guten Marktposition im Bereich der Wägetechnik konzentrieren wir uns darauf, unseren Kunden bei der Qualitätssicherung und der Produktivitätssteigerung ihrer Herstellprozesse zu helfen. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf der Nahrungsmittel- und der Pharmaindustrie, beides sind langfristige Wachstumsbranchen mit relativ gering ausgeprägter Konjunkturabhängigkeit. Wir sehen zudem

hervorragende Möglichkeiten, bei der Umsetzung dieser Strategie in einigen Feldern gezielt zusätzliche Synergien zwischen den beiden Sparten zu nutzen.

Mit Blick auf das Jahr 2010 erwarten wir für die Sparte Biotechnologie ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum im oberen einstelligen Prozentbereich und einen leichten Anstieg der operativen EBITA-Marge. Für die Mechatronik-Sparte gehen wir trotz der weiterhin bestehenden konjunkturellen Unsicherheit von einer leichten Erholung des wirtschaftlichen Umfeldes aus und erwarten ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum im unteren einstelligen Prozentbereich sowie eine operative EBITA-Marge von rund 5%. Für den Konzern insgesamt erwarten wir für das Geschäftsjahr 2010 dementsprechend ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum von etwas oberhalb von 5% und eine weitere Verbesserung der operativen EBITA-Marge um ein bis zwei Prozentpunkte. Zudem rechnen wir mit einem deutlich positiven operativen Cashflow. Gleichwohl sei an dieser Stelle trotz der positiven Aussichten nochmals auf die nach wie vor relativ hohen konjunkturellen Unwägbarkeiten hingewiesen.

Meinen herzlichen Dank möchte ich zuerst allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sartorius Konzerns aussprechen für ihre ausgezeichnete, engagierte Arbeit in einem wirklich herausfordernden und intensiven Jahr 2009. Mein Dank gilt zudem unseren Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären für die oftmals langjährige, sehr vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit. Wir werden auch im neuen Geschäftsjahr konzentriert und partnerschaftlich an der Realisierung der hervorragenden Perspektiven des Sartorius Konzerns arbeiten.

Wenige Unternehmen haben aufgrund der weltweiten Wirtschaftskrise das Jahr 2009 mit einer insgesamt so robusten operativen Ertragsentwicklung abgeschlossen. Dies ist eine sehr solide Basis für die Weiterentwicklung des Konzerns in Hinblick auf Innovationen, Marktpräsenz und Anwendungskompetenz, die wir auch in Zukunft konsequent und dynamisch vorantreiben wollen. Ich würde mich freuen, wenn Sie uns weiterhin auf unserem Weg als innovativer und ertragsstarker Technologiekonzern begleiten.

Ihr

Dr. Joachim Kreuzburg  
Vorstandsvorsitzender

# Der Vorstand

## **Dr. Joachim Kreuzburg | Mitte**

### **Vorsitzender, Arbeitsdirektor**

Joachim Kreuzburg, 44, verantwortet innerhalb des Vorstands die Bereiche Operations, Personal, Recht, Revision und Kommunikation. Der promovierte Wirtschaftswissenschaftler und Dipl.-Ingenieur gehört dem Vorstand seit November 2002 an und steht seit Mai 2003 an dessen Spitze. Zuvor war er in verschiedenen Führungsfunktionen im Finanzbereich bei Sartorius tätig. Joachim Kreuzburg leitet als Vorsitzender des Verwaltungsrats und geschäftsführender Direktor (CEO) auch den Teilkonzern Sartorius Stedim Biotech S.A.

## **Reinhard Vogt | rechts**

### **Marketing, Vertrieb und Service**

Reinhard Vogt, 54, ist seit Juli 2009 Mitglied des Sartorius Vorstands und leitet die Ressorts Marketing, Vertrieb und Service. Der gelernte Industriekaufmann arbeitet seit 1983 im Unternehmen und hat in dieser Zeit verschiedene Führungsfunktionen innerhalb der Biotechnologie-Sparte wahrgenommen. Als Mitglied des Verwaltungsrats der Sartorius Stedim Biotech S.A. verantwortet Reinhard Vogt auch in dieser Gesellschaft die Bereiche Marketing, Vertrieb und Service.

## **Jörg Pfirrmann | links**

### **Finanzen, IT und Allgemeine Verwaltung**

Jörg Pfirrmann, 37, wurde im Juli 2009 zum Mitglied des Vorstands berufen und führt die Bereiche Finanzen, IT und Allgemeine Verwaltung. Er ist seit 1999 bei Sartorius tätig und hatte in dieser Zeit verschiedene leitende Finanzpositionen bei der Sartorius AG bzw. in Tochtergesellschaften inne. Dipl.-Ökonom Jörg Pfirrmann studierte Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hannover.



## Bericht des Aufsichtsrats



Der Aufsichtsrat der Sartorius AG hat sich im Geschäftsjahr 2009 intensiv mit der Lage und den Perspektiven der Gesellschaft befasst, den Vorstand beraten und die ihm nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft zugewiesenen Aufgaben wahrgenommen. Vor dem Hintergrund der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise lag im Berichtsjahr ein besonderes Augenmerk des Aufsichtsrats auf der schwierigen Lage in der Mechatronik-Sparte und den Maßnahmen, die der Vorstand zur Kostensenkung sowie strategischen und personellen Neuaufstellung dieses Bereichs eingeleitet hat. Darüber hinaus waren die Neuordnung des Vorstands und damit zusammenhängende Organisationsänderungen im Konzern zentrale Themen im Jahr 2009.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung, der strategischen Weiterentwicklung und den Gang der Geschäfte in beiden Sparten, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage, über das Risikomanagement sowie die Compliance. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden im Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert; vorgelegte Unterlagen hat der Aufsichtsrat geprüft.

Die bedeutenden Geschäftsvorgänge der Gesellschaft wurden sowohl im Präsidialausschuss als auch im Plenum auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Soweit dies erforderlich war, hat der Aufsichtsrat sein positives Votum zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands nach gründlicher Prüfung abgegeben. Zusätzlich zu den regelmäßigen schriftlichen Berichten an alle Aufsichtsratsmitglieder sowie den

Ausschuss- und Plenarsitzungen wurde der Aufsichtsratsvorsitzende laufend über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war stets von Offenheit, konstruktivem Dialog und Vertrauen geprägt.

### Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat trat im Berichtsjahr zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen, an denen auch der Vorstand teilnahm. Gegenstand regelmäßiger Beratung waren die Umsatz-, Ertrags- und Beschäftigungsentwicklungen des Konzerns und seiner Sparten sowie die finanzielle Lage der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsgesellschaften. Zudem fand eine außerordentliche Sitzung statt, bei der sich der Aufsichtsrat mit Vorstandspersonalien befasste.

In der Bilanzsitzung am 10. März 2009 billigte der Aufsichtsrat nach eingehenden Beratungen und auf Basis des Berichts des Auditausschusses sowie der Abschlussprüfer den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008. Weiterhin wurden die Tagesordnung mit den Beschlussvorschlägen für die Hauptversammlung 2009 sowie der Gewinnverwendungsvorschlag besprochen und verabschiedet. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat ausführlich über die im Rahmen des weltweiten Konjunkturereintritts Ende 2008 eingetretene schwierige wirtschaftliche Lage in der Mechatronik-Sparte und die bereits eingeleiteten sowie die darüber hinaus geplanten Maßnahmen zur Kostenreduktion. Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat anhand von Vergleichswerten eingehend mit der Marktüblichkeit und Angemessenheit der Vorstandsbezüge.

In der Sitzung am 23. April 2009, die im Anschluss an die Hauptversammlung stattfand, wurde der Geschäftsverlauf beider Sparten im ersten Quartal erörtert. Ein weiterer Schwerpunkt war die Präsentation aktueller F&E- sowie Kooperationsprojekte der Sparte Biotechnologie.

Im Mittelpunkt der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 24. Juli 2009 stand eine Neuordnung des Vorstands, die auch mit einer veränderten Geschäftsverteilung des Vorstands einherging. Diese Personal- und Organisationsänderungen waren zuvor intensiv im Präsidialausschuss beraten und vorbereitet worden. Der Aufsichtsrat berief die Herren Reinhard Vogt und Jörg Pfirrmann mit sofortiger Wirkung zu neuen Vorstandsmitgliedern. Weiterhin wurde der Vorstandsvorsitzende Dr. Joachim Kreuzburg als Arbeitsdirektor bestellt. Gleichzeitig hob der Aufsichtsrat die Bestellung von Dr. Günther Maaz in gegenseitigem freundschaftlichen Einvernehmen auf. Zudem verabschiedete der Aufsichtsrat eine Veränderung der Geschäftsverteilung dahingehend, dass die Ressortzuständigkeiten nunmehr spartenübergreifend ausgerichtet wurden.

Ein Thema der Aufsichtsratssitzung am 27. August 2009 waren verschiedene Aspekte der Konzernfinanzierung. So berichtete der Vorstand über das Factoring, das zum Juni 2009 eingeführt worden war, sowie über den Status der Konsortialkredite, welche die Einhaltung bestimmter Finanzkennziffern vorsehen. Gegenstand gründlicher Beratungen war zudem erneut der Umsetzungsstand des Restrukturierungspakets in der Mechatronik-Sparte. Dabei stellte der Vorstand eine neue Geschäftsstrategie für diese Sparte vor, die einen stärkeren Fokus auf die beiden Kundenbranchen Food und Pharma sowie eine Ausweitung des Portfolios um verschiedene Prozesstechnologien vorsieht. Ein weiteres ausführliches Thema war ein Untreuefall bei Tochterunternehmen, der zuvor von der Internen Konzernrevision aufgedeckt worden war. Ein besonderes Augenmerk von Aufsichtsrat und Vorstand lag dabei auf der weiteren Verbesserung entsprechender Präventions- und Kontrollsysteme.

In der Sitzung am 10. Dezember 2009 beschloss der Aufsichtsrat einstimmig die Verlängerung der Bestellung des Vorstandsvorsitzenden Dr. Joachim Kreuzburg um weitere fünf Jahre bis zum 10. November 2015. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Vergütungsstruktur des Vorstands. Vor dem Hintergrund neuer aktienrechtlicher Regelungen beschloss der Aufsichtsrat ein überarbeitetes variables Vergütungssystem, das für variable Vergütungsbestandteile grundsätzlich Begrenzungen vorsieht und noch

stärker als bisher mit mehrjährigen Bemessungsgrundlagen arbeitet. Der Aufsichtsrat genehmigte ferner das vom Vorstand vorgelegte Budget für das Jahr 2010 und beschloss nach gründlicher Beratung die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex für das Jahr 2009. Weiterhin befasste sich der Aufsichtsrat mit der Effizienzprüfung seiner Arbeit.

### Die Arbeit der Ausschüsse

Der Präsidialausschuss trat im Berichtsjahr mit zwölf Sitzungen überdurchschnittlich häufig zusammen, insbesondere um sich mit den Themenbereichen Vorstandsangelegenheiten sowie Restrukturierung und Neuausrichtung der Mechatronik-Sparte zu befassen. Bezüglich des Vorstands wurden die personellen Veränderungen, der neue Zuschnitt der Ressorts, die überarbeitete Vergütungsstruktur und Ruhegehaltsregelungen ausführlich erörtert. Im Hinblick auf die Absatzkrise in der Mechatronik-Sparte wurden die Maßnahmen zur Kostensenkung und Restrukturierung sowie zur strategischen Neuausrichtung intensiv diskutiert.

Der Auditausschuss tagte im Berichtsjahr viermal. In der ersten Sitzung des Jahres bereitete der Auditausschuss unter Anwesenheit der Abschlussprüfer die Jahresabschlussprüfung des Aufsichtsrats vor. Er erörterte dabei den Jahresabschluss der Sartorius AG, den Konzernabschluss sowie die entsprechenden Lageberichte und den Gewinnverwendungsvorschlag. Darüber hinaus ließ sich der Ausschuss ausführlich in den weiteren Sitzungen über die Ergebnisse der einzelnen Geschäftsquartale, die Abläufe und konkrete Feststellungen der Internen Konzernrevision, insbesondere hinsichtlich eines bei Tochtergesellschaften aufgedeckten Untreuefalls, sowie die Sicherheitssysteme der IT und das Risikomanagement unterrichten. Weitere Themen waren neue einschlägige Gesetzesvorhaben, die Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und Fragen der Compliance. Der Auditausschuss legte zudem die Prüfungsschwerpunkte für die Jahresabschlussprüfung des Geschäftsjahres 2009 fest und erteilte den Auftrag zur Abschlussprüfung. Auch im Auditausschuss wurden die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Mechatronik-Sparte eingehend erörtert, insbesondere im Hinblick auf Fragen der Konzernfinanzierung.

Aus den Sitzungen der Ausschüsse ist im Aufsichtsratsplenarium regelmäßig berichtet worden. Der Nominierungsausschuss trat im Berichtsjahr nicht zusammen, und der Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz musste nicht einberufen werden.

## Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 und der Lagebericht der Sartorius AG wurden von der Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft. Den Prüfauftrag hatte der Auditausschuss des Aufsichtsrats entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 23. April 2009 vergeben. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. An den Sitzungen des Auditausschusses am 5. März 2010 sowie des Aufsichtsrats am 8. März 2010 nahmen die Abschlussprüfer teil und berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfungen. Es bestand ausreichend Zeit, etwaige Fragen ausführlich mit den Abschlussprüfern zu erörtern. Die Unterlagen sowie die Prüfungsberichte waren allen Aufsichtsratsmitgliedern fristgerecht zugesandt worden und wurden in den genannten Sitzungen intensiv diskutiert.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung am 8. März 2010 gemäß der Empfehlung des Auditausschusses den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit wurde der Jahresabschluss festgestellt. Aufsichtsrat und Vorstand werden in der Hauptversammlung am 21. April 2010 vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 0,42 € je Vorzugsaktie und von 0,40 € je Stammaktie an die Anteilseigner auszuschütten.

## Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Neben der bereits erläuterten Neuordnung des Vorstands gab es auch eine temporäre Veränderung in der Besetzung des Aufsichtsrats: Das Mandat des Aufsichtsratsmitglieds Manfred Werner, der die leitenden Angestellten in diesem Gremium vertritt, ruhte im Zeitraum vom 27. August 2009 bis zum 7. März 2010. Der Grund dafür war, dass Manfred Werner mit Zustimmung des Aufsichtsrats vorübergehend die Geschäftsführung der Konzerngesellschaft Sartorius Mechatronics C&D GmbH & Co. KG übernommen hatte.

Wie bereits dargestellt, wurden mit Wirkung zum 24. Juli 2009 Reinhard Vogt und Jörg Pfirrmann neu in den Vorstand der Sartorius AG berufen. Beide Herren sind bereits langjährig und sehr erfolgreich in führenden Positionen für das Unternehmen tätig. Dr. Joachim Kreuzburg ist zusätzlich zu seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender auch zum Arbeitsdirektor bestellt worden. Zudem wurde sein Mandat als Vorstandsvorsitzender am 10. Dezember 2009 um weitere 5 Jahre bis zum 10. November 2015 verlängert. Ausgeschieden aus dem Vorstand ist mit Ablauf des 24. Juli 2009 Dr. Günther Maaz. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Maaz für seine über mehr als drei Jahrzehnte für Sartorius in verschiedenen Funktionen geleistete erfolgreiche Arbeit.

Das Jahr 2009 war für die Sartorius AG und den Konzern ein Jahr voller Herausforderungen. Für die Mechatronik war es ein Krisenjahr mit umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen, aber auch einer strategischen und personellen Neuausrichtung. Für die Biotechnologie war 2009 ein sehr erfolgreiches Jahr mit äußerst profitablen Wachstum, das die strategischen und operativen Schritte der vergangenen Jahre bestätigt. Sartorius hat alle Anforderungen mit großer Energie unter Führung des Vorstands bewältigt und sich für 2010 gut aufgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit für ihr großes Engagement und die erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. Er dankt allen Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen, das sie dem Unternehmen erneut entgegengebracht haben.

Der Aufsichtsrat



Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot  
Vorsitzender

München, im März 2010

# Die Sartorius Aktie

## Aktienkursentwicklung

Im Jahresverlauf 2009 sind die Kurse der Sartorius Stamm- und Vorzugsaktie deutlich gestiegen. Nachdem die Vorzugsaktie am Ende des Geschäftsjahres 2008 mit 8,16€ aus dem Handel gegangen war, notierte sie am Ende des Jahres 2009 bei 15,90€. Damit hat sich der Kurs der Vorzugsaktie im Jahresverlauf nahezu verdoppelt. Die Stammaktie war Ende des Jahres 15,45€ wert und kostete damit etwa 50 % mehr als zum Jahresende 2008 (10,05€).

Ihren Jahreshöchstkurs auf Tagesschlussbasis (Xetra) erreichte die Vorzugsaktie mit 17,40€ am 18. November; ihren Jahrestiefstkurs am 27. Februar und am 20. März mit jeweils 6,10€. Am 08. September und am 18. November erreichte die Stammaktie ihren Jahreshöchstkurs bei 18,00€. Der niedrigste Schlusskurs der Stammaktie wurde mit 9,70€ am 09. Februar festgestellt.

Während der ersten drei Quartale notierte die Stammaktie zeitweise sehr deutlich oberhalb der Vorzugsaktie. Im Verlauf des vierten Quartals konnte die Vorzugsaktie die Kursdifferenz aufholen. Zum Jahresende notierten beide Aktiengattungen auf ähnlichem Niveau.

Der signifikante Kursanstieg der Sartorius Aktien ging mit einem klaren Aufwärtstrend am deutschen Aktienmarkt einher. So stieg der Deutsche Aktienindex (DAX) von 4.810 Punkten Ende 2008 im Jahresverlauf um 1.147 Punkte bzw. 23,8% und notierte am 30. Dezember 2009 bei 5.957 Punkten. Der TecDAX legte um 60,8% von 508 auf 818 Punkte zu. Die Sartorius Aktien entwickelten sich in 2009 somit insgesamt deutlich besser als der Gesamtmarkt und konnten einen Teil ihres Verlusts aus 2008 wieder aufholen.

## Aktiendaten

<b>ISIN</b>	DE0007165607 (Stammaktie) DE0007165631 (Vorzugsaktie)
<b>Designated Sponsor</b>	Commerzbank AG
<b>Marktsegment</b>	Prime Standard
<b>Indizes</b>	CDAX   Prime All Share Index   Technology All Share Index   Prime Industrial Performance Index   NISAX20
<b>Handelsplätze</b>	Xetra   Frankfurt   Hannover   Düsseldorf   München   Berlin   Hamburg   Bremen   Stuttgart
<b>Aktienanzahl</b>	18.720.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 1,00€ pro Aktie
<b>davon</b>	9.360.000 Stammaktien 9.360.000 Vorzugsaktien
<b>davon ausstehende Aktien</b>	8.528.056 Stammaktien 8.519.017 Vorzugsaktien

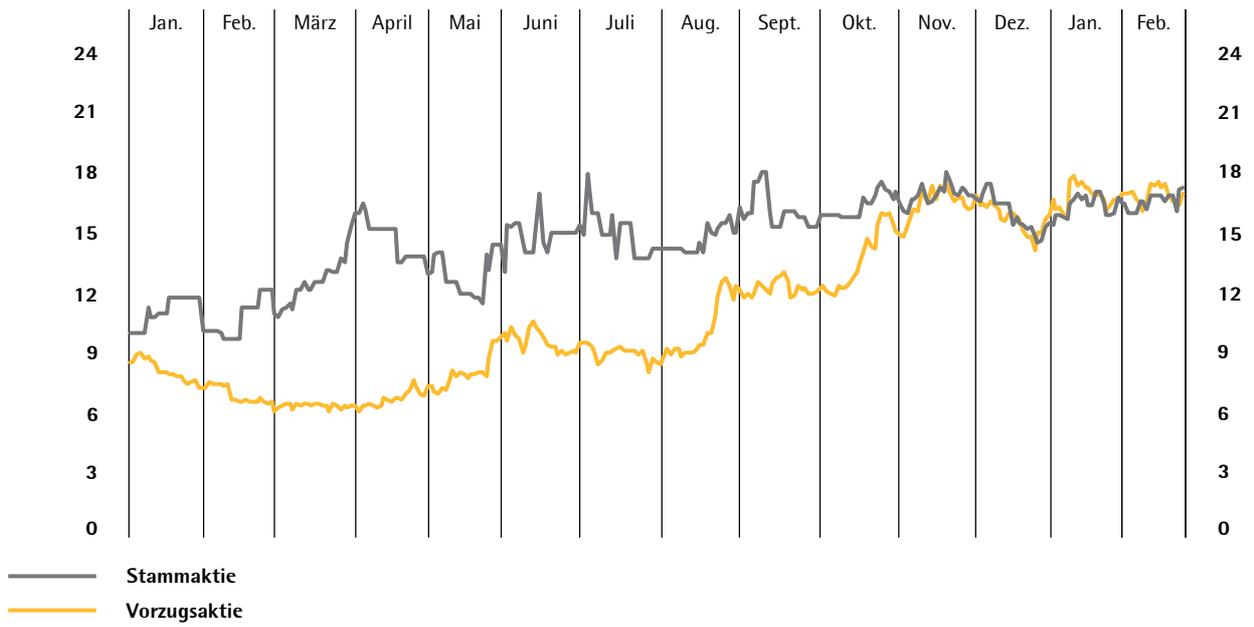
## Aktienumsatz und Kursentwicklung

	2009	2008	Veränderung in %
Vorzugsaktie in € (Jahresschlusskurse Xetra)	<b>15,90</b>	8,16	94,9
Stammaktie in € (Jahresschlusskurse Xetra)	<b>15,45</b>	10,05	53,7
Marktkapitalisierung in Mio. €* Durchschnittlicher Tagesumsatz Vorzugsaktie in Stück	<b>267,2</b> <b>10.645</b>	155,2 13.732	72,2 - 22,5
Durchschnittlicher Tagesumsatz Stammaktie in Stück	<b>662</b>	2.119	- 68,8
Handelsvolumen Vorzugsaktie in Mio. €	<b>26,6</b>	61,9	- 57,1
Handelsvolumen Stammaktie in Mio. €	<b>2,4</b>	10,0	- 75,6
<b>Handelsvolumen Summe in Mio. €</b>	<b>29,0</b>	71,9	- 59,7
<b>TecDAX</b>	<b>818</b>	508	60,8
<b>DAX</b>	<b>5.957</b>	4.810	23,8

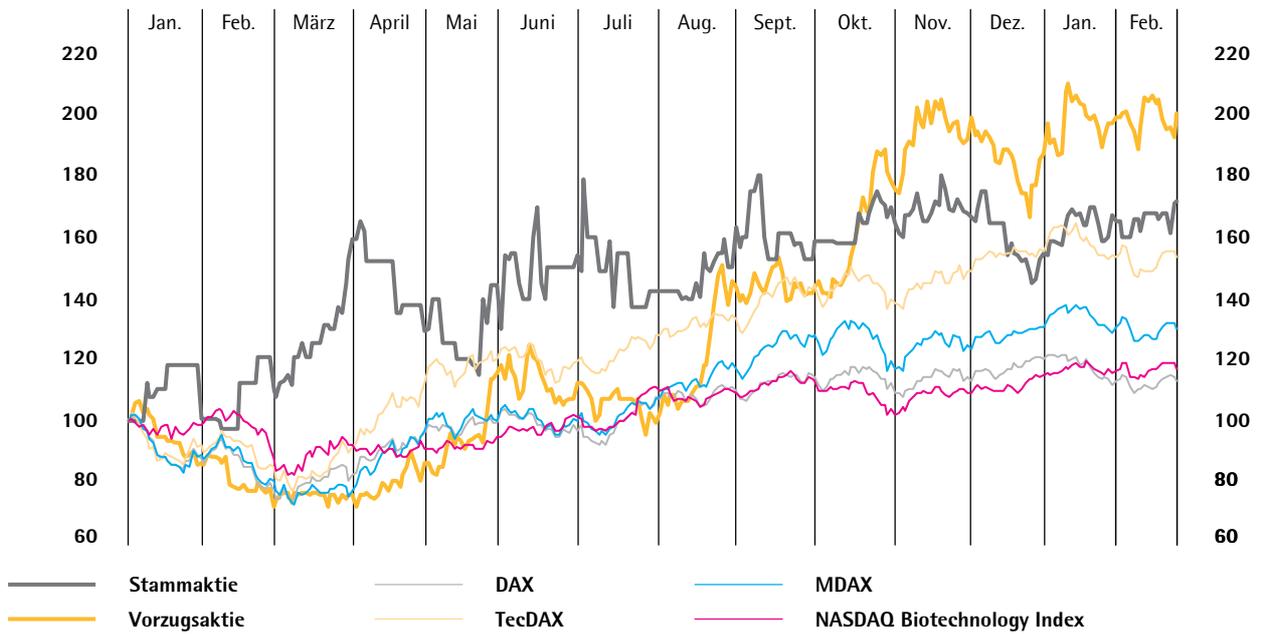
\* ohne eigene Aktien

Quellen: Deutsche Börse AG, vwd

**Sartorius Aktien in €**  
02. Januar 2009 bis 23. Februar 2010

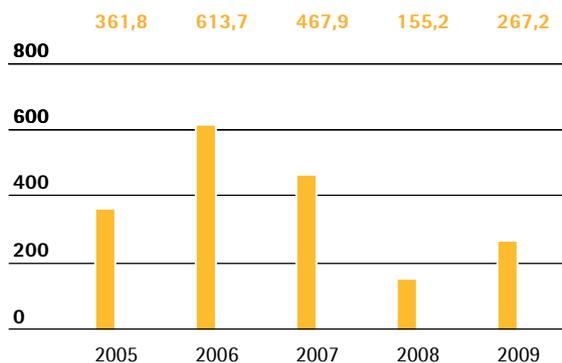


**Sartorius Aktien im Vergleich zum DAX, TecDAX, MDAX und NASDAQ Biotechnology Index (indiziert)**  
02. Januar 2009 bis 23. Februar 2010



**Marktkapitalisierung\***

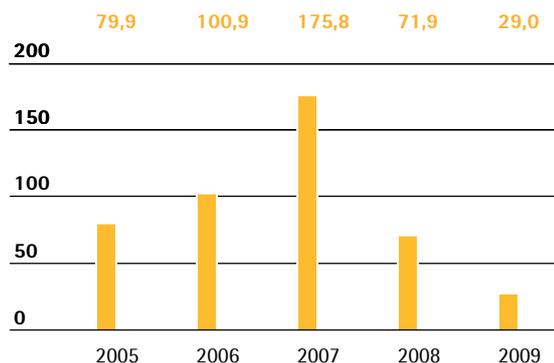
in Mio. € (ohne eigene Aktien, auf Xetra-Basis)



\* zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres

**Handelsvolumen**

in Mio. € (Vorzugsaktie und Stammaktie, Frankfurter Wertpapierbörse)

**Marktkapitalisierung und Handelsvolumen**

Entsprechend der Kursentwicklung erhöhte sich die Marktkapitalisierung (Summe der ausstehenden Aktien beider Gattungen multipliziert mit dem entsprechenden Aktienkurs) während des Berichtsjahres. Zum 31. Dezember 2009 belief sich die Marktkapitalisierung auf 267,2 Mio. € und lag damit um 72,2 % über der des Vorjahres (155,2 Mio. €).

Die Zahl der an der Frankfurter Wertpapierbörse täglich gehandelten Vorzugsaktien betrug im Berichtszeitraum durchschnittlich 10.645 (Vorjahr: 13.732). Die Zahl der durchschnittlich an einem Tag gehandelten Stammaktien liegt mit 662 ebenfalls unter dem Vorjahreswert von 2.119.

Das Handelsvolumen beider Aktiengattungen hat sich im selben Zeitraum aufgrund der rückläufigen gehandelten Stückzahlen mehr als halbiert. Der Wert der im Jahr 2009 an der Frankfurter Wertpapierbörse (Xetra + Parkett) gehandelten Vorzugsaktien sank auf 26,6 Mio. € und damit um 57,1 % im Vergleich zum Vorjahr (61,9 Mio. €). Die Handelsumsätze der Stammaktie nahmen insgesamt um 75,6 % auf einen Wert von 2,4 Mio. € ab (Vorjahr 10,0 Mio. €). Diese Entwicklung geht mit einem Rückgang der gesamten Aktienumsätze an allen deutschen Börsen im Jahr 2009 von 50,2 % einher.

**Die Sartorius Aktien im Fokus der Analysten**

Im vergangenen Jahr standen wir in regelmäßigem Austausch mit Analysten u.a. von der Crédit Agricole Cheuvreux, der WestLB und der Nord/LB. Da viele Analysten vorwiegend die großen und liquiden Werte aus DAX, MDAX und TecDAX im Focus hatten, verringerte sich das Research Coverage der Sartorius Aktie im Jahresverlauf.

**Investor Relations Aktivitäten**

Im Mittelpunkt unserer Investor Relations Arbeit steht der Austausch mit den Anteilseignern und potenziellen Investoren der Sartorius AG. Dabei sind wir um eine größtmögliche Transparenz bemüht. Unsere Geschäfts- und Quartalsberichte sowie unsere Presse- und Adhoc-Mitteilungen geben regelmäßig detaillierten Aufschluss über die aktuelle Geschäftsentwicklung. Darüber hinaus sind unsere Mitarbeiter des Investor Relations Teams direkte Ansprechpartner für alle Fragen rund um den Sartorius Konzern. Um die für unsere Anleger wichtigen Informationen aktuell und umfassend verfügbar zu haben, stehen diese Mitarbeiter in engem Kontakt mit dem Vorstand.

Regelmäßig zu den Quartalsabschlüssen finden Telefonkonferenzen statt, die auch im Internet verfolgt werden können. Auf diese Weise geben wir unseren Aktionären und Analysten die Möglichkeit, sich zeitnah und ausführlich über die aktuelle Geschäftsentwicklung zu informieren.

### Research Coverage

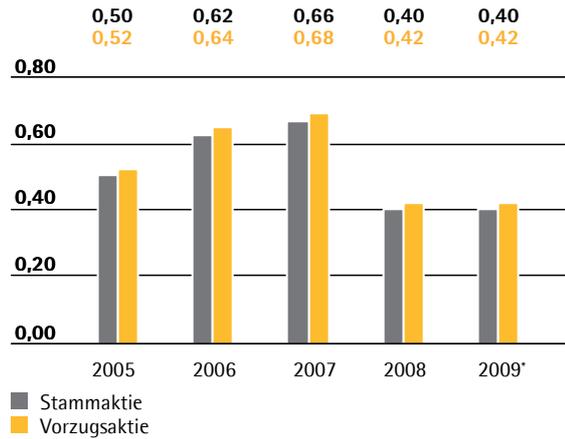
Institut	Datum	Votum
Nord/LB	16.02.2010	Halten
Cheuvreux	10.02.2010	Outperform
WestLB	10.02.2010	Neutral

Zudem präsentierten wir das Unternehmen während des letzten Jahres auf diversen Konferenzen und Roadshows. So war Sartorius zu Beginn des Geschäftsjahres 2009 u.a. auf der "8th Cheuvreux Corporate Conference" in Frankfurt am Main vertreten. Anlässlich der 29. ACHEMA (Internationale Messe für Chemische Technik, Umweltschutz und Biotechnologie) veranstalteten wir einen Investorentag auf dem Frankfurter Messegelände. In diesem Rahmen bot sich für Analysten und Investoren die Möglichkeit, das Produktportfolio des Konzerns besser kennenzulernen und Unternehmensvertreter aus verschiedenen Bereichen zu treffen.

Neben Roadshows in den Finanzmarktzentren Paris und London waren wir u.a. auch in Düsseldorf und München präsent. Auf dem Deutschen Eigenkapitalforum Anfang November in Frankfurt veranstaltete Sartorius seine jährliche Analystenkonferenz. Außerdem präsentierte sich Sartorius Ende Oktober auf dem Börsentag in Hannover. Insbesondere Privatanleger konnten an diesem Tag mit Unternehmensvertretern in Kontakt treten und Informationen aus erster Hand bekommen.

### Dividende

in €



\* Höhe gemäß Vorschlag des Aufsichtsrats und des Vorstands der Sartorius AG

### Dividende

Auch für das Geschäftsjahr 2009 plant die Unternehmensleitung die Anteilseigner angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Auf der am 21. April 2010 stattfindenden Hauptversammlung werden Aufsichtsrat und Vorstand vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn der Sartorius AG in Höhe von 23,1 Mio. € (Vorjahr: 27,8 Mio. €) eine zum Vorjahr unveränderte Dividende von 0,42 € je Vorzugsaktie und 0,40 € je Stammaktie auszuschütten.

Damit würde sich die Ausschüttungssumme wie im Vorjahr auf 7,0 Mio. € belaufen. Die Ausschüttungsquote basierend auf dem underlying Jahresüberschuss exklusive der beiden nicht zahlungswirksamen Positionen Amortisation und Zinsaufwand aus Kursgarantien würde 33,7 % gegenüber 38,4 % im Vorjahr betragen. Bezogen auf den Eröffnungskurs des Jahres 2009 (Vz.: 8,19 €; St.: 10,55 €) würde sich für die Sartorius Vorzugsaktie eine Dividendenrendite von 5,1 %, für die Sartorius Stammaktie von 3,8 % ergeben. Eigene Aktien im Besitz der Sartorius AG sind nicht dividendenberechtigt.

**Aktienkennzahlen**

		<b>23.02.2010</b>	<b>2009</b>	2008	2007	2006	2005
Stammaktien <sup>1)</sup> in €	Stichtag	<b>17,20</b>	<b>15,45</b>	10,05	27,90	39,00	22,00
	Hoch		<b>18,00</b>	31,00	46,99	44,00	22,90
	Tief		<b>9,70</b>	8,41	26,00	20,60	16,00
Vorzugsaktien <sup>1)</sup> in €	Stichtag	<b>16,99</b>	<b>15,90</b>	8,16	27,00	33,00	20,45
	Hoch		<b>17,40</b>	27,01	47,05	33,30	23,00
	Tief		<b>6,10</b>	6,17	26,25	20,35	14,21
Marktkapitalisierung <sup>2)</sup> in Mio. €		<b>291,4</b>	<b>267,2</b>	155,2	467,9	613,7	361,8
Dividende Stammaktie <sup>3)</sup> in €			<b>0,40</b>	0,40	0,66	0,62	0,50
Dividende Vorzugsaktie <sup>3)</sup> in €			<b>0,42</b>	0,42	0,68	0,64	0,52
Ausschüttungssumme <sup>4)</sup> in Mio. €			<b>7,0</b>	7,0	11,4	10,7	8,7
Dividendenrendite Stammaktie <sup>5)</sup> in %			<b>3,8</b>	1,5	1,7	2,9	3,1
Dividendenrendite Vorzugsaktie <sup>5)</sup> in %			<b>5,1</b>	1,6	2,1	3,2	3,4

<sup>1)</sup> Tagesschlusskurse Xetra

<sup>2)</sup> ohne eigene Aktien

<sup>3)</sup> für 2009 Höhe gemäß Vorschlag des Aufsichtsrats und des Vorstands der Sartorius AG

<sup>4)</sup> Berechnung auf Basis der Anzahl dividendenberechtigter Aktien

<sup>5)</sup> Dividende für 2005 im Verhältnis zum jeweiligen Schlusskurs des Vorjahres; Dividende 2006 bis 2009 im Verhältnis zum jeweiligen Eröffnungskurs des Jahres

**Aktienindizes**

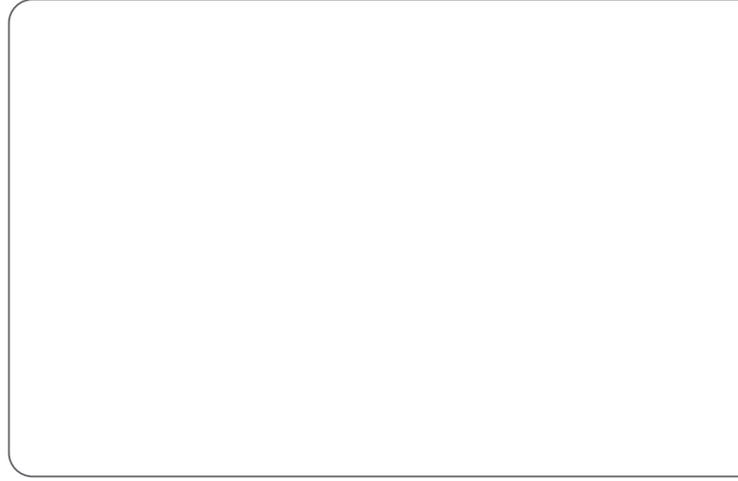
Die Sartorius Aktien sind u.a. in den Indizes CDAX, Prime All Share und Technology All Share der Deutschen Börse sowie dem NISAX20 der Norddeutschen Landesbank gelistet.

Im Freefloat-Ranking der Deutschen Börse (35 | 35 Regel) belegt die Sartorius Vorzugsaktie bezüglich des Kriteriums Marktkapitalisierung Rang 29 (Vorjahr: 41) und erfüllt damit eine der Voraussetzungen für die Aufnahme in den TecDAX. Beim Kriterium Börsenumsatz (Handelsvolumen der letzten zwölf Monate an der Frankfurter Wertpapierbörse) belegt die Vorzugsaktie Platz 56 (Vorjahr: 50).

**Aktionärsstruktur**

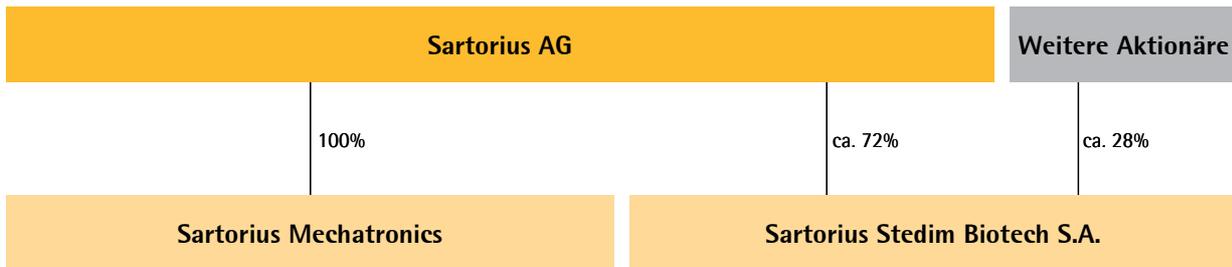
Das gezeichnete Kapital der Sartorius AG setzt sich aus jeweils 9,36 Mio. Stamm- und Vorzugsaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1 € zusammen. Rund 9 % der Vorzugsaktien befinden sich im Besitz des Unternehmens. Die verbleibenden 91 % sind dem Free float zuzurechnen. Die mehrheitlich im Familienbesitz befindlichen Stammaktien werden zu gut 50 % von einem Testamentsvollstrecker verwaltet. Circa 7 % befinden sich im direkten Familienbesitz und weitere rund 9 % im Besitz der Gesellschaft. Die amerikanische Gesellschaft Bio-Rad Laboratories Inc. hält nach letzten Angaben vom 19. September 2006 rund 25 % der Stammaktien. Die verbleibenden rund 9 % der Stammaktien befinden sich nach unserem Kenntnisstand im Free float.

02



Lagebericht

# Konzernstruktur



Der Sartorius Konzern gliedert sich in die beiden Sparten Biotechnologie und Mechatronik, die im Markt unter den Namen Sartorius Stedim Biotech und Sartorius Mechatronics auftreten. Die Sparte Mechatronik ist rechtlich zu 100 Prozent Bestandteil der Sartorius AG. Die Biotechnologie-Sparte wurde 2007 in die französische Stedim S.A. eingebracht, wodurch ein rechtlich selbstständiger Biotechnologie-Teilkonzern entstanden ist. Die Muttergesellschaft dieses Teilkonzerns, die Sartorius Stedim Biotech S.A., hat ihren Hauptsitz im südfranzösischen Aubagne und ist an der Pariser Börse notiert. Die Sartorius AG hält an der Sartorius Stedim Biotech S.A. zum Stichtag 31. Dezember 2009 rund 72 % der Anteile bzw. 74 % der Stimmrechte und ist damit kontrollierende Mehrheitsgesellschafterin.

Die Sartorius Stedim Biotech und die Sartorius Mechatronics werden strategisch und operativ weitgehend unabhängig voneinander geführt. In ausgewählten Funktionen, u.a. im Key Account-Management, im Laborvertrieb und in einigen F&E- und Produktionsbereichen nutzen die Sparten Synergien. Hinsichtlich administrativer Funktionen greifen beide Konzernsparten so weit möglich auf eine weltweite gemeinsame Infrastruktur zu, um die Einhaltung einheitlicher Standards im Konzern sicherzustellen und die Nutzung von Skaleneffekten zu ermöglichen.

Der Sartorius Konzern ist weltweit durchgängig funktional organisiert. Dementsprechend wird das Unternehmen entlang der betrieblichen Kernfunktionen wie Marketing, Vertrieb und Service, Forschung & Entwicklung, Operations, Finanzen etc. gesteuert. Auf den oberen Führungsebenen wird die jeweilige Funktionsverantwortung global, das heißt standorte- und regionenübergreifend wahrgenommen.

Diese global-funktionale Organisation ermöglicht eine zentrale strategische Steuerung sowie eine schnelle und effiziente Zusammenarbeit im Konzern. Zudem unterstützt sie die Strategie beider Sparten, sich als Lösungsanbieter zu präsentieren, und erleichtert die Positionierung insbesondere bei globalen Kunden.

# Gesamtwirtschaftliches und branchenspezifisches Umfeld

## Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das Geschäftsjahr 2009 war geprägt durch die schwerste wirtschaftliche Krise seit dem zweiten Weltkrieg. Ein Jahr zuvor hatte die Finanzmarktkrise ihren Höhepunkt erreicht und in zahlreichen Ländern eine Rezession ausgelöst, deren Auswirkungen insbesondere in der ersten Jahreshälfte deutlich spürbar waren. Im Herbst 2009 zeichnete sich ein Wendepunkt im Verlauf dieser Entwicklung ab. Maßgeblich für die Trendwende waren massive Interventionsprogramme seitens der Notenbanken weltweit, die durch drastische Zinssenkungen die Liquidität an den Interbankenmärkten aufrecht zu erhalten versuchten. Zusätzlich führten staatliche Stützungsprogramme und Garantien zu einer allmählichen Stabilisierung der Finanzmärkte. Im dritten Quartal hat die weltwirtschaftliche Erholung – nicht zuletzt aufgrund starker wirtschaftspolitischer Impulse – an Dynamik gewonnen. Insgesamt verzeichnete die Weltwirtschaft nach Schätzungen des IWF in 2009 einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,1%, nach einem Wachstum von 3,0% bzw. 5,2% in den Jahren 2008 und 2007.

In den westlichen Industrieländern zeigten sich im Verlauf des Frühjahrs 2009 nach den massiven Rückgängen der wirtschaftlichen Aktivität im Winterhalbjahr erste Anzeichen einer Belebung der Konjunktur. Jedoch blieb die wirtschaftliche Aktivität weit hinter ihrem Niveau zurück, welches sie vor der Krise erreicht hatte. Das BIP ging nach Angaben des IWF um 3,4% zurück (Vorjahr: +0,6%).

In den USA verlangsamte sich der Rückgang des BIP im zweiten Quartal 2009 im Vergleich zum Vorquartal. In der zweiten Jahreshälfte 2009 sollte die Konjunktur vornehmlich durch das Ende des ausgeprägten Lagerabbaus und das Konjunkturprogramm der US-Regierung an Fahrt gewonnen haben. Allerdings dürfte der aufgrund hoher Arbeitslosigkeit und unsicherer Einkommensperspektiven verhaltene private Konsum das Tempo der Erholung gebremst haben. Insgesamt ergibt sich nach Schätzungen des IWF für das Jahr 2009 ein Rückgang des BIP von 2,7%.

Im Euroraum nahm das BIP in den beiden größten Volkswirtschaften Deutschland und Frankreich im zweiten Quartal 2009 bereits wieder zu. Die deutsche Wirtschaft war aufgrund ihrer hohen Exportabhängigkeit im Winterhalbjahr zuvor vom Einbruch der Auslandsaufträge besonders stark getroffen worden. Die unmittelbar eingeleiteten wirtschaftspolitischen Interventionen trugen maßgeblich zu einer Stabilisierung bei. Im dritten Quartal 2009 zeichnete sich eine deutliche Belebung der gesamtwirtschaftlichen Produktion in Deutschland ab, die jedoch nicht nachhaltig in das vierte Quartal ausgestrahlt haben sollte. Das deutsche BIP dürfte in 2009 insgesamt um 5,3% gesunken sein. In Frankreich verringerte sich das BIP im Vorjahresvergleich weniger stark. Dabei profitierte Frankreich unter anderem von seiner konsumgüterorientierten Export- und Produktionsstruktur. Das französische BIP dürfte nach Schätzungen des IWF in 2009 um 2,4% niedriger gewesen sein als in 2008. Im gesamten Euroraum ist von einem Rückgang um 4,2% auszugehen, nachdem das Wirtschaftswachstum im Jahr zuvor mit 0,7% noch positiv ausgefallen war.

Auch die Schwellenländer Asiens waren von den Auswirkungen der weltweiten Rezession betroffen. Insbesondere der starke Nachfragerückgang aus den Industrieländern führte zu einer deutlichen Verlangsamung des Wirtschaftswachstums. Einige von ihnen wurden zudem in ihrer Rolle als Rohstoffexporteure durch den starken Verfall der Rohstoffpreise im vergangenen Winterhalbjahr stark belastet. Nicht zuletzt durch die Liquiditätszufuhr der Notenbanken in den Industrieländern sowie schnell aufgelegte Konjunkturprogramme erholte sich die gesamtwirtschaftliche Produktion der Schwellenländer bereits im zweiten Quartal 2009 relativ kräftig. Dabei erwies sich China als Triebkraft der Konjunktur. So rechnet der IWF für China mit einem Wachstum von 8,5% in 2009, wobei die Investitionen sowie der private Konsum Haupttreiber des Wachstums waren. Auch in Indien hat sich das Wirtschaftswachstum in der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise als relativ robust erwiesen und wird für das vergangene Jahr auf 5,4% geschätzt.

Der Dollar büßte gegenüber dem Euro bis zum Herbst erheblich an Wert ein. Ein Euro kostete zwischenzeitlich mehr als 1,50 US-Dollar. Im Jahresdurchschnitt konnte die US-Währung jedoch mit 1,39 US-Dollar je Euro gegenüber 2008 (1,48) an Stärke gewinnen. Da Sartorius etwa ein Drittel seines Umsatzes in US-Dollar oder an den US-Dollar gekoppelten Währungen erzielt, war dieser Trend für die Geschäftsentwicklung des Konzerns insgesamt positiv.

Das weltweite Zinsniveau ist im Laufe des Berichtsjahres weiter gesunken. So hat sich beispielsweise der 3-Monats-Euribor von 2,9% zum 31. Dezember 2008 auf 0,7% zum 31. Dezember 2009 verringert. Da die Kredite des Sartorius Konzerns überwiegend variabel verzinst wurden, wirkte sich das niedrige Zinsniveau positiv auf die Finanzierungskosten aus.

(Quellen: International Monetary Fund, World Economic Outlook October 2009; Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2009 im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie)

### **Branchenspezifisches Umfeld der Sparte Biotechnologie**

Als ein führender Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Entwicklungs-, Qualitätssicherungs- und Produktionsprozesse beliefert Sartorius Kunden aus der biopharmazeutischen Industrie. Von den Entwicklungen dieser Branche gehen daher wichtige Impulse auf die Geschäftsentwicklung der Sparte Biotechnologie aus.

### **Pharma- und Biotechmärkte mit stabilem Wachstum**

Im Vergleich zu den meisten anderen Industriezweigen zeigte sich die Pharmabranche im Jahr 2009 nur in wenigen Teilsegmenten konjunkturell beeinflusst und behielt ihren stabilen Wachstumskurs insgesamt bei. Während das internationale Marktforschungsinstitut IMS Health im April 2009 zunächst noch von einem vergleichsweise geringen globalen Branchenwachstum in Höhe von 2,5% - 3,5% ausging, prognostizierten die Analysten des Instituts zum Jahresende 2009, dass sich das Umsatzwachstum mit circa 5,5% - 6,5% auf dem Niveau der Vorjahre einpendeln wird. Dies entspräche einem Marktvolumen von 775 - 785 Mrd. US-Dollar. Für die USA, den weltweit größten Pharmamarkt, erwartet IMS Health für 2009 eine deutliche Erholung auf 4,5% - 5,5% Wachstum nach nur 1,5% im Jahr 2008. Das Gesamtvolumen des US-Marktes würde damit rund 300 Mrd. US-Dollar entsprechen. Während die Pharmamärkte der westlichen Industrie-

länder mit Raten im unteren einstelligen Prozentbereich wachsen, entwickeln sich die Märkte in den aufstrebenden Ländern Asiens, Osteuropas und Lateinamerikas überproportional stark.

Innerhalb des Pharmamarktes stellt die Biotechnologie ein Segment dar, das seit Jahren besonders dynamisch expandiert und etwa doppelt so hohe Wachstumsraten aufweist wie der Gesamtmarkt. Getrieben wird dieses Segment besonders durch die Entwicklung von innovativen Therapeutika zur Behandlung von Krebs- und Autoimmunerkrankungen sowie durch Impfstoffe. Laut dem PhRMA-Branchenreport "Medicines in Development" des Jahres 2008 befinden sich derzeit über 630 biotechnologisch hergestellter Medikamente in klinischen Testphasen. Bei den neu zugelassenen Medikamenten entstammt bereits heute jedes zweite Präparat einem Biotech-Labor.

Nach Angaben der Experten von IMS Health betrug der weltweite Umsatz der biopharmazeutischen Industrie vom Beginn des vierten Quartals 2008 bis zum Ende des dritten Quartals 2009 knapp 90 Mrd. US-Dollar. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöhte sich ihr Umsatz damit um rund 9%. Gemessen am Umsatz des gesamten Pharmamarktes besitzt sie einen Anteil von etwa 11% - 12%.

### **Starker Trend zu Einwegsystemen in der Produktion**

Biotechnologische Produktionsverfahren sind im Vergleich zu klassischen Verfahren weitaus komplexer und kostenintensiver. Hersteller und Zulieferer arbeiten deshalb intensiv daran, die Effizienz und Effektivität von Herstellungsprozessen durch neue Technologien zu verbessern. Ein höheres Maß an Flexibilität und Sicherheit sowie ein deutlich geringerer Aufwand für Validierungs- und Reinigungsprozesse stellen klar definierte Ziele der Pharmaunternehmen dar.

Angesichts dieser ökonomischen und technologischen Herausforderungen setzte sich auch im Berichtsjahr der deutliche Trend zum Einsatz von innovativen Einwegprodukten in der Produktion, beim Transport oder in der Lagerung biopharmazeutischer Medien weiter fort. Zunehmend ersetzen Einwegsysteme solche aus Edelstahl, die oftmals mit hohen Investitionen und relativ langer Planungs- und Bauzeit einhergehen.

Besonders deutlich wurden die produktionstechnischen Vorteile von Einwegkomponenten im Verlauf des Jahres 2009, als infolge der Schweinegrippe-Pandemie sehr schnell große Impfstoffmengen bereitgestellt werden mussten. In diesem Zusammenhang profitierten insbesondere jene Zulieferer,

die in der Lage waren, die Impfstoffindustrie schnell und in großem Umfang mit Einwegkomponenten wie Beutel oder Filter zu beliefern.

Darüber hinaus besteht für ältere Produktionsanlagen, die oftmals noch einen sehr hohen Anteil an Edelstahlkomponenten aufweisen, marktseitig eine Nachfrage nach sogenannten Hybridlösungen, bei denen alte und neue Technologien kombiniert werden.

### **Branche von M&A-Aktivitäten gekennzeichnet**

In der Pharmabranche setzten sich die Konzentrationsprozesse der letzten Jahre weiter fort. Als Ursache hierfür ist ein auslaufender Patentschutz für Blockbuster-Medikamente sowie die ungleichmäßige Verteilung von potenziellen, sich in verschiedenen klinischen Testphasen befindlichen Wirkstoffen zu sehen. Zu den besonders begehrten Übernahmekandidaten zählten deshalb weiterhin die innovativen Biotech-Unternehmen. Die M&A-Aktivitäten der Pharmaindustrie wirkten sich teilweise auch auf ihre Zulieferer aus. Häufig wurden während der Integrationsphasen die Zulieferstrukturen der zusammengeführten Unternehmen überprüft und die Anzahl der Lieferanten reduziert. Ausgewählt wurden insbesondere die Zulieferer mit einem strategisch wichtigen Produktportfolio, hohem Applikations-Know-how, globaler Aufstellung und überdurchschnittlicher Performance. In diesem Zusammenhang nimmt das Key Account Management der Zulieferunternehmen eine immer bedeutendere Stellung ein, insbesondere wenn es um den Einsatz neuer Technologien oder spezieller Anwendungs-kompetenz geht.

### **Branchenspezifisches Umfeld der Sparte Mechatronik**

Sartorius Mechatronics beliefert Kunden aus den Branchen Pharma, Nahrungsmittel, Chemie sowie aus der öffentlichen Forschung. Von den jeweiligen Branchenkonjunkturen gehen wichtige Impulse auf die Geschäftsentwicklung der Mechatronik-Sparte aus. Während die Nahrungsmittel- und Pharmaindustrie im Berichtsjahr ein stabiles Wachstum erzielten, entwickelte sich die Chemiebranche stark rückläufig. Sartorius Mechatronics hat darum im Berichtsjahr damit begonnen, sich auf die Zielbranchen Nahrungsmittel und Pharma zu fokussieren. Hierdurch wollen wir unabhängiger von der stark zyklischen Nachfrage in der Chemieindustrie werden.

### **Pharmaunternehmen stärken F&E-Budgets**

Im vorangegangenen Kapitel wurde bereits umfassend dargestellt, welche Entwicklungen in den pharmazeutischen Produktionsprozessen zu verzeichnen waren (vergl. S. 22). Da das Produktportfolio von Sartorius Mechatronics auch Analyse- und Wäge-Equipment für die Forschungs- und Entwicklungsphase sowie das Prozess- und Qualitätsmanagement in der Pharmaindustrie umfasst, ist ein zusätzlicher Blick auf die Forschungsausgaben der Pharmaunternehmen von Interesse. Auf der Suche nach neuen Wirkstoffen und innovativen Medikamenten haben die Pharmakonzerne ihre Investitionen in die Forschung und Entwicklung weiter angehoben. Laut EU Industrial R&D Investment Scoreboard hat sich die Pharma- und Biotechnologieindustrie weltweit zu derjenigen Branche entwickelt, die die größten privaten Aufwendungen in die F&E tätigt.

Darüber hinaus war das Berichtsjahr erneut von Akquisitionen und Kooperationen geprägt. Die Unternehmen verfolgen damit das Ziel, die Entwicklung neuer Präparate zu beschleunigen oder zusätzliche Geschäftsfelder zu erschließen.

Um die Forschungsergebnisse vom kleinen Labormaßstab Schritt für Schritt in den Produktionsprozess zu übertragen, setzen die Unternehmen auf Technologien, die skalierbar sind. Diese Systeme ermöglichen den Kunden, die von Testphase zu Testphase steigenden Substanzmengen in kurzer Zeit und mit optimalem Ertrag zu generieren.

### **Nahrungsmittelbranche weitgehend stabil**

Die Nahrungsmittelindustrie war im Jahr 2009 weniger stark von der Wirtschaftskrise betroffen als andere Industriebranchen. Während das Wachstum in den westlichen Industrieländern stagnierte, legte die Nahrungsmittelindustrie in den asiatischen Ländern China und Indien erneut dynamisch zu. Die Gründe liegen vor allem in dem starken Bevölkerungswachstum dieser Länder und einer zunehmend kaufkräftigen Mittel- und Oberschicht, die ihr Konsumverhalten zunehmend an westlichen Standards orientiert. Im Zuge dessen haben die Produzenten ihre Herstellprozesse weiter industrialisiert und an internationale Sicherheits- und Qualitätsstandards angepasst. Zudem haben global agierende Lebensmittelkonzerne ihre Präsenz in China und Indien weiter verstärkt. Sie verfolgen das Ziel, die wachstumsstarken Märkte weiter zu erschließen und tätigen große Investitionen, um ihre Kapazitäten auszubauen.

In den westlichen Ländern setzte sich der Wellness- und Gesundheitstrend weiterhin fort, wodurch die Nachfrage nach Lebensmitteln mit gesundheitsfördernden Zusatzwirkstoffen, dem sogenannten „Functional Food“, erneut sehr hoch blieb. Ebenso gefragt blieben industriell vorgefertigte Convenience-Produkte, d.h. Gerichte, die sich schnell und einfach zubereiten lassen oder bereits verzehrfertig sind. Beide Bereiche konnten weiterhin überdurchschnittliche Wachstumsraten verzeichnen. Andererseits stieg auch die Nachfrage nach preisgünstigen Nahrungsmitteln deutlich an. Um die Preise der Produkte möglichst gering zu halten, haben die Unternehmen große Anstrengungen unternommen, die Produktivität ihrer Prozesse bei gleich bleibender Produktqualität weiterhin zu verbessern.

Die Anforderungen an Sicherheit und Qualität seitens Verbraucher und Gesetzgeber sind in den letzten Jahren weiter gestiegen. Für viele Hersteller in der Nahrungsmittelindustrie ist es zu einer entscheidenden Frage geworden, sichere und qualitativ hochwertige Lebensmittel zu gewährleisten. Um einwandfreie Produkte herzustellen, setzen die Unternehmen auf Mess- und Kontrollsysteme, mit denen sie kosten-, qualitäts- und sicherheitsrelevante Parameter unmittelbar erfassen und steuern können.

### **Chemiebranche stark rückläufig**

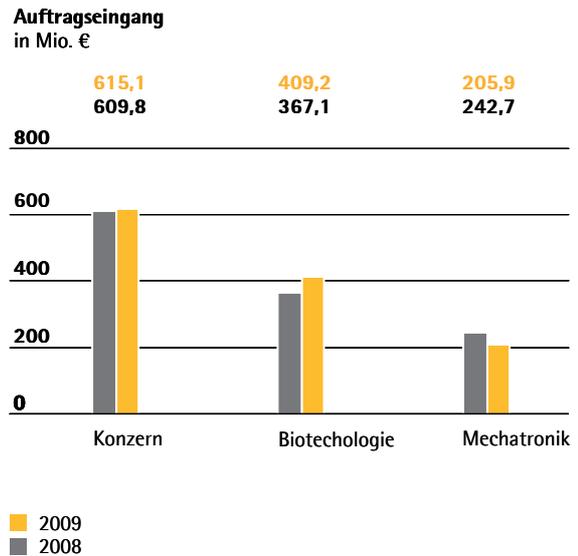
Die Chemiebranche war im Berichtsjahr von der Wirtschaftskrise besonders hart getroffen. Nach Jahren des dynamischen Wachstums mussten zahlreiche Industrienationen Rückgänge im zweistelligen Prozentbereich verkraften. Als Ursache für die sinkenden Umsätze und Erträge werden die Konjunktur-einbrüche in den wesentlichen Abnehmerindustrien wie der Automobil-, Bau- oder Textilbranche gesehen. Neben der Verringerung der Produktion bauten diese Industrien ihre Vorräte ab. Dies hatte für die Chemieunternehmen einen weiteren Rückgang der Aufträge zur Folge. Zahlreiche Chemiekonzerne haben kurzfristig Maßnahmen ergriffen, um Kosten zu senken. Sie haben ihre Produktionskapazitäten zurückgefahren, Anlagen und Produktionsstätten vorübergehend geschlossen und Investitionsvorhaben verschoben.

### **Öffentlicher Forschungssektor von nationalen Konjunkturlösungen gestützt**

Nach Einschätzung der OECD gehört die Forschung und Entwicklung in Rezessionszeiten grundsätzlich zu den ersten Bereichen, die von Ausgabenkürzungen betroffen sind. Um den Auswirkungen der Wirtschaftskrise jedoch entgegen zu wirken, haben zahlreiche Regierungen hohe Summen als staatliche Konjunkturlösungen bereitgestellt, von denen auch die Wissenschaft und Bildung profitierten. So haben die USA eine Innovationsstrategie vorgestellt, die u.a. die Grundlagenforschung stärken und die Rahmenbedingungen für Unternehmen innovationsfreundlicher gestalten soll. Auch andere Länder, wie Deutschland und Frankreich, haben zusätzliche staatliche Gelder in die Bereiche Wissenschaft und Bildung fließen lassen.

Im internationalen Ländervergleich kommt den Schwellenländern eine immer bedeutendere Rolle zu. Obgleich China beim Anteil der Forschungsausgaben am Bruttoinlandsprodukt mit rund 1,5% noch hinter den führenden Forschungsregionen Japan, USA und Europa liegt, will das Land in 2010 einen Anteil von 2,0% und in 2020 einen Anteil von 2,5% erreichen. Auch Indien und weitere Länder Asiens haben zahlreiche Reformen in der Wissenschafts- und Technologieförderung eingeleitet, mit denen sie ihre Innovationsleistung steigern wollen.

# Geschäftsentwicklung Konzern



## Auftragseingang und Umsatz

Die Geschäftsentwicklung verlief im vergangenen Jahr in beiden Konzernsparten sehr unterschiedlich. Während die Sparte Biotechnologie im Auftragseingang und Umsatz deutlich gewachsen ist, ging das Geschäft in der Mechatronik-Sparte vor dem Hintergrund der weltweiten Rezession signifikant zurück. Dieser Rückgang konnte jedoch von der positiven Geschäftsentwicklung in der Biotechnologie-Sparte weitestgehend kompensiert werden. So erhielt der Sartorius Konzern insgesamt Aufträge im Wert von 615,1 Mio. € und damit 0,9% mehr als im Jahr 2008 (609,8 Mio. €). Auf Basis unveränderter Wechselkurse erreichte der Auftragseingang knapp das Vorjahresniveau (-0,4%). Der Konzernumsatz liegt für den gleichen Zeitraum mit 602,1 Mio. € um -1,6% leicht unter dem Wert des Vorjahres von 611,6 Mio. €. Wechselkursbereinigt ging der Umsatz um -2,7% zurück.

Der Auftragseingang in der Sparte Biotechnologie stieg zweistellig um 11,5% auf 409,2 Mio. € (Vorjahr 367,1 Mio. €). Auf konstanter Wechselkursbasis erhöhte sich das Auftragsvolumen mit 10,3% ebenfalls zweistellig. Dementsprechend steigerte die Biotechnologie ihren Umsatz um 9,4% auf 400,4 Mio. € (Vorjahr: 366,0 Mio. €).

Wechselkursbereinigt beläuft sich der Umsatzanstieg auf 8,3%. Zum Wachstum im Auftragseingang und Umsatz trug vornehmlich das Geschäft mit Einwegprodukten mit deutlich zweistelligen Steigerungsraten bei.

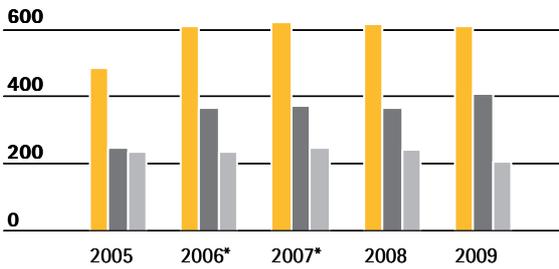
Die Mechatronik-Sparte erhielt im Verlauf des Jahres Aufträge im Wert von insgesamt 205,9 Mio. €. Der Auftragseingang liegt damit um -15,2% unter dem Vorjahreswert von 242,7 Mio. €. Auf Basis unveränderter Wechselkurse verringerte sich das Auftragsvolumen um -16,6%. Nachdem der rezessionsbedingte Nachfrageeinbruch, der im November 2008 begonnen hatte, im ersten Halbjahr besonders stark war, zeigte das Mechatronik-Geschäft zum Jahresende erste Erholungstendenzen. Infolge des gesunkenen Auftragsvolumens beläuft sich der Spartenumsatz nach zwölf Monaten auf 201,7 Mio. € und liegt damit um -17,9% (wechsellkursbereinigt: -19,3%) unter dem Wert des Geschäftsjahres 2008 (245,6 Mio. €).

Weitere Informationen zur Auftrageingangs- und Umsatzentwicklung der beiden Konzernsparten befinden sich auf den Seiten 46 und 54.

**Umsatz**  
in Mio. €

484,3	602,6	622,7	611,6	602,1
249,8	365,5	375,9	366,0	400,4
234,5	237,1	246,8	245,6	201,7

800



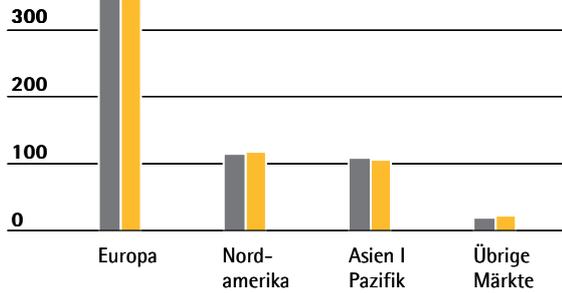
- Konzern
- Biotechnologie
- Mechatronik

\* pro forma (inklusive Stedim und exklusive Gleitlageraktivität)

**Umsatz nach Regionen**  
wechsellkursbereinigt, in Mio. €

347,9	119,0	105,1	22,9
364,6	115,9	110,2	20,9

400



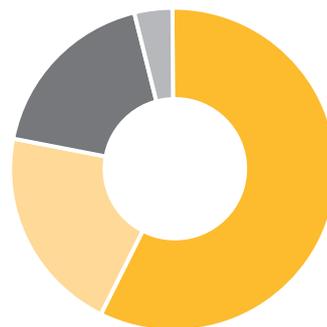
- 2009
- 2008

Bei regionaler Betrachtung konnte die Sparte Biotechnologie in Nordamerika währungsberinigt mit deutlich zweistelligen Wachstumsraten sowohl beim Auftragseingang als auch beim Umsatz den zweistelligen Rückgang des Mechatronik-Geschäfts überkompensieren. So stieg der Auftragseingang im Konzern in Nordamerika wechsellkursberinigt deutlich um +10,5%. Beim Konzernumsatz verzeichneten wir in Nordamerika ebenfalls einen Zuwachs von währungsberinigt +2,7%.

Die Geschäftsentwicklung in Europa verlief in der Sparte Biotechnologie mit Wachstumsraten im oberen einstelligen Bereich ebenfalls deutlich positiv. Das Mechatronik-Geschäft hingegen war regional betrachtet hier am stärksten rückläufig. Auf Konzernebene ging somit der Wert der Aufträge in Europa währungsberinigt um -3,3% zurück; die Umsatzerlöse verringerten sich im Vorjahresvergleich um -4,6%.

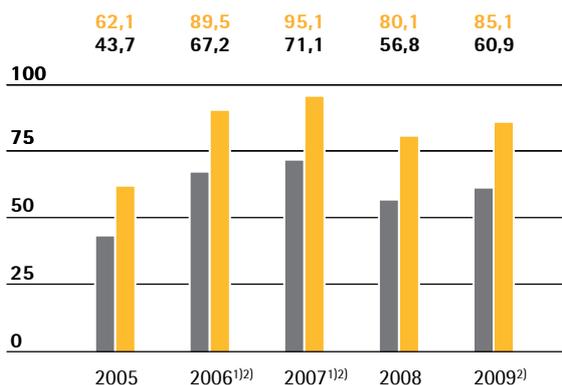
Der Wert der Aufträge erreichte in der Region Asien | Pazifik für den Konzern auf Basis konstanter Wechselkurse näherungsweise das Vorjahresniveau (-0,6%). Während der Auftragseingang der Sparte Biotechnologie in dieser Region zweistellig zulegte, ging er in der Mechatronik-Sparte einstellig und damit weniger stark zurück als in den übrigen Regionen. Der Konzernumsatz liegt in der Region Asien | Pazifik wechsellkursberinigt mit -4,6% unter dem Vorjahresniveau.

**Umsatz nach Regionen**  
in %



- Europa 57,1
- Nordamerika 20,9
- Asien | Pazifik 18,2
- Übrige Märkte 3,8

## EBITA und EBITDA in Mio. €



■ EBITDA  
■ EBITA

<sup>1)</sup> pro forma (inklusive Stedim und exklusive Gleitlageraktivität)

<sup>2)</sup> underlying

## Ergebnis

Der Sartorius Konzern verwendet als zentrale Ertragskennziffer das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Amortisation (EBITA). Die Amortisation bezieht sich dabei ausschließlich auf die gemäß IFRS 3 durchgeführte Kaufpreisallokation auf akquirierte immaterielle Vermögenswerte. Um ein vollständiges und transparentes Bild der Ertragskraft des Konzerns zu vermitteln, geben wir für das Geschäftsjahr 2009 das Ergebnis zusätzlich um Sonderaufwendungen bereinigt an (=underlying EBITA bzw. operatives Ergebnis).

Wie beim Auftragseingang und Umsatz, verlief die Ergebnisentwicklung in den beiden Sparten sehr unterschiedlich. Während das Konzernergebnis fast ausschließlich von der Biotechnologie-Sparte erzielt wurde, leistete die Sparte Mechatronik lediglich einen sehr geringen Ergebnisbeitrag. So steigerte die Sparte Biotechnologie, getragen vom Geschäft mit Einwegprodukten, ihr operatives Ergebnis deutlich um 51,5% auf 60,2 Mio. € (Vorjahr: 39,7 Mio. €). Die entsprechende Marge erhöhte sich von 10,9% auf 15,0%. Dagegen ging das underlying EBITA der Mechatronik-Sparte rezessionsbedingt von 17,1 Mio. € im Vorjahr auf 0,7 Mio. € signifikant zurück. Die Marge sank von 7,0% auf 0,4%. Obgleich die Sparte Mechatronik unterjährig Verluste ausgewiesen hatte, erzielte sie infolge der Restrukturierungsmaßnahmen auf Gesamtjahressicht damit ein leicht positives operatives Ergebnis.

## Ergebnisse

in Mio. €	2009*	2008
EBITDA	85,1	80,1
in % vom Umsatz	14,1	13,1
EBITA	60,9	56,8
in % vom Umsatz	10,1	9,3
Ergebnis je Aktie (in €)**	1,22	1,07

\* underlying

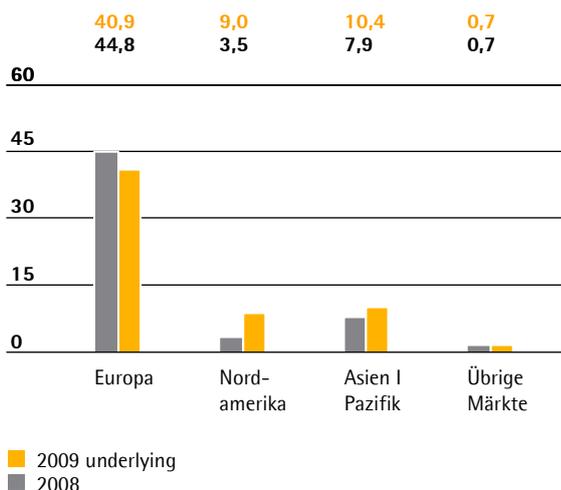
\*\* exklusive Amortisation und Zinsen auf Kursgarantien

Insgesamt konnte die sehr gute Ergebnisentwicklung in der Sparte Biotechnologie den Rückgang in der Mechatronik-Sparte überkompensieren. Somit erhöhte sich das underlying EBITA auf Konzernebene während des Berichtsjahres um 7,2% auf 60,9 Mio. € (Vorjahr: 56,8 Mio. €). Die entsprechende Marge stieg von 9,3% auf 10,1%.

Während die Biotechnologie-Sparte in allen Regionen, insbesondere aber in Nordamerika, mit überproportionalen Ertragssteigerungen signifikant zur Profitabilität des Konzerns beitrug, steuerte die Sparte Mechatronik lediglich in der Region Asien | Pazifik positiv zum Ergebnis des Konzerns bei.

Auf Konzernebene erreichten wir mit 40,9 Mio. € in Europa das höchste underlying EBITA (Vorjahr: 44,8 Mio. €). Die underlying EBITA-Marge verringerte sich hier leicht von 10,6% im Vorjahr auf 10,3%. Der Ergebnisrückgang in Europa resultiert dabei aus dem negativen Ergebnisbeitrag der Mechatronik-Sparte in dieser Region. Die höchste Profitabilität erzielten wir erneut in der Region Asien | Pazifik mit einer underlying EBITA-Marge von 13,5% (Vorjahr: 10,9%). Das underlying EBITA beläuft sich hier auf 10,4 Mio. € nach 7,9 Mio. € im Vorjahr. In Nordamerika steigerten wir das operative Ergebnis von 3,5 Mio. € auf 9,0 Mio. €. Die Marge stieg entsprechend von 3,0% auf 7,1%.

## EBITA nach Regionen in Mio. €



Inklusive aller Sondereffekte in Höhe von insgesamt -30,0 Mio. € beläuft sich das EBITA des Konzerns auf 30,9 Mio. € (Vorjahr: 56,8 Mio. €). Die entsprechende EBITA-Marge liegt bei 5,1 % (Vorjahr: 9,3 %). Sonderaufwendungen sind im Wesentlichen für Personalmaßnahmen im Rahmen der Restrukturierung innerhalb der Sparte Mechatronik in Höhe von 20,5 Mio. € angefallen. Zudem beinhalten die Sonderaufwendungen u.a. nicht-operative Abschreibungen und Abwertungen in Höhe von 4,4 Mio. € sowie weitere nicht-operative Effekte. Insbesondere aufgrund der signifikanten Restrukturierungsaufwendungen in der Mechatronik-Sparte beträgt das unbereinigte Konzernjahresergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter -7,3 Mio. € (Vorjahr: 12,4 Mio. €).

Der maßgebliche underlying Konzernjahresüberschuss beträgt 20,8 Mio. € (Vorjahr: 18,2 Mio. €). Er ergibt sich durch Bereinigung der Sonderaufwendungen und Herausrechnung der beiden nichtzahlungswirksamen Positionen Amortisation (7,0 Mio. €; Vorjahr: 6,3 Mio. €) und Zinsaufwand aus der Bilanzierung der Kursgarantien für die Sartorius Stedim Biotech Aktionäre während der ersten sieben Monate (0,7 Mio. €; Vorjahr: 2,7 Mio. €) sowie durch Berücksichtigung von Steuereffekten. Das entsprechende Ergebnis je Aktie beläuft sich auf 1,22 € (Vorjahr: 1,07 €).

Weitere Informationen zur Ergebnisentwicklung der beiden Konzernsparten befinden sich auf den Seiten 47 und 55.

## Kapitalflussrechnung Kurzform

in Mio. €	2009	2008
Netto-Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	143,4	53,0
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 128,2	- 44,7
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	21,5	- 3,1
Zahlungsmittel Endbestand	58,6	21,9
Bruttoverschuldung Bank	283,3	239,5
Nettoverschuldung Bank	224,7	217,6

## Cashflow

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ist mit 143,4 Mio. € deutlich positiv. Der signifikante Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert von 53,0 Mio. € resultiert u.a. aus dem im Rahmen eines internationalen Factoring-Programms erfolgten Forderungsverkauf in Höhe von 44,5 Mio. € sowie einer zusätzlichen signifikanten Verbesserung der Working Capital Positionen (Forderungen und sonstige Vermögenswerte, Vorräte und Verbindlichkeiten) in ähnlicher Höhe. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf -128,2 Mio. € (Vorjahr: -44,7 Mio. €). Darin enthalten ist die Auszahlung der im Rahmen der Stedim-Transaktion im Jahr 2007 gewährten Kursgarantien in Höhe von 103,7 Mio. €. Die Aufnahme von Bankverbindlichkeiten zusammen mit Zins- und Dividendenzahlungen resultieren in einem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von 21,5 Mio. € (Vorjahr: -3,1 Mio. €).

## Gewinnverwendung

Aufsichtsrat und Vorstand werden der am 21. April 2010 stattfindenden Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2009 eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende von 0,42 € je Vorzugsaktie und 0,40 € je Stammaktie auszuschütten. Damit würde sich die Ausschüttungssumme wie im Vorjahr auf 7,0 Mio. € belaufen. Der verbleibende Bilanzgewinn der Sartorius AG in Höhe von 16,9 Mio. € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

## Forschung und Entwicklung

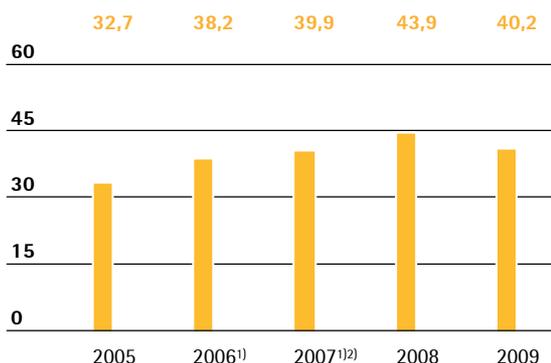
	2009	2008
F&E Aufwendungen, in Mio. €	40,2	43,9
in % vom Umsatz	6,7	7,2
Angemeldete Schutzrechte	187	192
Erteilte Schutzrechte	122	129

## Forschung und Entwicklung

In der Sparte Biotechnologie sind die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) mit 24,5 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant geblieben (-0,2%). Gleichzeitig haben wir in der Mechatronik-Sparte die F&E-Aufwendungen u. a. durch Reduzierung der Personalkapazität an die veränderten Marktbedingungen angepasst. So belaufen sich diese für 2009 auf 15,7 Mio. € und sind damit um -19,1% niedriger als im Vorjahr (19,4 Mio. €). Wie in der Biotechnologie-Sparte wollen wir im Zuge der strategischen Neuausrichtung der Mechatronik auch in dieser Sparte unser Produktportfolio zukünftig stärker über Technologieintegration im Rahmen von Kooperationen erweitern. Im Gesamtkonzern sind im Berichtsjahr 40,2 Mio. € für Forschung und Entwicklung aufgewendet worden. Im Vergleich zum Vorjahr (43,9 Mio. €) verringerte sich der Wert um -8,6%. Die umsatzbezogene F&E-Quote liegt im Konzern bei 6,7% und damit unterhalb des Vorjahreswerts von 7,2%.

## Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

in Mio. €



<sup>1)</sup> pro forma (inklusive Stedim und exklusive Gleitlageraktivität)

<sup>2)</sup> underlying

Zur Absicherung unseres vorhandenen Know-hows betreiben wir in beiden Sparten eine gezielte Schutzrechtspolitik. Wir überwachen systematisch die Einhaltung unserer Schutzrechte und prüfen nach Kosten-/Nutzen-Gesichtspunkten die Notwendigkeit, einzelne Schutzrechte weiter aufrecht zu erhalten.

Die Anzahl der Anmeldungen von Schutzrechten lag im Jahr 2009 mit 187 leicht unter der Vorjahreszahl (192). Im Ergebnis der Anmeldungen aus vorangegangenen Jahren wurden uns 122 (Vorjahr: 129) Schutzrechte erteilt. Zum Bilanzstichtag befanden sich insgesamt 2.178 gewerbliche Schutzrechte in unserem Bestand (Vorjahr: 1.938).

Weitere Informationen finden Sie in den Kapiteln „Geschäftsentwicklung der Sparte Biotechnologie“ auf den Seiten 50 - 51 bzw. „Geschäftsentwicklung der Sparte Mechatronik“ auf den Seiten 57 - 58.

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	2009	2008
Biotechnologie	2.381	2.362
Mechatronik	1.942	2.298
<b>Summe</b>	<b>4.323</b>	<b>4.660</b>

Mitarbeiter nach Sparten  
31.12.2009, in %



■ Biotechnologie 55,1  
■ Mechatronik 44,9

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Am Geschäftsjahresende waren im Sartorius Konzern 4.323 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 4.660). Gegenüber dem 31. Dezember 2008 verringerte sich die Zahl damit um 337 Beschäftigte bzw. -7,2%.

Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Anpassung der Personalkapazität in der Mechatronik-Sparte an deren aktuelle Geschäftssituation. In diesem Zusammenhang wurde ein globales Maßnahmenpaket zur Kostensenkung und Restrukturierung umgesetzt, das mit einer Reduktion von weltweit 356 Stellen einherging. Die Zahl der Beschäftigten in der Sparte Mechatronik verringerte sich dadurch zum 31. Dezember 2009 um -15,5% auf 1.942 (31. Dezember 2008: 2.298).

An den deutschen Standorten wurden insgesamt 247 Stellen abgebaut. Dabei wurde vielfach das Instrument Kurzarbeit genutzt. Die betroffenen Mitarbeiter arbeiteten zum Stichtag zu 100% kurz und befanden sich in Fortbildungsmaßnahmen, um sich für mögliche neue Aufgaben zu qualifizieren.

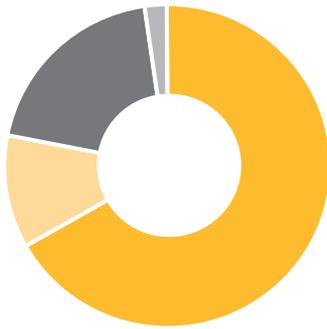
Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Biotechnologie-Sparte erhöhte sich stichtagsbezogen leicht von 2.362 am 31. Dezember 2008 um 19 (0,8%) auf 2.381 am Jahresende 2009.

Während in Europa die Mitarbeiterzahl der Biotechnologie-Sparte zum Vorjahr konstant blieb, lag in dieser Region der Schwerpunkt der Restrukturierungsmaßnahmen der Sparte Mechatronik. Insgesamt verringerte sich daher die Zahl der Konzernmitarbeiter in Europa zum 31. Dezember 2009 um 267 (-8,5%) auf 2.884 (31. Dezember 2008: 3.151). In den übrigen Regionen hat sich die Zahl der Beschäftigten vor dem Hintergrund der Restrukturierungsmaßnahmen in der Mechatronik-Sparte stichtagsbezogen ebenfalls verringert. In Nordamerika waren zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres 495 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig (Vorjahr: 540). Im Vergleich zum 31. Dezember 2008 reduzierte sich die Zahl der Beschäftigten damit um 45 (-8,3%). In der Region Asien|Pazifik betrug die Anzahl der Mitarbeiter am Ende des Berichtsjahres 854 und lag damit um 44 (-4,9%) niedriger als am 31. Dezember 2008 (898).

Weitere Informationen befinden sich in den Kapiteln "Geschäftsentwicklung der Sparte Biotechnologie" auf Seite 52 und "Geschäftsentwicklung der Sparte Mechatronik" auf der Seite 59.

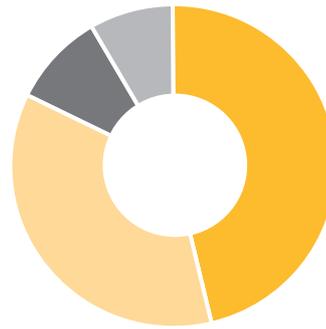
Trotz Wirtschaftskrise und Kurzarbeit in der Mechatroniksparte hielten wir die Zahl der Ausbildungsplätze im Berichtsjahr konstant. Wir bilden schwerpunktmäßig an unseren deutschen Standorten derzeit rund 130 Auszubildende und Praktikanten aus und legen dabei neben der fundierten beruflichen Qualifizierung insbesondere Wert auf eine Ausbildung mit internationalem Bezug.

**Mitarbeiter nach Regionen**  
31.12.2009, in %



Europa	66,7
Nordamerika	11,5
Asien   Pazifik	19,8
Übrige Märkte	2,1

**Mitarbeiter nach Funktionen**  
31.12.2009, in %



Produktion	46,1
Marketing   Vertrieb   Service	36,1
Verwaltung	9,5
Forschung und Entwicklung	8,4

Auch im Rahmen von praxisorientierten Studiengängen sowohl im naturwissenschaftlichen wie kaufmännischen Bereich bereiten sich Nachwuchskräfte gezielt und praxisnah auf ihre späteren Tätigkeiten vor.

Auf internationaler Ebene bieten wir im Rahmen unseres Stipendiatenprogramms "International Biosciences Scholarship" insbesondere ausländischen Studierenden und Absolventen aus naturwissenschaftlich-technischen Disziplinen die Möglichkeit, im Rahmen eines mehrmonatigen Praktikums erste Berufserfahrungen bei Sartorius zu sammeln. Wir wollen damit qualifizierten Nachwuchs vor allem aus den weltweiten Wachstumsmärkten Asien, Osteuropa und Lateinamerika für unser Unternehmen gewinnen und die international besetzte Projektarbeit bei Sartorius weiter entwickeln.

Ein Ziel der Führungskräfteentwicklung bei Sartorius ist es, Führungspositionen vor allem aus den eigenen Reihen besetzen zu können. Damit bieten wir kompetenten Mitarbeitern attraktive Aufstiegschancen und binden sie an das Unternehmen. Im Berichtsjahr haben wir aufgrund der strategischen Neuausrichtung der Mechatroniksparte verschiedene Bereiche reorganisiert und eine Reihe von Führungspositionen neu besetzt. Dabei konnten wir weitestgehend auf eigene Nachwuchskräfte zurückgreifen.

Im Rahmen des Arbeitsschutzes passen wir die sicherheitstechnischen und arbeitsorganisatorischen Gegebenheiten fortlaufend an die jeweils geltenden Gesetze und Verordnungen sowie die Vorschriften und Empfehlungen der Berufsgenossenschaft an. 2009 etwa hat Sartorius Mechatronics am Standort Hamburg die Rezertifizierung nach dem Arbeitsschutzmanagementsystem OHSAS 18001 erfolgreich bestanden. Die Zahl der Arbeitsunfälle bei Sartorius lag 2009 bereits zum achten Mal in Folge unterhalb des von der Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse erhobenen statistischen Mittelwerts.

Durch unser betriebliches Gesundheitsmanagement steigern wir die Leistungsfähigkeit und Motivation unserer Mitarbeiter und senken krankheitsbedingte Kosten. Im Berichtsjahr haben wir die technischen und organisatorischen Arbeitsbedingungen weiter verbessert, um betriebsbezogene Erkrankungen, Gesundheitsgefährdungen sowie Gründe für Arbeitsunfälle zu reduzieren. Da auf die Gesundheit neben körperlichen Belastungen auch psychosoziale Faktoren eine Auswirkung haben können, werden wir diese künftig stärker in unser Gesundheitsmanagement einbeziehen.

## Umweltmanagement

Der verantwortungsvolle Umgang mit den natürlichen Ressourcen ist eine wichtige Rahmenbedingung unseres Wirtschaftens. Das Umweltschutzmanagementsystem von Sartorius ist nach der international gültigen Norm ISO 14001 zertifiziert. Ursprünglich am Konzernstammsitz in Göttingen eingeführt, ist es heute auch Maßgabe für unsere internationalen Standorte. Ziel unserer spartenübergreifenden Umweltschutzprogramme und Aktivitäten ist es, Ressourcen zu schonen sowie Emissionen und Abfälle zu vermeiden.

Einer unserer Hauptansatzpunkte ist die effiziente Nutzung von Energie. Mit unserem 2008 in Göttingen in Betrieb genommenen Blockheizkraftwerk erreichen wir einen Wirkungsgrad von über 80% im Vergleich zu 35% eines normalen Kraftwerkes. Auf diese Weise reduzieren wir unseren Kohlendioxid-Ausstoß jährlich um rund 3400 Tonnen. 15% unseres Strombedarfs am konzernweit größten Produktionsstandort erzeugen wir heute selbst, mit der dabei entstehenden Abwärme decken wir 20% des eigenen Wärmebedarfs. Die Investition ist ein lohnender Beitrag zum Umweltschutz und hat darüber hinaus die Energiekosten des Unternehmens signifikant reduziert. In der Produktion erhöhen wir die Energieeffizienz kontinuierlich durch den Einsatz optimierter Steuerungsprogramme. Ein weiterer Ansatzpunkt ist der Energiebedarf unserer Fahrzeugflotte. Indem wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die beruflich viel unterwegs sind, im Hinblick auf ein ökonomisches und ökologisches Fahrverhalten geschult haben, konnten wir den Treibstoffverbrauch am Stammsitz Göttingen im Jahr 2009 spürbar senken.

Fortschritte haben wir zudem auf Ebene der Wiederverwertung gemacht. In Göttingen, wo wir Membrane für unsere Filterkerzen herstellen, nutzen wir auf dem Werksgelände eine moderne Recyclinganlage für Lösemittel. Die gebrauchten Alkohole, die bei der Membranproduktion anfallen, werden direkt vor Ort aufbereitet und anschließend wieder der Produktion zugeführt. Damit schließen wir Stoffkreisläufe vor Ort, verringern Abfallmengen und vermeiden Transportwege. Durch ein fortschrittliches Schadstoff- und Abfallmanagement an unseren Produktionsstandorten in Aubagne und Lourdes, Frankreich, sowie M'Hamdia, Tunesien, haben wir erreicht, dass im Berichtsjahr 80% des gesamten Abfalls recycelt und z.B. in Wärmeenergie umgewandelt wurde.

Auch beim Ausbau unserer weltweiten Infrastruktur durch Werkserweiterungen oder -neubauten spielt die Integration fortschrittlicher Umwelttechnik immer eine Rolle. In den letzten zwei Jahren haben wir das an unseren Standorten in Peking, Bangalore, Arvada und Göttingen durch verschiedene Maßnahmen unter Beweis gestellt. Im indischen Bangalore etwa wurde das 2009 eröffnete neue Werk konsequent darauf ausgelegt, den Energiebedarf äußerst gering zu halten. Auch mit den Regenwasser- und Abwassernutzungssystemen in Bangalore sowie im US-amerikanischen Arvada, Colorado, leistet Sartorius einen nachhaltigen Beitrag zum Umweltschutz.

2009 haben wir die internen Vorgehensweisen der unterschiedlichen Regelwerke für Umweltschutz, ISO 14001, und Qualität, ISO 9001, am Standort Göttingen aufeinander abgestimmt und integriert. So werden viele Abläufe vereinfacht und gleichzeitig effektiver gestaltet. Beide Managementsysteme gewährleisten höchstmögliche Sorgfalt bei der Produktherstellung und einen umsichtigen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Die kontinuierliche Verbesserung der bestehenden Systeme und deren schrittweise Ausweitung auf die anderen Standorte im Konzern wird vorangetrieben. Im Berichtsjahr wurde z.B. der Standort Hamburg nach beiden Normen erfolgreich zertifiziert.

Sartorius ist jedoch nicht nur bestrebt, seine eigenen Prozesse und Produkte umweltschonend zu gestalten, wir unterstützen auch unsere Kunden dabei, Umweltbelastungen zu reduzieren. Das trifft u.a. auf die Einwegprodukte der Sparte Biotechnologie zu, die in der biopharmazeutischen Industrie eingesetzt werden. Studien haben ergeben, dass Einweglösungen über ihren Lebenszyklus hinweg im Vergleich zum Mehrweg-Equipment eine deutlich positive Bilanz hinsichtlich des Verbrauchs von Energie, Wasser und Chemikalien aufweisen. Zudem ist der Platzbedarf von Einwegprodukten in aller Regel deutlich geringer. Die Experten verglichen u.a. einen typischen industriellen Herstellprozess von monoklonalen Antikörpern bei Einsatz von überwiegend Mehrweg- bzw. Einwegmaterial. Sie kamen zu dem Ergebnis, dass der Hersteller bei weitgehendem Gebrauch von Einweglösungen rund 87% weniger Wasser und 30% weniger Energie verbraucht sowie mit rund 38% weniger Platzbedarf zu rechnen hat. Damit sind Produktionsprozesse mit Einwegtechnologie nicht nur unter Sicherheits- und Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten vorteilhaft, sondern es fallen im Vergleich zu konventionellen Herstellverfahren auch deutlich geringere negative Umwelteffekte an.

Auch die Präzisionsinstrumente und Kontrolltechnologie der Mechatronik-Sparte, die zur Prozesssteuerung und -optimierung eingesetzt werden, helfen dabei, Kundenprozesse nicht nur produktiver, sondern auch umweltfreundlicher zu gestalten. Als Faktoren wären hier die Reduzierung von Materialverbrauch, geringere Abfallmengen oder auch die Einhaltung von Emissionsstandards zu nennen. Zudem dienen unsere Systeme zur Produktkontrolle, die insbesondere in der Nahrungsmittelindustrie eingesetzt werden, dem Schutz der Verbraucher vor schädlichen Substanzen und Verunreinigungen.

### Gesellschaftliches Engagement

Bei unseren gesellschaftlichen Aktivitäten setzen wir auf einen konkreten Bezug zu unseren wissenschaftsnahen und regionalen Wurzeln. Auf internationaler Ebene engagieren wir uns insbesondere bei wissenschaftlichen Fachveranstaltungen und der akademischen Ausbildung. Lokal und standortbezogen unterstützen wir darüber hinaus ausgewählte Projekte im Bereich Sport und Kultur.

Die Förderung von wissenschaftlichen Symposien und Kongressen sowie von Bildungseinrichtungen war auch im Jahr 2009 der Schwerpunkt unseres Sponsorings. Im Berichtsjahr hat Sartorius Stedim Biotech beispielsweise die Universität North Carolina (USA) bei der Ausstattung ihres neuen biotechnologischen Forschungs- und Ausbildungszentrums unterstützt. Mit hochwertigen Laborgeräten tragen wir zu einer praxisnahen und zeitgemäßen Lehre bei. Stiftungsprofessuren sind für uns eine weitere Möglichkeit, die universitäre Ausbildung zu fördern. Für insgesamt fünf Jahre finanziert Sartorius Mechatronics eine Professur für Präzisionsmesstechnik an der Universität Ilmenau (D). Noch bis 2012 ergänzt die Konzernsparte damit die langjährige Entwicklungskooperation ihrer Forschungs- & Entwicklungsabteilung mit dieser Hochschule. Darüber hinaus unterstützt Sartorius die International Graduate School of Metrology in Braunschweig (D). Das Graduiertenprogramm für Metrologen ist ein Gemeinschaftsprojekt zwischen der dortigen Technischen Universität und der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt in Braunschweig. Als Partner aus der Industrie leistet Sartorius Mechatronics hier durch Exkursionen und Fachvorträge seinen Beitrag, junge Wissenschaftler und auf dem Gebiet der Metrologie aktive Unternehmen zusammenzubringen. Auch innerhalb unseres eigenen Stipendiatenprogramms „Sartorius International Biosciences Scholarship“ fördern wir den wissenschaftlichen Nachwuchs.

Sartorius möchte junge Menschen für naturwissenschaftliche und technische Themen begeistern und ihr Interesse an Berufen in diesen Feldern wecken. Speziell Kinder aus einkommensschwachen und bildungsfernen Familien unterstützte Sartorius Stedim Biotech 2009 durch seine Kooperation mit der US-amerikanischen gemeinnützigen Organisation Biotech Partners. Biotech Partners organisiert u.a. Praktikantenstellen für benachteiligte Jugendliche, um ihnen den Zugang zu aussichtsreichen Berufen in der Biotechnologie zu ermöglichen, der ihnen ohne Unterstützung in der Regel verschlossen bliebe. Auch das Technik-Event IdeenExpo 2009 in Hannover war für Sartorius eine gute Gelegenheit, um mit potenziellem Nachwuchs ins Gespräch zu kommen. Mit interaktiven Exponaten luden Göttinger Auszubildende der Mechatronik-Sparte ihre Altersgruppe zum Mitmachen ein. Über 280.000 zumeist jugendliche Besucher zählte die Veranstaltung, die 2009 zum zweiten Mal stattfand.

Insbesondere an seinen größeren Produktionsstandorten engagiert sich Sartorius darüber hinaus auch bei regionalen Projekten im schulischen sowie im gesellschaftlich-kulturellen Bereich. So arbeitet Sartorius in Puerto Rico am Standort Yauco intensiv mit mehreren Schulen zusammen, indem das Unternehmen Schulpatenschaften übernommen hat, an der Verbesserung der Schulinfrastruktur mitwirkt und Stipendien an herausragende Schüler vergibt. Am Standort Göttingen ist Sartorius langjähriger Partner verschiedener kultureller Veranstaltungen. Das Unternehmen fördert u.a. die international renommierten Händelfestspiele sowie das Literaturfestival „Göttinger Literaturherbst“. Auch in Göttingen spielt die Kooperation mit Schulen eine Rolle. Das Unternehmen ist Industriepartner mehrerer Göttinger Gymnasien, u.a. des Felix-Klein Gymnasiums, das neben den deutschen Regelabschlüssen auch einen international anerkannten englischsprachigen Schulabschluss anbietet.

# Produktiv und sicher Hersteller vertrauen auf Sartorius

Fremdkörper, Gewicht, Feuchte, Füllstand oder Stückzahl: Die Inspektions- und Messsysteme von Sartorius liefern unseren Kunden aus der Nahrungsmittelindustrie erfolgskritische Daten in Sekundenschnelle. Damit ermöglichen wir, dass Herstellprozesse produktiv laufen und die Endprodukte sicher und von hoher Qualität sind. Neue Trends und Lösungen für unsere Kunden standen auch im Mittelpunkt unserer Gespräche mit Experten aus Industrie und Wissenschaft auf der AACHEM 2009, der weltweit größten Ausstellung der Prozessindustrie.



**sartorius**



A photograph of two men in business attire (white shirts, ties, and suits) looking intently at a piece of equipment, likely a laboratory scale, in a brightly lit industrial or laboratory setting. The man in the foreground is wearing glasses and a watch, and is adjusting the equipment. The man behind him is also looking at the equipment. The background is slightly blurred, showing industrial lights and structures.

## Intelligent und funktional Präzise Waagen mit Mehrwert

Exakte, reproduzierbare und schnelle Messergebnisse bei einfacher Handhabung: Das sind die Grundanforderungen in der Wägetechnik. Die Labor- und Industriewaagen von Sartorius können jedoch mehr. Mit intelligenter Software, einem modularen Aufbau und durchdachtem Zubehör schaffen sie zusätzlichen Nutzen und helfen unseren Kunden dabei, ihre Prozesse effizient und unanfällig für Fehler zu gestalten. Auch ein sicheres Arbeitsumfeld ist uns wichtig. Für das Wägen gefährlicher Substanzen etwa eignet sich unsere Sicherheitswägekabine, die einen abgeschlossenen Bereich um die Waage bildet. Dadurch können verunreinigte Luft oder pulverförmige Partikel nicht in den Arbeitsbereich des Anwenders gelangen. Waage und Wägekabine sind ideal aufeinander abgestimmt.



# Innovativ und zuverlässig

## Neue Lösungen, die begeistern

Was innovativ ist, bestimmt der Kunde. Er setzt die Impulse für die Produktentwicklung bei Sartorius. Deshalb arbeiten wir eng mit den Anwendern unserer Produkte zusammen, schauen uns ihre Prozesse genau an und schaffen bedarfsgerechte Lösungen mit echtem Mehrwert. Manchmal geht es dabei um ganz einfache Dinge. So stellten wir fest, dass ein Kunde zwei Filterkerzen mit einem Überbrückungsschlauch verbindet und dadurch wertvolle Substanz verliert, die am Ende des Filtrationsprozesses ungenutzt im Schlauch verbleibt. Unsere neuen T-förmigen Anschlüsse ermöglichen ihm nun eine direkte Verbindung der Kapseln, wodurch sich Ausbeute und Wirtschaftlichkeit weiter erhöhen. Geringer Aufwand, großer Nutzen: Der Kunde und wir waren gleichermaßen begeistert.



FlexAct



sartorius stedim  
biotech

## Flexibel und effizient

# Einweg-Technologie, perfekt kombiniert

Der Technologiewechsel von Mehrweg- zu Einwegsystemen ist in der Biotech-Produktion in vollem Gang. Zunehmend lösen flexibel einsetzbare Einweglösungen große, fest installierte Edelstahl-Anlagen ab. Mit der neuen Produktfamilie FlexAct gestalten wir diesen Wechsel so einfach wie nie: Das innovative System verbindet Einwegkomponenten und Systemsteuerung zu einer vollständig integrierten Produktionseinheit. Alle Bestandteile werden von Sartorius vorkonfiguriert, perfekt aufeinander abgestimmt und zu einer mobilen Plattform vereint. Für den Hersteller heißt das: Prozesse sind schnell, flexibel und kostengünstig beherrschbar.

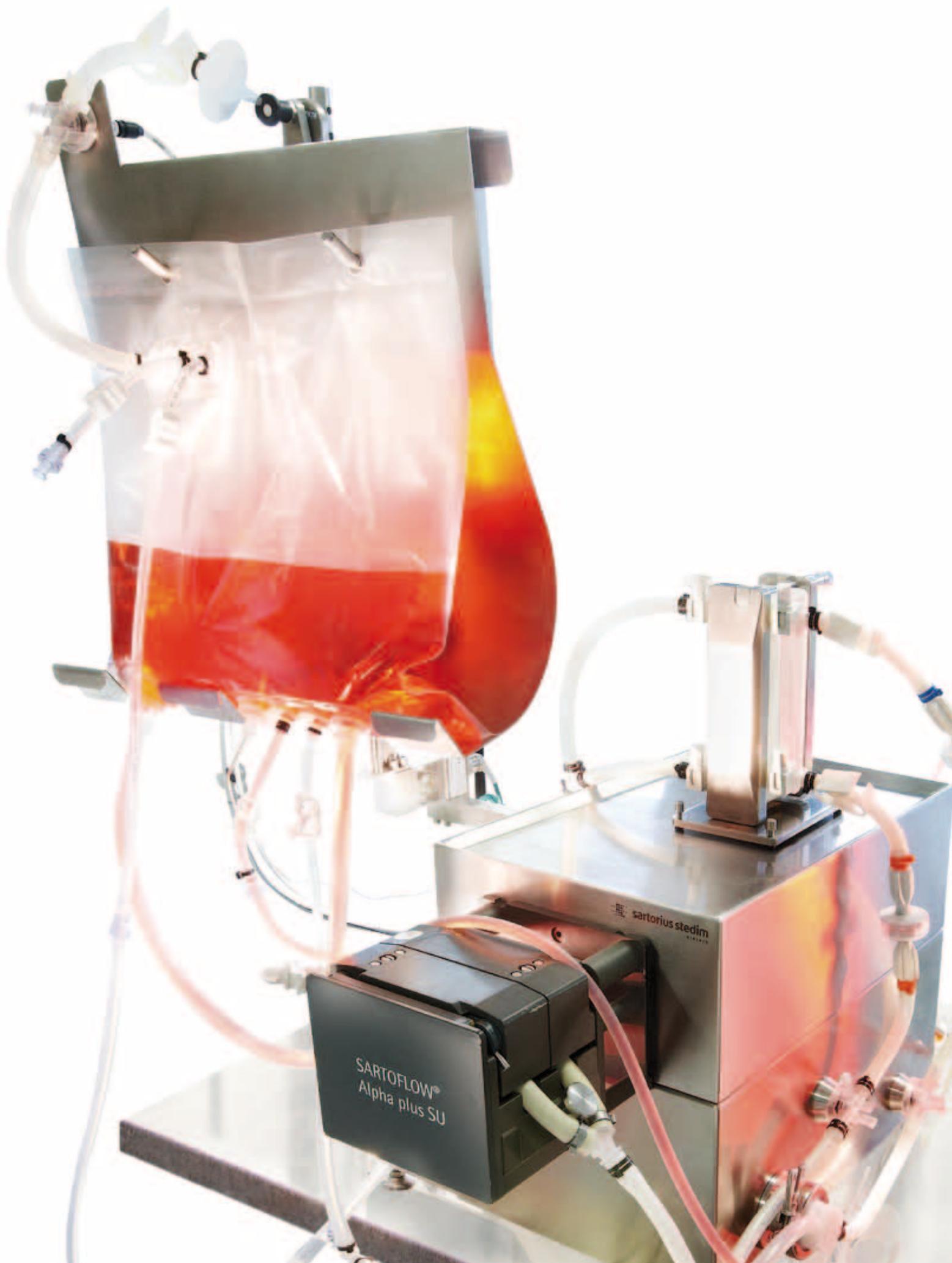


# Kompetent und kundennah

## Beratung ist unser Beruf

Bei Sartorius greifen Produkte und Service effektiv ineinander. Unsere Dienstleistungen sind umfassend und beginnen mit einer fundierten Bestandsaufnahme. Zuverlässig decken wir das Optimierungspotenzial auf, das in jedem Prozess steckt. Welches Produkt das jeweils beste ist, ist von Kunde zu Kunde verschieden. Einige unserer Crossflow-Filtrationssysteme etwa lassen sich sowohl mit Einwegbags als auch mit fest installierten Edelstahltanks betreiben. Für jede Variante gibt es gute Gründe. Welche Lösung im Einzelfall passt, prüfen die Applikationsspezialisten von Sartorius sehr genau. Sie sind vor Ort und haben den Gesamtprozess im Blick.





SARTOFLOW®  
Alpha plus SU

sartorius stedim  
ANALYTICAL

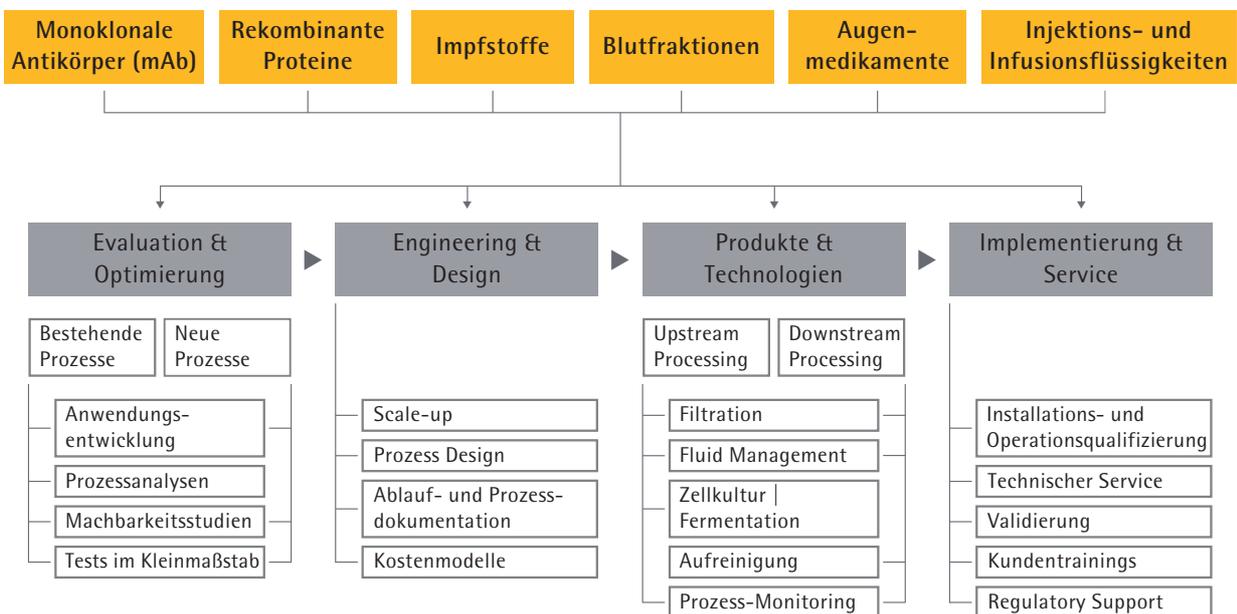
# Geschäftsentwicklung der Sparte Biotechnologie

## Strategie

In seiner Sparte Biotechnologie positioniert sich der Sartorius Konzern als Total Solution Provider, d.h. als Anbieter integrierter Lösungen für alle zentralen Prozessschritte in der biopharmazeutischen Produktion. Mit einem umfangreichen Technologie-, Produkt- und Serviceportfolio helfen wir unseren Kunden, Medikamente und Impfstoffe auf biologischer Basis sicher und effizient zu entwickeln und herzustellen. Wir verfügen über weltweit führende Positionen in der Bioprozessfiltration, Fermentation, Fluid-Management-Technologie und Membranchromatographie sowie bei verschiedenen weiteren Aufarbeitungstechnologien. Mit unserem einzigartigen Produktangebot decken wir nahezu alle Upstream- und Downstream-Schritte in der Wirkstoffproduktion ab.

Einen besonderen Schwerpunkt legen wir darauf, unseren Biopharmakunden zunehmend Einwegprodukte (Single-Use-Produkte) für ihre Produktionsprozesse anbieten zu können. Die Einwegprodukte, die für rund drei Viertel unseres Spartenumsatzes stehen, bilden für unsere Kunden eine innovative Alternative zu den herkömmlichen, wiederverwendbaren Systemen aus Edelstahl, da sie mit erheblichen Kosten- und Zeitvorteilen einhergehen. Im Bereich der Einwegtechnologien verfügen wir heute bereits über das umfassendste Portfolio der Branche. Zusätzlich differenzieren wir uns vom Wettbewerb durch unsere umfassende technologische Beratung und den auf die jeweilige Applikation zugeschnittenen Service.

## Lösungsanbieter entlang der Kundenprozesskette



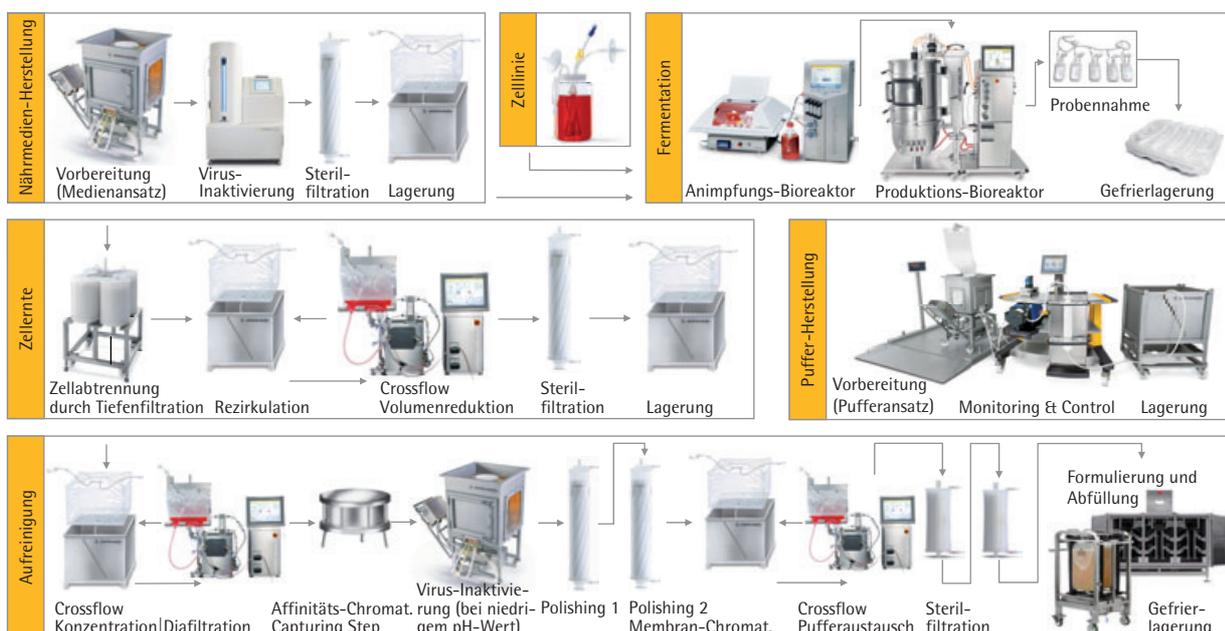
Mit einem kleineren Teil unserer Aktivitäten sind wir auf die biopharmazeutischen Labore fokussiert. Neben klassischen Laborgeräten wie Reinstwassersystemen, Schüttlern, Zentrifugen oder Fermentern bieten wir auch für das Labor vor allem Verbrauchsartikel, u.a. Filter, Bags und Zellkulturgefäße. Mit Hilfe dieser Produkte entwickeln und testen unsere Kunden ihre Verfahren zur Wirkstoffgewinnung zunächst im kleinen Maßstab, bevor diese später bei größeren Volumina eingesetzt werden. Da unsere Technologien grundsätzlich skalierbar sind, kann der Kunde die von ihm benötigten Substanzmengen problemlos entsprechend der jeweiligen Prozessphase ausweiten.

Das in den vergangenen Jahren in der Biotechnologie-Sparte erzielte überdurchschnittliche organische Wachstum beruhte ganz wesentlich auf unserem 'Total Solution Provider'-Ansatz, also dem kontinuierlichen Ausbau unseres Produktportfolios entlang der Prozesskette unserer Kunden. Für die Umsetzung dieser Wachstumsstrategie spielen neben eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auch

gezielte strategische Kooperationen sowie Akquisitionen eine zentrale Rolle. Unsere F&E-Abteilung hat in diesem Zusammenhang verstärkt Kompetenzen in der Technologie-Integration aufgebaut und führt die von unseren Partnern eingebrachten Technologien schnell mit den eigenen Komponenten zu neuen, innovativen Produkten zusammen. Weitere Wachstumsimpulse versprechen wir uns von einer stärkeren Zusammenarbeit der Biotechnologie-Sparte mit ausgewählten Bereichen der Mechatronik-Sparte, die sich aufgrund der ähnlichen Kundenstruktur u.a. im Bereich Labor anbietet, aber auch bei der Entwicklung neuer Technologien, zum Beispiel im Bereich der Prozessanalytik.

Unsere Biotechnologiesparte ist weltweit, vor allem aber in den großen Pharmamärkten, mit starken eigenen Vertriebs- und Serviceorganisationen sowie mit Produktionsgesellschaften vertreten. Unseren überwiegend global agierenden Kunden bieten wir an allen Produktionsstätten Produkte und Service nach weltweit einheitlichen Qualitätsstandards.

### Komplettes Produktportfolio für Einweg-Bioprozesse



## Kennzahlen Biotechnologie

in Mio. €	2009	2008
Auftragseingang	409,2	367,1
Umsatz	400,4	366,0
EBITDA	75,1*	54,4
in % vom Umsatz	18,7	14,8
Abschreibungen	22,7	21,0
EBITA	60,2*	39,7
in % vom Umsatz	15,0	10,9
Mitarbeiter per 31.12.	2.381	2.362

\* underlying

## Auftragseingang und Umsatz

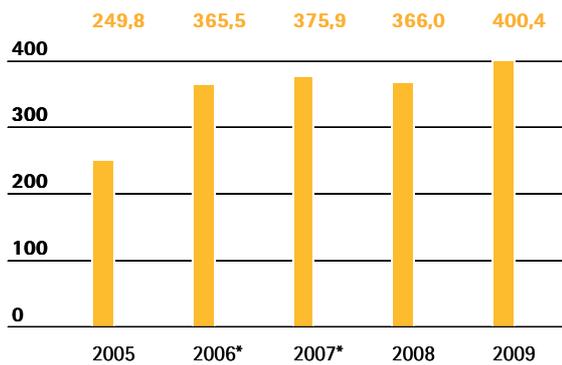
Das dynamische Wachstum der Sparte Biotechnologie setzte sich im Berichtsjahr weiter fort. So stieg der Auftragseingang insgesamt zweistellig um 11,5% auf 409,2 Mio. € (Vorjahr 367,1 Mio. €). Auf konstanter Wechselkursbasis erhöhte sich das Auftragsvolumen ebenfalls deutlich um 10,3%.

Zu der sehr positiven Geschäftsentwicklung trugen maßgeblich überdurchschnittliche Wachstumsraten im Geschäft mit Einwegprodukten bei. Diese werden aufgrund ihrer Vorteile gegenüber herkömmlichen Mehrwegtechnologien in zunehmendem Maße in den Herstellungsprozessen von Biopharmazeutika, wie monoklonalen Antikörpern und Impfstoffen, eingesetzt. Die ohnehin gute Geschäftsentwicklung gewann durch die gesteigerte Nachfrage seitens der Hersteller von Impfstoffen gegen das H1N1-Virus (Schweinegrippe) zusätzlich an Dynamik. Das Equipment-Geschäft war verglichen mit dem Vorjahr erwartungsgemäß leicht rückläufig; jedoch waren Wachstumsimpulse während des zweiten Halbjahres spürbar.

Die Sparte steigerte ihren Umsatz um 9,4% auf 400,4 Mio. € (Vorjahr: 366,0 Mio. €). Wechselkursbereinigt beläuft sich der Umsatzanstieg auf 8,3%. Die erhöhte Nachfrage der Impfstoffproduzenten wirkte sich dabei mit zwei Prozentpunkten positiv auf das Wachstum aus.

## Umsatz Biotechnologie

in Mio. €

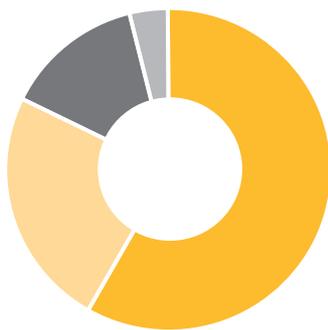


\* pro forma (inklusive Stedim)

In Nordamerika erzielten wir im Auftragseingang einen wechsellkursbereinigten Zuwachs von 20,4%; der Umsatz stieg auf Basis unveränderter Wechselkurse mit 11,6% ebenfalls zweistellig. Nach der temporär unbefriedigenden Entwicklung in Nordamerika im Jahr 2008, als einzelne große Biopharmakunden ihr Produktionsvolumen infolge verspäteter oder eingeschränkter Medikamentenzulassungen reduzierten, wurden hier Umsatz und Auftragseingang somit wieder deutlich gesteigert.

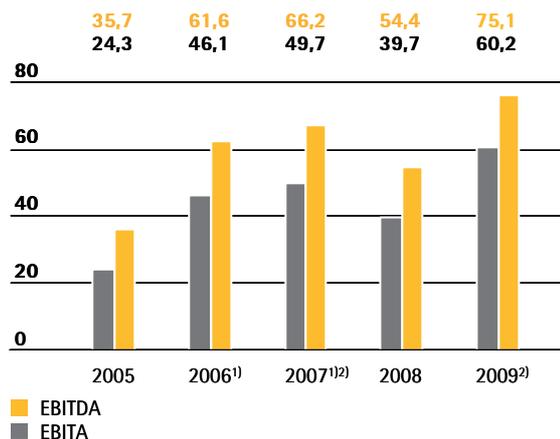
Auch in Europa und in der Region Asien|Pazifik entwickelten sich Auftragseingang und Umsatz deutlich positiv. Mit einem währungsbereinigten Zuwachs von 7,1% erhöhte sich das Auftragsvolumen in Europa; das Umsatzwachstum beläuft sich wechsellkursbereinigt auf 6,5%. Der Auftragseingang in der Region Asien|Pazifik stieg zweistellig mit 11,6%; der Umsatz erhöhte sich um 4,7%.

**Umsatz nach Regionen**  
in %



Europa	58,1
Nordamerika	24,2
Asien   Pazifik	13,8
Übrige Märkte	3,9

**EBITA und EBITDA Biotechnologie**  
in Mio. €



<sup>1)</sup> pro forma (inklusive Stedim)  
<sup>2)</sup> underlying

## Ergebnis

Um ein vollständiges und transparentes Bild der Ertragskraft der Biotechnologie-Sparte zu vermitteln, geben wir für das Geschäftsjahr 2009 das Ergebnis zusätzlich um Sonderaufwendungen bereinigt an (=underlying EBITA bzw. operatives Ergebnis).

Die Sparte Biotechnologie trug maßgeblich zum Ertrag des Sartorius Konzerns bei. Sie steigerte ihr operatives Ergebnis von 39,7 Mio. € um 51,5% auf 60,2 Mio. €. Die underlying EBITA-Marge verbesserte sich ebenfalls deutlich von 10,9% auf 15,0%. Neben dem starken Volumenanstieg waren der höhere Umsatzanteil von margenstarken Produkten aus dem Bereich der Einwegtechnologie sowie ein stringentes Kostenmanagement maßgeblich für die deutliche Profitabilitätssteigerung. Dabei hatte die signifikante Bestandsreduzierung im Rahmen der globalen Working Capital Optimierungsmaßnahmen im Berichtsjahr einen verwässernden Ergebniseffekt.

Die Sondereffekte belaufen sich auf 4,6 Mio. € und beinhalten unter anderem Einmalaufwendungen für die Konsolidierung von Produktionsstandorten in Höhe von 1,8 Mio. € sowie nicht-operative Abschreibungen und Abwertungen in Höhe von 1,7 Mio. €.

Alle Regionen trugen mit positiven Ergebnissen und deutlichen Margenverbesserungen zur Ertragssteigerung der Biotechnologie-Sparte bei. In der Region Europa erzielte die Sparte das höchste underlying EBITA von 44,7 Mio. € (Vorjahr: 32,7 Mio. €). Gleichzeitig erwies sich Europa als die Region mit der höchsten Profitabilität. Die underlying EBITA-Marge stieg hier von 12,7% im Vorjahr auf 16,4%. Die höchste Margensteigerung erreichte die Sparte in Nordamerika, wo sich infolge des starken Umsatzwachstums die underlying EBITA-Marge von 4,2% auf 10,7% signifikant erhöhte. Das operative Ergebnis stieg von 3,5 Mio. € im Vorjahr auf 10,3 Mio. € ebenfalls deutlich. In der Region Asien | Pazifik erzielte die Biotechnologie-Sparte ein underlying EBITA von 4,5 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €); die entsprechende Marge stieg von 11,4% auf 14,3%.

## Marketing | Vertrieb | Service

Mit einem umfassenden und innovativen Produktportfolio deckt die Konzernsparte Biotechnologie weite Teile der biopharmazeutischen Prozesskette ab. Eine besondere Rolle spielen dabei Einwegprodukte, die aufgrund ihrer hohen Wirtschaftlichkeit den Markt in fast allen Produktionsprozessen durchdringen. Diesem Trend konsequent folgend, waren unsere Marketing- und Vertriebsaktivitäten im Berichtszeitraum auf die Einführung weiterer Einwegprodukte sowie kompletter Einweglösungen gerichtet.

### Integrierte Lösungen sind gefragt

Als Total Solution Provider haben wir uns im Marktumfeld eine führende Position erarbeitet. Da sich aufgrund der mittlerweile hohen Marktakzeptanz von Einweglösungen insbesondere bei neuen Produktionsanlagen innovative Konzeptionsmöglichkeiten ergeben, haben wir mit "Integrated Solutions" eine neue Geschäftseinheit initiiert. Wir beabsichtigen mit ihr gezielt Projekte zu identifizieren, bei denen größtenteils Einwegtechnologien zum Einsatz kommen. Sie arbeitet technologieübergreifend und focussiert Kundenprojekte, für die es derzeit insbesondere in asiatischen Ländern wie Indien, Singapur oder Korea eine starke Nachfrage gibt. Im Rahmen der Konzeptionierung solcher Projekte nehmen auch Beratungstätigkeiten eine immer wichtigere Funktion in unserem Marketing ein.

Auch bei der technologischen Abbildung ganzer Prozessschritte steigt die Nachfrage nach innovativen und direkt einsetzbaren Einweglösungen. Deshalb erweiterten wir im Berichtsjahr unser Portfolio durch die neue Produktserie FlexAct. Sie wird diesen Bedürfnissen in bislang einzigartiger Weise gerecht und besteht aus verschiedenen Modulen, die auf bereits konfigurierten und schnell einsetzbaren Einweg-Systemlösungen basieren. Konzipiert für die verschiedenen biopharmazeutischen Up- und Downstream-Prozesse bietet sie unseren Kunden damit ganz neue und einfache Rahmenbedingungen für den Einsatz von Einwegprodukten. Das erste Modul der Serie, FlexAct PB, haben wir im Berichtsjahr in den Markt eingeführt.

## Key Account Management gestärkt, Service ausgebaut

Um auf die Konzentrations- und Globalisierungsprozesse der Branche noch besser reagieren und Großkunden noch gezielter betreuen zu können, haben wir im Berichtsjahr unser globales Key Account Management personell verstärkt. Darüber hinaus haben wir Vertriebsstrukturen für den neuen Bereich „Integrated Solutions“ geschaffen und zur qualifizierten Weiterbildung unserer Außendienstmitarbeiter weltweit Verkaufstrainings durchgeführt. Unsere globalen Strukturen haben wir darüber hinaus auch im Servicebereich weiter ausgebaut. Mit der Eröffnung neuer Validierungslabore in Korea und Indien bieten wir nun verstärkt entsprechende Serviceleistungen für Kunden aus dem asiatischen Raum.

### Erfolgreiche Marketingkommunikation

Der Wissensaustausch unserer Experten mit Forschern und Anwendern aus der Industrie ist bei uns fest verankert. Um den Wissenstransfer und damit auch die Innovationsgeschwindigkeit in bestimmten Technologiebereichen, wie z.B. dem Aufreinigungsprozess, gezielt voran zu treiben, organisierten wir in Europa und den USA wieder mehrere unserer Downstream Technology-Foren. Auch die Teilnahme an Kongressen und internationalen Ausstellungen war ein fester Bestandteil unserer Marketingaktivitäten im Berichtszeitraum. Wir präsentierten uns u.a. auf der Messe Achema 2009 in Frankfurt mit einer viel beachteten Ausstellung eines komplett auf Einwegtechnologien basierten Produktionsprozesses. Unter dem Titel „Biomufacturing – The Age of Disposables“ veröffentlichten wir im Geschäftsjahr erneut eine Sonderpublikation mit der renommierten Fachzeitschrift „BioProcess International“. Mit Beiträgen von führenden Wissenschaftlern, Applikationsspezialisten und Sartorius-Experten thematisiert die Broschüre aktuelle Trends und Herausforderungen innerhalb der biopharmazeutischen Industrie und unterstützt damit unsere Marketingkommunikation nachhaltig.

## Produkte

Als Total Solution Provider bietet Sartorius Stedim Biotech seinen Kunden aus der biopharmazeutischen Industrie ein umfangreiches Portfolio von Produkten und Technologien für Produktionsprozesse des großen und mittleren Maßstabs. Für den Einsatz im Labor stellen wir darüber hinaus einige dieser Produkte auch als kleiner skalierte Einheiten bereit.

Für Filtrationsanwendungen im Upstream- und Downstream-Bereich bietet unser Produktangebot eine Vielzahl von Filtermembranen zur Steril-, Ultra- und Tiefenfiltration. Diese werden als Filterelemente in unterschiedlichen Größen für den einmaligen Gebrauch (Single-use) angeboten. Mit einem umfassenden Portfolio an Einwegbeuteln, Konnektoren und Containern, die der Lagerung und dem Transport biopharmazeutischer Medien dienen, decken wir ebenfalls den gesamten Upstream- und Downstream-Prozess ab. Ergänzt wird unser Angebot zudem durch Filtrationssysteme und -anlagen sowie Filterintegritätstestgeräte. Darüber hinaus verfügen wir für die Zellkulturanwendungen über ein sehr umfangreiches Produktportfolio an Bioreaktoren|Fermentern. Diese bieten wir vom kleinen Labormaßstab, über den Pilot- bis hin zum Prozessmaßstab zunehmend als innovative Einwegsysteme an. Ergänzt wird dieses Portfolio durch Bioreaktoren klassischer Konstruktion, bei denen je nach Größe, Glas- oder Edelstahlbehälter für die Aufnahme des Kulturmediums eingesetzt werden.

Auch im Labor kommen unsere Produkte zum Einsatz. Auf kleine Volumina ausgelegte Filtereinheiten und Einwegbeutel dienen dort primär Forschungs- und Entwicklungsarbeiten und bilden damit oftmals die Grundlage für einen erfolgreichen Prozesstransfer vom Labor- in den Pilot- bzw. Produktionsmaßstab. Darüber hinaus erweitern Laborgeräte wie z.B. Inkubatoren, Homogenisatoren, Schüttler oder Laborwassersysteme unser Angebot.

Mit Serviceangeboten und anwendungsbezogenen Schulungen und Trainings, die wir unseren Kunden anbieten, runden wir darüber hinaus unser Produktspektrum ab. Neben klassischen Anwendungsfeldern wie beispielsweise der Filtration, Zellkultivierung oder Aufreinigung stellen dabei insbesondere die Themen Validierung, Prozessoptimierung und Qualitätssicherung Schwerpunkte unserer Schulungsaktivitäten dar.

Im Berichtszeitraum haben wir zahlreiche Produkte in den Markt eingeführt. Beispielsweise stellt das Modul FlexAct BP einen neuen Ansatz zur Herstellung von Pufferlösungen dar. Indem wir sämtliches zur Herstellung benötigtes Equipment als Einweglösung und

konfiguriertes Paket zur Verfügung stellen, wird für den Kunden dieser Prozessschritt so einfach wie nie zuvor, da er Komponenten nicht mehr einzeln aufeinander abstimmen und aufwändig validieren muss. Zur Arbeitserleichterung trägt auch das neue Schütteltablar Sensolux bei. Durch die Einbindung einer innovativen, optischen Sensorik und in Kombination mit den Einweg-Erlenmeyerkolben Sensolux EF stellt es ein sehr hilfreiches System dar, um bereits im frühen Kultivierungsstadium tierischer Zellen aussagekräftige Daten generieren zu können.

Darüber hinaus haben wir mit Sartobind Phenyl einen Membranadsorber ganz neuen Typs in den Markt eingeführt. Er stellt den weltweit ersten Membranadsorber für hydrophobe Interaktionschromatographie (HIC) dar, beschleunigt Prozessabläufe durch erhöhte Flussraten und eröffnet neue Möglichkeiten bei der Aufreinigung therapeutischer Proteine.

Für die Zellkultivierung stellten wir ein neues und kompakt konstruiertes Bioreaktor-System vor. Der BIOSTAT B-DCU II ist speziell für komplexe Anforderungen in der Prozessentwicklung von mikrobiellen und Zellkultur-Applikationen konzipiert und zeichnet sich besonders durch sehr flexible Begasungsstrategien und den individuellen Betrieb von bis zu sechs Kulturgefäßen aus.

Mit dem Sartocheck mini erweiterten wir unser Angebot an Filterintegritätstestgeräten. Das Gerät, das die Unversehrtheit von Membranfiltern überprüft, zeichnet sich durch eine kleine und leichte Bauweise aus und lässt sich deshalb sehr flexibel in der Produktion einsetzen. Der elektronische Datentransfer über einen Computer ermöglicht dem Anwender eine bequeme Programmierung des Gerätes sowie eine sichere Archivierung von Testergebnissen.

Umfangreich haben wir im Berichtsjahr wiederum unser Portfolio an Einwegbeuteln, Konnektoren und Transportbehältern ausgebaut. Um auch während des Mischvorgangs den pH-Wert biopharmazeutischer Medien kontrollieren zu können, haben wir beispielsweise den Flexel LevMixer mit einem pH-Sensor ausgestattet. Darüber hinaus erweiterten wir die Produktserie Flexel 3D, die bislang nur Beutel für größere Volumina umfasste, um weitere Einheiten in den Größen von 5, 10 und 50 Litern. Mit dem Produkt OPTA SFT führten wir des Weiteren einen neuen Konnektor ein, der auf sehr einfache und bedienerfreundliche Weise die sterile Verbindung von Einwegbeuteln und -schläuchen ermöglicht.

## Forschung und Entwicklung

	2009	2008
F&E Aufwendungen, in Mio. €	24,5	24,5
in % vom Umsatz	6,1	6,7
Angemeldete Schutzrechte	120	147
Erteilte Schutzrechte	79	79

## Forschung und Entwicklung

Sartorius Stedim Biotech verfügt über ein umfangreiches Technologieportfolio, das wir fortlaufend durch eigene Entwicklungstätigkeit, Kooperationen mit externen Partnern und Akquisitionen erweitern. Unsere technologischen Kernkompetenzen liegen in den Bereichen der Filtration, Zellkulturtechnik, Fluid-Management-Technologie, Chromatographie, Membran- und Kunststofftechnik, Sensorik und Automation. Insbesondere durch die Kombination der verschiedenen Technologien entstehen innovative und integrierte Produkte.

Ein Beispiel dafür ist unsere neue FlexAct-Serie. Sie besteht aus verschiedenen Modulen, die auf Einwegkomponenten basieren und als vorkonfigurierte Systemlösungen für die Up- und Downstream-Prozesse in der biopharmazeutischen Industrie konzipiert sind. Das erste Modul dieser Serie wurde auf internationaler Ebene entwickelt und in den Markt eingeführt.

Darüber hinaus erweiterten wir im Berichtsjahr unser Angebot im Bereich der Einwegbioreaktoren. Dabei komplettierten wir die Produktlinie des sehr erfolgreich in den Markt eingeführten Bioreaktors BIostat Cultibag STR. Um drei Varianten erweitert, ist er nun für Zellkulturanwendungen von 50 bis 1000 Litern verfügbar. Zudem entwickelten wir diesen Reaktortyp weiter und werden ihn im Jahr 2010 auch für hochzelldichte mikrobielle und damit technisch noch anspruchsvollere Anwendungen anbieten können.

Wir richten unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten nicht nur nach innen, sondern setzen bewusst auch auf Kooperationen mit Industriepartnern, um schnell, ressourcensparend und risikoarm zugleich die Entwicklung neuer Produkte und Technologien voranzutreiben. Deshalb haben wir sowohl mit dem Unternehmen Bayer Technology Services als auch mit dem Schweizer Unternehmen ExcellGene die Entwicklung und Vermarktung von Einweg-Bioreaktortypen vereinbart, bei denen jeweils ein neues Mischverfahren für die Zellkultur zum Einsatz kommt.

Im Bereich der Filtration lag ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt im Ausbau unserer Vorfilterlinie. Mit der neuen Filterkerze Sartoguard PS entwickelten wir als erstes Unternehmen eine Vorfiltermembran, die ausschließlich auf Polyethersulfon (PESU) basiert. Des Weiteren ist die Komplettierung der Capsule-Linien für die Sterilfilter Sartopore 2 XLI und XLG abgeschlossen sowie ein neues Design für gamma-sterilisierbare Filtereinheiten entwickelt worden. Um im Bereich der Membranchromatographie unsere führende Marktstellung weiter auszubauen, widmeten wir uns im Berichtsjahr ebenso der Entwicklung weiterer chemischer Liganden für die hydrophobe und Hochsalz-Chromatographie.

Für viele Pharmakunden ist Sartorius Stedim Biotech nicht nur Lieferant, sondern auch ein enger Entwicklungspartner ihrer Produkte. Dies zeigt sich beispielsweise bei der erfolgreichen Entwicklung mehrerer kundenspezifischer OEM-Membranen, die wir im Berichtsjahr für deren diagnostische Anforderungen entwickelten.

Ein Highlight im Bereich der Laborgeräte war die Einführung des Inkubationsschüttlers CERTOMAT CTplus mit dem innovativen Sensolux-System. Als erstes System bietet diese Kombination die Möglichkeit, verschiedene Prozessparameter an mehreren Reaktoren im Inkubator parallel zu kontrollieren. Über eine integrierte optische Sensorik in Einwegreaktoren lassen sich Sauerstoffgehalt und pH-Wert von Kulturen auf sehr einfache, nicht produktinvasive Weise online überwachen.

In unserem neuen Werk in Indien haben wir alle geplanten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten aufgenommen. Mit den dort aufgebauten Kapazitäten können wir die Entwicklung neuer Produkte schneller und flexibler vorantreiben sowie unsere asiatischen Kunden vor Ort intensiver betreuen. Darüber hinaus sind bereits erste Entwicklungskooperationen mit Kunden eingeleitet worden, die wir im Jahr 2010 deutlich ausbauen möchten.

### **Produktion und Supply Chain Management**

Da es unser erklärtes Ziel ist, Kunden weltweit termingerecht und zuverlässig zu beliefern, haben wir im Berichtszeitraum weiterhin an der konsequenten Verbesserung von Geschäftsprozessen gearbeitet. Um Durchlauf- und Auftragsabwicklungszeiten zu minimieren, folgen wir dabei unserer Strategie, die jeweiligen Märkte weitestgehend direkt von unseren Produktionsstätten zu beliefern.

Wir verfügen über ein international gut ausgebautes Produktionsnetzwerk. Gemessen an Kriterien wie Personalstärke und Produktionsvolumen stellen die Werke in Göttingen und Aubagne die größten Standorte dar, gefolgt von den Produktionsstätten in Concord, Bangalore, Melsungen und Puerto Rico.

Im Berichtsjahr war die Inbetriebnahme eines neuen Werks am indischen Standort Bangalore von großer strategischer Bedeutung. Mit einer modernen Produktionsstätte haben wir dort unsere bisherigen, dezentral gelegenen Standorte auf einem neuen Werksgelände zusammengefasst und neue Voraussetzungen für unser schnell wachsendes Indien-

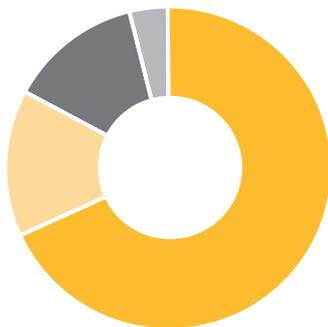
geschäft geschaffen. Das 10.000 Quadratmeter große Werk besitzt ein GMP-gerechtes Produktionsumfeld und erfüllt international alle regulatorischen Anforderungen. Damit qualifiziert es sich als geeigneter Standort für den Ausbau unseres Systemgeschäfts in Indien und in weiteren asiatischen Ländern. Ferner gewinnt die neue Produktionsstätte als interner Lieferant zunehmend an Bedeutung. Neben der Fertigung von Komponenten wie z.B. Edelstahlbehältern und größeren Anlagen ist hier künftig auch die Produktion von Laborgeräten für den asiatischen Markt beabsichtigt. Das indische Werk verschafft Kostenvorteile und bietet uns eine höhere Flexibilität sowohl gegenüber Kundenwünschen als auch hinsichtlich der Möglichkeiten der internen Auftragsabwicklung.

Unsere Produktionskapazitäten an den Standorten Aubagne, Lourdes, M'Hamdia und Concord haben wir im Berichtsjahr ausgeweitet. Grund dafür waren zusätzliche Aufträge von Impfstoffherstellern infolge des Ausbruchs und der schnellen Verbreitung des H1N1-Grippevirus (Schweinegrippe). Nachdem die Weltgesundheitsorganisation WHO im Juni die höchste Warnstufe ausgerufen hatte, stieg seitens der Impfstoffproduzenten die Nachfrage nach Einwegbeuteln innerhalb kürzester Zeit deutlich an. Um den sehr hohen Auftragseingang erfolgreich bewältigen zu können, haben wir an den betroffenen Produktionsstandorten Zusatzschichten eingerichtet und dadurch unser Produktionsniveau temporär um annähernd 30% gesteigert.

Des Weiteren richteten wir im Berichtszeitraum ein besonderes Augenmerk auf die Reduzierung von gebundenem Kapital. Deshalb senkten wir unsere weltweiten Lagerbestände an Fertig- und Halbfertigwaren in erheblichem Umfang und arbeiteten an der weiteren Verbesserung von Prozessabläufen. In diesem Zusammenhang stellte auch die Optimierung unserer globalen Einkaufsprozesse einen wichtigen Bestandteil unserer Aktivitäten dar.

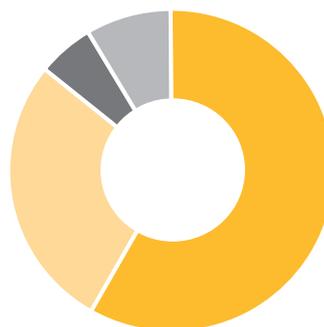
Mit dem Ziel im Fluid-Management-Bereich künftig verstärkt auf standardisierte Produkte zurückgreifen zu können, haben wir darüber hinaus ein Projekt zur Einführung eines Produktkonfigurators gestartet.

**Mitarbeiter nach Regionen**  
31.12.2009, in %



Europa	68,1
Nordamerika	14,7
Asien   Pazifik	13,5
Übrige Märkte	3,8

**Mitarbeiter nach Funktion**  
31.12.2009, in %



Produktion	58,0
Marketing   Vertrieb   Service	27,8
Verwaltung	5,6
Forschung und Entwicklung	8,6

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2009 waren in der Sparte Biotechnologie 2.381 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Im Vergleich zum Vorjahresstichtag (2.362) erhöhte sich die Anzahl der Beschäftigten damit um 19 bzw. 0,8 %.

In Europa blieb die Zahl der Beschäftigten mit 1.621 im Vergleich zum Vorjahr konstant. In Nordamerika waren am Ende des vergangenen Geschäftsjahres 349 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig (Vorjahr: 364). Im Rahmen von allgemeinen Effizienzsteigerungsmaßnahmen an den Produktionsstandorten ging die Mitarbeiteranzahl um 15 (-4,1%) in dieser Region zurück. Durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises um unsere chinesische Vertriebsgesellschaft Sartorius Stedim Biotech (Beijing) Co., Ltd. wiesen wir in der Region Asien | Pazifik am Ende des Jahres 2009 mehr Mitarbeiter aus als zum Vorjahresstichtag. Die Zahl der Beschäftigten belief sich am 31. Dezember 2009 auf 321 (Vorjahr: 306). An unserem Standort in Tunesien, den wir den übrigen Märkten zuordnen, haben wir infolge erhöhter Nachfrage nach Einwegbeuteln unser Personal durch 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstärkt (Vorjahr: 71).

Die in der Produktion und in produktionsnahen Bereichen wie z.B. Qualitätsmanagement und Supply Chain Management tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mit rund 58% den größten Anteil an der Gesamtbelegschaft der Sparte. Im Bereich Marketing | Vertrieb | Service arbeiten knapp 28% aller Beschäftigten der Sparte Biotechnologie. Der Mitarbeiteranteil im Bereich Forschung und Entwicklung belief sich zum Jahresende auf beinahe 9%. Die Verwaltungsaufgaben verteilen sich auf einen Belegschaftsanteil von rund 6%. Damit sind die Anteile der einzelnen Funktionsbereiche an der Gesamtmitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert.

# Geschäftsentwicklung der Sparte Mechatronik

## Strategie

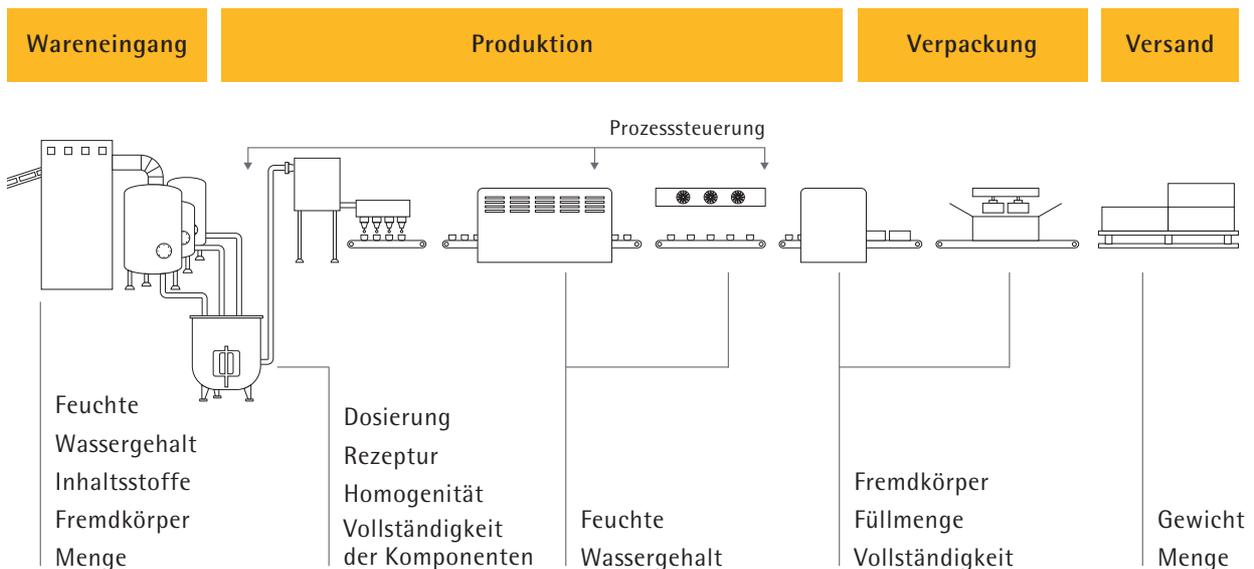
Sartorius Mechatronics ist als Anbieter von Wäge-, Mess- und Kontrolltechnik im Premium- und Standardsegment für vielfältige Anwendungen in Laboren und industriellen Prozessen positioniert. Mit hochwertigen Präzisionsinstrumenten, IT-Lösungen und Serviceleistungen helfen wir unseren Kunden, ihre Laborarbeit effizienter zu gestalten sowie Fertigungsprozesse zu rationalisieren, Produktqualitäten zu verbessern und Produktionsausbeuten zu erhöhen.

Im Berichtsjahr hat Sartorius Mechatronics damit begonnen, sich neu auszurichten. Als Lösungsanbieter wollen wir uns zukünftig insbesondere auf die Entwicklung von Technologien zur Überwachung und zur Steuerung von kritischen Prozessparametern in der Nahrungsmittel- und Pharmaindustrie konzentrieren und unser Produktangebot dahingehend

ausbauen. Ausgehend von einer starken Position in der Wägetechnik, Feuchtemesstechnik und Fremdkörperdetektion wird die Mechatronik-Sparte künftig noch intensiver an applikationsnahen Lösungen für ihre Kunden arbeiten und dazu ihr Technologieportfolio verbreitern. Dabei nehmen wir insbesondere die qualitäts- und produktivitätskritischen Faktoren auf Kundenseite in den Blick.

So arbeiten wir beispielsweise an Mess- und Steuerungslösungen, mit deren Hilfe die Qualitätskontrolle vom Labor direkt in die Produktion verlagert wird. Wir entwickeln neue Lösungen für eine begleitende Datenerfassung, -auswertung und -dokumentation, die vollautomatisch erfolgt und damit weniger fehleranfällig und personalintensiv ist.

## Qualitätssicherung und Prozesssteuerung am Beispiel der Nahrungsmittelindustrie



Vereinfachte Prozessdarstellung

## Kennzahlen Mechatronik

in Mio. €	2009	2008
Auftragseingang	205,9	242,7
Umsatz	201,7	245,6
EBITDA	10,0*	25,7
in % vom Umsatz	5,0	10,5
Abschreibungen	10,8	8,6
EBITA	0,7*	17,1
in % vom Umsatz	0,4	7,0
Mitarbeiter per 31.12.	1.942	2.298

\* underlying

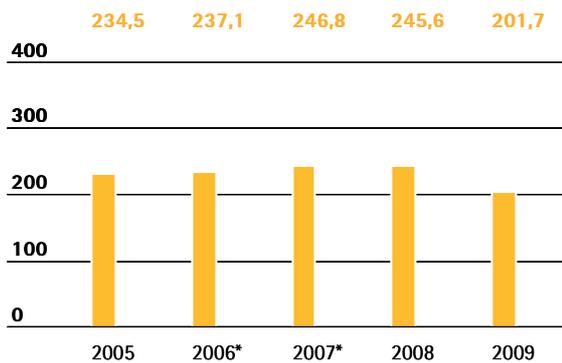
Neben der intensivierten Applikationsorientierung wird sich Sartorius Mechatronik noch stärker auf die Nahrungsmittel- und Pharmaindustrie konzentrieren. Beide Hauptkundenbranchen sind nach allgemeinen Brancheneinschätzungen langfristig und nachhaltig wachsende Industrien mit höchsten technologischen und qualitativen Ansprüchen an ihre Zulieferer. Durch diese Fokussierung werden wir unabhängiger von stärker zyklischen Abnehmerbranchen, wie es zum Beispiel die Chemie- oder die Grundstoffindustrie sind. Zudem können wir mit dem klareren Kundenfokus unser Applikations-Know-how konzernweit besser bündeln, vertiefen und in innovative Produkte und Serviceleistungen überführen.

Durch eigene Forschung und Entwicklung, die Nutzung von Synergien in einigen Teilbereichen mit der Biotechnologie-Sparte, vor allem aber auch durch strategische Kooperationen mit externen Partnern entwickeln wir im Rahmen dieser Neuausrichtung innovative Lösungen, die echten Mehrwert für unsere Kunden schaffen.

Sartorius Mechatronik ist mit eigenen Produktionsgesellschaften und einem umfassenden Vertriebs- und Servicenetz weltweit präsent. In den schnell wachsenden Volkswirtschaften Asiens, insbesondere in China und Indien, haben wir unsere Infrastruktur in den letzten Jahren systematisch erweitert und gemäß internationaler Standards ausgebaut. Dies ermöglicht es uns, unseren globalen Kunden an ihren unterschiedlichen Standorten eine umfassende Unterstützung zu bieten. Zudem können wir vor Ort enge Kundenkontakte aufbauen und schnell auf lokale Bedürfnisse reagieren.

## Umsatz Mechatronik

in Mio. €



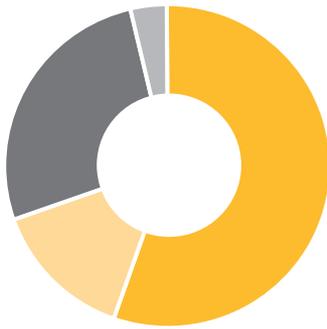
\* pro forma (exklusive Gleitlageraktivität)

## Auftragseingang und Umsatz

Vor dem Hintergrund der weltweiten Rezession war das Geschäft in der Sparte Mechatronik insgesamt stark rückläufig. Die Sparte erhielt Aufträge im Wert von 205,9 Mio. € nach 242,7 Mio. € im Vorjahr. Dies entspricht einem Rückgang um -15,2% in Berichtswährung bzw. um -16,6% auf Basis konstanter Wechselkurse. Vor allem Kunden aus der Chemiebranche hielten sich mit ihren Bestellungen im vergangenen Geschäftsjahr zurück. Der konjunkturbedingte Nachfragerückgang in der Sparte Mechatronik betraf sowohl das Laborinstrumentengeschäft als auch das Geschäft mit industrieller Wäge- und Kontrolltechnik. Dabei ging auf Gesamtjahressicht das Industriegeschäft etwas stärker zurück als das Laborgeschäft. Hingegen entwickelte sich der Geschäftsbereich Service robust. Der Nachfragerückgang spiegelt sich in der Umsatzentwicklung entsprechend wider. Nach zwölf Monaten beläuft sich der Spartenumsatz auf 201,7 Mio. € und liegt damit um -17,9% (wechsellkursbereinigt: -19,3%) unter dem Wert des Geschäftsjahres 2008 (245,6 Mio. €).

Das Geschäft der Sparte Mechatronik war in allen Regionen im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Dabei war Europa am stärksten von dem Nachfragerückgang betroffen. Hier ging der Auftragseingang wechsellkursbereinigt um -19,9% zurück; der Umsatz sank um -21,7%. Ein ähnliches Bild zeigte sich in Nordamerika, wo das Auftragsvolumen währungsbereinigt um -13,4% und der Umsatz um -19,1% abnahmen. In der Region Asien|Pazifik fiel der Rückgang beim Auftragseingang wechsellkursbereinigt mit -7,3% geringer aus. Der Umsatz sank jedoch ebenfalls zweistellig um -12,7%.

**Umsatz nach Regionen**  
in %

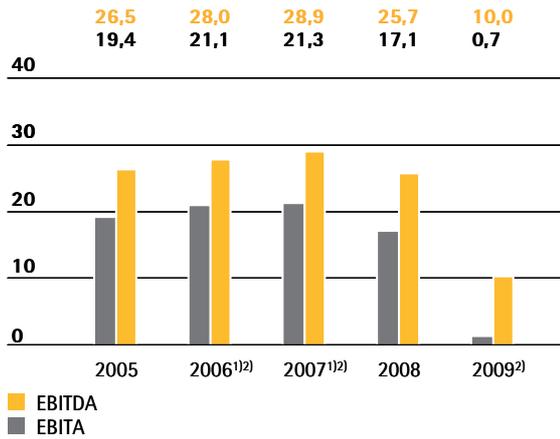


Europa	55,2
Nordamerika	14,3
Asien   Pazifik	26,9
Übrige Märkte	3,7

### Kostensenkungsprogramm

Infolge des signifikanten Rückgangs der Aufträge Ende des Jahres 2008 wurde im Berichtsjahr ein umfangreiches Restrukturierungsprogramm innerhalb der Sparte Mechatronik umgesetzt. So haben wir die Spartenstrukturen den veränderten Marktbedingungen angepasst und die jährlichen Fixkosten insgesamt um rund 30 Mio. € gesenkt, wobei den wesentlichen Anteil Personalkosten in Höhe von circa 25 Mio. € ausmachen. Durch die dauerhafte Kostenreduktion soll auch ohne eine kräftige konjunkturelle Erholung die Profitabilität der Mechatronik-Sparte zukünftig sichergestellt werden. Mit den Maßnahmen, die im Berichtsjahr u.a. zum Abbau von weltweit circa 350 Arbeitsplätzen führten, waren Sonderaufwendungen in Höhe von 20,5 Mio. € verbunden.

**EBITA und EBITDA Mechatronik**  
in Mio. €



<sup>1)</sup> pro forma (exklusive Gleitlageraktivität)  
<sup>2)</sup> underlying

### Ergebnis

Um ein vollständiges und transparentes Bild der Ertragskraft der Sparte zu vermitteln, geben wir für das Geschäftsjahr 2009 das Ergebnis zusätzlich um Sonderaufwendungen bereinigt an (=underlying EBITA bzw. operatives Ergebnis).

Durch die nachhaltige Fixkostenreduzierung im Rahmen des Restrukturierungsprogramms konnte die Sparte Mechatronik, die unterjährig noch Verluste ausgewiesen hatte, auf Gesamtjahressicht mit 0,7 Mio. € ein leicht positives operatives Ergebnis erzielen (Vorjahr von 17,1 Mio. €). Die underlying EBITA-Marge der Sparte verringerte sich infolge des signifikanten Ergebnisrückgangs auf 0,4 % (Vorjahr: 7,0 %). Im Rahmen des Restrukturierungsprogramms sind Sonderaufwendungen für Personalmaßnahmen in Höhe von 20,5 Mio. € angefallen. Insgesamt belaufen sich die Sondereffekte der Sparte Mechatronik, die u.a. auch nicht-operative Abschreibungen und Abwertungen in Höhe von 2,8 Mio. € enthalten, auf -25,3 Mio. €.

Bei regionaler Betrachtung erzielte die Sparte Mechatronik in der Region Asien|Pazifik ein underlying EBITA in Höhe von 5,9 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €). Die entsprechende Marge stieg von 10,6 % auf 12,9 %. Dagegen wies die Sparte in ihrem Hauptabsatzmarkt Europa einen operativen Verlust in Höhe von -3,8 Mio. € (Vorjahr: 12,1 Mio. €) aus. Die underlying EBITA-Marge beläuft sich auf -3,0 % (Vorjahr: 7,4 %). Auch in Nordamerika waren das operative Ergebnis mit -1,4 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) und dementsprechend auch die Marge mit -4,7 % (Vorjahr: 0,0 %) negativ.

## Marketing | Vertrieb | Service

Im Berichtsjahr haben wir damit begonnen, die Marketing-, Vertriebs- und Servicestrategie den neuen Anforderungen in der Mechatronik-Sparte anzupassen. Um unsere Kunden gezielter dabei zu unterstützen, ihre Qualitätssicherung und Produktivität zu optimieren, Einsparpotentiale auszuschöpfen und relevante Regularien einzuhalten, werden wir unser Produkt- und Technologieportfolio insbesondere im Bereich der Sensorik und Software deutlich erweitern. Dabei spielen Kooperationen mit anderen Technologieanbietern eine entscheidende Rolle. In diesem Zusammenhang haben wir im Berichtsjahr die Zusammenarbeit mit strategischen Partnern aus Industrie und Wissenschaft vertieft und mit neuen gemeinsamen Projekten begonnen.

Darüber hinaus haben wir den Marketingbereich reorganisiert. Wir haben Strukturen eingeführt, die nach den Anwendungsgebieten Lab Instruments, Process Weighing, Process Analytics und Inspection Technologies gegliedert sind und die Kompetenzen dieser Applikationsfelder bündeln.

Für die Vermarktung unseres Mechatronik-Portfolios haben wir unsere Vertriebsstrategie stärker auf die Nahrungsmittel- und Pharmaindustrie fokussiert. Für die Pharmabranche ergeben sich hierbei in ausgewählten Bereichen Synergien zu dem Produktportfolio unserer Biotechnologie-Sparte.

Die beratungsintensiven Produkte und prozess-integrierten Lösungen vertreiben wir weltweit über eigene Vertriebsmitarbeiter. Für diesen immer wichtiger werdenden Vertriebsweg haben wir im Berichtsjahr Strukturen geschaffen, die uns als Lösungsanbieter eine intensivere Kundenansprache ermöglichen. Das globale Key Account Management, das unsere international agierenden Schlüsselkunden betreut, haben wir zusammen mit der Konzernsparte Biotechnologie entsprechend unserer Zielbranchen aufgestellt. So wird das kunden- und branchenspezifische Applikations-Know-how effizient genutzt.

Unsere standardisierten Produkte vertreiben wir zu einem großen Teil über international und regional agierende Fachhändler. Mit unserem Handelsmanagement, der Veranstaltung von Händlertrainings und unserem E-Shop, den wir im Berichtsjahr um weitere Funktionen erweitert und Vorbereitungen für die Implementierung in den USA, China und Polen getroffen haben, stellen wir eine umfassende Betreuung unserer Handelspartner sicher. Der virtuelle Sartorius Shop bietet unseren Partnern automati-

sierte und komfortable Such-, Bestell- und Abwicklungsprozesse und liefert auf Knopfdruck alle relevanten Daten wie Produktinformationen, Produktpreise und Liefertermine.

Besonderer Schwerpunkt im Servicebereich war die Einführung einer Software, die speziell für das Servicemanagement von Sartorius entwickelt wurde. Durch die elektronische Übertragung von Unterschriften, Serviceberichten und Terminkoordinationen optimieren wir interne und externe Abläufe, verbessern die Planbarkeit der Kapazitäten und liefern schnellere Ergebnisse für unsere Kunden. Darüber hinaus haben wir damit begonnen, unsere Serviceaktivitäten auf GMP-Konformität abzustimmen. GMP (Good Manufacturing Practice) ist eine für die Pharmabranche relevante Richtlinie zur Qualitätssicherung.

## Produkte

Als Anbieter von Wäge- und Kontrolltechnik bieten wir innovative Produkte für Laboranwendungen und industrielle Prozesse. Dabei sind wir insbesondere im Premium- und Standardsegment positioniert. Im Berichtsjahr haben wir unser Produktportfolio in beiden Bereichen erweitert.

### Produkte für das Labor

Die Laborgeräte von Sartorius Mechatronics sind weltweit in nahezu jedem Forschungs- und Qualitätssicherungs-Labor zu finden. Unsere Waagen und Messgeräte ermöglichen einfache Probenhandhabung, präzise Messergebnisse, regelkonforme Dokumentation und lassen sich problemlos in verschiedene IT-Umgebungen integrieren.

Für die nach strengen Regularien arbeitenden Nahrungsmittel- und Pharmaindustrie haben wir Anfang 2009 unsere neue Premium-Laborwaage Cubis auf den Markt gebracht. Die Waagenreihe ermöglicht eine nahtlose Einbindung in bestehende IT-Systeme und unterstützt die Umsetzung gesetzlicher und individueller Sicherheitskonzepte vollautomatisch und nachvollziehbar. Als erste modular aufgebaute und frei konfigurierbare Laborwaage wird sie auf die speziellen Anforderungen unserer Kunden exakt zugeschnitten. Ausgestattet mit dem neu entwickelten Bedienkonzept „Q-Guide“ und einer innovativen Kompensationstechnologie ermöglicht die Cubis einfache Wägungen und komplexe Anwendungen auf höchstem Niveau.

Im Bereich der Feuchtemesstechnik haben wir die neue Gerätegeneration LMA320 auf den Markt gebracht. Auf Basis der Mikrowellenresonanz-Technologie sind die Feuchtebestimmer in der Lage, Feuchtegehalt und Dichte von schütt- und rieselfähigen Stoffen sekundenschnell, zerstörungsfrei und dichteunabhängig zu ermitteln. Als Bestandteil der Qualitätssicherung kommen die Geräte im Labor oder in der Atline-Kontrolle, d.h. direkt neben der Produktionslinie oder in Bereichen des Wareneingangs zum Einsatz. Durch den modularen Aufbau der Systeme können wir auf kundenspezifische Anforderungen schnell und problemlos reagieren.

### Produkte für industrielle Prozesse

Unsere Industrielösungen begleiten den gesamten Herstellungsprozess eines Produktes, vom Wareneingang über die Produktion bis zur Endkontrolle und Logistik. Das Schwerpunktthema in der Prozesstechnologie war im Berichtsjahr die Prozessanalyse, insbesondere die Messung von relevanten Parametern innerhalb von laufenden Prozessen.

Die Hersteller in der Nahrungsmittel- und Pharmaindustrie verfolgen das Ziel, ihre Produktionen effizienter und Qualitätssicherungsprozesse vollautomatisch zu gestalten. Alle Prozessschritte müssen regelkonform gesteuert und rückverfolgbar dokumentiert werden. Diesen Anforderungen begegnen wir mit Online-Messsystemen, d.h. Systemen, die direkt in den Produktionsprozess integriert werden. Die neue PMD500-Serie arbeitet online auf Basis der Nahinfrarot-Technologie und bestimmt die Konzentration von Inhaltsstoffen wie Wassergehalt, Fett oder Lösemittel in Sekundenschnelle. Gesetzlich vorgeschriebene Höchstwerte und produktabhängige Spezifikationen lassen sich mit diesen Systemen besonders genau einhalten. Sie garantieren, dass der Rohstoff- und Energieeinsatz optimiert und die Prozesse vollautomatisch, unmittelbar und lückenlos in Echtzeit gesteuert werden.

Ein weiteres Online-Messgerät haben wir mit der PMD320-Serie, unserer zweiten Generation zur Feuchte- und Dichtebestimmung, eingeführt. Mit Hilfe der Mikrowellenresonanztechnik misst die Geräteserie die Feuchte und Dichte von Rohstoffen, Zwischen- oder Endprodukten im laufenden Prozess. Beide Parameter haben einen entscheidenden Einfluss auf die Qualität, die Verarbeitungsfähigkeit und den Preis der Materialien.

Im Bereich der Prozesswägetechnik haben wir in 2009 unsere Industriewaagenreihe Signum um die Signum Edelstahl erweitert. Die neuen Modelle sind extrem robust, bieten einen hohen Überlastschutz und passen sich aufgrund ihrer Variantenvielfalt an verschiedene Umgebungsbedingungen an. Durch das hygienische Edelstahl-Design lassen sich alle Modelle schnell und gründlich reinigen, was ein wichtiger Aspekt für die Nahrungsmittel- und Pharmaindustrie ist. Das Risiko von Produktkontaminationen wird auf diese Weise nachhaltig minimiert.

### Forschung und Entwicklung

Im Berichtsjahr haben wir die Forschung und Entwicklung der Mechatronik-Sparte den veränderten Marktbedingungen angepasst. Im Rahmen der Neuausrichtung haben wir zum einen neue Forschungsthemen aufgegriffen, zum anderen haben wir unsere Aktivitäten in einigen Feldern gestrafft. Dabei hat sich der Bereich insbesondere auf die erfolgskritischen Faktoren der Kundenprozesse konzentriert und damit begonnen, die Entwicklungsarbeit applikationsnaher auszurichten. Mit Hilfe von Bedarfsanalysen, Prozesssimulationen und Analysen bei Kunden vor Ort gehen wir verstärkt dazu über, unsere Produkte und Technologien direkt an die Produktionsprozesse der Produzenten anzupassen. Diese enge Zusammenarbeit mit bestehenden und potenziellen Kunden erfordert Know-how und Offenheit auf beiden Seiten. Sie dient als Basis für Geräte und Systeme, die exakt auf das Produktionsumfeld unserer Kunden abgestimmt sind.

Ein wichtiger Baustein der Strategie in der Forschung und Entwicklung sind Allianzen mit Partnern aus Wissenschaft und Industrie. Indem wir das eigene Portfolio mit innovativen Technologien von externen Partnern ergänzen, können wir neue Produkte sehr schnell und vergleichsweise risikoarm entwickeln. Im Berichtsjahr haben wir die Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Unternehmen deutlich vertieft und neue Kooperationen vorbereitet.

### Forschung und Entwicklung

	2009	2008
F&E Aufwendungen, in Mio. €	<b>15,7</b>	19,4
in % vom Umsatz	<b>7,8</b>	7,9
Angemeldete Schutzrechte	<b>67</b>	45
Erteilte Schutzrechte	<b>43</b>	50

Ein Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit lag im Berichtszeitraum auf der Prozessanalytik, insbesondere auf der Feuchtemesstechnik. Unsere Teams in der Entwicklung haben daran gearbeitet, Verfahren der Feuchtebestimmung wie die Mikrowellenresonanz-Technologie oder die Nahinfrarotspektroskopie so weiterzuentwickeln, dass neben dem Feuchtegehalt zusätzliche relevante Parameter wie Proteingehalt, Temperatur oder Dichte ermittelt werden können. Die Verfahren bilden die Grundlage für die Entwicklung neuer Online-Analysegeräte, die direkt in den Produktionsprozess integriert werden. Durch die unmittelbar vorliegenden Messergebnisse können die Kunden ihre Prozesse kontinuierlich und ohne Zeitverzögerung steuern und optimieren.

Im Bereich der Laborinstrumente lag der Fokus auf der im Berichtsjahr eingeführten Premium-Waagenreihe Cubis. Erste Kundenfeedbacks und kundenspezifische Applikationsanforderungen wurden in die sequentielle Weiterentwicklung dieser Plattform mit einbezogen.

## **Produktion und Supply Chain Management**

Um die Kunden der Wäge- und Kontrolltechnik zuverlässig, termingerecht und wirtschaftlich beliefern zu können, fertigen wir unser Sortiment marktnah in den jeweiligen Regionen. Dementsprechend verfügen wir neben unseren Werken in Deutschland über weitere Produktionsstätten in den USA (Denver), China (Peking) und Indien (Bangalore).

Durch die Kombinatorik unserer Produktkomponenten sind wir in der Lage, Kundenanforderungen schnell und individuell bedienen und dabei kostengünstig produzieren zu können. Wir fertigen standardisierte Baugruppen und Plattformen auftragsneutral vor und schließen eine kundenspezifische Montage an. Das Endprodukt entspricht exakt den jeweiligen Applikationswünschen und Preisvorstellungen unserer Kunden. Das aktuellste Beispiel im Berichtsjahr ist die Premium-Laborwaage Cubis mit ihrem modularen Aufbau.

Die Standorte Peking (China) und Bangalore (Indien) nutzen wir verstärkt als interne Zulieferer. Neben der Belieferung der lokalen Märkte werden hier Komponenten für andere Konzernstandorte hergestellt. Zudem kommt diesen Standorten eine starke Position im Beschaffungsprozess zu. So nutzen wir Kostenvorteile und erhöhen das Beschaffungsvolumen in Währungen, die an den Dollar geknüpft sind.

In den USA haben wir im Berichtszeitraum das neue Werk in Arvada, Colorado, in Betrieb genommen. Neben einem breiteren Produktportfolio werden die Kunden des US-amerikanischen Marktes von einem applikationsnäheren Service und kürzeren Lieferzeiten profitieren. Der Produktionsausbau im Dollar-Raum macht uns zudem von Kursschwankungen unabhängiger.

Im Bereich Supply Chain Management lag ein besonderer Schwerpunkt auf der konzernweiten Optimierung des Bestandsmanagements. In einem globalen Projekt der Bereiche Supply Chain Management, F&E, Produktion, Einkauf, Logistik und Qualitätsmanagement haben wir Bestände und Verkaufsverhalten analysiert, interne und externe Abläufe überarbeitet sowie gezielte Abverkaufsaktionen durchgeführt, wodurch wir unsere globalen Lagerbestände um rund ein Drittel reduzieren konnten.

**Mitarbeiter nach Regionen**  
31.12.2009, in %



Europa	65,0
Nordamerika	7,5
Asien   Pazifik	27,4

**Mitarbeiter nach Funktion**  
31.12.2009, in %



Produktion	31,4
Marketing   Vertrieb   Service	46,4
Verwaltung	14,2
Forschung und Entwicklung	8,0

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

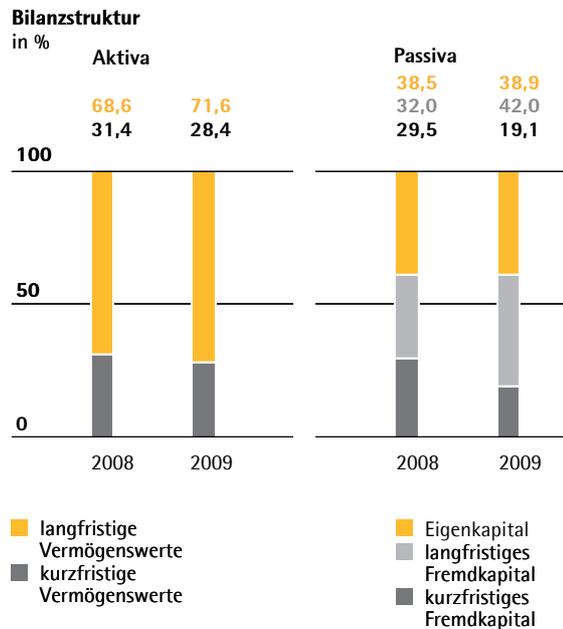
Im Verlauf des Berichtsjahres haben wir die Personalkapazität in der Sparte Mechatronik im Rahmen eines umfassenden Restrukturierungsprogramms an die aktuelle Geschäftssituation angepasst. Insgesamt verringerte sich die Anzahl der Beschäftigten zum 31. Dezember 2009 von 2.298 im Vorjahr um 356 bzw. -15,5% auf 1.942 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Regional betrachtet lag der Schwerpunkt der Restrukturierungsmaßnahmen auf Europa. Dort verringerte sich die Zahl der Beschäftigten zum 31. Dezember 2009 um 267 (-17,5%) auf 1.263 (31. Dezember 2008: 1.530). Aber auch in den übrigen Regionen reduzierten wir unser Personal im Geschäftsjahr 2009. In Nordamerika arbeiteten zum Jahresende 146 Beschäftigte (Vorjahr: 176) und damit -17,0% weniger als am 31. Dezember 2008. In der Region Asien|Pazifik verringerte sich die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 592 um 59 (-10,0%) auf 533.

In Deutschland konnten im Rahmen des Restrukturierungsprogramms betriebsbedingte Kündigungen vermieden werden. Die Beschäftigten, die im Zuge der Maßnahmen vorerst nicht mehr im Konzern eingesetzt werden konnten, arbeiteten zu 100% kurz. Gleichzeitig erhielten diese Mitarbeiter die Möglichkeit, Fortbildungen wahrzunehmen, um sich für mögliche neue Aufgaben zu qualifizieren.

Hinsichtlich der Funktionen ist mit circa 46% (Vorjahr: circa 44%) der größte Teil der Spartenbelegschaft im Bereich Marketing|Vertrieb|Service tätig. Die in Produktion und produktionsnahen Bereichen wie Qualitätsmanagement und Supply Chain Management eingesetzten Mitarbeiter machen einen Anteil von rund 31% (Vorjahr: circa 33%) aus. Der Belegschaftsanteil im Bereich Forschung und Entwicklung hat sich im Vergleich zum Vorjahr mit 8% ebenfalls etwas verringert (Vorjahr: knapp 9%). Wie im Vorjahr erbringen rund 14% der Mitarbeiter Verwaltungsarbeit wie Finanzen und IT als Dienstleistung sowohl für die Mechatronik-Sparte als auch für die Sparte Biotechnologie.

# Vermögens- und Finanzlage



## Konzernbilanz

Die Bilanzsumme des Sartorius Konzerns hat sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 44,6 Mio. € auf 820,4 Mio. € verringert.

Auf der Aktiv-Seite verminderten sich im Wesentlichen die kurzfristigen Vermögenswerte von 271,7 Mio. € auf 233,0 Mio. €, während sich die langfristigen Vermögenswerte von 593,3 Mio. € auf 587,5 Mio. € weniger stark reduzierten.

Der trotz eines signifikanten Aufbaus des Zahlungsmittelbestandes erzielte Abbau der kurzfristigen Vermögenswerte ist das Ergebnis unserer erfolgreichen Working Capital-Optimierung sowie der Implementierung eines Factoring Programms während der Berichtsperiode.

### Bilanzkennzahlen

	2009	2008
<b>Eigenkapitalquote</b>		
Eigenkapital	38,9 %	38,5 %
Gesamtkapital		
<b>Anlagendeckung</b>		
langfristiges Kapital	117,9 %	106,0 %
Anlagevermögen		

Auf der Passiv-Seite hat sich das Eigenkapital von 333,4 Mio. € auf 319,2 Mio. € reduziert. Dennoch verbesserte sich die Eigenkapitalquote des Sartorius Konzerns aufgrund der verringerten Bilanzsumme von 38,5% auf 38,9% und liegt somit auf einem komfortablen Niveau.

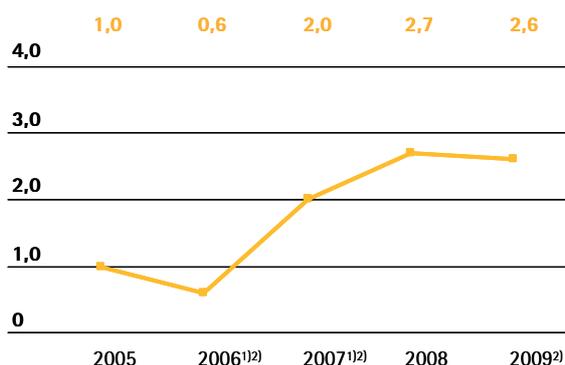
Durch die Auszahlung der im Zusammenhang mit der Stedim-Transaktion im Jahr 2007 gewährten Kursgarantien und der damit verbundenen Aufnahme zusätzlicher Bankverbindlichkeiten erhöhte sich das langfristige Fremdkapital von 276,6 Mio. € auf 344,3 Mio. €. Gleichzeitig wurden die dafür bereits gebildeten Rückstellungen verbraucht, so dass sich das kurzfristige Fremdkapital von 255,0 Mio. € auf 156,9 Mio. € verringerte.

Der Anlagendeckungsgrad, das Verhältnis von langfristigem Kapital zu Anlagevermögen, hat sich von 106,0% auf 117,9% weiter erhöht. Das als Verhältnis von Nettoverschuldung zu Eigenkapital berechnete Gearing ist mit 0,7 gegenüber dem Vorjahr unverändert.

### Working Capital-Kennzahlen in Tagen

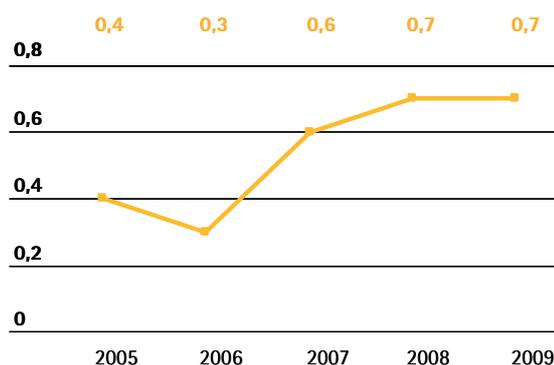
	2009	2008
<b>Vorratsbindung</b>		
Vorräte		
Umsatzerlöse	x 360	42
		56
<b>Forderungslaufzeit</b>		
Forderungen LuL		
Umsatzerlöse	x 360	50
		74
<b>Netto-Working Capital-Bindung</b>		
Netto-Working Capital*		
Umsatzerlöse	x 360	66
		104

\* Summe aus Vorräten und Forderungen LuL abzgl. Verbindlichkeiten LuL

**Dynamischer Verschuldungsgrad**

<sup>1)</sup> pro forma (inklusive Stedim und exklusive Gleitlageraktivität)

<sup>2)</sup> underlying

**Gearing****Finanzierung | Treasury**

Die Basis der langfristigen Finanzierung des Sartorius Konzerns bilden zwei getrennte syndizierte Kreditlinien in Höhe von insgesamt 387,0 Mio. €. Das Volumen der Linie für den Sartorius Stedim Biotech Teilkonzern beläuft sich aktuell auf 207,0 Mio. €, das der Linie für die Sartorius AG (Sparte Mechatronik) auf 180,0 Mio. €. Beide bis September 2013 laufenden Kreditlinien werden durch ein Konsortium von zwölf Banken unter Führung der Commerzbank und der WestLB bereitgestellt.

Im dritten Quartal 2009 haben wir einhergehend mit der Auszahlung der Kursgarantien in Höhe von 103,7 Mio. € die Ausnutzung der syndizierten Kreditlinie für die Sartorius AG in entsprechendem Umfang erhöht.

Zur Diversifizierung unserer Finanzierungsstruktur haben wir im Berichtsjahr ein Factoring-Programm mit einem Maximalvolumen von 50,0 Mio. € implementiert. Des Weiteren verfügen wir über diverse bilaterale Kreditlinien in Höhe von rund 70 Mio. €.

Die Mehrzahl der Kreditlinien wird derzeit nicht vollständig genutzt. Damit steht die Finanzierung des Sartorius Konzerns auf einer langfristigen und breiten Basis.

Die Bruttoverschuldung gegenüber Banken hat sich zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahreswert (239,5 Mio. €) vorwiegend aufgrund der Ausbezahlung der Kursgarantien auf 283,3 Mio. € erhöht. Bei einem Kassenbestand von 58,6 Mio. € (31. Dezember 2008: 21,9 Mio. €) ergibt sich mit 224,7 Mio. € eine Nettoverschuldung auf dem Niveau des Vorjahres (217,6 Mio. €).

Der dynamische Verschuldungsgrad (Quotient aus Nettoverschuldung und underlying EBITDA) beläuft sich zum 31. Dezember 2009 auf 2,6 (31. Dezember 2008: 2,7). Der Zinsdeckungsgrad (Quotient aus underlying EBITDA und zahlungswirksamen Zinsaufwand) beträgt 8,6 (31. Dezember 2008: 5,5).

Infolge unserer weltweiten Vertriebsstruktur generieren wir Zahlungen in verschiedenen Fremdwährungen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Zahlungen in US-Dollar, Japanischen Yen und Britischen Pfund. Durch unser globales Produktionsnetzwerk mit Produktionsstätten u.a. in Nordamerika, Großbritannien, China und Indien können wir einen Großteil der Wechselkursschwankungen kompensieren (sogenanntes Natural Hedging).

Das verbleibende Netto-Exposure sichern wir in der Regel durch Währungsgeschäfte ab, wobei wir uns aufgrund der volatilen Wechselkursentwicklung und der stark differierenden Wechselkursprognosen im Geschäftsjahr 2009 mit dem Abschluss von Währungssicherungsgeschäften sehr zurückgehalten haben.

# Jahresabschluss der Sartorius AG

Der Bilanzgewinn der Sartorius AG stellt die für die Dividendenausschüttung an unsere Aktionäre maßgebliche Bezugsgröße dar. Während der Konzernabschluss unter Anwendung der Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufgestellt wurde, fanden bei der Aufstellung des Jahresabschlusses der Sartorius AG die Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) Anwendung. Im HGB-Einzelabschluss der Sartorius AG sind Dividendeneinnahmen von Tochtergesellschaften enthalten, die in der Holdingfunktion der Sartorius AG innerhalb des Sartorius Konzerns begründet sind. Das Konzernergebnis nach IFRS wird durch diese Dividendenzahlungen in Form von Steuereffekten lediglich in geringem Ausmaß beeinflusst.

Neben der Holdingfunktion wird auch ein großer Teil des Mechatronik-Geschäfts durch die Sartorius AG wahrgenommen. Aufgrund der rückläufigen Entwicklung in diesem Bereich verringerte sich der Umsatz der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2009 um 22,1% von 129,7 Mio. € auf 101,0 Mio. €.

Der Umsatzanteil, den die Sartorius AG mit anderen Konzerngesellschaften erzielte, liegt mit 52,2% etwas über dem Vorjahresniveau (49,4%). Knapp zwei Drittel (60,7%; Vorjahr: 60,8%) des Umsatzes wurden im Ausland generiert.

Einhergehend mit dem Umsatzrückgang verringerte sich das EBIT von 18,2 Mio. € auf 7,2 Mio. €. Darin enthalten sind Sonderaufwendungen in Höhe von 12,9 Mio. €, die insbesondere für Personalmaßnahmen im Rahmen der Restrukturierung angefallen sind. Infolge des gegenüber dem Vorjahr deutlich verringerten Zinsniveaus verbesserte sich das Finanzergebnis von -10,2 Mio. € auf -4,8 Mio. €. Somit beläuft sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf 2,3 Mio. €, nach 8,0 Mio. € im Vorjahr. Der Jahresüberschuss liegt mit ebenfalls 2,3 Mio. € (Vorjahr: 7,6 Mio. €) auf dem gleichen Niveau. Inklusiv des Gewinnvortrags von 20,8 Mio. € (Vorjahr: 20,2 Mio. €) beträgt der Bilanzgewinn 23,1 Mio. € (Vorjahr: 27,8 Mio. €).

Das Eigenkapital der Sartorius AG liegt zum Stichtag 31. Dezember 2009 mit 168,5 Mio. € leicht unter dem Vorjahreswert von 173,2 Mio. €. Durch die gleichzeitige Abnahme der Bilanzsumme von 463,6 Mio. € auf 445,6 Mio. € erhöhte sich die Eigenkapitalquote dennoch leicht von 37,4% auf 37,8% und blieb damit auf einem komfortablen Niveau.

Durch die in der Berichtsperiode erfolgte Ausbezahlung der im Zusammenhang mit der Stedim-Transaktion im Jahr 2007 gewährten Kursgarantien erhöhten sich die Verbindlichkeiten von 162,0 Mio. € auf 244,9 Mio. €. Gleichzeitig reduzierten sich die dafür bereits gebildeten Rückstellungen entsprechend, so dass die Rückstellungen insgesamt von 128,3 Mio. € auf 32,2 Mio. € abnahmen. Das gesamte Fremdkapital reduzierte sich von 290,4 Mio. € auf 277,1 Mio. €, wozu u.a. auch die Implementierung eines Factoring-Programms beigetragen hat.

Auf der Aktivseite der Bilanz nahm das Umlaufvermögen durch die Implementierung des Factoring-Programms und eine darüber hinausgehende Verbesserung des Working Capitals von 75,0 Mio. € auf 56,0 Mio. € ab. Das Anlagevermögen ist mit 388,5 Mio. € nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahreswert von 387,1 Mio. €. Dadurch stieg der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme von 83,5% auf 87,2%.

Die Cash Earnings nach DVFA|SG liegen mit -6,1 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert (0,9 Mio. €). Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich dennoch aufgrund der Maßnahmen zur Working Capital-Optimierung und höherer Rückstellungen auf 26,0 Mio. €, nach -10,6 Mio. € im Vorjahr. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit enthält die Ausbezahlung der Kursgarantien in Höhe von 103,7 Mio. € und beläuft sich auf -109,3 Mio. € (Vorjahr: -111,1 Mio. €).

Der vollständige, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft versehene Jahresabschluss der Sartorius AG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

**Bilanz Sartorius AG**  
nach HGB\*, in Mio. €

Aktiva	31.12.2009	31.12.2008
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,7	1,0
II. Sachanlagen	16,7	18,0
III. Finanzanlagen	371,2	368,2
	<b>388,5</b>	387,1
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte	12,5	17,2
II. Forderungen   sonstige Vermögensgegenstände	27,2	40,7
III. Wertpapiere	16,1	15,1
IV. Kasse, Bank	0,3	2,0
	<b>56,0</b>	75,0
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	1,0	1,4
	<b>445,6</b>	463,6
<b>Passiva</b>		
	<b>31.12.2009</b>	31.12.2008
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	18,7	18,7
II. Kapitalrücklage	101,4	101,4
III. Gewinnrücklagen	25,3	25,3
IV. Bilanzgewinn	23,1	27,8
	<b>168,5</b>	173,2
<b>B. Rückstellungen</b>		
	32,2	128,3
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
	244,9	162,0
	<b>445,6</b>	463,6

**Gewinn- und Verlustrechnung Sartorius AG**  
nach HGB\*, Kurzform

in Mio. €	2009	2008
Umsatzerlöse	101,0	129,7
EBITDA	10,4	21,7
Abschreibungen	3,3	3,5
EBIT	7,2	18,2
Finanzergebnis	- 4,8	- 10,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2,3	8,0
Jahresüberschuss	2,3	7,6
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>23,1</b>	27,8

\* HGB = Handelsgesetzbuch

# Prognosebericht

## Künftiges gesamtwirtschaftliches Umfeld

Nach Expertenmeinung wird die konjunkturelle Dynamik im Jahr 2010 mäßig bleiben. Trotz der gegenwärtigen Erholung stünden wesentliche Bremskräfte einem raschen Aufschwung entgegen. So belasten grundsätzlich Sorgen bezüglich des potenziellen Risikos einer erneuten Erschütterung des internationalen Finanz- und Bankensystems weiterhin die Märkte. Zudem sollten die wirtschaftspolitischen Eingriffe und finanzpolitischen Anregungen, die maßgeblich zur aktuellen Erholung beigetragen haben, an Wirkung verlieren, während die finanziellen Belastungen hoch bleiben werden. In vielen Ländern hat sich die Beschäftigung noch nicht an die deutlich verringerte Produktion angepasst. Somit werde sich die Arbeitslosigkeit trotz steigender Produktion in einigen Ländern noch erhöhen und die Binnennachfrage dämpfen. Das globale Wirtschaftswachstum für 2010 schätzt der IWF auf 3,1 %.

In den USA dürfte nach einer starken Erholung in der zweiten Jahreshälfte 2009 die Dynamik in 2010 spürbar abnehmen. So ist ab Mitte des Jahres mit keinen weiteren stimulierenden Effekten zu rechnen. Der private Konsum, der aufgrund steigender Arbeitslosigkeit auf längere Sicht voraussichtlich schwächer als in den Jahren vor der Finanzmarktkrise zulegen wird, dürfte die wirtschaftliche Erholung bremsen. Zudem seien vom Konjunkturprogramm der Regierung keine weiteren Impulse mehr zu erwarten. Nach Schätzungen des IWF wird das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der USA in 2010 um 1,5% steigen.

Auch in Europa dürfte sich die konjunkturelle Belebung nur in mäßigem Tempo fortsetzen. Trotz der vermehrten Anzeichen, dass sich die besonders hart getroffene deutsche Exportwirtschaft erholt, bleiben die Aussichten auf ein starkes exportgetriebenes Wachstum gedämpft. Die Lage am deutschen Arbeitsmarkt, die sich in 2009 infolge der Kurzarbeiterregelung als relativ stabil erwiesen hatte, dürfte sich in 2010 verschlechtern und den privaten Konsum belasten.

Somit wird sich die deutsche Wirtschaft voraussichtlich nur langsam aus der Krise herausbewegen. Der IWF rechnet mit einem geringen BIP Zuwachs für das Gesamtjahr 2010 von 0,3 %. In Frankreich werde die Nachfrage der Privathaushalte die wirtschaftliche Expansion tragen. Die Exporte werden infolge der weltwirtschaftlichen Erholung leicht zulegen. Für das Gesamtjahr 2010 rechnet der IWF in Frankreich mit einem leichten Anstieg des BIP von 0,9 %. In Europa insgesamt sollte das Wachstum bei 0,3 % liegen.

Als Triebkraft der weltwirtschaftlichen Entwicklung werden sich erneut die Schwellenländer, allen voran China und Indien, erweisen. Hier hatte die Erholung der Industrieproduktion nicht nur deutlich früher eingesetzt sondern ist auch wesentlich stärker ausgefallen, wobei der künftige Produktionszuwachs vornehmlich von der Binnennachfrage getragen werde anstatt von den Ausfuhren wie in den Jahren zuvor. Für die chinesische Wirtschaft erwartet der IWF, dass sie mit 9,0 % in 2010 expandieren werde. Das BIP in Indien werde um 6,4 % zulegen. In den Schwellenländern insgesamt dürfte das Wachstum laut IWF 7,3 % betragen.

### Künftiges branchenspezifisches Umfeld der Sparte Biotechnologie

Nach Angaben des internationalen Marktforschungsinstituts IMS Health wird sich der globale Pharmamarkt auch im Jahr 2010 stabil entwickeln und mit 4%–6% in etwa ein Wachstum auf dem Niveau des Vorjahres erreichen. Der Umsatz der Branche würde damit auf ein Volumen von 820–830 Mrd. US-Dollar steigen. Regional betrachtet ergeben sich laut IMS-Angaben jedoch unterschiedliche Wachstumsraten für das Jahr 2010.

Insbesondere den sich entwickelnden Ländern China, Indien, Süd Korea sowie Brasilien, Mexiko und Russland wird als sogenannte „Pharmerging Markets“ ein überdurchschnittliches Wachstum in Höhe von 12%–14% prognostiziert. Während man für den US-amerikanischen Pharmamarkt mit einem Wachstum von 4%–6% auf ein Volumen von 310–320 Mrd. US-Dollar rechnet, wird den fünf größten europäischen Ländern nur ein moderates Wachstum von 1%–3% auf ein Volumen von rund 150 Mrd. US-Dollar voraus gesagt. Für Japan hingegen wird mit –2%–0% eine stagnierende bis leicht rückläufige Entwicklung des Pharmamarktes prognostiziert.

Auch mittel- bis langfristig wird von einem stabilen Wachstum des globalen Pharmamarktes ausgegangen, da die Weltbevölkerung weiter zunimmt, die Menschen der westlichen Industrienationen ein immer höheres Alter erreichen und die Entwicklungsländer nach einer besseren medizinischen Versorgung streben. Die Experten von IMS Health rechnen bis zum Jahr 2013 mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 4%–7% und prognostizieren für das Jahr 2013 ein Marktvolumen von rund 975 Mrd. US-Dollar. Mit einem jährlichen Wachstum von über 20% bis 2013 wird insbesondere China eine sehr starke Entwicklung des Pharmamarktes voraus gesagt.

Deutlich dynamischer als der gesamte Pharmamarkt wird sich nach Einschätzungen von Branchenkennern weiterhin das Segment der Biopharmazie entwickeln, das für Sartorius Stedim Biotech von besonderem

Interesse ist. Nach Angaben der Analysten von Frost&Sullivan wird in diesem Bereich für den Zeitraum 2008–2014 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 11,6% gerechnet.

Zu den vergleichsweise überdurchschnittlichen Steigerungsraten dürften sowohl neue Medikamente beitragen als auch die Erweiterung von Indikationen für bereits vorhandene Arzneien. Da viele Krankheiten bis heute noch nicht therapierbar sind, wird die Suche nach neuen Wirkstoffen unvermindert weiter gehen. Wichtigste Wachstumstreiber neuer Medikamente werden neben Spezialtherapeutika, z.B. zur Krebsbehandlung, auch Nachahmerprodukte, sogenannte Biosimilars sein. Während Medikamente zur Krebsbehandlung im Jahr 2004 Umsätze von 24 Mrd. US-Dollar generierten, waren es 2008 bereits 48 Mrd. US-Dollar. Bis zum Jahr 2014 erwarten Experten einen weiteren Anstieg auf 70 Mrd. US-Dollar. Als sehr erfolgreich haben sich insbesondere die Präparate auf Basis monoklonaler Antikörper erwiesen.

Unbestritten ist allerdings, dass die derzeit noch hohen Preise für biotechnologisch hergestellte Medikamente deren weitere Marktdurchdringung beeinträchtigen. Da die Ursachen hierfür primär in vergleichsweise komplexeren und damit kostenintensiveren Herstellprozessen begründet sind, wird für Hersteller und Zulieferer die zentrale Aufgabe darin liegen, diese weiter zu optimieren und effizienter zu gestalten. In diesem Zusammenhang stellt der verstärkte Einsatz von Einwegtechnologien einen maßgeblichen Faktor bei der weiteren Prozessoptimierung dar. Sogenannte Single-Use-Produkte haben sich in den modernen Herstellprozessen der biopharmazeutischen Industrie mittlerweile etablieren können und erweisen sich im Hinblick auf Investitionsvolumina, Produktionskosten, Flexibilität und Sicherheit oftmals als überlegene Alternative zu klassischen Lösungen. Eindrucksvoll nachvollziehbar ist diese Entwicklung beispielsweise anhand des Einsatzes von Einweg-Bioreaktoren. Waren erste Modelle zunächst als kleinvolumige Laborsysteme konzipiert, setzt sich ihr Einsatz mittlerweile auch im kleinen und mittleren Produktionsmaßstab durch.

Mit der Marktdurchdringung von Einweg-Equipment geht das zunehmende Interesse der Hersteller an kompletten Systemlösungen einher, die komplette Prozessschritte abbilden und zugleich die Komplexität bisheriger Herstellverfahren reduzieren.

Im Hinblick auf das Jahr 2010 dürften der anhaltende Druck auf Arzneimittelpreise, die Gesundheitsreform in den USA sowie insbesondere die Patentabläufe bei Blockbuster-Medikamenten zu den bestimmenden Themen der Branche zählen. Das Umsatzvolumen von Medikamenten, die bis 2013 ihren Patentschutz verlieren werden, beziffert IMS Health mit 135 Mrd. US-Dollar. Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund wird es zu weiteren Kooperationen und Übernahmen kommen.

Im Jahr 2009 ist die Zahl der seitens der Arzneimittelbehörde FDA erstmals genehmigten Wirkstoffe wieder gestiegen. Mit 26 neuen Substanzen und einem Plus von mehr als einem Drittel gegenüber dem Tiefpunkt 2007 wird diese Entwicklung für die Branche als positiv gewertet.

## **Künftiges branchenspezifisches Umfeld der Sparte Mechatronik**

### **Pharmabranche mit stabilem Wachstum**

Für den weltweiten Pharmamarkt rechnen Marktforscher weiterhin mit stabilem Wachstum (vergl. S. 65). Es ist davon auszugehen, dass die großen Pharmakonzerne ihre Investitionen in die Forschung und Entwicklung insgesamt weiterhin erhöhen, um die Entwicklung neuer Wirkstoffe zu beschleunigen. Gleichzeitig werden sie ihre Kooperationen mit der akademischen Forschung und innovativen Biotech-Unternehmen intensivieren.

Hinsichtlich der Herstellungsprozesse werden die Pharmaunternehmen einen deutlichen Schwerpunkt auf Geräte und Methoden der Prozessanalytik legen. Ein wichtiges Stichwort in diesem Zusammenhang ist der sogenannte PAT (Process Analytical Technology)-Ansatz. Dieser Ansatz zielt darauf, kritische Parameter durch eine intelligente Steuerung innerhalb einer bestimmten Bandbreite zu halten. Mit Geräten der Prozessanalytik können die Hersteller die für sie relevanten Parameter analysieren und die Prozesse so optimieren, dass sie gewünschte Ergebnisse bei möglichst niedrigen Kosten produzieren. Der PAT-Ansatz wird auch von Seiten der Regulierungsbehörden, wie der FDA (Food and Drug Administration) vorangetrieben. Übergeordnetes Ziel ist die Optimierung der Produktionsprozesse in der Pharmaindustrie.

Weiter steigender Qualitäts- und Preisdruck in der Nahrungsmittelbranche

Auch wenn die Nahrungsmittelindustrie keine wesentlichen Auswirkungen der Wirtschaftskrise zu verkraften hatte, werden die Hersteller mit einem erhöhten Kostendruck konfrontiert bleiben. Dieser Druck resultiert u.a. aus dem starken Wettbewerbsumfeld, der Preispolitik des Einzelhandels und der Nachfrage der Konsumenten nach preisgünstigen Produkten. Dementsprechend werden die Produzenten ihre Prozessschritte vom Rohstoffeinkauf bis zur Fertigstellung des Endprodukts effizienter gestalten und sich gleichzeitig mit verschärften Zulassungs- und Nachweisverfahren auseinandersetzen.

Für die Nahrungsmittelindustrie in den westlichen Nationen sagen Experten ein mäßiges Wachstum voraus. Einzelnen Nischensegmenten, wie dem Functional Food und Convenience-Produkten prognostizieren sie jedoch einen überdurchschnittlichen Zuwachs. Als Ursache hierfür gelten der anhaltende Wellness- und Gesundheitstrend sowie der Wunsch nach praktischem Nutzen und höherem Komfort. Da in diesen Segmenten die meisten Innovationen zu erwarten sind, dürften die großen Unternehmen ihre Investitionen in der Produktentwicklung weiter erhöhen.

Für die sich entwickelnden Länder Asiens wird eine stetig steigende Lebensmittelnachfrage vorhergesagt, die sich auf den starken Bevölkerungszuwachs und die zunehmende Kaufkraft stützt. Damit dürften die regionalen sowie die internationalen Unternehmen, die verstärkt vor Ort investieren, ihre Produktionsanlagen langfristig weiter ausbauen.

### **Chemieindustrie mit leichtem Wachstum**

Nach dem starken Nachfrageeinbruch im Jahr 2009 sagen Experten für 2010 ein leichtes Wachstum für die weltweite Chemieindustrie voraus. Die Erholung sei jedoch moderat und gehe noch stark auf die weltweiten Konjunkturprogramme der Regierungen zurück. Bis das Vorkrisenniveau wieder erreicht ist, dürften noch mehrere Jahre vergehen.

Regional betrachtet wird für die Länder China und Indien mit 10,5% und 6,9% das größte Wachstum erwartet. Die USA und Europa sollen 1,7% bzw. 4,7% zulegen, nachdem sie im Jahr 2009 einen Produktionsrückgang von 7,2% bzw. 12,4% verkraften mussten. Wie nachhaltig die gesteigerte Nachfrage sein wird, sei laut Experten noch nicht absehbar. Zahlreiche Unternehmen haben dementsprechend weitere Maßnahmen zur Kostensenkung und Restrukturierung angekündigt.

Darüber hinaus rechnen Branchenkenner mit einem Anstieg der Zusammenschlüsse und Übernahmen. Mit Hilfe staatlicher Unterstützung werden vor allem Unternehmen aus China und dem Nahen Osten große Investitionen, insbesondere in Europa tätigen und neue Geschäftsfelder erschließen.

### **Öffentliche Forschung profitiert weiterhin von nationalen Konjunkturlösungen**

Für den öffentlichen Forschungsbereich dürfte in vielen Ländern ein positiver Effekt aus den nationalen Konjunkturprogrammen zu erwarten sein. Sowohl die Industriestaaten als auch viele Schwellen- und Entwicklungsländer haben hohe Summen für die Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung bereitgestellt, um den Auftragseinbrüchen entgegenzuwirken. Eine sichere Prognose ist zu diesem Zeitpunkt jedoch schwierig, da unklar ist, wie sich die gestiegenen Staatsverschuldungen mittelfristig auf die Ausgaben im öffentlichen Forschungssektor auswirken werden.

Da der Innovationsleistung ein wesentlicher Einfluss auf die wirtschaftliche Leistung eines Landes beigemessen wird, rechnen Wirtschaftsforscher damit, dass die öffentlichen Aufwendungen für die Forschung und Entwicklung langfristig steigen werden. Insbesondere die aufstrebenden Länder Asiens werden in ihre Forschungsinstitutionen weiter investieren. Sie verfolgen das Ziel, bei den Spitzentechnologien wie der Biotechnologie, der Nanotechnologie oder der Luft- und Raumfahrt an die westlichen Nationen anzuschließen und ihre Abhängigkeit von ausländischen Technologien zu reduzieren.

### **Künftige Geschäftsentwicklung**

#### **Künftige Geschäftsentwicklung der Sparte Biotechnologie**

Als Zulieferer der biopharmazeutischen Industrie sind wir den typischen Risiken dieses Marktes ausgesetzt. Insbesondere die Zulassung bzw. Nicht-Zulassung neuer Medikamente sowie andere Entscheidungen der Regulierungsbehörden haben Einfluss auf Investitions- und Einkaufsentscheidungen sowie deren Timing auf Seiten unserer Kunden. Hingegen hat sich die biopharmazeutische Industrie in der Vergangenheit als vergleichsweise resistent gegenüber allgemeinen konjunkturellen Einflüssen erwiesen. Vor dem Hintergrund des starken Trends hin zu Einwegtechnologien wird nach unserer Einschätzung das Geschäft mit Einwegprodukten weiterhin unser wichtigster Wachstumstreiber der nächsten Jahre sein.

Für das Jahr 2010 erwarten wir für die Sparte Biotechnologie ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum im oberen einstelligen Prozentbereich. Dabei sollten das Geschäft mit Einwegprodukten stark und das Equipment-Geschäft moderat wachsen. Da 2010 kein Zusatzgeschäft mit der Impfstoffindustrie und ein im Vergleich zum Vorjahr relativ hoher Anteil des Equipment-Geschäfts am Umsatzwachstum zu erwarten ist, dürfte die operative EBITA-Marge der Sparte nach dem starken Anstieg im Jahr 2009 eher leicht zulegen.

#### **Künftige Geschäftsentwicklung der Sparte Mechatronik**

Die Wachstumspotentiale der Sparte Mechatronik sind in relevantem Umfang von der konjunkturellen Entwicklung in den jeweiligen Märkten abhängig. In diesem Zusammenhang geht das Management trotz der bestehenden Unsicherheit bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung von einer leichten konjunkturellen Erholung im Jahr 2010 aus. Vor diesem Hintergrund erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr in der Sparte Mechatronik ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum im unteren einstelligen Prozentbereich. Mit der durch die umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen deutlich reduzierten Kostenbasis sollte dabei eine operative EBITA-Marge von rund 5% erzielt werden.

#### **Künftige Geschäftsentwicklung Konzern**

Im Konzern insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2010 im Hinblick auf die zukünftige Geschäftsentwicklung in den beiden Sparten ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum von etwas oberhalb von 5% und eine weitere Verbesserung der operativen EBITA-Marge um ein bis zwei Prozentpunkte erwartet. Zudem rechnet die Unternehmensleitung mit einem deutlich positiven operativen Cashflow.

# Risiko- und Chancenbericht

## Risikomanagementsystem

Als international agierender Konzern ist Sartorius naturgemäß verschiedenen Risiken ausgesetzt. Um bestehende und potenzielle Risiken effizient berücksichtigen zu können, haben wir ein Risikomanagementsystem (RMS) implementiert. Dieses dient der frühzeitigen Identifikation, Bewertung und Überwachung von Risiken. Auf diese Weise verfügt der Vorstand jederzeit über Informationen zur Gesamtrisikolage und kann gegebenenfalls geeignete Maßnahmen ergreifen. Zudem wird der Auditausschuss des Aufsichtsrats jährlich über die Entwicklung der Risikosituation informiert.

Der vorgeschriebene Berichtsprozess verpflichtet die Leiter der Geschäftsbereiche, die Geschäftsführer der einzelnen Konzerngesellschaften sowie die Leiter der Zentralbereiche, die Risikosituation innerhalb ihres Verantwortungsbereichs in regelmäßigen Zeitabständen zu überprüfen und in Abhängigkeit von der Erreichung festgelegter Größenkriterien zu melden.

Für alle erkennbaren Risiken innerhalb des Sartorius Konzerns, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken könnten, wurden im Berichtsjahr Gegenmaßnahmen und/oder bilanzielle Vorsorgen getroffen, sofern dies sinnvoll und möglich war.

Das Risikofrüherkennungssystem wird jährlich von den Wirtschaftsprüfern im Rahmen des Jahresabschlusses überprüft.

## Erläuterung der Risikosituation

### Supply Chain Risiken

Unsere Lieferkette reicht von der Beschaffung über die Produktion bis hin zum Vertrieb. Störungen innerhalb dieses Ablaufes können u.a. Lieferverzögerungen zur Folge haben. Um dies zu vermeiden, haben wir ein globales Supply Chain Management aufgesetzt, das die gesamten Abläufe analysiert und steuert, sodass die Risiken in diesem Zusammenhang weitgehend minimiert werden. Nachfolgend werden die einzelnen Risiken innerhalb unserer Supply Chain ausführlich dargestellt:

### Beschaffungsrisiken

Wir beziehen von unseren Lieferanten eine Vielzahl von Rohstoffen, Bauteilen, Komponenten und Dienstleistungen. Damit verbunden sind Risiken in Form von unerwarteten Lieferengpässen und/oder Preissteigerungen. Unser globales Supply Chain Management ermöglicht eine Überwachung und Steuerung der Beschaffungsaktivitäten und trägt so zur Reduzierung dieser Risiken bei. Zusätzlich führen wir regelmäßig Lieferantenüberprüfungen durch und nutzen darüber hinaus Frühwarnsysteme. Außerdem halten wir bei strategisch wichtigen Rohstoffen stets Sicherheitslagerbestände vor und arbeiten wenn möglich mit Alternativlieferanten zusammen.

### Produktionsrisiken

In Abhängigkeit von unserer technologischen Kernkompetenz fertigen wir unsere Produkte mit in der Regel hoher Fertigungstiefe selbst oder arbeiten mit Kooperationspartnern zusammen, wodurch wir einen Teil der Produktionsrisiken auf externe Dritte verlagern. Im Fall der Eigenproduktion tragen wir die damit verbundenen Risiken wie z.B. Kapazitätsengpässe bzw. Überkapazitäten, Produktionsausfälle, überhöhte Ausschussraten und hohe Working Capital-Bindung. Durch sorgfältige Planung der Produktionskapazitäten, den Einsatz eines neuen Prognosetools, die Nutzung variabel einsetzbarer Maschinen und halbautomatischer Einzelarbeitsplätze in Verbindung mit flexiblen Arbeitszeitmodellen sowie durch die kontinuierliche Überwachung des Produktionsprozesses werden diese Risiken begrenzt und reduziert. Darüber hinaus sind wir aufgrund unserer globalen Produktionsstandorte in der Lage, eventuell auftretende Kapazitätsengpässe durch Produktionsverlagerung auszugleichen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir erfolgreich ein Projekt zur Optimierung unseres Working Capital-Managements umgesetzt, sodass auch hier unsere Risiken herabgesetzt werden konnten.

### Absatzrisiken

Der Vertrieb unserer Produkte ist weltweit über verschiedene Vertriebskanäle organisiert. Mögliche Risiken bestehen in einer unerwarteten Änderung der Nachfragestruktur, in einem zunehmenden Preisdruck sowie in der Nichteinhaltung mit Kunden

getroffener Liefervereinbarungen. Anhand gezielter Marktanalysen versuchen wir Entwicklungstendenzen der Nachfrage auf einzelnen Teilmärkten frühzeitig zu erkennen, um entsprechend reagieren zu können. Mit technischen Innovationen und durch das Adressieren von Absatzmärkten mit geringer Preissensibilität, wie beispielsweise Produkte für validierte Produktionsprozesse in der biopharmazeutischen Industrie, verringern wir das Risiko eines zunehmenden Preisdrucks. Durch den Aufbau und die Nutzung von Zentrallagern haben wir in den letzten Jahren unsere Vertriebslogistik optimiert und so die Risiken im Logistikbereich minimiert.

### Qualitätsrisiken

Sartorius Produkte kommen bei unseren Kunden in einer Vielzahl von kritischen Produktionsprozessen wie beispielsweise der Produktion von Medikamenten, Lebensmitteln und Getränken oder Chemikalien sowie in Forschungs- und Entwicklungslaboren zum Einsatz. Risiken in diesem Zusammenhang bestehen vor allem in der Nichterfüllung vereinbarter Qualitätskriterien und daraus resultierenden Schäden auf Seiten unserer Kunden, für die wir in Form von Schadensersatz in Anspruch genommen werden können. Durch umfangreiche Qualitätskontrollen sowie den Einsatz moderner Produktionstechniken und -verfahren, wie z.B. Reinraumtechnik, stellen wir sicher, dass unsere Produkte höchsten Qualitätsansprüchen genügen. Die erfolgreiche Absolvierung einer Vielzahl jährlicher Audits von Kunden sowie die Zertifizierung nach ISO 9001 und ISO 13485 dokumentieren den hohen Qualitätsstandard unserer Produkte und Prozesse. Unabhängig davon haben wir uns in signifikantem Umfang gegen Produkt haftungsrisiken versichert.

### F&E-Risiken

Einen erheblichen Teil unserer Ressourcen verwenden wir für die Forschung und Entwicklung. Potenzielle Risiken ergeben sich in diesem Bereich aus Fehlentwicklungen, dem Überschreiten von geplanten Entwicklungszeiten oder aus dem ungewollten Know-how-Transfer zu Wettbewerbern. Modernes Projektmanagement, intensives Entwicklungscontrolling sowie die frühzeitige Einbindung unserer Kunden in den Entwicklungsprozess begrenzen die F&E-Risiken deutlich. Patente und die ständige Beobachtung der relevanten Technologien und Wettbewerber sichern unsere Technologieposition ab.

### Kundenrisiken

Die wichtigsten Kunden von Sartorius stammen aus der pharmazeutischen, chemischen sowie der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie und aus Forschungs- und Bildungseinrichtungen des öffentlichen Sektors. Dabei handelt es sich meist um relativ große, bereits seit langem existierende Unternehmen mit hoher Bonität. Da wir in den meisten Geschäftsbereichen eine stark diversifizierte Kundenstruktur aufweisen, ist unsere Abhängigkeit von einzelnen Großkunden im Konzern insgesamt relativ gering, wenn auch einzelne Produktsegmente seit der Stedim-Transaktion im Jahr 2007 eine gewisse Kundenkonzentration aufweisen. Das im Geschäftsjahr 2009 umgesetzte Factoring-Programm verbessert darüber hinaus unsere Risikoposition im Kundenbereich. Ferner arbeiten wir an einer kontinuierlichen Verbesserung unseres Forderungsmanagements und bedienen uns externer Rating-Agenturen zur besseren Steuerung unserer Kreditrisiken.

### Wettbewerbsrisiken

Sartorius hat auf den meisten Märkten eine führende Wettbewerbsposition und steht dabei in Konkurrenz zu teilweise größeren, meist ebenfalls international agierenden Unternehmen. Unsere Wettbewerber sind u.a. Millipore und Pall in der Sparte Biotechnologie sowie Mettler-Toledo in der Sparte Mechatronik. Die Gefahr des Auftretens neuer relevanter Wettbewerber schätzen wir als gering ein, da wir zum einen eine Vielzahl konservativer Kunden aus stark regulierten Branchen wie z.B. der Pharma- oder der Lebensmittel- und Getränkeindustrie bedienen und zum anderen die technologischen Markteintrittsbarrieren sehr hoch sind. Zudem stellt unsere globale Präsenz einen signifikanten Wettbewerbsvorteil dar.

### Mitarbeiterisiken

Als innovatives Technologieunternehmen beschäftigt Sartorius eine große Zahl hoch qualifizierter Mitarbeiter. Der Gefahr der Abwanderung von Mitarbeitern – vor allem derjenigen in Schlüsselpositionen – und dem demographischen Wandel begegnen wir durch leistungsorientierte Vergütungsmodelle, gezielte Fortbildungsangebote und weitere attraktive Sozialleistungen, kontinuierliche Ausbildung von Nachwuchskräften sowie durch das Aufzeigen interessanter Entwicklungsperspektiven. Der Erfolg dieser Maßnahmen spiegelt sich in einer in den letzten Jahren sehr geringen Fluktuationsrate und einer hohen durchschnittlichen Verweildauer der Mitarbeiter im Unternehmen wider. In Einzelfällen enthalten Arbeitsverträge eine Klausel, die einen Wechsel zu direkten Konkurrenzunternehmen untersagt.

## Finanzielle Risiken

Durch die globale Ausrichtung des Sartorius Konzerns ist die Geschäftstätigkeit zwangsläufig mit finanziellen Risiken verbunden. Hierzu zählen vor allem das Wechselkursrisiko, das Zinsänderungsrisiko und das Liquiditätsrisiko, die im Folgenden beschrieben und im Anhang zum Konzernabschluss detailliert dargestellt werden.

### Wechselkursrisiken

Da wir gut ein Drittel des Konzernumsatzes in US-Dollar bzw. in an den US-Dollar gekoppelten Währungen sowie einen geringeren Teil in anderen Fremdwährungen erzielen, sind wir insbesondere bei der Währungsumrechnung von Bilanz- bzw. G&V-Positionen von Wechselkursänderungen betroffen. Gleichzeitig sind wir aufgrund unseres globalen Produktionsnetzwerkes in der Lage, den überwiegenden Teil der in Fremdwährung erzielten Umsatzerlöse konzernintern durch ebenfalls in Fremdwährung anfallende Kosten zu kompensieren. So fertigen wir beispielsweise viele Produkte für den nordamerikanischen Markt vor Ort und haben somit keinen Wettbewerbsnachteil gegenüber unseren amerikanischen Wettbewerbern. Den über die Kosten in Fremdwährung hinausgehenden Umsatzanteil in Fremdwährung, das sogenannte Nettowährungsexposure, sichern wir zentral mit derivativen Finanzinstrumenten ab, die wir mit inländischen Banken abschließen. Unsere Sicherungsstrategie sieht grundsätzlich eine Absicherung von bis zu 1,5 Jahren im Voraus vor. Der Abschluss und die Kontrolle der Devisensicherungsgeschäfte sind dabei personell getrennt.

### Zinsänderungsrisiken

Für einen kleinen Teil unserer ausstehenden Kredite haben wir eine Festzinssatzvereinbarung getroffen, sodass hier kein Risiko schwankender Zahlungsströme besteht. Der Großteil der zum Stichtag ausstehenden Kredite wird jedoch in Abhängigkeit vom Marktzinssatz verzinst. Davon ist ein kleiner Teil mit sogenannten Zinscaps abgesichert, der überwiegende Teil unterliegt dem Zinsänderungsrisiko. Wir beobachten die Zinsentwicklung kontinuierlich und werden gegebenenfalls weitere Sicherungsgeschäfte abschließen, sofern wir dies für notwendig und unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten als sinnvoll erachten.

## Liquiditätsrisiken

Durch den im September 2008 erfolgten Abschluss von zwei syndizierten Kreditvereinbarungen in Höhe von ursprünglich insgesamt 400 Mio.€ steht die Konzernfinanzierung auf einer breiten und langfristigen Basis. Unser Anlagevermögen ist zum weit überwiegenden Teil durch langfristiges Kapital gedeckt. Durch kurz-, mittel- und langfristige Liquiditätsplanung und den Einsatz moderner Treasurysoftware stellen wir jederzeit die konzernweite Zahlungsfähigkeit sicher.

## Pharmazeutische, medizinische und regulatorische Risiken

Als Zulieferer für die biopharmazeutische Industrie und das Gesundheitswesen ist Sartorius auch von den Rahmenbedingungen dieser Branchen berührt. Mögliche Risiken in diesem Zusammenhang bestehen vor allem in einer restriktiveren Vorgehensweise der Aufsichtsbehörden (FDA, EMEA) bei der Zulassung neuer Medikamente. Dies würde die Anzahl der neu zu vermarktenden Medikamente verringern und damit auch die Zukunftsaussichten von Sartorius mittelfristig verschlechtern.

Um im Fall eines Produktfehlers schnell reagieren zu können und die Folgen so gering wie möglich zu halten, hat Sartorius ein Rückverfolgbarkeitssystem etabliert, das den sofortigen Rückruf einer kompletten Produktcharge ermöglicht.

## Umweltrisiken

Der Sartorius Konzern steht in ständiger Interaktion mit seiner Umwelt und ist somit stets dem Risiko ausgesetzt, diese zu belasten. Negative Umweltauswirkungen zu vermeiden und zu vermindern ist Aufgabe aller Verantwortlichen an den Standorten weltweit. Die Zentrale Abteilung Umweltschutz und Arbeitssicherheit unterstützt dabei durch Beobachtung und Überwachung der entsprechenden Vorgänge. Sartorius hat ein nach DIN EN ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem etabliert, welches integriert und spartenübergreifend aufgebaut ist und eine Reihe umweltrelevanter Regelungen umfasst, um Risiken in diesem Bereich zu minimieren. Im Verlauf des Jahres 2009 sind insbesondere weitere Anstrengung unternommen worden, um die Energieeffizienz zu steigern.

## Risiken im Zusammenhang mit der gegenwärtigen Finanz- und Wirtschaftskrise

Die derzeit noch anhaltende Rezession hat im Geschäftsjahr 2009 erhebliche Auswirkungen auf unsere relativ konjunktursensitive Sparte Mechatronik gehabt. Auf den in diesem Umfang nicht vorhersehbaren Nachfragerückgang haben wir durch die schnelle und umfassende Anpassung der Personalkapazitäten sowie weitere Kostensenkungen reagiert. Trotz dieser umfangreichen Maßnahmen bestehen aufgrund der schwer einzuschätzenden weiteren weltwirtschaftlichen Entwicklung Risiken hinsichtlich der kurz- und mittelfristigen Ertragslage der Sparte Mechatronik. Für die relativ konjunktur-unabhängige Sparte Biotechnologie können wir demgegenüber zurzeit keine Auswirkungen der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise auf die Geschäftsentwicklung erkennen.

Im Rahmen der syndizierten Kreditfazilitäten haben wir uns zur Einhaltung marktüblicher Finanzkennzahlen (sogenannte Covenants) verpflichtet. Die Einhaltung dieser Kennzahlen ist im abgelaufenen Jahr trotz der schwierigen Ertragslage in der Sparte Mechatronik gelungen. Aufgrund der weiter unsicheren Rahmenbedingungen der Weltwirtschaft kann für die Zukunft nicht vollkommen ausgeschlossen werden, dass es zu einer temporären Nicht-Einhaltung der Covenants und in der Folge zu einer Erhöhung der Finanzierungskosten kommen kann. Insgesamt gehen wir jedoch davon aus, dass unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht langfristig durch die Finanz- und Wirtschaftskrise beeinträchtigt wird.

## IT-Risiken

Neben den zuvor aufgeführten Risiken bestehen potenzielle Risiken im IT-Bereich. Risiken hinsichtlich der IT-Sicherheit werden durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Umsetzung der IT-Sicherheitsrichtlinien und -konzepte verringert. Diese Regeln und Maßnahmen orientieren sich an den Vorgaben der ISO 27001 und des BSI Grundschutzes.

Weiterhin werden die bestehenden IT-Applikationen und IT-Systeme durch regelmäßige externe und interne IT-Audits hinsichtlich möglicher Risiken überprüft und entsprechende Maßnahmen zu ihrer Minimierung ergriffen. Der kontinuierliche Abgleich der IT-Strategie mit der Business-Strategie, die Verfolgung der technischen Weiterentwicklungen und der Einsatz moderner Hard- und Software ermöglichen einen risikominimierten Betrieb der IT-Systemlandschaft.

## Prozessrisiken

Bilanziell nicht berücksichtigte Rechtsstreitigkeiten oder Gerichtsprozesse, die einen erheblichen negativen Einfluss auf das Konzernergebnis haben könnten, sind derzeit nicht anhängig.

## Versicherungen

Soweit möglich und unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten sinnvoll, haben wir uns gegen eine Vielzahl von Risiken versichert. Diese Versicherungen umfassen u.a. Haftpflicht-, Sach-, Betriebsunterbrechungs-, Transport- und Vermögensschadensrisiken sowie einen umfangreichen Rechtsschutz. Art und Umfang des Versicherungsschutzes werden durch eine eigenständige Abteilung regelmäßig geprüft und angepasst.

## Einschätzung der Gesamtrisikosituation

Nach eingehender Analyse der gesamten Risikosituation sind aus heutiger Sicht keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

## Risiken der künftigen Entwicklung

Für die Zukunft sind aus heutiger Sicht ebenfalls keine bestandsgefährdenden Risiken absehbar.

# Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

## **Begriffsbestimmungen und Elemente des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Sartorius Konzern.**

Das interne Kontrollsystem im Sartorius Konzern umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen der Unternehmensleitung gerichtet sind. Im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess steht dabei die Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie die Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften im Vordergrund.

Im Sartorius Konzern besteht das interne Kontrollsystem aus dem internen Steuerungs- und dem internen Überwachungssystem. Der Vorstand der Sartorius AG hat hierfür insbesondere die in der Sartorius Corporate Administration geführten Bereiche Finanzen, Recht sowie Personal als Verantwortliche des internen Steuerungssystems im Sartorius Konzern beauftragt.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen bilden die Elemente des internen Überwachungssystems im Sartorius Konzern. Die prozessintegrierten Sicherungsmaßnahmen sind zum einen organisatorische Maßnahmen – wie z.B. das „Vier-Augen-Prinzip“ oder Zugriffsbeschränkungen im IT-Bereich sowie zum anderen Kontrollmaßnahmen (manuelle Soll-|Ist-Vergleiche oder programmierte Plausibilitätsprüfungen in der eingesetzten Software). Der Aufsichtsrat, hier insbesondere der Audit-Ausschuss der Sartorius AG, und die Konzernrevision der Sartorius AG sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem im Sartorius Konzern eingebunden.

Der Konzernabschlussprüfer und sonstige Prüfungsorgane, wie z. B. der steuerliche Betriebsprüfer, sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das Kontrollumfeld des Sartorius Konzerns einbezogen. Insbesondere die Prüfung der Konzernabschlüsse durch den Konzernabschlussprüfer bzw. die Prüfung der einbezogenen Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften bilden die wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

Der Bereich Finanzen stellt durch die Analyse der monatlichen Berichte der Tochtergesellschaften einen weiteren wichtigen Bestandteil des internen Überwachungssystems dar.

Das Risikomanagementsystem als Bestandteil des internen Kontrollsystems ist mit Bezug auf die Konzernrechnungslegung auf das Risiko der Falschaussage in der Konzernbuchführung sowie in der externen Berichterstattung ausgerichtet. Das Risikomanagementsystem im Sartorius Konzern umfasst einerseits das operative Risikomanagement, das z.B. den Risikotransfer auf Versicherungsgesellschaften durch die Absicherung von Schadens- oder Haftungsrisiken sowie den Abschluss geeigneter Sicherungsgeschäfte zur Begrenzung von Fremdwährungs- und Zinsrisiken beinhaltet. Des Weiteren ist im Sartorius Konzern zur Sicherstellung der konzernweiten systematischen Risikofrüherkennung ein „Überwachungssystem zur Früherkennung existenzgefährdender Risiken“ gemäß §91 Absatz 2 AktG eingerichtet, um über den ursprünglich gesetzlich formulierten Umfang hinaus neben existenzgefährdenden auch sonstige Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu steuern und zu überwachen. Der Konzernabschlussprüfer beurteilt gemäß §317 Abs. 4 HGB die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems, das durch den Sartorius Konzern jeweils zeitnah an jeweilige Umfeldveränderungen angepasst wird. Weiterhin stellt die Konzernrevision durch regelmäßige Systemprüfungen im Rahmen ihrer Überwachungstätigkeit die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Systems sicher.

## Einsatz von IT-Systemen

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen der Sartorius AG im Wesentlichen durch lokale Buchhaltungssysteme des Herstellers SAP. Zur Aufstellung des Konzernabschlusses der Sartorius AG werden durch die Konzerngesellschaften die jeweiligen Einzelabschlüsse durch weitere Informationen zu standardisierten Berichtspaketen ergänzt, die dann durch sämtliche Konzernunternehmen in das Berichtssystem SAP BO FINANCE eingestellt werden. Die von der Sartorius AG weitgehend selbst entwickelten Konsolidierungsroutinen in SAP BO FINANCE, ergänzt durch manuelle Anpassungen, werden schließlich zur Erstellung des Konzernabschlusses der Sartorius AG eingesetzt. Durch interne Kontrollen einerseits und den Konzernabschlussprüfer der Sartorius AG andererseits werden die Übereinstimmung der im Berichtssystem SAP BO FINANCE erfassten Berichtspakete mit den jeweils der Prüfung unterliegenden Einzelabschlüssen der Gesellschaften geprüft. In SAP BO FINANCE werden sämtliche Konsolidierungsvorgänge zur Erstellung des Konzernabschlusses der Sartorius AG, wie z.B. die Kapitalkonsolidierung, die Schuldenkonsolidierung oder die Aufwands- und Ertragseliminierung, vollzogen und dokumentiert. Sämtliche Bestandteile des Konzernabschlusses der Sartorius AG einschließlich der Anhangangaben werden aus dem Konsolidierungssystem SAP BO FINANCE entwickelt. Das System erlaubt zudem vielfältige Auswertungsmöglichkeiten.

## Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken

Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken können z.B. aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, auftreten. Weitere konzernrechnungslegungsbezogene Risiken können aus den am Konzernabschluss beteiligten Mitarbeitern eingeräumten Ermessensspielräumen bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden resultieren. Auch aus der Auslagerung und Übertragung von rechnungslegungsspezifischen Aufgaben auf externe Dienstleister, z.B. Versicherungsmathe-

matiker oder Unternehmensberater können sich spezifische Risiken ergeben. Rechnungslegungsbezogene Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten werden im Anhang zum Konzernabschluss erläutert.

## Wesentliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin ist gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt werden, Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden.

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung umfassen beispielhaft die Analyse von Sachverhalten und Entwicklungen anhand spezifischer Kennzahlen. Eine Funktionstrennung im Hinblick auf Verwaltung, Ausführung, Abrechnung und Genehmigung reduziert die Möglichkeit zu dolosen Handlungen. Die organisatorischen Maßnahmen sind ebenfalls darauf ausgerichtet, unternehmens- oder konzernweite Umstrukturierungen oder Veränderungen in der Geschäftstätigkeit einzelner Geschäftsbereiche zeitnah und sachgerecht in der Konzernrechnungslegung zu erfassen. Schließlich gewährleistet das interne Kontrollsystem auch die Abbildung von Veränderungen im wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld des Sartorius Konzerns und stellt die Anwendung neuer oder geänderter gesetzlicher Vorschriften zur Konzernrechnungslegung sicher.

Die Bilanzierungsvorschriften im Sartorius Konzern regeln die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den Sartorius Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen. Neben allgemeinen Bilanzierungsgrundsätzen und -methoden sind vor allem Regelungen der IFRS und des deutschen Handelsrechts zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Lagebericht, Cashflow-Rechnung und Segmentberichterstattung bei Einhaltung der in der EU geltenden Rechtslage getroffen.

Die Sartorius Bilanzierungsvorschriften regeln auch konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss. Hierzu gehört u.a. die verbindliche Verwendung eines standardisierten und vollständigen Berichtspaktes. Die Abteilung Konzernrechnungslegung unterstützt die lokalen Einheiten bei komplexen Bilanzierungsfragen, wie z.B. Fair Value-Bewertungen und stellt so eine einheitliche und sachgerechte Darstellung im Konzernabschluss sicher.

Auf Konzernebene umfassen die spezifischen Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung die Analyse und ggf. Korrektur der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse unter Beachtung der Prüfungsberichte. Auf Grundlage einer hohen Anzahl bereits systemtechnisch im SAP BO FINANCE Konsolidierungssystem festgelegter Kontrollmechanismen werden fehlerbehaftete Berichtspakete identifiziert und auf Konzernebene ggf. korrigiert. Mit der zentralen Durchführung sogenannter Werthaltigkeits-Tests für die aus Konzernsicht spezifischen zahlungsmittelgenerierenden Geschäftseinheiten (sogenannte CGU's) wird die Anwendung einheitlicher und standardisierter Bewertungskriterien sichergestellt.

Der Regelungsumfang erstreckt sich auf Konzernebene unter anderem auch auf die zentrale Festlegung von Bewertungsregeln und -parametern. Weiterhin erfolgt auf Konzernebene auch die Aufbereitung und Aggregation weiterer Daten für die Erstellung externer Informationen im Anhang und Lagebericht (einschließlich wesentlicher Ereignisse nach dem Bilanzstichtag).

#### **Einschränkende Hinweise**

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ermöglicht durch die im Sartorius Konzern festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen die vollständige Erfassung, Aufbereitung und Würdigung von unternehmensbezogenen Sachverhalten sowie deren sachgerechte Darstellung in der Rechnungslegung.

Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können allerdings der Natur der Sache nach nicht ausgeschlossen werden und führen dann zur eingeschränkten Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems, sodass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme nicht die absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung gewährleisten kann.

Die getroffenen Aussagen beziehen sich nur auf die in den Konzernabschluss der Sartorius AG einbezogenen Tochterunternehmen, bei denen die Sartorius AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen.

# Erläuternder Bericht des Vorstands zu den Angaben gem. §§ 289 Abs. 4 und 5, 315 Abs. 4 HGB

## **Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals | Stimmrechtsbeschränkungen**

Das Grundkapital der Sartorius AG beträgt 18.720.000 €. Es ist eingeteilt in 18.720.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien, aufgeteilt in je 9.360.000 Stamm- und stimmrechtslose Vorzugsaktien. Der rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt 1 € pro Aktie.

Die mit den Aktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich aus den Bestimmungen des Aktiengesetzes. Die Vorzugsaktien sind satzungsgemäß gegenüber den Stammaktien mit einem um 2,0% des auf jede Vorzugsaktie entfallenden rechnerischen Anteils am Grundkapital höheren Dividendenbezugsrecht (d.h. zwei Eurocent pro Aktie) ausgestattet. Das Dividendenbezugsrecht besteht jedoch mindestens in Höhe von 4,0% des auf jede Vorzugsaktie entfallenden rechnerischen Anteils am Grundkapital (d.h. vier Eurocent pro Aktie). Ein Stimmrecht gewähren die Vorzugsaktien abgesehen von den in den §§ 140 und 141 des Aktiengesetzes vorgesehenen Fällen nicht. Darüber hinaus gewähren die Vorzugsaktien die jedem Aktionär aus der Aktie zustehenden Rechte.

831.944 Stamm- und 840.983 Vorzugsaktien werden von der Gesellschaft selbst gehalten; aus ihnen stehen der Gesellschaft keine Mitgliedschaftsrechte zu.

## **Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10,0 % der Stimmrechte überschreiten**

Die Erbengemeinschaft von Frau U. Baro, München, Frau C. Franken, Bovenden, und Frau K. Sartorius-Herbst, Northeim, hält einen Stimmrechtsanteil an der Sartorius AG in Höhe von rund 50,1% (4.688.540 Stimmen; Quelle: Teilnehmerverzeichnis zur Hauptversammlung am 23. April 2008). Der Erblasser Horst Sartorius hat Testamentsvollstreckung angeordnet. Zum Testamentsvollstrecker ist Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot, Gauting, bestellt, der die genannten Stimmrechte nach eigenem Ermessen im Sinne des § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG ausübt.

Die Bio-Rad Laboratories Inc., 1000 Alfred Nobel Drive, Hercules, California 94547, USA, der die Stimmrechte der Bio-Rad Laboratories GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München, gemäß

§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden, hält laut einer Pflichtmitteilung vom 19. September 2006 25,02% (2.341.479 Stimmen) der Stimmrechte an der Sartorius AG.

## **Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands | Änderungen der Satzung**

Die Mitglieder des Vorstands der Sartorius AG werden nach den §§ 84 f. des Aktiengesetzes und den §§ 31 und 33 des Mitbestimmungsgesetzes ernannt bzw. bestellt und abberufen. Für Änderungen der Satzung der Sartorius AG sind die §§ 133 und 179 des Aktiengesetzes maßgeblich.

## **Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien**

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Veräußerung der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre im Verhältnis ihrer Beteiligung an der Gesellschaft vorzunehmen, sofern diese Aktien im Rahmen eines Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen als Gegenleistung angeboten werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist insoweit ausgeschlossen.

Über die vorstehenden Angaben hinausgehende, gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB anzugebende Umstände liegen nicht vor oder sind nicht bekannt.

## **Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems gemäß § 289 Abs. 5 HGB**

Die Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erfolgt im Risikobericht, auf den vollumfänglich verwiesen wird.

# Erklärung zur Unternehmensführung

Die Grundsätze einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Aufsichtsgremien der Sartorius AG. Vorstand und Aufsichtsrat berichten in dieser Erklärung gemäß § 289a HGB und Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über Unternehmensführung. Die Erklärung beinhaltet die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG für das Geschäftsjahr 2009 sowie Ausführungen zu Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat und weiteren Praktiken der Unternehmensführung der Gesellschaft.

## **Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Sartorius AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 Aktiengesetz**

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 18. Juni 2009 in Zukunft vollumfänglich entsprochen wird.

Seit der Abgabe der letztjährigen Entsprechenserklärung wurde den Empfehlungen der Regierungskommission in der jeweils gültigen Fassung bislang lediglich mit den beiden Einschränkungen entsprochen, dass die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder nicht individualisiert, sondern in ihrer Gesamtheit im Anhang zum Konzernabschluss und im Corporate Governance Bericht aufgeteilt nach fixen und variablen Bestandteilen und Zahlungen für persönlich erbrachte Leistungen ausgewiesen wurde (Kodex-Ziffer 5.4.6 Absatz 3) und dass für die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats eine D&O Versicherung ohne Selbstbehalt bestand (Kodex-Ziffer 3.8).

Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde nicht individualisiert, allerdings differenziert nach ihren festen und erfolgsbezogenen Bestandteilen ausgewiesen. Anhand der Angabe dieser Bestandteile der Aufsichtsratsvergütung kann nach unserer Auffassung nachvollzogen werden, ob die Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat der Verantwortung und den Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder sowie der wirtschaftlichen Lage und Erfolg des Unternehmens Rechnung trägt. Dennoch wird darüber hinaus kongruent zum individualisierten Ausweis der Vorstandsvergütung zukünftig ein individueller Ausweis der Aufsichtsratsvergütung erfolgen.

Die D&O-Versicherung sah bisher keinen Selbstbehalt der Organmitglieder vor. Dies geschah aus Gründen der Rechtssicherheit, da bis zum Inkrafttreten des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung nicht geklärt war, in welcher Höhe ein Selbstbehalt angemessen ist. Mit Inkrafttreten dieses Gesetzes ist nunmehr gesetzlich vorgeschrieben, in welcher Höhe ein Selbstbehalt für Vorstandsmitglieder zu vereinbaren ist. Demnach wird zum 1. Juli 2010 automatisch ein Selbstbehalt in Höhe der gesetzlichen Regelung für die Vorstandsmitglieder vereinbart. Dieser gesetzlichen Regelung schließt sich der Aufsichtsrat der Sartorius AG an.

Göttingen, den 10. Dezember 2009

Für den Aufsichtsrat

Für den Vorstand

Prof. Dr. Dres. h.c.  
Arnold Picot

Dr. Joachim Kreuzburg

## Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Sartorius AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts, der das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide mit eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind, zugrunde liegt.

Der Aufsichtsrat besteht gemäß Mitbestimmungsgesetz aus zwölf Mitgliedern und ist paritätisch besetzt. Er überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat hat vier Ausschüsse gebildet, den Präsidialausschuss, den Auditausschuss, den Vermittlungsausschuss und den Nominierungsausschuss. Präsidial-, Audit- und Vermittlungsausschuss bestehen aus jeweils vier Mitgliedern und sind paritätisch mit Vertretern der Anteilseigner und Arbeitnehmer besetzt. Präsidial- und Auditausschuss tagen regelmäßig, Vermittlungs- und Nominierungsausschuss tagen nach Bedarf.

Der Präsidialausschuss bereitet Beschlüsse und Themen vor, die in den Sitzungen des Aufsichtsrates behandelt werden. Er nimmt darüber hinaus die Vorbereitung der Bestellungen einschließlich der Bedingungen der Anstellungsverträge und der Vergütung von Vorstandsmitgliedern wahr. Der Auditausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei der Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion. Der Vorsitzende des Auditausschusses ist unabhängiges Aufsichtsratsmitglied und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrung in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Der Vermittlungsausschuss tritt zusammen, wenn bei einer Bestellung von Mitgliedern des zur gesetzlichen Vertretung der Gesellschaft berechtigten Organs, die erforderliche Mehrheit nicht erreicht wird. Der Nominierungsausschuss ist ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt. Er soll dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlagen.

Der Vorstand der Sartorius AG besteht zurzeit aus drei Mitgliedern. Er leitet das Unternehmen unter eigener Verantwortung mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung und im Unternehmensinteresse. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung, der strategischen Weiterentwicklung und den Gang der Geschäfte des Konzerns. Bedeutende Geschäftsvorgänge werden nach der Geschäftsordnung des Vorstands im Plenum des Aufsichtsrats ausführlich erörtert. Die Geschäftsordnung des Vorstands definiert darüber hinaus solche Rechtsgeschäfte, zu deren

Wirksamkeit der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilen muss. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten bei der Leitung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

## Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats wird einheitlich in einem Vergütungsbericht im Rahmen des Lageberichts dargestellt und veröffentlicht. Zur Vermeidung einer doppelten Darstellung macht sich diese Erklärung zur Unternehmensführung die Darstellung im Lagebericht (vergl. S. 79ff.) ausdrücklich zu eigen und verweist auf sie.

## Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der Sartorius AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung des Unternehmens wahr. Die Hauptversammlung findet mindestens einmal jährlich innerhalb der ersten acht Monate des Geschäftsjahres statt. Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben.

Teilnahmeberechtigt an der Hauptversammlung ist jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet. Aktionäre, die nicht persönlich an der Hauptversammlung teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung oder die von der Sartorius AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen.

## Risikomanagement

Ein wesentlicher Grundsatz guter Corporate Governance ist der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken. In der Sartorius AG und im Konzern stehen konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung, die die Erfassung, Bewertung und Steuerung von geschäftlichen Risiken ermöglichen. Es erfolgt eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Anpassung der Systeme an veränderte Rahmenbedingungen, die durch die Abschlussprüfer geprüft werden. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung informiert. Der Auditausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, einschließlich der Berichterstattung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen Revisionsystems, der Compliance sowie der Abschlussprüfung. Einzelheiten zum Risikomanagement sind im Risikobericht dargestellt.

## Transparenz

Eine einheitliche, umfassende und zeitnahe Information hat bei der Sartorius AG einen hohen Stellenwert. Es erfolgt daher für die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit eine unverzügliche, regelmäßige und zeitgleiche Information über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und neue Tatsachen. Geschäftsbericht, Halbjahresfinanzbericht sowie die Quartalsberichte werden im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Aktuelle Entwicklungen und wichtige Ereignisse werden durch Pressemeldungen und gegebenenfalls durch Ad-hoc-Mitteilungen verlautbart. Diese Informationen stehen in der Regel zeitgleich in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung und werden über geeignete Medien und im Internet publiziert.

Die wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen, wie zum Beispiel die Hauptversammlung, der Geschäftsbericht und die Zwischenberichte sind in einem Finanzkalender zusammengestellt, der auf der Internetseite dauerhaft zur Verfügung gestellt wird.

## Aktiengeschäfte der Organmitglieder

Mitteilungspflichtige Erwerbe oder Veräußerungen von Aktien der Sartorius AG oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente durch Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder oder sonstige Personen mit Führungsaufgaben sowie ihnen nahe stehenden Personen sind uns nicht mitgeteilt worden.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot hält als Testamentsvollstrecker des Nachlasses von Horst Sartorius rund 50,1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Stammaktien. Darüber hinaus besteht kein mitteilungspflichtiger Besitz von Aktien oder Finanzinstrumenten von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, der direkt oder indirekt größer als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist.

## Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss und die Konzernzwischenabschlüsse werden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Jahresabschluss der Sartorius AG erfolgt nach deutschem Handelsrecht (HGB). Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss werden vom Vorstand aufgestellt, vom Abschlussprüfer, der von der Hauptversammlung gewählt wurde, geprüft und vom Aufsichtsrat festgestellt.

Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet. Dies umfasst auch die Berichtspflichten der Verwaltung zur Corporate Governance gemäß § 161 Aktiengesetz.

## Verhaltenskodex

Ein unverzichtbares Element der unternehmerischen Kultur der Sartorius AG ist ein nachhaltiges wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln. Um ein einheitliches Verhalten im Konzern zu gewährleisten, wurde für den gesamten Konzern ein Verhaltenskodex (Code of Conduct) entwickelt, der sich derzeit in der Einführung befindet. Dieser soll für alle Mitarbeiter im Konzern, seien es Mitglieder des Vorstands, Geschäftsführer, Führungskräfte oder weitere Mitarbeiter, gleichermaßen gelten. Er setzt definierte Standards, die helfen sollen, ethische und rechtliche Herausforderungen bei der täglichen Arbeit zu bewältigen. Verstöße gegen den Verhaltenskodex sollen im Interesse aller Mitarbeiter und des Unternehmens nachgegangen und deren Ursachen beseitigt werden. Hierzu wird die Compliance-Organisation weiter entwickelt und in einer eigenen Abteilung zentralisiert.

Der Aufsichtsrat | Der Vorstand

# Vergütungsbericht

## 1. Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands

Die Festlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder der Sartorius AG unterliegt der Zuständigkeit des Aufsichtsratsplenums. Die Höhe der Vergütung eines Vorstandsmitglieds richtet sich nach seinem Verantwortungsbereich, seiner persönlichen Leistung, der wirtschaftlichen Lage und der nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens als auch nach der Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten im eigenen und in vergleichbaren Unternehmen gilt. Sie setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen und wird jährlich hinsichtlich ihrer Angemessenheit überprüft. Neben dem fixen Basisgehalt stellen die variablen Vergütungsbestandteile bei 100%iger Zielerreichung rund die Hälfte der Gesamtvergütung dar.

Der variable Teil der Vergütung enthält jährlich abgerechnete Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, die ab dem Geschäftsjahr 2010 in Umsetzung des Gesetzes über die Angemessenheit der Vorstandsvergütung jeweils die Hälfte der variablen Vergütung ausmachen. Alle variablen Komponenten sehen eine Begrenzung (Cap) vor.

Der jährlich abgerechnete Teil der variablen Vergütung orientiert sich am wirtschaftlichen Erfolg des Sartorius Konzerns, insbesondere am Geschäftsvolumen und Gewinn.

Als variable Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter dienen zum einen ein sogenannte Phantom Stock-Plan und zum anderen ab dem Geschäftsjahr 2010 eine Komponente mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage, die sich am Konzernjahresüberschuss orientiert.

Der Phantom Stock-Plan ist abhängig von der Wertentwicklung der Sartorius Aktie über mindestens vier Jahre (früher drei Jahre), die oberhalb einer festgelegten Mindestwertsteigerung oder der Entwicklung eines Vergleichsindex liegen muss. Die konkrete Ausgestaltung dieser Komponente wird nachfolgend unter Ziff. 2 erläutert.

Bei der Komponente, die sich am Konzernjahresüberschuss orientiert, basiert die einem jeweiligen Geschäftsjahr zugerechnete Zielerreichung auf dem Durchschnitt einer Periode von drei Geschäftsjahren, die mit dem jeweiligen Geschäftsjahr beginnt. Etwaige negative Ergebnisse werden somit vollumfänglich berücksichtigt und beeinflussen die Vergütung des jeweiligen Vorstandsmitglieds auch noch nach seinem Ausscheiden.

Über die genannten Vergütungsbestandteile hinaus werden den Mitgliedern des Vorstands als Nebenleistung jeweils ein Kraftfahrzeug zur Verfügung gestellt, Kosten von Dienstreisen erstattet, eine Unfallversicherung und eine D&O Versicherung abgeschlossen. Die D&O Versicherung sieht einen Selbstbehalt in der gesetzlichen Höhe vor.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten Versorgungszusagen bei der ersten Wiederbestellung. Die Höhe des Anspruchs auf Versorgungsleistungen entwickelt sich in Abhängigkeit von der Amtsdauer eines Vorstandsmitglieds.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit sehen die Anstellungsverträge, die bei einer Neu- oder einer Wiederbestellung abgeschlossen werden, ein Abfindungs-Cap in Höhe der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex vor.

## **2. Variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung (Phantom Stock-Plan)**

Mit der Ausgabe von virtuellen Aktien (Phantom Stocks) werden die Vorstandsmitglieder so gestellt, als ob sie Inhaber einer bestimmten Anzahl von Aktien der Sartorius AG wären. Die Wertentwicklung dieser Phantom Stocks ist an die Kursentwicklung der Sartorius Aktie gekoppelt. Dabei werden sowohl Kursgewinne als auch Kursverluste berücksichtigt. Zu einem späteren Zeitpunkt werden die Phantom Stocks anhand des aktuellen Aktienkurses bewertet und ihr Gegenwert ausbezahlt, sofern die Bedingungen dafür vorliegen. Die Phantom Stocks sind nicht handelbar und beinhalten kein Aktienbezugsrecht. Der Phantom Stock-Plan sieht im Detail vor, dass das jeweilige Vorstandsmitglied am Anfang eines jeden Jahres Phantom Stocks im Wert eines vereinbarten Geldbetrags zugeschrieben bekommt. Die Auszahlung der Phantom Stocks kann nur als gesamte Jahrestranche und jeweils frühestens nach vier Jahren (früher drei Jahren) verlangt werden.

Ein Auszahlungsanspruch besteht nur, wenn der Aktienkurs zum Zeitpunkt der Auszahlung gegenüber dem Zeitpunkt der Zuteilung der Phantom Stocks eine Mindestwertsteigerung von 10,0% pro Jahr oder eine bessere Wertentwicklung als der TecDax

als Vergleichsindex erzielt hat. Eine nachträgliche Veränderung der Vergleichsparameter schließt der Phantom Stock-Plan aus. Die Auszahlung erfolgt maximal zu einem Abrechnungskurs in Höhe des 2,5-fachen Aktienkurses zum Zeitpunkt der Zuschreibung der Phantom Stocks (Cap), jeweils bezogen auf die einzelne Jahrestranche.

Maßgeblich für die Zuteilung der Phantom Stocks sowie für deren spätere Auszahlung ist der Mittelwert der durchschnittlichen Aktienkurse beider Aktiegattungen der Sartorius AG in der Schlussauktion des XETRA-Handels an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 20 Börsenhandelstage des Vorjahres bzw. vor dem Zeitpunkt des Auszahlungsbegehrens. Dies dient dem Ausgleich kurzfristiger Kursschwankungen.

Es besteht eine Auszahlungssperre von jeweils vier Wochen vor der voraussichtlichen Bekanntgabe von Quartalsergebnissen und der vorläufigen Jahresergebnisse sowie von 20 Börsenhandelstagen nach tatsächlich erfolgter Veröffentlichung von Quartalsergebnissen und der vorläufigen Jahresergebnisse. Mit den hierdurch eingegrenzten Auszahlungsfenstern soll eine Begünstigung der Vorstandsmitglieder durch Insider-Wissen ausgeschlossen werden.

### 3. Bezüge der Vorstandsmitglieder

in T€	2009	2008
<b>Gesamtbezüge des Vorstands</b>		
Gesamtbezüge	<b>1.390</b>	1.362
- Erfolgsunabhängige Vergütung*	<b>820</b>	806
- Erfolgsbezogene Vergütung	<b>570</b>	556
- Ausgezählte Phantom Stocks	<b>0</b>	0
- Zeitwert der im Geschäftsjahr zugeteilten Phantom Stocks (siehe separate Tabelle)	<b>413</b>	55
- Veränderung der Zeitwerte in Vorjahren zugeteilter Phantom Stocks	<b>192</b>	- 399
- Zeitwert mittelfristiger Vergütungskomponenten	<b>0</b>	63
- Zuführung zur Pensionsrückstellung	<b>66</b>	82

\* Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2009 auf Teile der erfolgsunabhängigen Vergütung verzichtet.

in T€	2009	2008
<b>Dr. Joachim Kreuzburg</b>		
Gesamtbezüge	<b>726</b>	789
- Erfolgsunabhängige Vergütung*	<b>418</b>	480
- Erfolgsbezogene Vergütung	<b>308</b>	309
- Ausgezählte Phantom Stocks	<b>0</b>	0
- Zeitwert der im Geschäftsjahr zugeteilten Phantom Stocks (siehe separate Tabelle)	<b>242</b>	36
- Veränderung der Zeitwerte in Vorjahren zugeteilter Phantom Stocks	<b>121</b>	- 262
- Zeitwert mittelfristiger Vergütungskomponenten	<b>0</b>	63
- Zuführung zur Pensionsrückstellung	<b>31</b>	42

#### Jörg Pfirrmann seit 24.07.2009

Gesamtbezüge	<b>144</b>	
- Erfolgsunabhängige Vergütung*	<b>84</b>	
- Erfolgsbezogene Vergütung	<b>60</b>	
- Ausgezählte Phantom Stocks	<b>0</b>	
- Zeitwert der im Geschäftsjahr zugeteilten Phantom Stocks (siehe separate Tabelle)	<b>39</b>	
- Veränderung der Zeitwert in Vorjahren zugeteilter Phantom Stocks	<b>-</b>	

#### Reinhard Vogt seit 24.07.2009

Gesamtbezüge	<b>225</b>	
- Erfolgsunabhängige Vergütung*	<b>136</b>	
- Erfolgsbezogene Vergütung	<b>89</b>	
- Ausgezählte Phantom Stocks	<b>0</b>	
- Zeitwert der im Geschäftsjahr zugeteilten Phantom Stocks (siehe separate Tabelle)	<b>58</b>	
- Veränderung der Zeitwerte in Vorjahren zugeteilter Phantom Stocks	<b>-</b>	

#### Dr. Günther Maaz bis 24.07.2009

Gesamtbezüge**	<b>295</b>	<b>573</b>
- Erfolgsunabhängige Vergütung*	<b>182</b>	<b>326</b>
- Erfolgsbezogene Vergütung	<b>113</b>	<b>247</b>
- Ausgezählte Phantom Stocks	<b>0</b>	<b>0</b>
- Zeitwert der im Geschäftsjahr zugeteilten Phantom Stocks (siehe separate Tabelle)	<b>74</b>	<b>19</b>
- Veränderung der Zeitwerte in Vorjahren zugeteilter Phantom Stocks	<b>71</b>	<b>- 137</b>
- Zuführung zur Pensionsrückstellung	<b>35</b>	<b>40</b>

\* Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2009 auf Teile der erfolgsunabhängigen Vergütung verzichtet.

\*\* bis zum Ausscheiden

Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	Anzahl Phantom Stocks	Zuteilungskurs* €	Zeitwert bei	Zeitwert	Ausgezahlt T€	Ausübbar
			Gewährung auf den 01.01. des jeweiligen Jahres T€	zum Jahresabschluss 31.12.2009 T€		
<b>Dr. Joachim Kreuzburg</b>						
- Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2005	4.053	15,42	63	64	0	nein
- Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2006	3.871	21,31	83	61	0	nein
- Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2007	3.593	34,79	125	55	0	nein
- Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2008	4.754	28,92	138	71	0	nein
- Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2009	16.851	8,16	138	242	0	nein
	<b>33.122</b>		<b>547</b>	<b>493</b>	<b>0</b>	
<b>Jörg Pfirrmann</b>						
- Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2009	2.703	8,16	22	39	0	nein
	<b>2.703</b>		<b>22</b>	<b>39</b>	<b>0</b>	
<b>Reinhard Vogt</b>						
- Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2009	4.054	8,16	33	58	0	nein
	<b>4.054</b>		<b>33</b>	<b>58</b>	<b>0</b>	
<b>Dr. Günther Maaz</b>						
- Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2005	2.594	15,42	40	41	0	nein
- Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2006	2.580	21,31	55	41	0	nein
- Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2007	1.796	34,79	63	27	0	nein
- Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2008	2.507	28,92	73	37	0	nein
- Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2009	5.162	8,16	42	74	0	nein
	<b>14.639</b>		<b>273</b>	<b>220</b>		

\* Durchschnittskurs der letzten 20 Börsenhandelstage des vorangegangenen Geschäftsjahres

#### 4. Grundzüge des Vergütungssystems des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in der Satzung der Sartorius AG festgelegt und beinhaltet feste und erfolgsorientierte Bestandteile.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine fixe jährliche Grundvergütung sowie Auslagenerstattung und Sitzungsgeld. Darüber hinaus wird eine erfolgsorientierte Vergütung gezahlt, die sich nach einem feststehenden Schlüssel in Abhängigkeit von der an die Stammaktionäre verteilten Dividende errechnet. Die Übernahme des Vorsitzes und des stellvertretenden Vorsitzes im Aufsichtsrat werden durch eine höhere Grundvergütung und eine entsprechend höhere dividendenabhängige Vergütungskomponente besonders berücksichtigt.

Die Mitgliedschaft und der Vorsitz in Ausschüssen des Aufsichtsrats, mit Ausnahme des Nominierungsausschusses sowie des Ausschusses gemäß §27 Abs.3 Mitbestimmungsgesetz, werden mit zusätzlichen jährlichen Festbeträgen, Sitzungsgeld und Auslagenersatz vergütet.

#### 5. Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder

in T€	2009	2008
<b>Bezüge des Aufsichtsrats</b>		
Gesamtbezüge	<b>628</b>	577
- Festvergütung	<b>293</b>	300
- Erfolgsbezogene Vergütung	<b>73</b>	75
- Vergütung für Ausschusstätigkeit	<b>60</b>	60
- Sitzungsgeld	<b>148</b>	88
<b>Gesamtbezüge für den Sartorius Stedim Biotech Teilkonzern</b>		
- Vergütung von der Sartorius Stedim Biotech GmbH, Göttingen	<b>38</b>	38
- Vergütung von der Sartorius Stedim Biotech S.A., Aubagne	<b>16</b>	16

in T€	2009	2008
<b>Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot (Vorsitzender)</b>		
Gesamtbezüge	173	162
- Festvergütung	60	60
- Erfolgsbezogene Vergütung	15	15
- Vergütung für Ausschusstätigkeit	18	18
- Sitzungsgeld	26	15
- Gesamtbezüge für den Sartorius Stedim Biotech Teilkonzern	54	54
- Vergütung von der Sartorius Stedim Biotech GmbH, Göttingen	38	38
- Vergütung von der Sartorius Stedim Biotech S.A., Aubagne	16	16
<b>Gerd-Uwe Boguslawski* (Stellvertretender Vorsitzender)</b>		
Gesamtbezüge	88	77
- Festvergütung	40	40
- Erfolgsbezogene Vergütung	10	10
- Vergütung für Ausschusstätigkeit	12	12
- Sitzungsgeld	26	15
<b>Dr. Dirk Basting</b>		
Gesamtbezüge	30	29
- Festvergütung	20	20
- Erfolgsbezogene Vergütung	5	5
- Sitzungsgeld	5	4
<b>Annette Becker*</b>		
Gesamtbezüge	31	29
- Festvergütung	20	20
- Erfolgsbezogene Vergütung	5	5
- Sitzungsgeld	6	4
<b>Christiane Benner*</b>		
Gesamtbezüge	30	29
- Festvergütung	20	20
- Erfolgsbezogene Vergütung	5	5
- Sitzungsgeld	5	4
<b>Uwe Bretthauer*</b>		
Gesamtbezüge	63	52
- Festvergütung	20	20
- Erfolgsbezogene Vergütung	5	5
- Vergütung für Ausschusstätigkeit	12	12
- Sitzungsgeld	26	15
<b>Michael Dohrmann*</b>		
Gesamtbezüge	31	29
- Festvergütung	20	20
- Erfolgsbezogene Vergütung	5	5
- Sitzungsgeld	6	4
<b>Dr. Lothar Kappich</b>		
Gesamtbezüge	31	28
- Festvergütung	20	20
- Erfolgsbezogene Vergütung	5	5
- Sitzungsgeld	6	3

in T€	2009	2008
<b>Prof. Dr. Gerd Krieger</b>		
Gesamtbezüge	31	28
- Festvergütung	20	20
- Erfolgsbezogene Vergütung	5	5
- Sitzungsgeld	6	3
<b>Prof. Dr. rer. nat. Dr.-Ing. Heribert Offermanns</b>		
Gesamtbezüge	31	28
- Festvergütung	20	20
- Erfolgsbezogene Vergütung	5	5
- Sitzungsgeld	6	3
<b>Dr. Michael Schulenburg</b>		
Gesamtbezüge	68	57
- Festvergütung	20	20
- Erfolgsbezogene Vergütung	5	5
- Vergütung für Ausschusstätigkeit	18	18
- Sitzungsgeld	25	14
<b>Manfred Werner**</b>		
Gesamtbezüge	21	29
- Festvergütung	13	20
- Erfolgsbezogene Vergütung	3	5
- Sitzungsgeld	5	4

\* Die Arbeitnehmervertreter haben erklärt, ihre Vergütungen nach den Richtlinien des Deutschen Gewerkschaftsbundes an die Hans Böckler Stiftung abzuführen.

\*\* Das Mandat ruhte im Zeitraum vom 27. August 2009 bis zum 7. März 2010.

## 6. Bezüge ehemaliger Geschäftsführer

in T€	2009	2008
<b>Bezüge ehemaliger Geschäftsführer</b>		
Bezüge früherer Geschäftsführer und Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen	1.084	256
Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern und Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen	4.991	4.683

03



## Konzernabschluss und Anhang

# Bilanz

AKTIVA	Anhang	31.12.2009 T€	31.12.2008 T€
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>			
I. Geschäfts- oder Firmenwerte	[9]	291.856	292.466
II. Immaterielle Vermögenswerte	[9]	114.586	122.442
III. Sachanlagen	[10]	150.863	155.710
IV. Finanzanlagen	[11]	5.689	5.133
		<b>562.994</b>	575.751
V. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	[12]	2.997	3.454
VI. Aktive latente Steuern	[13]	21.478	14.139
		<b>587.469</b>	593.345
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
I. Vorräte	[14]	69.603	95.618
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[15]	82.992	125.073
III. Ertragsteueransprüche		6.150	13.514
IV. Sonstige Vermögenswerte	[15]	15.634	15.506
V. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	[16]	58.576	21.948
		<b>232.955</b>	271.658
		<b>820.424</b>	865.004

PASSIVA	Anhang	31.12.2009 T€	31.12.2008 T€
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	[17]	17.047	17.047
II. Kapitalrücklage	[18]	86.988	86.988
III. Gewinnrücklagen und Bilanzergebnis	[19/20/21]	168.541	185.691
IV. Anteile anderer Gesellschafter		46.669	43.656
		<b>319.245</b>	333.382
<b>B. Langfristiges Fremdkapital</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen	[22]	36.969	35.084
II. Passive latente Steuern	[22]	37.861	40.018
III. Sonstige Rückstellungen	[22]	7.886	8.537
IV. Finanzverbindlichkeiten	[23]	261.414	192.736
V. Sonstige Verbindlichkeiten	[23]	192	267
		<b>344.322</b>	276.642
<b>C. Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
I. Rückstellungen	[24]	23.100	8.919
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[25]	42.220	44.391
III. Finanzverbindlichkeiten	[25]	21.867	46.775
IV. Ertragsteuerverbindlichkeiten	[25]	14.024	9.818
V. Sonstige Verbindlichkeiten	[25]	55.647	145.077
		<b>156.857</b>	254.980
		<b>820.424</b>	865.004

# Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2009 T€	2008 T€
1. Umsatzerlöse	[29]	602.084	611.621
2. Kosten der umgesetzten Leistungen	[30]	- 329.799	- 325.271
<b>3. Bruttoergebnis</b>		<b>272.285</b>	286.351
4. Vertriebskosten	[31]	- 137.457	- 150.230
5. Forschungs- und Entwicklungskosten	[32]	- 40.156	- 43.918
6. Allgemeine Verwaltungskosten	[33]	- 37.587	- 38.408
7. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	[34]	- 26.166	3.038
		<b>- 241.366</b>	- 229.517
<b>8. Überschuss vor Finanzergebnis, Steuern und Amortisation (EBITA)</b>		<b>30.919</b>	56.834
9. Amortisation		- 7.033	- 6.323
<b>10. Überschuss vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)</b>		<b>23.886</b>	50.511
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	[35]	456	942
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	[35]	- 14.070	- 24.604
<b>13. Finanzergebnis</b>		<b>- 13.614</b>	- 23.662
<b>14. Ergebnis vor Steuern</b>		<b>10.273</b>	26.849
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[36]	- 15.535	- 11.748
16. Latente Steuern	[36]	9.297	4.135
17. Sonstige Steuern		- 3.060	- 2.954
		<b>- 9.298</b>	- 10.567
<b>18. Jahresüberschuss</b>		<b>975</b>	16.282
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		- 7.305	12.360
Minderheitsgesellschafter		- 8.280	- 3.922
Ergebnis je Stammaktie (€)	[37]	- 0,43	0,73
Ergebnis je Vorzugsaktie (€)	[37]	- 0,43	0,73

## Gesamtergebnisrechnung

	Anhang	2009 T€	2008 T€
Jahresüberschuss		975	16.282
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)	[28]	1.360	- 4.804
Versicherungsmathematische Gewinne   Verluste bei leistungsorientierten Pensionsplänen	[22]	- 956	736
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung		- 1.412	2.035
Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb		64	- 249
Latente Steuern		- 171	1.284
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen		- 1.115	- 998
<b>Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen</b>		<b>- 140</b>	15.284
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		- 8.239	11.713
Minderheitsgesellschafter		8.099	3.571

Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

# Kapitalflussrechnung

	Anhang	2009 T€	2008 T€
<b>Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>			
Jahresüberschuss		- 7.305	12.360
Minderheitsgesellschafter		8.280	3.922
Steueraufwand	[36]	9.298	10.568
Finanzieller Aufwand	[35]	13.614	23.662
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		33.448	29.590
Veränderung der Rückstellungen	[22/24]	12.383	- 4.184
Veränderung der Forderungen und sonstige Vermögenswerte	[12/15]	43.117	4.368
Veränderung der Vorräte	[14]	25.305	- 7.570
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	[23/25]	9.190	- 7.018
Ausgaben für Ertragsteuern	[36]	- 3.966	- 12.708
<b>Netto-Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		<b>143.364</b>	<b>52.990</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>			
Ausgaben Finanzanlagevermögen	[11]	- 744	- 2.183
Ausgaben Sachanlagen	[10]	- 15.787	- 24.625
Einnahmen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens		2.724	2.367
Ausgaben Immaterielle Vermögenswerte	[9]	- 8.084	- 9.204
Erwerb von Tochterunternehmen	[5]	- 106.324	- 11.027
<b>Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>- 128.215</b>	<b>- 44.672</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Einnahmen für Zinsen	[35]	456	585
Ausgaben für Zinsen	[35]	- 11.241	- 14.112
Sonstige Finanzierungsausgaben	[35]	- 323	- 6.585
Dividendenzahlungen an:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		- 6.989	- 11.421
Minderheitsgesellschafter		- 1.539	- 1.536
Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter		- 2.683	- 1.995
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	[23/25]	43.836	31.918
<b>Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>21.517</b>	<b>- 3.146</b>
Veränderung der Zahlungsmittel		36.666	5.172
Zahlungsmittel am Anfang der Periode		21.948	17.747
Veränderung aus der Währungsumrechnung		- 38	- 971
<b>Zahlungsmittel Endbestand</b>		<b>58.576</b>	<b>21.948</b>
<b>Bruttoverschuldung Bank</b>		<b>283.281</b>	<b>239.510</b>
<b>Nettoverschuldung Bank</b>		<b>224.705</b>	<b>217.562</b>

# Eigenkapitalentwicklung

in T€	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Hedgingrücklage	Pensionsrücklage	Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn
<b>Saldo zum 01.01.2008</b>		<b>17.047</b>	<b>86.988</b>	<b>2.256</b>	<b>- 1.695</b>	<b>201.199</b>
<b>Direkt im Eigenkapital erfasster Nettoertrag</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>- 2.883</b>	<b>376</b>	<b>- 124</b>
Jahresüberschuss		0	0	0	0	12.360
<b>Summe erfasste Erträge und Aufwendungen</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>- 2.883</b>	<b>376</b>	<b>12.236</b>
Dividenden		0	0	0	0	- 11.421
Erwerb zusätzlicher Anteile an Tochterunternehmen	[5]	0	0	0	0	- 3.124
Veränderung Fremdanteile		0	0	0	0	1.225
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		0	0	0	0	81
<b>Saldo zum 31.12.2008 / 01.01.2009</b>		<b>17.047</b>	<b>86.988</b>	<b>- 627</b>	<b>- 1.319</b>	<b>200.196</b>
<b>Direkt im Eigenkapital erfasster Nettoertrag</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>830</b>	<b>- 585</b>	<b>32</b>
Jahresüberschuss		0	0	0	0	- 7.305
<b>Summe erfasste Erträge und Aufwendungen</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>830</b>	<b>- 585</b>	<b>- 7.273</b>
Dividenden		0	0	0	0	- 6.989
Erwerb zusätzlicher Anteile an Tochterunternehmen	[5]	0	0	0	0	- 2.735
Veränderung Fremdanteile		0	0	0	0	376
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		0	0	0	0	437
<b>Saldo zum 31.12.2009</b>		<b>17.047</b>	<b>86.988</b>	<b>203</b>	<b>- 1.904</b>	<b>184.012</b>

Bei dem Posten "Erwerb zusätzlicher Anteile an Tochterunternehmen" handelt es sich um den Erwerb der noch ausstehenden 20% an der Wave Biotech AG (in 2009) sowie dem Erwerb zusätzlicher Anteile an der Sartorius Stedim Biotech S.A. (vgl. auch Abschnitt 5).

Unterschied aus der Währungsumrechnung	Gesamt	Fremdanteile	Eigenkapital Gesamt
<b>- 14.543</b>	<b>291.252</b>	<b>42.846</b>	<b>334.098</b>
<b>1.984</b>	<b>- 647</b>	<b>- 351</b>	<b>- 998</b>
0	12.360	3.922	16.282
<b>1.984</b>	<b>11.713</b>	<b>3.571</b>	<b>15.284</b>
0	- 11.421	- 1.536	- 12.957
0	- 3.124	0	- 3.124
0	1.225	- 1.225	0
0	81	0	81
<b>- 12.559</b>	<b>289.726</b>	<b>43.656</b>	<b>333.382</b>
<b>- 1.211</b>	<b>- 934</b>	<b>- 181</b>	<b>- 1.115</b>
0	- 7.305	8.280	975
<b>- 1.211</b>	<b>- 8.239</b>	<b>8.099</b>	<b>- 140</b>
0	- 6.989	- 1.539	- 8.528
0	- 2.735	- 3.171	- 5.906
0	376	- 376	0
0	437	0	437
<b>- 13.770</b>	<b>272.576</b>	<b>46.669</b>	<b>319.245</b>

# Segmentberichterstattung

## Operative Segmente

in Mio. €	Biotechnologie			Mechatronik		
	2009	2008	Veränderung	2009	2008	Veränderung
Auftragseingang	409,2	367,1	11,5 %	205,9	242,7	- 15,2 %
Umsatz	400,4	366,0	9,4 %	201,7	245,6	- 17,9 %
in % gesamt	66,5 %	59,8 %		33,5 %	40,2 %	
EBITDA	71,2	54,4	31,0 %	- 13,9	25,7	- 153,8 %
in % vom Umsatz	17,8 %	14,8 %		- 6,9 %	10,5 %	
EBITA	55,5	39,7	39,8 %	- 24,6	17,1	- 243,8 %
in % vom Umsatz	13,9 %	10,9 %		- 12,2 %	7,0 %	
Amortisation						
Finanzergebnis						
<b>Konzernergebnis vor Steuern</b>						
Abschreibungen	22,7	21,0	8,2 %	10,8	8,6	24,7 %
Investitionen	15,7	20,2	- 22,2 %	8,1	13,5	- 39,9 %
in % vom Umsatz	3,9 %	5,5 %		4,0 %	5,5 %	
Gesamtvermögenswerte des Konzerns	678,6	688,9	- 1,5 %	141,8	176,1	- 19,5 %
davon: Working Capital	93,9	131,4	- 28,5 %	58,7	89,3	- 34,3 %
Mitarbeiter zum 31.12.	2.381	2.362	0,8 %	1.942	2.298	- 15,5 %

## Geographische Informationen

in Mio. €	Europa			Nordamerika			Asien   Pazifik		
	2009	2008	Veränderung	2009	2008	Veränderung	2009	2008	Veränderung
Umsatz									
- nach Sitz des Kunden	343,8	364,6	- 5,7 %	125,9	115,9	8,7 %	109,4	110,2	- 0,7 %
in % gesamt	57,1 %	59,6 %		20,9 %	18,9 %		18,2 %	18,0 %	
- nach Sitz der Gesellschaft	398,3	422,1	- 5,6 %	126,4	116,8	8,2 %	77,4	72,7	6,4 %
in % gesamt	66,2 %	69,0 %		21,0 %	19,1 %		12,9 %	11,9 %	
EBITDA	38,1	65,4	- 41,8 %	6,9	5,0	39,6 %	11,5	8,9	29,3 %
in % vom Umsatz	9,6 %	15,5 %		5,5 %	4,2 %		14,8 %	12,2 %	
EBITA	15,2	44,8	- 66,0 %	5,2	3,5	51,2 %	9,8	7,9	23,7 %
in % vom Umsatz	3,8 %	10,6 %		4,1 %	3,0 %		12,6 %	10,9 %	
Abschreibungen	29,7	26,7	11,1 %	1,9	1,7	10,8 %	1,7	1,0	75,0 %
Investitionen	17,4	26,0	- 32,9 %	3,4	3,7	- 7,8 %	3,0	4,1	- 25,5 %
in % vom Umsatz	4,4 %	6,1 %		2,7 %	3,1 %		3,9 %	5,6 %	
Langfristige Vermögenswerte	521,7	536,3	- 2,7 %	15,0	14,5	3,5 %	18,8	17,8	5,7 %
Mitarbeiter zum 31.12.	2.884	3.151	- 8,5 %	495	540	- 8,3 %	854	898	- 4,9 %

nicht zugeordnete Posten			Konzern		
2009	2008	Veränderung	2009	2008	Veränderung
			<b>615,1</b>	609,8	0,9 %
			<b>602,1</b>	611,6	- 1,6 %
			<b>100,0 %</b>	100,0 %	
			<b>57,3</b>	80,1	- 28,4 %
			<b>9,5 %</b>	13,1 %	
			<b>30,9</b>	56,8	- 45,6 %
			<b>5,1 %</b>	9,3 %	
<b>- 7,0</b>	- 6,3	11,2 %	<b>- 7,0</b>	- 6,3	11,2 %
<b>- 13,6</b>	- 23,7	- 42,5 %	<b>- 13,6</b>	- 23,7	- 42,5 %
			10,3	26,8	- 61,7 %
			<b>33,4</b>	29,6	13,0 %
			<b>23,9</b>	33,7	- 29,3 %
			<b>4,0 %</b>	5,5 %	
			<b>820,4</b>	865,0	- 5,2 %
			<b>152,6</b>	220,7	- 30,9 %
			<b>4.323</b>	4.660	- 7,2 %

Übrige Märkte			Konzern		
2009	2008	Veränderung	2009	2008	Veränderung
<b>22,9</b>	20,9	9,6 %	<b>602,1</b>	611,6	- 1,6 %
<b>3,8 %</b>	3,4 %		<b>100,0 %</b>	100,0 %	
			<b>602,1</b>	611,6	- 1,6 %
			<b>100,0 %</b>	100,0 %	
<b>0,9</b>	0,9	0,1 %	<b>57,3</b>	80,1	- 28,4 %
			<b>9,5 %</b>	13,1 %	
<b>0,7</b>	0,7	1,4 %	<b>30,9</b>	56,8	- 45,6 %
			<b>5,1 %</b>	9,3 %	
<b>0,2</b>	0,2	- 3,2 %	<b>33,4</b>	29,6	13,0 %
<b>0,0</b>	0,0	- 7,9 %	<b>23,9</b>	33,7	- 29,3 %
			<b>4,0 %</b>	5,5 %	
<b>1,8</b>	2,1	- 13,9 %	<b>557,3</b>	570,6	- 2,3 %
<b>90</b>	71	26,8 %	<b>4.323</b>	4.660	- 7,2 %

# Anhang

Die Sartorius AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts und oberstes Mutterunternehmen des Sartorius Konzerns. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Göttingen (HRB 1970) eingetragen und hat ihren Sitz in Göttingen, Bundesrepublik Deutschland, Weender Landstraße 94 – 108.

Der Sartorius Konzern ist ein international führender Labor- und Prozesstechnologie-Anbieter mit den Segmenten Biotechnologie und Mechatronik. Das Segment Biotechnologie umfasst die Arbeitsschwerpunkte Filtration, Fluid-Management, Fermentation, Purification und Labor. Im Segment Mechatronik werden insbesondere Geräte und Systeme der Wäge-, Mess- und Automationstechnik für Labor- und Industrieanwendungen hergestellt. Die wichtigsten Kunden von Sartorius stammen aus der pharmazeutischen sowie der Nahrungsmittelindustrie und aus Forschungs- und Bildungseinrichtungen des öffentlichen Sektors.

---

## 1. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Sartorius AG zum 31. Dezember 2009 wurde gem. §315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit Art. 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 (Abl. EG Nr. L243 S. 1) in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB) – den International Financial Reporting Standards (IFRS) – aufgestellt. Dabei wurden sämtliche zum 31. Dezember 2009 anzuwendenden IFRS | IAS sowie die entsprechenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) beachtet. Die Anforderungen der vorstehenden Vorschriften wurden ausnahmslos erfüllt, sodass der Konzernabschluss der Sartorius AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres vermittelt. Der Vorstand wird den Konzernabschluss am 08. März 2010 dem Aufsichtsrat vorlegen.

---

## 2. Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme nach laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit tabellarisch dargestellt.

Die Ermittlung des Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt hier durch die indirekte Methode, d.h. zum Jahresüberschuss werden zahlungs-

unwirksame Aufwendungen addiert, während zahlungsunwirksame Erträge abgesetzt werden.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit setzt sich hauptsächlich aus der Aufnahme von Fremdkapital und der Zahlung der Dividende zusammen. Der Finanzmittelfonds beinhaltet alle flüssigen Mittel, d.h. alle Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit umfasst neben operativen Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen insbesondere die Zahlung der Kursgarantien an ehemalige Stedim Aktionäre. Im Vorjahr war diese Erhöhung der Anschaffungskosten für Stedim nicht in die Kapitalflussrechnung eingegangen, da es sich um einen nicht zahlungswirksamen Vorgang handelte.

---

## 3. Segmentberichterstattung

Nach dem im Geschäftsjahr erstmals anzuwendenden IFRS 8, Geschäftssegmente, ergibt sich die Segmentabgrenzung aus dem sogenannten Management-Approach, d.h. die Festlegung der Segmente erfolgt in Analogie zur internen Steuerungs- und Berichtsstruktur des Unternehmens. Ein Tätigkeitsfeld des Unternehmens ist demnach als operatives Segment anzusehen, wenn seine unternehmerischen Aktivitäten zu Erträgen und Aufwendungen führen können, sein operatives Ergebnis zum Zwecke der Erfolgsbeurteilung und der Ressourcenallokation regelmäßig von den oberen Entscheidungsträgern überwacht wird und eigenständige Finanzinformationen im internen Berichtswesen vorliegen. Die interne Steuerung und Berichterstattung im Sartorius Konzern erfolgt primär auf Basis der Sparten Biotechnologie und Mechatronik. Die Abgrenzung der operativen Segmente muss demnach – wie bereits unter IAS 14 – auf dieser Basis erfolgen.

Das für die Beurteilung der Segmenterfolge relevante Periodenergebnis stellt das EBITA dar, also das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Amortisation. Amortisation bezeichnet in diesem Zusammenhang etwaige Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen der gem. IFRS 3 durchzuführenden Kaufpreisallokation angesetzt wurden. Daher werden die Amortisation sowie Ertragsteuern und Zinsaufwendungen bzw. -erträge nicht in die Periodenergebnisse der Segmente einbezogen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente entsprechen den allgemeinen Konzernbilanzierungsrichtlinien.

In den Segmentergebnissen des Geschäftsjahres 2009 sind Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 2,8 Mio. € (Mechatronik) bzw. 1,7 Mio. € (Biotechnologie) enthalten.

Das für Entscheidungen des Managements relevante Segmentvermögen umfasst Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (=Working Capital); dieses wird daher separat berichtet. Segment-schulden werden nicht auf regelmäßiger Basis dem Hauptentscheidungssträger gemeldet und sind daher nicht Bestandteil der Segmentberichterstattung.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden wie im Vorjahr sämtliche der mit konzernübergreifenden Verwaltungsaufgaben betrauten Mitarbeiter der Sartorius Corporate Administration GmbH (SCA) rechnerisch der Sparte Mechatronik zugeordnet.

In Bezug auf geografische Informationen gilt Folgendes: In die Region Europa wurden die Märkte von Westeuropa und Osteuropa einbezogen. Die Region Nordamerika bildet den US-Markt und den kanadischen Markt ab. Der Region Asien/Pazifik wurden unter anderem die Länder Japan, China, Australien und Indien zugeordnet. Die übrigen Märkte setzen sich hauptsächlich aus Südamerika und Afrika zusammen. Die regionalen Segmentkennzahlen beziehen sich jeweils auf den Sitz der Gesellschaft, nur der Umsatz ist zusätzlich auch nach dem Sitz des Kunden zugeordnet worden. Die langfristigen Vermögenswerte entsprechen den Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten der den Regionen zuzuordnenden Konzerngesellschaften. In der Region Europa entfallen die wesentlichen langfristigen Vermögenswerte auf die Länder Deutschland (139,0 Mio. €; 144,4 Mio. € in 2008) sowie Frankreich (364,2 Mio. €; 372,1 Mio. € in 2008). Der aus der Kaufpreisallokation für die Stedim-Akquisition resultierende Goodwill sowie die damit zusammenhängenden Immateriellen Vermögenswerte wurden in regionaler Hinsicht Frankreich zugeordnet.

#### 4. Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

In den Konzernabschluss der Sartorius AG werden die Abschlüsse aller wesentlichen Unternehmen einbezogen, die von der Sartorius AG unmittelbar oder mittelbar über ihre Tochterunternehmen beherrscht werden. Beherrschung im Sinne von IAS 27, Konzern- und separate Einzelabschlüsse, liegt vor, wenn die Sartorius AG oder ihre Tochterunternehmen in der Lage sind, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um daraus einen wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen. Diese Unternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die Sartorius AG oder ihre Tochterunternehmen die Möglichkeit der

Beherrschung erhalten. Die Einbeziehung endet mit dem Zeitpunkt der Aufgabe dieser Beherrschungsmöglichkeit.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Hierbei werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem auf sie entfallenen Eigenkapitalanteil zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird, soweit er anderen Vermögenswerten des Tochterunternehmens nicht zugeordnet werden kann, als Geschäfts- oder Firmenwert im Anlagevermögen ausgewiesen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind nicht planmäßig abzuschreiben, sondern gem. IFRS 3 mindestens jährlich auf eine Wertminderung hin zu überprüfen. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst, eine Wertaufholung findet nicht statt.

Negative Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden, falls sie den identifizierbaren Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens auch nach erneuter Beurteilung nicht zuzuordnen sind, sofort erfolgswirksam erfasst.

Der Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen wird als Transaktion zwischen Anteilseignern behandelt. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten des Erwerbs und dem Mindheitenanteil wird direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Einbeziehung der Tochterunternehmen erfolgt auf Basis ihrer an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmaßnahmen angepassten Jahresabschlüsse.

Forderungen und Schulden zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden aufgerechnet, konzerninterne Wertberichtigungen und Rückstellungen aufgelöst. Zwischenergebnisse sowie Erträge und Aufwendungen unter den einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Auf Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die angewandten Konsolidierungsmethoden sind im Hinblick auf die den Zahlen des Geschäftsjahres 2009 zu Vergleichszwecken gegenübergestellten Vorjahreszahlen unverändert geblieben. Eine Darstellung des Einflusses von Änderungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entfällt daher.

## 5. Konsolidierungskreis und Aufstellung des Anteilsbesitzes

In den Konzernabschluss sind die Abschlüsse der Sartorius AG sowie der folgenden Tochtergesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung und die folgenden Beteiligungsunternehmen zu Anschaffungskosten einbezogen worden:

	Anteil der Sartorius AG am Kapital %	Eigenkapital des letzten Geschäftsjahres T€	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres T€	Konsolidiert
Sartorius AG, Göttingen, Deutschland	Mutter	168.476	2.261	X
Sartorius Stedim Biotech S.A., Aubagne, Frankreich mit deren Tochterunternehmen	71,8	84.320	14.159	X
<b>Europa (Biotechnologie)</b>				
Sartorius Stedim Belgium N.V., Vilvoorde, Belgien	100,0	1.002	965	X
Distribo GmbH, Göttingen, Deutschland *)	26,0	828	146	
Sartorius Stedim Nordic A/S, Taastrup, Dänemark	100,0	208	- 15	X
Sartorius Stedim Biotech GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	71.353	16.266	X
Sartorius Stedim Systems GmbH, Melsungen, Deutschland	100,0	14.140	1.538	X
Sartorius Stedim Plastics GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	2.348	1.060	X
Munktell & Filtrak GmbH, Bärenstein, Deutschland *)	49,0	3.997	743	
Sartorius Technologies & Services GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	112	11	X
Sartorius Stedim UK Ltd., Epsom, England	100,0	930	1.007	X
Sartorius Stedim Lab Ltd., Louth, England	100,0	1.391	736	X
Sartorius Stedim France S.A.S, Aubagne, Frankreich	100,0	3.017	1.996	X
Sartorius Stedim Aseptics S.A., Lourdes, Frankreich	100,0	3.611	1.787	X
Sartorius Stedim Italy S.p.A., Florenz, Italien	100,0	3.625	646	X
Sartorius Stedim Netherlands B.V., Nieuwegein, Niederlande	100,0	454	441	X
Sartorius Stedim Austria GmbH, Wien, Österreich	100,0	846	492	X
Sartorius Stedim Poland Sp. z.o.o., Kostrzyn, Polen	100,0	205	10	
Sartorius Stedim Switzerland GmbH, Dietikon, Schweiz	100,0	40	- 24	X
Integrated Biosystems Sàrl, Freiburg, Schweiz	100,0	1.604	- 152	X
Wave Biotech AG, Tagelswangen, Schweiz	100,0	1.567	98	X
Sartorius Stedim Spain S.A., Madrid, Spanien	100,0	- 645	117	X
Sartorius Stedim Hungaria Kft., Budapest, Ungarn*)	100,0	94	93	
<b>Nordamerika (Biotechnologie)</b>				
Sartorius Stedim Filters Inc., Yauco, Puerto Rico	100,0	5.282	3.503	X
Sartorius Stedim North America Inc., Bohemia, New York, USA	100,0	30.439	- 5.587	X
Sartorius Stedim SUS Inc., Concord, USA	100,0	6.316	705	X
<b>Asien   Pazifik (Biotechnologie)</b>				
Sartorius Stedim Australia Pty. Ltd., Dandenong South, Victoria, Australien	100,0	1.343	992	X
Sartorius Stedim Biotech (Beijing) Co. Ltd., Beijing, China	100,0	790	619	X
Sartorius Stedim India Pvt. Ltd., Bangalore, Indien	100,0	3.770	12	X
Sartorius Stedim Japan K.K., Tokio, Japan	100,0	1.749	812	X
Sartorius Stedim Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	100,0	844	350	X
Sartorius Stedim Singapore Pte. Ltd., Singapur	100,0	725	275	X
<b>Übrige Märkte (Biotechnologie)</b>				
Sartorius Stedim SUS S.A.R.L., M'Hamdia, Tunesien	100,0	787	596	X

	Anteil der Sartorius AG am Kapital %	Eigenkapital des letzten Geschäftsjahres T€	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres T€	Konsolidiert
<b>Europa (Mechatronik)</b>				
Sartorius Mechatronics Belgium N.V., Vilvoorde, Belgien	100,0	- 71	- 501	X
Denver Instrument GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	1.394	- 59	X
Sartorius Mechatronics C&D GmbH & Co. KG, Aachen, Deutschland einschließlich Sartorius-Verwaltungs-GmbH	100,0	- 3.312	- 2.743	X
Sartorius Mechatronics T&H Hamburg GmbH, Hamburg, Deutschland	100,0	17.902	- 2.309	X
Sartorius Corporate Administration GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	129	- 1.264	X
Sartorius Mechatronics UK Ltd., Epsom, England	100,0	1.856	- 90	X
Sartorius Mechatronics France S.A.S, Palaiseau, Frankreich	100,0	668	- 861	X
VL Finance S.A.S., Aubagne, Frankreich	100,0	37.567	832	X
Sartorius Mechatronics Italy S.r.L., Florenz, Italien	100,0	936	- 208	X
Sartorius Mechatronics Netherlands B.V., Nieuwegein, Niederlande mit deren Tochterunternehmen	100,0	- 520	- 1.094	X
GWT Global Weighing Technologies B.V. Netherlands, Nieuwegein, Niederlande	100,0	5	0	X
Sartorius Mechatronics Austria GmbH, Wien, Österreich	100,0	2.913	238	X
Sartorius Mechatronics Poland Sp. z.o.o., Kostrzyn, Polen	100,0	590	237	
ZAO Sartogom, St. Petersburg, Russland *)	51,0	- 7	- 114	
OOO Sartorius ICR, St. Petersburg, Russland	100,0			
Sartorius Mechatronics Switzerland AG, Dietikon, Schweiz	100,0	- 195	- 198	X
Sartorius Mechatronics Spain, S.A., Madrid, Spanien	100,0	- 912	- 979	X
Sartorius Mechatronics Hungaria Kft., Budapest, Ungarn*)	100,0	599	177	
<b>Nordamerika (Mechatronik)</b>				
Sartorius North America Inc., Bohemia, New York, USA	100,0	22.448	0	X
Sartorius Mechatronics Corporation, Bohemia, New York, USA	100,0	7.550	- 618	X
Sartorius TCC Company, Arvada, USA	100,0	5.961	- 1.085	X
Sartorius Mechatronics Canada Inc., Mississauga, Kanada	100,0	233	23	X

	Anteil der Sartorius AG am Kapital %	Eigenkapital des letzten Geschäftsjahres T€	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres T€	Konsolidiert
<b>Asien   Pazifik (Mechatronik)</b>				
Sartorius Mechatronics Australia Pty. Ltd., Dandenong South, Victoria, Australia	100,0	275	189	X
Beijing Sartorius Instrument & System Engineering Co. Ltd., Beijing, China	100,0	4.378	19	X
Sartorius Scientific Instruments (Beijing) Co. Ltd., Beijing, China	100,0	10.647	1.160	X
Sartorius Mechatronics Hong Kong Ltd., Kowloon, Hong Kong	100,0	2.983	589	X
Sartorius Mechatronics India Pvt. Ltd., Bangalore, Indien	100,0	4.617	477	X
PT. Sartorius Mechatronics Indonesia, Jakarta, Indonesien <sup>*)</sup>	95,0	19	5	
Sartorius Mechatronics Japan K.K., Tokio, Japan	100,0	7.454	1.044	X
Sartorius Mechatronics Philippines Inc., Makati City, Philippinen	100,0	268	69	
Sartorius Mechatronics Singapore Pte. Ltd., Singapur	100	1.109	139	X
Sartorius Mechatronics Korea Ltd., Seoul, Südkorea	100,0	1.967	329	X
Sartorius Mechatronics (Thailand) Co. Ltd., Bangkok, Thailand	49,0	118	37	X
<b>Übrige Märkte (Mechatronik)</b>				
Sartorius Argentina S.A., Buenos Aires, Argentinien <sup>*)</sup>	99,0	319	- 20	
Sartorius do Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien <sup>*)</sup>	100,0	- 266	- 92	
Sartorius de Mexico S.A. de C.V., Naucalpan, Mexiko <sup>*)</sup>	99,0	109	- 203	

Da die Abschlüsse der mit <sup>\*)</sup> gekennzeichneten Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses nicht vorlagen, wurden die Angaben aus den Jahresabschlüssen 2008 berücksichtigt.

Die nicht konsolidierten Gesellschaften sind wegen untergeordneter Bedeutung zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht einbezogen worden.

## Veränderungen des Konsolidierungskreises

Die Gesellschaft Sartorius Stedim Biotech (Beijing) Co. Ltd., China wurde im Geschäftsjahr erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. Bisher war eine Einbeziehung wegen der untergeordneten Bedeutung der Gesellschaft für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht erfolgt.

Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2009 verschiedene konzerninterne Umstrukturierungsmaßnahmen, insbesondere Verschmelzungen, durchgeführt.

Die Anteile der nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nicht zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, da für diese kein aktiver Markt existiert und Bewertungsgutachten aus Wesentlichkeitsgründen nicht eingeholt wurden.

## Akquisition Stedim

Die bereits zum 31. Dezember 2008 auf Grundlage von Optionspreismodellen bilanzierten Kursgarantien zu Gunsten der ehemaligen Stedim-Aktionäre wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 103,7 Mio. € gezahlt. In Höhe der Abweichung zwischen der tatsächlichen Zahlung und der zum 31.12.2008 berücksichtigten Anschaffungskosten hat sich der Goodwill vermindert (0,6 Mio. €).

Des Weiteren hat die Sartorius AG im Geschäftsjahr weitere Anteile an Sartorius Stedim Biotech erworben. Zum Bilanzstichtag verfügt der Konzern damit über 71,8 % der Anteile und 74,7 % der Stimmrechte.

## Akquisition Wave Biotech AG

Am 01. Dezember 2008 hatte die Sartorius Stedim Biotech GmbH 80 % der Anteile der Wave Biotech AG, Tagelswangen, Schweiz übernommen. Wie im Rahmen des Kaufvertrages verbindlich vereinbart, hat Sartorius die verbleibenden 20 % an der Gesellschaft zum 1. November 2009 zu einem Kaufpreis von 2,3 Mio. € erworben. Dieser Erwerb wurde als Unternehmenszusammenschluss unter gemeinsamer Beherrschung behandelt. Dementsprechend wurde die Differenz zwischen dem Kaufpreis der Anteile und dem zuvor ausgewiesenen Minderheitenanteil mit dem Konzerneigenkapital verrechnet.

Aufgrund von neueren Erkenntnissen im Hinblick auf die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der erworbenen Gesellschaft wurden die ursprünglichen Anschaffungskosten in Höhe von 8,1 Mio. € abweichend zur vorläufigen Allokation in 2008 wie folgt auf die erworbenen Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens verteilt:

	Buchwerte unmittelbar vor dem Unternehmens- zusammen- schluss T€	Zeitwerte am Erwerbs- stichtag T€
Immaterielle Vermögenswerte	0	9.711
Sachanlagen	649	773
Vorräte	1.484	1.530
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.104	1.104
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	364	364
Latente Steuern netto	- 124	- 2.240
Pensionsrückstellungen	0	- 134
Finanzielle Verbindlichkeiten	- 333	- 333
Sonstige Verbindlichkeiten	- 1.482	- 1.767
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>	<b>1.662</b>	<b>9.008</b>
davon 80 %		7.206
Anschaffungspreis		8.015
Anschaffungsnebenkosten		162
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>		<b>971</b>

Die Höhe des Goodwills hat sich damit im Vergleich zur ursprünglichen Kaufpreisallokation um lediglich T€ 8 verändert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert enthält nicht-separierbare Werte, wie insbesondere die Kompetenz, den Einsatz von Mehrwegprodukten in biopharmazeutischen Produktionsprozessen durch innovative Einweglösungen zu ersetzen.

## 6. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Sartorius AG ist nach den Vorschriften des IASB aufgestellt. Im Zuge der Anwendung der International Financial Reporting Standards werden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt, die von den handelsrechtlichen Vorschriften abweichen.

Im Vergleich zum vorangegangenen Konzernabschluss waren folgende Standards und Interpretationen bzw. Änderungen von Standards erstmalig verpflichtend anzuwenden:

- Amendments to IAS 1: Presentation of Financial Statements: A Revised Presentation
- Amendments to IAS 23: Borrowing Costs
- Amendments to IAS 32 and IAS 1: Puttable Financial Instruments and Obligations Arising on Liquidation
- Amendments to IAS 39: Reclassification of Financial Assets: Effective Date and Transition
- Amendments to IAS 39 and IFRS 7: Reclassification of Financial Instruments
- Amendments to IFRS 1 and IAS 27: Cost of an Investment in a Subsidiary, Jointly-Controlled Entity or Associate
- Amendments to IFRS 2: Share-Based Payment: Vesting Conditions and Cancellations
- Amendments to IFRS 7: Improving Disclosures about Financial Instruments

- IFRS 8: Operating Segments
- Various: Annual Improvements to IFRSs (Issued May 2008)
- IFRIC 13: Customer Loyalty Programmes
- IFRIC 14: IAS 19 - The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction

Die erstmalige Anwendung der genannten Standards und Interpretationen hat zu leichten Anpassungen der Darstellung der Abschlussbestandteile (IAS 1), der Segmentberichterstattung (IFRS 8) sowie der Angaben zu Finanzinstrumenten (IFRS 7) geführt.

Die nachfolgenden Standards, Interpretationen oder Überarbeitungen von Standards oder Interpretationen wurden im Geschäftsjahr noch nicht angewendet, da sie noch nicht von der EU übernommen wurden bzw. ihre Anwendung für 2009 nicht verpflichtend war:

Standard   Interpretation	Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend ab	Übernahme durch EU-Kommission
Revised IFRS 1: First-time Adoption of IFRS (Revised 2008)	1. Juli 2009	Ja
Amendments to IFRS 1: Additional Exemptions for First-time Adopters	1. Januar 2010	Nein
Amendments to IFRS 2: Group Cash-settled Share-based Payment Transactions	1. Januar 2010	Nein
Revised IFRS 3: Business Combinations	1. Juli 2009	Ja
IFRS 9: Financial Instruments	1. Januar 2013	Nein
Revised IAS 24: Related Party Disclosures	1. Januar 2011	Nein
Amendments to IAS 27: Consolidated and Separate Financial Statements	1. Juli 2009	Ja
Amendments to IAS 32: Financial Instruments: Presentation: Classification of Rights Issues	1. Februar 2010	Ja
Amendments to IAS 39: Financial Instruments: Recognition and Measurement: Eligible Hedged Items	1. Juli 2009	Ja
Amendments to IFRIC 9 and IAS 39: Embedded Derivatives	1. Juli 2009	Ja
Various: Annual Improvements to IFRSs (Issued April 2009)	überwiegend 1. Januar 2010	Nein
IFRIC 12: Service Concession Arrangements	1. April 2009	Ja
Amendments to IFRIC 14: Prepayments of a Minimum Funding Requirement	1. Januar 2011	Nein
IFRIC 15: Agreements for the Construction of Real Estate	1. Januar 2010	Ja
IFRIC 16: Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation	1. Juli 2009	Ja
IFRIC 17: Distributions of Non-Cash Assets to Owners	1. Juli 2009	Ja
IFRIC 18: Transfers of Assets from Customers	1. Juli 2009	Ja
IFRIC 19: Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments	1. Juli 2010	Nein

Die Auswirkungen der Standards und Interpretationen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Sartorius Konzerns werden zurzeit noch ermittelt und können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht

zuverlässig angegeben werden. Derzeit ist die erstmalige Anwendung jeweils für die Periode geplant, in der die Standards, Interpretationen oder Ergänzungen erstmalig verpflichtend anzuwenden sind.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen werden, die die erfassten Summen der Aktiva, Passiva und der Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

## 7. Darstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, sind einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Um den Besonderheiten der Konsolidierung besser Rechnung zu tragen, wurden im Konzernabschluss andere Gewinnrücklagen und das Bilanzergebnis in einem Posten zusammengefasst.

Der Sartorius Konzern verwendet als zentrale Ertragskennziffer das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Amortisation (EBITA). Die Amortisation bezieht sich dabei auf Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie auf die gemäß IFRS 3 durchgeführte Kaufpreisallokation auf immaterielle Vermögenswerte.

## 8. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss der Sartorius AG ist in Tausend Euro aufgestellt. In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen zu den zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles geltenden Wechselkursen umgerechnet. Für monetär Vermögens-

werte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, erfolgt die Währungsumrechnung zum Stichtagskurs. Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam im Posten "Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen" verrechnet.

Zur Absicherung von Währungsrisiken schließt der Konzern Options- und Termingeschäfte ab. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns bezüglich dieser derivativen Finanzinstrumente werden im Abschnitt 28 dargestellt.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften erfolgt gemäß IAS 21, Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse, nach dem Konzept der funktionalen Währung. Ausländische Tochterunternehmen werden im Sartorius Konzern als wirtschaftlich selbstständige Teileinheiten betrachtet. Die Umrechnung der Bilanzposten erfolgt grundsätzlich zu Stichtagskursen. Hiervon ausgenommen ist das Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen, das zu historischen Kursen umgerechnet wird. Aufwands- und Ertragsposten werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Aus der Verwendung unterschiedlicher Wechselkurse für Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung resultierende Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet.

Für bestimmte, langfristig gewährte Darlehen wendet der Konzern das Konzept der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb an. Die Umrechnungsdifferenzen aus diesen konzerninternen Darlehen werden gem. IAS 21.32 im Eigenkapital erfasst.

Nachstehende Umrechnungskurse wurden angewendet:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	2009	2008	2009	2008
USD	<b>1,44050</b>	1,39760	<b>1,39405</b>	1,47564
GBP	<b>0,89000</b>	0,95890	<b>0,89136</b>	0,79468
CAD	<b>1,51000</b>	1,71700	<b>1,58649</b>	1,55915
AUD	<b>1,60040</b>	2,02800	<b>1,77501</b>	1,73430
HKD	<b>11,16520</b>	10,83070	<b>10,80610</b>	11,48901
JPY	<b>133,06000</b>	126,40000	<b>130,23913</b>	153,26959
INR	<b>67,00340</b>	67,71000	<b>67,35752</b>	63,60717
CNY	<b>9,82990</b>	9,53580	<b>9,22590</b>	10,25928
KRW	<b>1.678,97</b>	1.753,15	<b>1.768,90</b>	1.594,42
CHF	<b>1,48400</b>	1,48800	<b>1,51021</b>	1,58951
SGD	<b>2,01850</b>	2,01450	<b>2,02338</b>	2,07855
MYR	<b>4,93000</b>	4,83570	<b>4,90456</b>	4,89096
THB	<b>47,96900</b>	48,45000	<b>47,79750</b>	48,49479
TND	<b>1,89920</b>	1,82160	<b>1,87617</b>	1,80203
DKK	<b>7,44200</b>	7,45200	<b>7,44643</b>	7,45619

# Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen

## Langfristige Vermögenswerte

### 9. Geschäfts- oder Firmenwerte und Immaterielle Vermögenswerte

#### Geschäfts- oder Firmenwerte

	Geschäfts- oder Firmenwerte T€
Bruttobuchwerte 01.01.2008	241.197
Änderungen Konsolidierungskreis	0
Investitionen	51.269
Abgänge	0
<b>Bruttobuchwerte 31.12.2008</b>	<b>292.466</b>
Abschreibungen 01.01.2008	0
Änderungen Konsolidierungskreis	0
Abschreibungen 2008	0
Abgänge	0
<b>Abschreibungen 31.12.2008</b>	<b>0</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.2008</b>	<b>292.466</b>
Bruttobuchwerte 01.01.2009	292.466
Änderungen Konsolidierungskreis	0
Investitionen	8
Abgänge	- 618
<b>Bruttobuchwerte 31.12.2009</b>	<b>291.856</b>
Abschreibungen 01.01.2009	0
Abschreibungen 2009	0
Abgänge	0
<b>Abschreibungen 31.12.2009</b>	<b>0</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.2009</b>	<b>291.856</b>

Bei den ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerten von T€ 291.856 handelt es sich um aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung. Gemäß IFRS 3 sind Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig abzuschreiben, sondern im Rahmen eines sogenannten Impairment Tests jährlich auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen.

Im Zusammenhang mit der Zusammenführung der Biotechnologie-Sparte mit Stedim hat sich die Struktur unseres Biotechnologie-Geschäfts nachhaltig geändert. Daher waren im Geschäftsjahr 2007 die bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Sparte neu zuzuordnen. Aufgrund der zunehmenden Integration des gesamten Biotechnologie-Geschäfts

gehen wir seitdem davon aus, dass die zahlungsmittelgenerierende Einheit sich auf das gesamte Biotechnologie Segment bezieht. Aufgrund des deutlichen Nachfragerückgangs in der Mechatronik wurden im Geschäftsjahr 2009 umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen in der Sparte umgesetzt. Diese Maßnahmen umfassen neben Kostensenkungsmaßnahmen auch ein geänderte strategische Ausrichtung des Geschäfts und reformierte Führungsstrukturen. Vor diesem Hintergrund sind auch die Geschäfts- oder Firmenwerte der Mechatronik einer Neuordnung zu unterziehen. Dies führt letztlich dazu, dass diese ebenfalls auf Spartenebene zu beurteilen und die Mechatronik insgesamt als zahlungsmittelgenerierende Einheit anzusehen ist. Damit verteilt sich der Goodwill auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Biotechnologie (285,4 Mio. €; Vorjahr: 286,0) und Mechatronik (6,5 Mio. €; Vorjahr: 6,5).

Die für das Geschäftsjahr 2009 durchzuführenden Impairment Tests bestimmen den erzielbaren Betrag auf Basis des Nutzungswerts der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die Cashflow Projektionen berücksichtigen vergangene Erfahrungen und beruhen im Allgemeinen auf den vom Vorstand genehmigten Budgets für einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren. Für die Biotechnologie wurde ein Diskontierungszinssatz von 8,0 % (Vorjahr: 8,0 %) und eine Wachstumsrate von durchschnittlich 3,0 % (Vorjahr: 3,0 %) für Geschäftsjahre nach 2014 zu Grunde gelegt. Diese Wachstumsrate ist dabei abgeleitet aus Markterwartungen, die für den von Sartorius Stedim Biotech adressierten Biopharma-Markt langfristig zweistellige Wachstumsraten prognostizieren. Wachstumstreiber für Sartorius Stedim Biotech wird dabei u.a. der derzeit stattfindende Paradigmenwechsel in Hinblick auf die Verwendung von Einwegprodukten, wie Filter und Bags, anstelle von Mehrwegprodukten in den Herstellungsprozessen von Biopharmazeutika sein.

In der Mechatronik wurde ein Diskontierungszinssatz von 9,0 % (Vorjahr 8,0 %) und eine Wachstumsrate von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) für Geschäftsjahre nach 2014 verwendet.

Im Geschäftsjahr 2009 haben diese Werthaltigkeitstests nicht zur Erfassung von Wertminderungsaufwendungen geführt.

## Immaterielle Vermögenswerte

	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten T€	Markennamen T€	Kunden- beziehungen T€	Aktiviere Entwicklungs- kosten T€	Geleistete Anzahlungen T€	Summe T€
<b>Bruttobuchwerte 01.01.2008</b>	30.389	10.779	81.351	19.180	196	<b>141.895</b>
Währungsumrechnung	- 88	0	0	13	7	<b>- 68</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	8.295	0	0	2.053	0	<b>10.348</b>
Investitionen	2.755	0	0	6.231	133	<b>9.119</b>
Abgänge	- 61	0	0	- 48	- 8	<b>- 117</b>
Umbuchungen	- 27	0	0	0	- 145	<b>- 172</b>
<b>Bruttobuchwerte 31.12.2008</b>	<b>41.263</b>	<b>10.779</b>	<b>81.351</b>	<b>27.429</b>	<b>184</b>	<b>161.005</b>
Abschreibungen 01.01.2008	- 16.176	0	- 2.787	- 8.039	0	<b>- 27.002</b>
Währungsumrechnung	72	0	0	- 1	0	<b>71</b>
Abschreibungen 2008	- 3.740	0	- 5.488	- 2.591	0	<b>- 11.819</b>
Außerplanmäßige Abschreibungen 2008	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Abgänge	185	0	0	3	0	<b>188</b>
Umbuchungen	156	0	0	- 160	4	<b>0</b>
<b>Abschreibungen 31.12.2008</b>	<b>- 19.503</b>	<b>0</b>	<b>- 8.275</b>	<b>- 10.788</b>	<b>4</b>	<b>- 38.563</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.2008</b>	<b>21.759</b>	<b>10.779</b>	<b>73.076</b>	<b>16.641</b>	<b>188</b>	<b>122.442</b>
<b>Bruttobuchwerte 01.01.2009</b>	41.263	10.779	81.351	27.429	184	<b>161.005</b>
Währungsumrechnung	- 7	0	0	4	0	<b>- 3</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	- 99	0	0	- 81	0	<b>- 180</b>
Investitionen	1.572	0	0	6.503	9	<b>8.084</b>
Abgänge	- 820	0	0	- 247	0	<b>- 1.067</b>
Umbuchungen	379	0	- 84	0	- 188	<b>107</b>
<b>Bruttobuchwerte 31.12.2009</b>	<b>42.288</b>	<b>10.779</b>	<b>81.267</b>	<b>33.608</b>	<b>5</b>	<b>167.946</b>
Abschreibungen 01.01.2009	- 19.503	0	- 8.275	- 10.788	4	<b>- 38.563</b>
Währungsumrechnung	- 22	0	0	- 2	0	<b>- 24</b>
Abschreibungen 2009	- 4.303	0	- 5.437	- 3.738	0	<b>- 13.478</b>
Außerplanmäßige Abschreibungen 2009	- 142	0	0	- 1.490	0	<b>- 1.632</b>
Abgänge	523	0	0	12	0	<b>535</b>
Umbuchungen	- 190	0	- 9	0	0	<b>- 199</b>
<b>Abschreibungen 31.12.2009</b>	<b>- 23.637</b>	<b>0</b>	<b>- 13.721</b>	<b>- 16.006</b>	<b>4</b>	<b>- 53.361</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.2009</b>	<b>18.650</b>	<b>10.779</b>	<b>67.546</b>	<b>17.602</b>	<b>9</b>	<b>114.586</b>

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Der im Rahmen der Stedim-Transaktion erworbene Markenname hat eine unbegrenzte Nutzungsdauer, da keine Begrenzung der Periode abzusehen ist, in der der Vermögenswert voraussichtlich Netto Cash-flows für das Unternehmen erzeugen wird. Durch die Integration des Markennamens "Stedim" in die Marke "Sartorius Stedim Biotech" ist eine separate Messung der entsprechenden Zahlungsmittelzuflüsse jedoch nicht möglich. Ein gesonderter Wertminderungstest wird daher seit 2008 nicht mehr durchgeführt, die Werthaltigkeit der Marke wurde auf Ebene der nächst höheren zahlungsmittelgenerierenden Einheit, also der Biotechnologie-Sparte, überprüft.

Kosten, die im Rahmen der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren in den Bereichen Biotechnologie und Mechatronik anfallen, werden nur bei Vorliegen der folgenden Bedingungen als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert:

- Der geschaffene Vermögenswert ist identifizierbar (z.B. Software und neue Verfahren).
- Es ist wahrscheinlich, dass der geschaffene Vermögenswert zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen erbringen wird; und
- die Entwicklungskosten des Vermögenswertes können verlässlich gemessen werden.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden Entwicklungskosten in Höhe von T€ 6.503 (Vorjahr: T€ 6.231) aktiviert. Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen im Wesentlichen die den Projekten zuzuordnenden Kosten des an der Entwicklung beteiligten Personals, Materialkosten, Fremdleistungen sowie unmittelbar zuzuordnende Gemeinkosten. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, die üblicherweise vier Jahre nicht übersteigt.

Darf ein selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert nicht erfasst werden, werden die Entwicklungskosten sofort in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode ihres Anfalls sofort als Aufwand erfasst.

Für die Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte werden folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

Software	2 bis 5 Jahre
Kundenbeziehungen und Technologien	5 bis 15 Jahre
Auftragsbestand	6 Monate
Markenname	n.a.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden den entsprechenden Funktionen in der Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet. Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten werden in den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung gezeigt. Abschreibungen auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten immateriellen Vermögenswerte werden in der Position Amortisation ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden Wertminderungsaufwendungen aufgrund von Neueinschätzungen hinsichtlich der Nutzbarkeit bestimmter Immaterieller Vermögenswerte in Höhe von T€ 1.632 (Vorjahr: T€ 0) erfasst. Der erzielbare Betrag der entsprechenden Vermögenswerte wurde dabei auf Basis des Nutzungswertes mit einem Diskontierungssatz von 9,0% ermittelt.

## 10. Sachanlagevermögen

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken T€	Technische Anlagen und Maschinen T€	Leasing- Anlagen T€	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- aus- stattung T€	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau T€	Summe T€
Bruttobuchwerte 01.01.2008	125.666	75.844	6.354	83.522	2.510	<b>293.896</b>
Währungsumrechnung	763	79	- 1	- 177	112	<b>776</b>
Investitionen	2.413	6.884	284	8.978	6.067	<b>24.626</b>
Abgänge	- 22	- 2.487	- 742	- 4.797	- 1	<b>- 8.049</b>
Umbuchungen	266	- 170	133	869	- 950	<b>148</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	294	219	0	234	0	<b>747</b>
<b>Bruttobuchwerte 31.12.2008</b>	<b>129.380</b>	<b>80.369</b>	<b>6.028</b>	<b>88.629</b>	<b>7.738</b>	<b>312.144</b>
Abschreibungen 01.01.2008	- 30.451	- 49.566	- 4.668	- 59.875	0	<b>- 144.560</b>
Währungsumrechnung	- 57	- 175	1	22	0	<b>- 209</b>
Abschreibungen 2008	- 4.266	- 5.360	- 714	- 7.431	- 1	<b>- 17.772</b>
Außerplanmäßige Abschreibungen 2008	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Abgänge	4	1.661	606	3.811	0	<b>6.082</b>
Umbuchungen	- 2	96	- 131	62	0	<b>25</b>
<b>Abschreibungen 31.12.2008</b>	<b>- 34.772</b>	<b>- 53.344</b>	<b>- 4.906</b>	<b>- 63.411</b>	<b>- 1</b>	<b>- 156.434</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.2008</b>	<b>94.608</b>	<b>27.025</b>	<b>1.122</b>	<b>25.218</b>	<b>7.737</b>	<b>155.710</b>
Bruttobuchwerte 01.01.2009	129.380	80.369	6.028	88.629	7.738	<b>312.144</b>
Währungsumrechnung	- 512	- 270	0	- 39	23	<b>- 798</b>
Investitionen	1.984	5.254	0	6.988	1.561	<b>15.787</b>
Abgänge	- 1.516	- 3.767	- 518	- 10.343	- 340	<b>- 16.484</b>
Umbuchungen	1.672	1.429	4	3.741	- 5.314	<b>1.532</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	25	70	0	0	0	<b>95</b>
<b>Bruttobuchwerte 31.12.2009</b>	<b>131.033</b>	<b>83.085</b>	<b>5.514</b>	<b>88.976</b>	<b>3.668</b>	<b>312.276</b>
Abschreibungen 01.01.2009	- 34.772	- 53.344	- 4.906	- 63.411	- 1	<b>- 156.434</b>
Währungsumrechnung	93	188	0	17	0	<b>298</b>
Abschreibungen 2009	- 4.447	- 5.960	- 106	- 7.218	0	<b>- 17.731</b>
Außerplanmäßige Abschreibungen 2009	0	- 608	0	0	0	<b>- 608</b>
Abgänge	1.288	3.319	470	9.198	1	<b>14.276</b>
Umbuchungen	- 87	465	- 1	- 1.591	0	<b>- 1.214</b>
<b>Abschreibungen 31.12.2009</b>	<b>- 37.925</b>	<b>- 55.940</b>	<b>- 4.543</b>	<b>- 63.005</b>	<b>0</b>	<b>- 161.413</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.2009</b>	<b>93.108</b>	<b>27.145</b>	<b>971</b>	<b>25.971</b>	<b>3.668</b>	<b>150.863</b>

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen werden im Konzernabschluss einheitlich nach der linearen Methode vorgenommen. Die Herstellungskosten umfassen die produktionsbezogenen Vollkosten.

Die im Geschäftsjahr aktivierten Beträge enthalten keine Fremdkapitalkosten, da eine direkte Zurechenbarkeit zur Anschaffung bzw. Herstellung qualifizierter Vermögenswerte nicht vorlag.

Der Sartorius Konzern vermietet Filtrationsanlagen im Rahmen von Operating Leasing-Verhältnissen im Sinne von IAS 17, Leasing. Die Leasing-Verträge basieren auf zwei Grundtypen, die an die individuellen Bedürfnisse des Leasing-Nehmers angepasst werden. Zu unterscheiden ist der reguläre Leasing-Vertrag, bei dem lediglich eine feststehende Anzahl an Filtrationsmodulen als Erstausrüstung enthalten ist; Folgemodule werden über das Ersatzteilgeschäft abgewickelt.

Des Weiteren wird das "Globale Filtrationskonzept" angeboten, bei dem auch die Folgemodule Bestandteil des Leasing-Verhältnisses sind. Das Leasing-Geschäft erstreckt sich im Wesentlichen auf die Länder Italien, Frankreich, Spanien und Deutschland. Im Geschäftsjahr 2009 wurden Leasing-Zahlungen in Höhe von T€ 1.265 vereinnahmt (Vorjahr: T€ 1.087). Die erwarteten Leasing-Zahlungen für bestehende Leasing-Verträge für das Jahr 2010 belaufen sich auf T€ 627 und für die Jahre 2011 bis 2014 auf insgesamt T€ 773.

Für die Abschreibungen im Sachanlagevermögen werden folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

Gebäude	15 bis 50 Jahre
Maschinen	5 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre

Im Geschäftsjahr 2009 waren Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von T€ 608 zu erfassen, die sich im Wesentlichen auf die Restrukturierung der Sparte Mechatronik beziehen. Der erzielbare Betrag der entsprechenden Vermögenswerte wurde dabei auf Basis des Nutzungswertes ermittelt.

## Wertminderung

Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt gemäß IAS 36, Wertminderungen, eine Überprüfung der Buchwerte der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte, ob Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf gegeben sind. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang des eventuellen Abwertungsaufwands festzustellen.

Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) seinen (bzw. ihren) Buchwert unterschreitet, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf den erzielbaren Betrag. Bei Wegfall der Ursachen für eine Wertminderung wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den neu geschätzten erzielbaren Betrag erfolgswirksam zugeschrieben. Die Erhöhung des Buchwerts ist dabei auf den Wert beschränkt, der bestimmt worden wäre, wenn für den Vermögenswert (oder die zahlungsmittelgenerierende Einheit) in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

## 11. Finanzanlagevermögen

	Anteile an verbundenen Unternehmen T€	Beteiligungen T€	Wertpapiere des Anlagevermögens und sonstige Ausleihungen T€	Summe T€
Bruttobuchwerte 01.01.2008	1.504	3.488	359	5.351
Währungsumrechnung	0	0	- 12	- 12
Änderungen Konsolidierungskreis	- 72	0	0	- 72
Investitionen	2.055	123	5	2.183
Abgänge	0	- 253	- 123	- 376
Umbuchungen	0	0	0	0
<b>Bruttobuchwerte 31.12.2008</b>	<b>3.487</b>	<b>3.358</b>	<b>229</b>	<b>7.074</b>
Abschreibungen 01.01.2008	- 388	- 1.522	- 18	- 1.928
Abschreibungen 2008	0	- 14	- 1	- 15
Abgänge	0	0	2	2
<b>Abschreibungen 31.12.2008</b>	<b>- 388</b>	<b>- 1.536</b>	<b>- 17</b>	<b>- 1.941</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.2008</b>	<b>3.099</b>	<b>1.822</b>	<b>212</b>	<b>5.133</b>
Bruttobuchwerte 01.01.2009	3.487	3.358	229	7.074
Währungsumrechnung	0	0	1	1
Änderungen Konsolidierungskreis	- 169	0	0	- 169
Investitionen	451	259	34	744
Abgänge	0	0	- 6	- 6
<b>Bruttobuchwerte 31.12.2009</b>	<b>3.769</b>	<b>3.617</b>	<b>258</b>	<b>7.644</b>
Abschreibungen 01.01.2009	- 388	- 1.536	- 17	- 1.941
Abschreibungen 2009	0	- 14	0	- 14
Abgänge	0	0	0	0
<b>Abschreibungen 31.12.2009</b>	<b>- 388</b>	<b>- 1.550</b>	<b>- 17</b>	<b>- 1.955</b>
<b>Nettobuchwerte 31.12.2009</b>	<b>3.381</b>	<b>2.067</b>	<b>241</b>	<b>5.689</b>

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen, der Beteiligungen sowie der Wertpapiere erfolgt zu Anschaffungskosten, da für diese Anteile und Wertpapiere kein aktiver Markt existiert. Eine Schätzung des beizulegenden Zeitwerts dieser Anteile ließe sich nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand durchführen.

Die übrigen Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert bewertet, soweit ihnen am Bilanzstichtag kein niedrigerer Wert beizulegen ist.

Auf die Aufstellung des Konsolidierungskreises und Anteilsbesitzes wird verwiesen.

## 12. Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	31.12.2009 T€	31.12.2008 T€
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	286	581
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2.711	2.873
Aktive Latente Steuern	21.478	14.139
	<b>24.475</b>	17.594

### 13. Aktive Latente Steuern

Latente Steuern werden nach IAS 12, Ertragsteuern, unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode hinsichtlich der temporären Differenzen bilanziert, die sich aus den Unterschiedsbeträgen zwischen dem Buchwert der Vermögenswerte und Schulden im IFRS-Konzernabschluss und dem bei der Berechnung des zu versteuernden Ergebnisses verwendeten entsprechenden Steuerwert ergeben. Dabei werden sowohl latente Steuern auf Ebene der Einzelgesellschaften als auch aus Konsolidierungsvorgängen berücksichtigt.

Grundsätzlich werden latente Steuerschulden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst und gesondert als passive latente Steuern ausgewiesen. Latente Steueransprüche werden in dem Umfang erfasst, in dem wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz beziehungsweise der Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste bzw. Zinsvorträge verwendet werden kann.

Latente Steuern werden grundsätzlich nicht gebildet, wenn die temporäre Differenz aus einem Geschäfts- oder Firmenwert beziehungsweise einem negativen Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung resultiert.

Bei der Berechnung der latenten Steuern werden die Steuersätze zugrunde gelegt, die voraussichtlich bei Realisierung der temporären Differenzen gelten oder erwartet werden. In Deutschland ist von einem Körperschaftsteuersatz von 15 % auszugehen. Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags von 5,5 % auf den Körperschaftsteuerbetrag sowie des konzerndurchschnittlichen Gewerbeertragsteuersatzes beträgt der zur Berechnung der inländischen latenten Steuern herangezogene Steuersatz damit rund 30 %.

Der Aktivposten für latente Steueransprüche hat sich in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 wie folgt entwickelt:

	Latente Steuern auf Verlustvorträge und Zinsvorträge T€	Altersversorgung T€	Konsolidierungsmaßnahmen T€	Übrige T€	Gesamt T€
Stand zum 01.01.2008	2.741	3.168	2.877	3.580	<b>12.366</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	83	<b>83</b>
Erfolgsneutrale Erfassung versicherungsmathematischer Verluste	0	0	0	- 230	<b>- 230</b>
Erfolgswirksam im Geschäftsjahr	2.285	- 143	146	- 613	<b>1.675</b>
Wechselkursdifferenzen	116	0	0	129	<b>245</b>
<b>Stand zum 31.12.2008</b>	<b>5.142</b>	<b>3.025</b>	<b>3.023</b>	<b>2.949</b>	<b>14.139</b>

	Latente Steuern auf Verlustvorträge und Zinsvorträge T€	Altersversorgung T€	Konsolidierungsmaßnahmen T€	Übrige T€	Gesamt T€
Stand zum 01.01.2009	5.142	3.025	3.023	2.949	<b>14.139</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	<b>0</b>
Erfolgsneutrale Erfassung versicherungsmathematischer Verluste	0	0	0	227	<b>227</b>
Erfolgswirksam im Geschäftsjahr	4.190	428	- 791	3.464	<b>7.291</b>
Wechselkursdifferenzen	- 88	- 21	0	- 70	<b>- 179</b>
<b>Stand zum 31.12.2009</b>	<b>9.244</b>	<b>3.432</b>	<b>2.232</b>	<b>6.570</b>	<b>21.478</b>

Im Geschäftsjahr 2009 wurde wie in den Vorjahren der steuerliche Effekt aus der Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten, die gem. den Regeln des IAS 39 zum Hedge Accounting außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurde, und die latenten Steueransprüche aus der Verrechnung versicherungsmathematischer Verluste mit den Pensionsrücklagen sowie die Wechselkursdifferenzen im Konzerneigenkapital berücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag verfügte der Konzern über nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von ca. 71 Mio. € (Vorjahr: rund 46 Mio. €) zur Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen. Ein latenter Steueranspruch wurde für ca. 31 Mio. € (Vorjahr: ca. 12 Mio. €) dieser Verluste erfasst.

Hinsichtlich der verbleibenden Verlustvorträge wurde aufgrund der mangelnden Vorhersehbarkeit zukünftiger Gewinne kein latenter Steueranspruch berücksichtigt.

In Höhe von ca. 8 Mio. € (Vorjahr: ca. 2 Mio. €) beziehen sich die aktivierten latenten Steueransprüche auf Unternehmen, die in diesem oder dem vorherigen Geschäftsjahr Verluste erzielt haben. Eine Aktivierung wurde vorgenommen, da davon ausgegangen wird, dass in der Zukunft steuerliche Gewinne verfügbar sein werden, gegen die die aktivierten Verlustvorträge und temporären Differenzen verrechnet werden können.

Des Weiteren verfügt der Konzern über nicht genutzte Zinsvorträge deutscher Konzerngesellschaften in Höhe von 10 Mio. € (Vorjahr: 7,8 Mio. €). Für diese Vorträge wurden keine latenten Steueransprüche berücksichtigt (Vorjahr: 4,6 Mio. €), da eine Nutzung aus heutiger Sicht nicht hinreichend wahrscheinlich ist. Der Verbrauch bzw. die Auflösung der im Vorjahr gebildeten latenten Steueransprüche hat im Geschäftsjahr zu einem latenten Steueraufwand in Höhe von 1,4 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. € Ertrag) geführt.

## Kurzfristige Vermögenswerte

### 14. Vorräte

	31.12.2009 T€	31.12.2008 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.355	26.646
Unfertige Erzeugnisse	18.733	26.951
Fertige Erzeugnisse und Waren	28.309	40.619
Geleistete Anzahlungen	1.205	1.401
	<b>69.603</b>	95.618

Unter den Vorräten werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Handelswaren zu durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt. Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen kommt in Teilbereichen das Festwertverfahren zur Anwendung. Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse sind grundsätzlich zu Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten, Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit diese durch die Fertigung veranlasst sind. Zinsen für Fremdkapital werden nicht verrechnet.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden Vorräte in Höhe von ca. 169 Mio. € (Vorjahr: rund 178 Mio. €) als Aufwand verrechnet.

Niedrigere Nettoveräußerungswerte werden durch Abwertungen berücksichtigt. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwendbarkeit ergeben, werden durch Wertabschläge berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2009 wurden außerordentliche Wertminderungen in Höhe von 2,2 Mio. € erfasst, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Restrukturierung in der Mechatronik-Sparte stehen.

## 15. Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	31.12.2009 T€	31.12.2008 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<b>82.992</b>	125.073
- davon gegenüber Dritten	<b>77.924</b>	118.996
- davon gegen verbundene Unternehmen	<b>5.009</b>	5.989
- davon gegen Beteiligungsunternehmen	<b>60</b>	88
Übrige Vermögenswerte	<b>12.974</b>	12.819
Rechnungsabgrenzungsposten	<b>2.660</b>	2.687
	<b>98.626</b>	140.579

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Die Wertberichtigungen wurden aufgrund von Vergangenheitserfahrungen mit tatsächlichen Zahlungsausfällen ermittelt. Bezüglich der im Geschäftsjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen wird auf Abschnitt 34 verwiesen. Der Vorstand ist der Ansicht, dass der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen hier ausgewiesenen Finanzinstrumenten aufgrund der kurzen Laufzeiten ihrem beizulegenden Zeitwert annähernd entspricht.

Die Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist im Wesentlichen auf die Umsetzung eines Factoring-Programms zum 30. Juni 2009 zurückzuführen. Im Rahmen dieses Programms sind zum 31. Dezember 2009 Forderungen in Höhe von 30,4 Mio. € an den Faktor verkauft worden.

Im Rahmen des Forderungsverkaufs wurde ein Teil der mit den Vermögenswerten verbundenen Risiken (im Wesentlichen Ausfallrisiken) zurück behalten. Der Buchwert dieses anhaltenden Engagements (continuing involvement) beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres 2009 auf 2,5 Mio. €, die damit verbundenen Verbindlichkeiten betragen 2,9 Mio. €.

Die Wertberichtigungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	31.12.2009 T€	31.12.2008 T€
Wertberichtigungen zum Beginn des Geschäftsjahres	<b>- 7.935</b>	- 6.589
Zuführungen im Geschäftsjahr	<b>- 3.542</b>	- 4.675
Ausbuchung von Forderungen (Verbrauch)	<b>1.156</b>	1.511
Zahlungseingänge und Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen	<b>2.264</b>	1.690
Währungsumrechnungseffekte	<b>- 19</b>	128
<b>Wertberichtigungen zum Geschäftsjahresende</b>	<b>- 8.075</b>	- 7.935

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Es besteht keine nennenswerte Konzentration des Kreditrisikos, da der Kundenbestand breit ist und keine Korrelationen bestehen. Entsprechend ist der Vorstand der Überzeugung, dass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinausgehende Risikovorsorge notwendig ist.

Fälligkeitsstruktur der nicht wertberichtigten Forderungen:

	31.12.2009 T€	31.12.2008 T€
1 - 30 Tage	<b>10.305</b>	20.999
31 - 90 Tage	<b>6.310</b>	12.814
91 - 180 Tage	<b>3.256</b>	4.661
181 - 360 Tage	<b>1.275</b>	2.579
mehr als 360 Tage	<b>860</b>	2.464

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 22.006 (Vorjahr: T€ 43.517), welche zum Berichtszeitpunkt fällig waren, wurden keine Wertminderungen gebildet, da keine wesentliche Veränderung in der Kreditwürdigkeit dieser Schuldner festgestellt wurde und mit einer Tilgung der ausstehenden Beträge gerechnet wird. Die nicht fälligen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte wurden nicht abgewertet, da keine Anzeichen für Wertminderungen vorliegen.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden unter Anwendung von IAS 11, Fertigungsaufträge, entsprechend dem Leistungsfortschritt (Percentage-of-Completion-Methode) erfolgswirksam berücksichtigt. Der aktivierungspflichtige Betrag wird unter den Forderungen ausgewiesen. Ein Betrag in gleicher Höhe wird als Umsatzerlös erfasst. Der Fertigstellungsgrad entspricht der vom Konzern bis zum Bilanzstichtag erbrachten Teilleistung und wird entsprechend

der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Aufwendungen im Verhältnis zum voraussichtlichen Gesamtaufwand (Cost-to-Cost-Methode) ermittelt. Zu erwartende Auftragsverluste werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Als Auftragserlöse werden die vertraglich fixierten Erlöse angesetzt. Die Summe der angefallenen Kosten und ausgewiesenen Gewinne | Verluste für am Bilanzstichtag laufende Projekte beträgt T€ 15.793 (Vorjahr: T€ 11.139). Für diese Projekte wurden Anzahlungen in Höhe von T€ 14.803 (Vorjahr: T€ 12.840) vereinnahmt.

## 16. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen ausschließlich aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Buchwerte dieser Vermögenswerte entsprechen annähernd ihren Zeitwerten.

## 17. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Sartorius AG ist eingeteilt in 9.360.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien und 9.360.000 stimmrechtslose Vorzugsaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von je 1,00€. Die stimmrechtslosen Vorzugsaktien sind mit einer um 2% höheren Dividende als die Stammaktien ausgestattet. Alle Aktien sind voll eingezahlt.

Die Entwicklung des gezeichneten Kapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die Sartorius AG hat aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 21. Juni 2000 eigene Aktien nach §71 Abs.1 Nr.8 AktG in Höhe von T€ 16.082 erworben. Eigene Aktien sind nach IAS32 vom Eigenkapital abzusetzen.

Die Aktien werden insbesondere als Akquisitionswährung für zukünftige Unternehmenserwerbe gehalten. Insgesamt wurden vom 27. Oktober 2000 bis zum Bilanzstichtag 831.944 Stammaktien zu einem Durchschnittskurs von 11,27€ und 840.983 Vorzugsaktien zu einem Durchschnittskurs von 7,98€ erworben. Das entspricht einem Anteil von T€ 1.673 (8,9%) am Grundkapital. Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine eigenen Aktien erworben.

Die Aktien wurden vom Grundkapital und der Kapitalrücklage abgesetzt.

## 18. Kapitalrücklage

Die Entwicklung der Kapitalrücklage ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

## 19. Hedgingrücklage

In die Hedgingrücklage werden Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten erfasst, die die Anforderungen des IAS 39 an eine effektive Absicherung der entsprechenden Grundgeschäfte erfüllen. Die Entwicklung der Hedgingrücklage ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

## 20. Pensionsrücklage

In die Pensionsrücklage fließen im Wesentlichen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen nach IAS 19. Die Entwicklung der Pensionsrücklage ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

## 21. Andere Gewinnrücklagen und Bilanzergebnis

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen und des Bilanzergebnisses ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

## Langfristiges Fremdkapital

## 22. Langfristige Rückstellungen

	31.12.2009 T€	31.12.2008 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	<b>36.969</b>	35.084
Passive Latente Steuern	<b>37.861</b>	40.018
Sonstige Rückstellungen	<b>7.886</b>	8.537
	<b>82.715</b>	83.639

Ein wesentlicher Teil der Pensionsrückstellungen bezieht sich auf die Sartorius AG. Die bilanzierten Verpflichtungen betreffen hier zum einen die Allgemeine Versorgungsordnung in Bezug auf Mitarbeiter, deren Arbeitsverhältnis vor dem 1. Januar 1983 begonnen hatte. Zum anderen bestehen Einzelzusagen an aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder sowie leitende Angestellte in Form von leistungsorientierten Versorgungsplänen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden im Konzernabschluss der Sartorius AG nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet. IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, gibt als Bewertungsmethode die Projected-Unit-Credit-Methode vor. Nach diesem Anwartschaftsbarwertverfahren sind neben bekannten Renten und Anwartschaften auch künftige Gehalts- und Rentensteigerungen in die Berechnung einzubeziehen.

Sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden gemäß dem Wahlrecht in IAS 19.93A in voller Höhe erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Die in die Pensionsrücklage eingestellten versicherungsmathematischen Verluste, die im Wesentlichen aus Änderungen des Diskontierungszinssatzes resultieren, betragen insgesamt T€ 2.751 (Vorjahr: T€ 1.824).

Der Bewertung der Pensionsverpflichtungen liegen folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

	2009	2008
Abzinsungssatz	4,80 – 5,50 %	5,10 – 5,75 %
Erwartete Gehaltssteigerungsrate	2,75 – 3,00 %	2,75 – 3,00 %
Zukünftige Rentenerhöhungen	1,75 – 2,00 %	1,75 – 2,00 %
Erträge aus Planvermögen	2,25 %	2,25 %

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 T€	2008 T€
Laufender Leistungsaufwand	875	659
Zinsaufwand	1.897	1.702
Erträge aus Planvermögen	- 15	- 14
	<b>2.757</b>	<b>2.347</b>

Der Aufwand für das nächste Geschäftsjahr wird ca. 2,5 Mio. € betragen, wovon ca. 1,9 Mio. € auf Zinsen entfallen.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen sowie die erfahrungsbedingten Anpassungen haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

	2009 T€	2008 T€	2007 T€
Barwert dotierter Verpflichtungen	37.682	35.754	34.668
Zeitwert des Planvermögens	713	670	620
<b>Nettowert der Pensionsverpflichtungen</b>	<b>36.969</b>	<b>35.084</b>	<b>34.048</b>
<b>Erfahrungsbedingte Anpassungen</b>			
Barwert dotierter Verpflichtungen	- 251	779	649
Zeitwert des Planvermögens	4	4	- 1

Der Nettowert bzw. der Barwert der dotierten Verpflichtungen hat sich im Geschäftsjahr 2009 wie folgt entwickelt:

	2009 T€	2008 T€
Barwert dotierter Verpflichtungen zum 31.12. des Vj.	35.754	34.668
Änderung Konsolidierungskreis	0	0
Umgliederungen	0	742
Laufender Leistungsaufwand	875	659
Zinsaufwand	1.897	1.702
Versicherungsmathematische Gewinne   Verluste	956	- 739
Währungsdifferenzen	- 53	262
Rentenzahlungen im Geschäftsjahr	- 1.747	- 1.540
<b>Barwert dotierter Pensionsverpflichtungen zum 31.12.</b>	<b>37.682</b>	<b>35.754</b>

Der Betrag der Umgliederungen bezieht sich auf Verpflichtungen, die im Vorjahr unter den "Sonstigen langfristigen Rückstellungen" ausgewiesen wurden.

Die Entwicklung des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

	2009 T€	2008 T€
Planvermögen zum 01.01.	670	628
Erwartete Erträge	15	14
Versicherungsmathematische Gewinne   Verluste	- 3	- 3
Beiträge des Konzerns	31	31
<b>Planvermögen zum 31.12.</b>	<b>713</b>	<b>670</b>

Das Planvermögen besteht ausschließlich aus Lebensversicherungen.

Der Nettowert der am Bilanzstichtag nicht über einen Fonds finanzierten leistungsorientierten Verpflichtungen beträgt 34,5 Mio. € (Vorjahr: 32,4 Mio. €).

## Sonstige langfristige Rückstellungen:

	Altersteilzeit T€	Jubiläums- rückstellungen T€	Sonstige T€	Gesamt T€
Stand zum 01.01.2009	5.798	1.104	1.635	<b>8.537</b>
Währungsumrechnung	0	0	- 66	<b>- 66</b>
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	<b>0</b>
Verbrauch	- 1.024	- 14	- 115	<b>- 1.153</b>
Auflösung	- 236	- 237	0	<b>- 473</b>
Zuführung	808	36	197	<b>1.041</b>
Umbuchung	0	0	0	<b>0</b>
<b>Stand zum 31.12.2009</b>	<b>5.346</b>	<b>889</b>	<b>1.651</b>	<b>7.886</b>

Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert zum Bilanzstichtag angesetzt. Der Diskontierungszinssatz für Altersteilzeit und Jubiläumsrückstellungen beträgt 5,5% (Vorjahr: 5,75%).

Die Rückstellung für Altersteilzeit hat eine Laufzeit von bis zu fünf Jahren.

## Entwicklung der Passiven Latenten Steuern:

	Abweichende Nutzungsdauer im Anlage- vermögen T€	Immaterielle Vermögens- werte T€	Aktivierte Entwicklungs- kosten T€	Übrige T€	Gesamt T€
Stand zum 01.01.2008	6.010	28.206	3.382	3.531	<b>41.129</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	0	2.199	683	0	<b>2.882</b>
Erfolgsneutrale Erfassung Hedge Accounting	0	0	0	- 1.440	<b>- 1.440</b>
Erfolgswirksam im Geschäftsjahr	- 92	- 2.487	618	- 498	<b>- 2.459</b>
Wechselkursdifferenz	- 56	0	0	- 38	<b>- 94</b>
<b>Stand zum 31.12.2008</b>	<b>5.862</b>	<b>27.918</b>	<b>4.683</b>	<b>1.555</b>	<b>40.018</b>

	Abweichende Nutzungsdauer im Anlage- vermögen T€	Immaterielle Vermögens- werte T€	Aktivierte Entwicklungs- kosten T€	Übrige T€	Gesamt T€
Stand zum 01.01.2009	5.862	27.918	4.683	1.555	<b>40.018</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	28	- 435	- 262	102	<b>- 567</b>
Erfolgsneutrale Erfassung Hedge Accounting	0	0	0	408	<b>408</b>
Erfolgswirksam im Geschäftsjahr	52	- 1.889	403	- 572	<b>- 2.006</b>
Wechselkursdifferenz	12	0	0	- 4	<b>8</b>
<b>Stand zum 31.12.2009</b>	<b>5.954</b>	<b>25.594</b>	<b>4.824</b>	<b>1.489</b>	<b>37.861</b>

Im Geschäftsjahr 2009 wurde wie in den Vorjahren der steuerliche Effekt aus der Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten, die gem. den Re-

geln des IAS 39 zum Hedge Accounting außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden, im Konzerneigenkapital berücksichtigt.

## 23. Langfristige Verbindlichkeiten

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

	Bilanzausweis 31.12.2009 T€	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren T€	Bilanzausweis 31.12.2008 T€	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren T€
Finanzverbindlichkeiten	261.414	0	192.736	0
Sonstige Verbindlichkeiten	192	0	267	0
	<b>261.606</b>	<b>0</b>	<b>193.003</b>	<b>0</b>

Im September 2008 wurde die Refinanzierung der im Zusammenhang mit der Stedim-Transaktion im März 2007 abgeschlossenen Brückenfinanzierung vorgenommen. Dabei haben wir für den Sartorius Stedim Biotech Teilkonzern und die Mechatronik-Sparte jeweils eine eigene syndizierte Kreditlinie vereinbart. Beide Kreditlinien wurden durch ein Konsortium von 13 Banken unter Führung der Commerzbank, der WestLB und Dresdner Kleinwort bereitgestellt.

Das Volumen der Sartorius Stedim Biotech Tranche beläuft sich auf 207 Mio.€, das der Mechatronik Tranche auf 180 Mio.€. Mit einer Laufzeit von jeweils fünf Jahren steht die Finanzierung beider Konzernteilbereiche damit auf einer langfristigen und breiten sowie aus heutiger Sicht sehr günstigen Basis.

Die wesentlichen Merkmale der vom Konzern genutzten Kreditlinien sind im Abschnitt 28 dargestellt.

## Kurzfristiges Fremdkapital

### 24. Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gewähr- leistungen T€	Restruk- turierungen T€	Übrige T€	Gesamt T€
Stand zum 01.01.2009	3.457	0	5.462	<b>8.919</b>
Währungsumrechnung	- 30	0	- 77	<b>- 107</b>
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	<b>0</b>
Verbrauch	- 1.125	0	- 2.638	<b>- 3.763</b>
Auflösung	- 636	0	- 1.668	<b>- 2.304</b>
Zuführung	1.505	15.722	3.181	<b>20.408</b>
Umbuchung	0	0	- 53	<b>- 53</b>
<b>Stand zum 31.12.2009</b>	<b>3.171</b>	<b>15.722</b>	<b>4.207</b>	<b>23.100</b>

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen sind sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist, berücksichtigt.

Rückstellungen werden nur berücksichtigt, wenn sie aus einer rechtlichen oder faktischen Verpflichtung gegenüber Dritten resultieren.

Die Erhöhung der Rückstellungen ist in erster Linie auf die Bildung von Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen in der Mechatronik in Höhe von insgesamt ca. 16 Mio. € zurück zu führen (Vorjahr: T€ 2.159 Personalkosten).

## 25. Kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2009 T€	31.12.2008 T€
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.870	3.791
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernfremden	36.733	40.059
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	412	392
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	205	149
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>42.220</b>	<b>44.391</b>
Finanzverbindlichkeiten	21.867	46.775
Ertragsteuerverbindlichkeiten	14.024	9.818
Sonstige Verbindlichkeiten	55.647	145.077
	<b>133.758</b>	<b>246.061</b>

Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten ist auf die Zahlung der „Warrants“ im Zusammenhang mit dem Erwerb von Stedim im August 2009 zurückzuführen.

Sartorius hatte den ehemaligen Stedim-Aktionären einen Kurs von 47,50€ je Aktie nach Ablauf von zwei Jahren nach der Akquisition garantiert. Für den Fall eines niedrigeren Kurses sah diese Garantie eine Ausgleichszahlung in Höhe der Differenz zwischen 47,50€ und dem Durchschnittskurs der letzten 30 Handelstage der Sartorius Stedim Biotech Aktie vor. Diese Garantie ist mit dem Maximalbetrag von 20,00€ je Aktie (insgesamt 103,7 Mio. €) zur Auszahlung gekommen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich hauptsächlich aus Inanspruchnahmen der syndizierten Kreditlinie sowie aus Konto-

korrentkrediten innerhalb bilateraler Kreditlinien zusammen. Im Geschäftsjahr konnten aufgrund des deutlich positiven operativen Cashflows signifikante Beträge innerhalb der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zurückgeführt werden.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 3.993 (Vorjahr: T€ 5.666) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 3.414 (Vorjahr: T€ 3.382) enthalten.

## 26. Haftungsverhältnisse

Am Bilanzstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse des Konzerns:

	31.12.2009 T€	31.12.2008 T€
Bürgschaften und bürgschaftsähnliche Verpflichtungen	5.352	8.588

## 27. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Rückstellungen, Schulden und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus:

	31.12.2009 T€	31.12.2008 T€
Miet- und Leasing-Verträgen		
- fällig im Geschäftsjahr 2010	10.678	
(Vorjahr: fällig im Geschäftsjahr 2009)		10.245
- fällig 2011 bis 2014	17.389	
(Vorjahr: fällig 2010 bis 2013)		19.965
- fällig nach 2014	1.999	
(Vorjahr: fällig nach 2013)		3.061

Im Rahmen der rechtlichen Verselbstständigung der Biotechnologie Sparte sind im Geschäftsjahr 2007 weltweit zahlreiche gesellschaftsrechtliche Umstrukturierungen vorgenommen worden. Trotz sorgfältiger Prüfung seitens der beteiligten Unternehmen und der Mitwirkung von steuerlichen Beratern kann nicht ausgeschlossen werden, dass aus diesen Vorgängen künftige steuerliche Belastungen drohen. Wir sehen den Eintritt dieser Eventualverbindlichkeit nicht als wahrscheinlich an und haben daher keine Verbindlichkeit bilanziert. Das Gesamtrisiko beläuft sich auf etwa 3 Mio. €.

## 28. Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

### A. Allgemeines

Dieser Abschnitt gibt einen umfassenden Überblick über die Bedeutung von Finanzinstrumenten für Sartorius und liefert zusätzliche Informationen über die Bilanzpositionen, die Finanzinstrumente enthalten.

Dabei wurden für die Bewertungen der Derivate die mit Hilfe der Marking-to-market-Methode unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren ermittelten Zeitwerte angesetzt. Diese basieren auf den zum Berechnungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten und geben die Einschätzung der Banken bezüglich der Marktgegebenheiten zum Berechnungszeitpunkt wieder.

### B. Klassen von Finanzinstrumenten | Nettoergebnisse | Fälligkeiten

Die folgenden Tabellen stellen die Buchwerte und Zeitwerte sämtlicher Klassen bzw. Kategorien von Finanzinstrumenten gegenüber und leiten diese zum Bilanzansatz über. Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen aufgrund ihrer überwiegend kurzen Laufzeit annähernd den Buchwerten. In Bezug auf die langfristigen Verbindlichkeiten ist eine annähernde Übereinstimmung aufgrund der weitgehend variablen Verzinsung ebenfalls gegeben.

	Bis zur Endfälligkeit gehalten T€	Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungs- kosten T€	Buchwert 31.12.2008 T€	Nicht im Anwendungs- bereich von IFRS 7 T€	Bilanzausweis 31.12.2008 T€
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>					
Finanzanlagen	211	0	211	4.922	<b>5.133</b>
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0	1.441	1.441	2.013	<b>3.454</b>
- davon Forderungen	0	581	581	0	<b>581</b>
- davon sonstige Vermögenswerte	0	860	860	2.013	<b>2.873</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	123.786	123.786	1.287	<b>125.073</b>
Sonstige Vermögenswerte	0	6.910	6.910	8.596	<b>15.506</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	21.948	21.948	0	<b>21.948</b>

	Finanzielle Verbind- lichkeiten zu Anschaffungs- kosten bilanziert T€	Im Rahmen von Sicherungs- beziehungen gehalten zum beizulegenden Zeitwert T€	Buchwert 31.12.2008 T€	Nicht im Anwendungs- bereich von IFRS 7 T€	Bilanzausweis 31.12.2008 T€
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>					
Finanzverbindlichkeiten	192.736	0	192.736	0	<b>192.736</b>
Sonstige Verbindlichkeiten	267	0	267	0	<b>267</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>					
Rückstellungen	5.462	0	5.462	3.457	<b>8.919</b>
Finanzverbindlichkeiten	46.775	0	46.775	0	<b>46.775</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.600	0	40.600	3.791	<b>44.391</b>
Sonstige Verbindlichkeiten	130.432	640	131.072	14.005	<b>145.077</b>
- davon Derivate	0	640	640	0	<b>640</b>
- davon sonstige Verbindlichkeiten	130.432	0	130.432	14.005	<b>144.437</b>

	Bis zur Endfälligkeit gehalten T€	Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungs- kosten T€	Buchwert 31.12.2009 T€	Nicht im Anwendungs- bereich von IFRS 7 T€	Bilanzausweis 31.12.2009 T€
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>					
Finanzanlagen	242	0	242	5.447	<b>5.689</b>
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0	1.527	1.527	1.470	<b>2.997</b>
- davon Forderungen	0	286	286	0	<b>286</b>
- davon sonstige Vermögenswerte	0	1.241	1.241	1.470	<b>2.711</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	81.435	81.435	1.557	<b>82.992</b>
Sonstige Vermögenswerte	0	7.882	7.882	7.752	<b>15.634</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	58.576	58.576	0	<b>58.576</b>

	Finanzielle Verbind- lichkeiten zu Anschaffungs- kosten bilanziert T€	Im Rahmen von Sicherungs- beziehungen gehalten zum beizulegenden Zeitwert T€	Buchwert 31.12.2009 T€	Nicht im Anwendungs- bereich von IFRS 7 T€	Bilanzausweis 31.12.2009 T€
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>					
Finanzverbindlichkeiten	261.414	0	261.414	0	<b>261.414</b>
Sonstige Verbindlichkeiten	192	0	192	0	<b>192</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>					
Rückstellungen	19.929	0	19.929	3.171	<b>23.100</b>
Finanzverbindlichkeiten	21.867	0	21.867	0	<b>21.867</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.350	0	37.350	4.870	<b>42.220</b>
Sonstige Verbindlichkeiten	45.319	183	45.502	10.145	<b>55.647</b>
- davon Derivate	0	183	183	0	<b>183</b>
- davon sonstige Verbindlichkeiten	45.319	0	45.319	10.145	<b>55.464</b>

Das maximale Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten entspricht deren Buchwerten.

Die in der obigen Tabelle angegebenen Derivate werden im Rahmen einer sogenannten Stufe 2-Bewertung zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, d.h. die Bewertung beruht auf Parametern, die aus notierten Preisen abgeleitet werden.

Die Nettogewinne und Verluste je Kategorie stellen sich wie folgt dar:

	2009 T€	2008 T€
Ergebnis aus im Rahmen von Sicherungsbeziehungen gehaltenen Finanzinstrumenten		
Zinserträge	10	306
Ergebnisse aus der Stichtagsbewertung	57	-5.892
Realisierungsgewinne   -verluste	- 1.229	3.961
	<b>- 1.162</b>	<b>- 1.625</b>

	2009 T€	2008 T€
Ergebnis aus Krediten und Forderungen		
Wertminderungen	- 3.542	- 4.675
Wertaufholungen	2.264	1.690
Ergebnisse aus der Währungsumrechnung	- 352	- 2.327
	<b>- 1.630</b>	<b>- 5.312</b>

	2009 T€	2008 T€
Ergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten bilanziert		
Zinsaufwand	- 9.451	- 14.469
	<b>- 9.451</b>	<b>- 14.469</b>

Die Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten zeigen zum Bilanzstichtag folgendes Bild:

	< 1 Jahr T€	1–5 Jahre T€	> 5 Jahre T€	Buchwert 31.12.2008 T€
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>				
Finanzverbindlichkeiten	0	192.736	0	192.736
Sonstige Verbindlichkeiten	0	267	0	267
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>				
Rückstellungen	5.462	0	0	5.462
Finanzverbindlichkeiten	46.775	0	0	46.775
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.600	0	0	40.600
Sonstige Verbindlichkeiten	131.072	0	0	131.072

	< 1 Jahr T€	1–5 Jahre T€	> 5 Jahre T€	Buchwert 31.12.2009 T€
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>				
Finanzverbindlichkeiten	0	261.414	0	261.414
Sonstige Verbindlichkeiten	0	192	0	192
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>				
Rückstellungen	19.929	0	0	19.929
Finanzverbindlichkeiten	21.867	0	0	21.867
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.350	0	0	37.350
Sonstige Verbindlichkeiten	45.502	0	0	45.502

Auf Basis der zum Bilanzstichtag gültigen sehr niedrigen Zinssätze wird für die zum Bilanzstichtag bestehenden kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2010 ein Zinsaufwand in Höhe von 0,4 Mio. € erwartet. Für die langfristigen

Finanzverbindlichkeiten ist auf derselben Basis und unter Berücksichtigung festgelegter Tilgungszahlungen bis zum Auslaufen der syndizierten Kreditlinie im Jahr 2013 von einem Zinsaufwand in Höhe von insgesamt 16,2 Mio. € auszugehen.

### C. Kapitalrisikomanagement

Die Steuerung des Kapitals erfolgt im Sartorius Konzern mit der Zielsetzung, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch eine Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Weiterhin wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Prämisse der Unternehmensfortführung operieren können.

Als gemanagtes Kapital werden dabei zum einen die finanziellen Verbindlichkeiten gem. der Abschnitte 23 und 25 angesehen, des Weiteren Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie das Eigenkapital gem. der Abschnitte 17 - 21.

### D. Ziele des Finanzrisikomanagements

Das in der Sartorius Corporate Administration GmbH gebündelte Treasury des Konzerns erbringt Dienstleistungen für sämtliche Konzerngesellschaften und koordiniert den Zugang zu nationalen und internationalen Finanzmärkten. Daneben überwacht und steuert es die Finanzrisiken, die im Wesentlichen das Wechselkurs-, das Zins- und das Liquiditätsrisiko beinhalten.

Der Konzern versucht, die Auswirkungen des Wechselkurs- und Zinsrisikos mittels derivativer Finanzinstrumente zu minimieren. Dabei sind Abschluss und Kontrolle personell getrennt. Zudem überwacht die interne Revisionsabteilung regelmäßig den Einsatz derartiger Finanzinstrumente. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten dient ausschließlich Sicherungszwecken, ein Handel zu spekulativen Zwecken erfolgt nicht. Dem Liquiditätsrisiko begegnen wir durch das Vorhalten ausreichender Kreditlinien sowie durch kurz-, mittel- und langfristige Liquiditätsplanung und den Einsatz moderner Treasury-Software.

### E. Wechselkursrisikomanagement

Der Konzern ist Wechselkursrisiken ausgesetzt, da gut ein Drittel der Umsatzerlöse in US-Dollar bzw. in an den US-Dollar gekoppelten Währungen sowie zu einem geringeren Teil in anderen Fremdwährungen erzielt werden. Gleichzeitig sind wir aufgrund unseres globalen Produktionsnetzwerks in der Lage, den überwiegenden Teil der in Fremdwährung erzielten

Umsatzerlöse konzernintern durch ebenfalls in Fremdwährung anfallende Kosten zu kompensieren. Den über diese Kosten hinausgehenden Umsatzanteil in Fremdwährung, das sogenannte Nettowährungsexposure, sichern wir mit derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen eines sogenannten Cashflow-Hedgings ab. Unsere Sicherungsstrategie sieht dabei grundsätzlich eine Absicherung von bis zu 1,5 Jahren im Voraus vor. Die Sicherungsmaßnahmen werden regelmäßig beurteilt, um sie gegebenenfalls in Bezug auf sich verändernde Wechselkursereignisse anzupassen.

Zur Währungssicherung nutzen wir Devisenoptions- und Devisentermingeschäfte, wobei alle von uns abgeschlossenen Geschäfte ausschließlich diesem Ziel dienen - ein Handel zu Spekulationszwecken erfolgt nicht.

Mit den zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Devisentermingeschäften sichern wir uns das Recht und verpflichten uns gleichzeitig, zum Verfallszeitpunkt unabhängig von dem dann aktuellen Wechselkurs einen festgelegten Fremdwährungsbetrag zu einem bestimmten Wechselkurs gegen Euro zu verkaufen. Der aus der Differenz zwischen dem dann aktuellen und dem zuvor festgelegten Wechselkurs resultierende Gewinn oder Verlust wird als Ertrag bzw. Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Derivative Finanzinstrumente werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten, die bei Devisentermingeschäften gleich Null sind, bilanziert und an den folgenden Abschlussstichtagen zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Wertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente sind zum Bilanzstichtag grundsätzlich im Ergebnis zu berücksichtigen. Sofern derivative Finanzinstrumente der Absicherung eines Cashflow-Risikos dienen und eine effektive Sicherungsbeziehung nach den Kriterien des IAS 39 vorliegt, werden die Wertveränderungen des effektiven Teils direkt im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil der Geschäfte wird erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Im Geschäftsjahr 2009 betrug der Ertrag aus ineffektiven Sicherungsbeziehungen T€ 57 (Vorjahr: Aufwand T€ 2.058), ein Betrag von T€ -221 wurde direkt im Eigenkapital erfasst. Der im Vorjahr im Eigenkapital erfasste Betrag von T€ -1.582 wurde im Geschäftsjahr erfolgswirksam in der Gewinn und Verlustrechnung berücksichtigt.

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Übersicht der zum 31.12.2008 gehaltenen Devisenoptionen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2009 bestanden keine Devisenoptionen.

Währung	Volumen	Laufzeit	Abgesicherter Wechselkurs	Beizulegender Zeitwert T€
<b>Stichtag 31.12.2008</b>				
USD	55.000.000	bis zu 6 Monate	1,4547	- 83
USD	10.000.000	bis zu 12 Monate	1,5625	- 501
USD	0	mehr als 12 Monate		0
JPY	800.000.000	bis zu 6 Monate	129,4688	- 101
JPY	0	bis zu 12 Monate		0
JPY	0	mehr als 12 Monate		0
CHF	3.500.000	bis zu 6 Monate	1,4600	41
CHF	0	bis zu 12 Monate		0
CHF	0	mehr als 12 Monate		0
				<b>- 644</b>

Bei einem um 5% mehr abgewerteten USD-Wechselkurs wäre der Effekt aus Devisensicherungsgeschäften auf das Jahresergebnis sowie auf das Eigenkapital im Geschäftsjahr 2009 ca. 1,5 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €) höher ausgefallen. Bei einem um 5% mehr aufgewerteten USD-Wechselkurs wäre der Effekt aus Devisen-

sicherungsgeschäften auf das Jahresergebnis sowie das Eigenkapital im Geschäftsjahr 2009 ca. 1,7 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €) niedriger ausgefallen. Die Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf sonstige Finanzinstrumente im Hinblick auf Jahresergebnis und Eigenkapital sind insgesamt unwesentlich.

Am Bilanzstichtag hat der Konzern folgende Termingeschäfte für Zwecke der Absicherung von Wechselkursrisiken abgeschlossen:

Währung	Volumen	Fälligkeit	Terminkurs	Beizulegender Zeitwert T€
USD	800.000	19.01.2010	1,4405	- 2
USD	2.000.000	19.01.2010	1,4405	- 5
USD	3.000.000	19.01.2010	1,4587	- 26
USD	3.000.000	18.02.2010	1,4585	- 26
USD	3.000.000	18.03.2010	1,4584	- 27
USD	3.000.000	19.04.2010	1,4583	- 28
USD	3.000.000	18.05.2010	1,4581	- 28
USD	3.000.000	18.06.2010	1,4580	- 29
<b>20.800.000</b>				<b>- 172</b>

## F. Zinsrisikomanagement

Die Finanzierung des Gesamtkonzerns erfolgt in der Regel über die Sartorius AG und die Sartorius Stedim Biotech S.A. sowie einige wenige weitere Gesellschaften, die mit Hilfe konzerninterner Darlehen die Finanzierung sämtlicher Konzerngesellschaften sicherstellen. Dabei ist der Sartorius Konzern Zinsrisiken ausgesetzt, da die Finanzmittel weitgehend zu variablen Zinssätzen aufgenommen werden. Dadurch profitierte das Unternehmen von den zuletzt sehr niedrigen Zinsen am Geldmarkt. Das Risiko wird gesteuert, indem ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Mittelaufnahmen eingehalten wird.

Dies erfolgt unter Verwendung von Zinsbegrenzungs-geschäften, sogenannte Zinscaps. Zinscaps begrenzen das Risiko eines über ein festgelegtes Niveau hinaus steigenden Marktzinssatzes.

Mit dem Erwerb eines Zinscaps sichern wir uns für feste Termine während der Laufzeit eine Ausgleichszahlung in Höhe der positiven Differenz zwischen dem dann jeweils aktuellen Marktzinssatz und einem zuvor festgelegten maximalen Zinsniveau (Cap).

Die Zinssicherungsmaßnahmen werden regelmäßig beurteilt, um sie gegebenenfalls in Bezug auf Zins-erwartung und Risikobereitschaft anzupassen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht der zum Bilanzstichtag gehaltenen Zinscaps:

Nr.	Anfänglicher Bezugsbetrag T€	Sicherungs- volumen (Bezugsbetrag) zum 31.12.2009 T€	Sicherungs- volumen (Bezugsbetrag) zum 31.12.2008 T€	Laufzeit	Abgesicherter Maximalzins (Strike)	Beizulegende Zeitwerte 31.12.2009 T€	Beizulegende Zeitwerte 31.12.2008 T€
1	7.670	1.443	2.401	März 10	4,5 %	0	10
2	7.669	1.440	2.400	März 11	4,5 %	0	1
3	3.159	351	1.053	Juni 10	2,5 %	- 1	- 2
4	12.636	1.404	4.212	Juni 10	2,5 %	- 4	- 7
5	15.795	1.755	5.265	Juni 10	2,5 %	- 6	- 3
	<b>46.929</b>	<b>6.393</b>	<b>15.331</b>			<b>- 11</b>	<b>- 2</b>

Bei einem um 0,5 Prozentpunkte höheren Markt-zinssatz wäre das Jahresergebnis sowie das Eigenkapital im Geschäftsjahr 2009 um ca. 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) geringer ausgefallen. Bei einem um 0,5 Prozentpunkte niedrigeren Marktzinssatz wäre das Jahresergebnis sowie das Eigenkapital im Geschäftsjahr 2009 um 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) höher ausgefallen. Diese Effekte stellen sich im Wesentlichen aufgrund des sehr hohen Anteils variabel verzinsten Bankverbindlichkeiten ein.

## G. Liquiditätsrisikomanagement

Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch das Vorhalten von Kreditlinien und weiteren Fazilitäten bei Banken, den Verkauf von Forderungen im Rahmen eines Factoring-Programms sowie durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows und das Abstimmen der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Die Differenz zwischen den zum 31. Dezember 2009 zugesagten Kreditlinien in Höhe von 458,2 Mio. € (Vorjahr: 489,2 Mio. €) und deren Inanspruchnahme, die sich aus der Bruttoverschuldung und Avalen in Höhe von insgesamt 290,4 Mio. € (Vorjahr: 247,7 Mio. €) zusammensetzt, zeigt den Umfang nicht genutzter Kreditlinien von 167,8 Mio. € (Vorjahr: 241,5 Mio. €).

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die zum Bilanzstichtag vorhandenen Kreditlinien.

	31.12.2009 T€	Kreditrahmen 31.12.2008 T€	Zinssatz	Laufzeitende
Syndizierte Kredite	<b>387.000</b>	400.000	variabel	2013
Bilaterale Kreditlinien	<b>71.182</b>	89.245	variabel	b.a.w.
	<b>458.182</b>	489.245		

Im Rahmen der syndizierten Kreditfazilitäten haben wir uns zur Einhaltung marktüblicher Finanzkennzahlen (sogenannte Covenants) verpflichtet. Aufgrund der weiter unsicheren Rahmenbedingungen der Weltwirtschaft kann für die Zukunft nicht voll-

kommen ausgeschlossen werden, dass es zu einer temporären Nicht-Einhaltung der Covenants und in der Folge zu einer Erhöhung der Finanzierungskosten kommen kann.

## H. Anteilsbasierte Vergütung

Anteilsbasierte Vergütungssysteme bestehen im Sartorius Konzern bei der Sartorius AG in der Form von sogenannten Phantom Stocks sowie in Form von Aktienoptionsprogrammen bei der Sartorius Stedim Biotech S.A. Der Zeitwert der Phantom Stocks stellt sich wie folgt dar:

Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	Anzahl Phantom Stocks	Beizulegende Zeitwerte 31.12.2009 T€	Beizulegende Zeitwerte 31.12.2008 T€	Ausgezahlt T€
Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2005	6.647	105	54	0
Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2006	6.451	102	53	0
Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2007	5.389	82	42	0
Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2008	7.261	108	56	0
Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2009	28.770	413	0	0
	<b>54.518</b>	<b>810</b>	<b>205</b>	<b>0</b>

Der Aufwand aus der Gewährung und Bewertung im Zusammenhang mit Phantom Stocks betrug im Geschäftsjahr 2009 T€ 605 (Vorjahr: Ertrag T€ 308). Bezüglich der Details in Bezug auf Phantom Stocks verweisen wir auf den Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichts ist.

Die Aktienoptionspläne für Konzernangestellte des Sartorius Stedim Biotech Konzerns beziehen sich auf Aktien der Sartorius Stedim Biotech S.A. Die am Bilanzstichtag ausstehenden bzw. ausübaren Aktienoptionen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2009	31.12.2008
Ausstehend am Beginn der Berichtsperiode	143.460	179.027
Gewährt in der Berichtsperiode	0	0
Verwirkt in der Berichtsperiode	0	- 11.067
Ausgeübt in der Berichtsperiode	- 50.233	- 24.500
Verfallen in der Berichtsperiode	0	0
Ausstehend am Ende der Berichtsperiode	93.227	143.460
<b>Ausübbar am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>93.227</b>	<b>143.460</b>

Folgende unterschiedliche Aktienoptionspläne sind zum 31. Dezember 2009 bzw. 31. Dezember 2008 ausstehend:

#### 31.12.2009

Datum an dem die Hauptversammlung den Plan beschlossen hat	Umsetzung des Plans durch den Vorstand	Anfangsbestand der gezeichneten Aktien	Von Direktoren und leitenden Angestellten gezeichnete Aktien	Anzahl der betroffenen Direktoren und leitenden Angestellten	Anzahl der Nutznießer insgesamt	Zeichnungspreis in €	Anzahl der gezeichneten Aktien innerhalb des Geschäftsjahres 2009	Anzahl der gewährten und ausübaren Optionen am 31.12.2009	Anzahl der Optionen mit Leistungsbedingungen am 31.12.2009	Anzahl der Nutznießer von gültigen Optionen
23.06.2000	02.08.2000	139.105	0	0	5	8,59	0	0	0	0
23.06.2000	28.09.2001	142.855	0	0	7	11,94	0	4.060	0	1
23.06.2000	14.11.2002	12.100	0	0	1	6,78	0	0	0	0
23.06.2000	10.09.2003	22.000	0	0	1	7,90	4.400	0	0	0
23.06.2000	11.02.2004	66.000	0	0	1	6,42	0	0	0	0
23.06.2000	23.07.2004	140.000	0	0	19	9,23	42.500	25.000	0	3
10.06.2005	15.09.2005	127.500	10.000	1	15	18,87	3.333	46.667	0	4
10.06.2005	10.11.2006	35.000	0	0	2	29,51	0	17.500	0	2
<b>Summe</b>		<b>684.560</b>	<b>10.000</b>	<b>1</b>	<b>51</b>		<b>50.233</b>	<b>93.227</b>	<b>0</b>	<b>10</b>

#### 31.12.2008

Datum an dem die Hauptversammlung den Plan beschlossen hat	Umsetzung des Plans durch den Vorstand	Anfangsbestand der gezeichneten Aktien	Von Direktoren und leitenden Angestellten gezeichnete Aktien	Anzahl der betroffenen Direktoren und leitenden Angestellten	Anzahl der Nutznießer insgesamt	Zeichnungspreis in €	Anzahl der gezeichneten Aktien innerhalb des Geschäftsjahres 2008	Anzahl der gewährten und ausübaren Optionen am 31.12.2008	Anzahl der Optionen mit Leistungsbedingungen am 31.12.2008	Anzahl der Nutznießer von gültigen Optionen
23.06.2000	02.08.2000	139.105	0	0	5	8,59	0	0	0	0
23.06.2000	28.09.2001	142.855	0	0	7	11,94	0	4.060	0	1
23.06.2000	14.11.2002	12.100	0	0	1	6,78	0	0	0	0
23.06.2000	10.09.2003	22.000	0	0	1	7,90	0	4.400	0	1
23.06.2000	11.02.2004	66.000	0	0	1	6,42	22.000	0	0	0
23.06.2000	23.07.2004	140.000	0	0	19	9,23	2.500	67.500	0	10
10.06.2005	15.09.2005	127.500	10.000	1	15	18,87	0	50.000	0	5
10.06.2005	10.11.2006	35.000	0	0	2	29,51	0	17.500	0	2
<b>Summe</b>		<b>684.560</b>	<b>10.000</b>	<b>1</b>	<b>51</b>		<b>24.500</b>	<b>143.460</b>	<b>0</b>	<b>19</b>

Die Aktienoptionen der Sartorius Stedim Biotech Aktien wurden an Mitarbeiter und Direktoren des Teilkonzerns ausgegeben. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Dienstleistungen erfolgt unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der Aktienoptionen zum Ausgabezeitpunkt im Rahmen eines Binomial-Modells. Der so ermittelte beizulegende Zeitwert wird als Personalaufwand über den Erdienungsaufwand des Plans verteilt, sofern der Anspruch tatsächlich erworben wurde.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwand für anteilsbasierte Vergütungen beträgt im Geschäftsjahr 2009 T€ 605 (Vorjahr: Ertrag T€ 308) und entfällt vollständig auf die Phantom Stocks der Sartorius AG. Erhaltene Zahlungsmittel aus der Ausübung von Optionen werden als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einem Gegenposten in den Minderheitenanteilen im Eigenkapital ausgewiesen.

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

---

## 29. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn der Gefahrenübergang auf den Kunden erfolgt ist. Davon ausgenommen sind Auftragserlöse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen, die nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert werden.

Die Umsatzerlöse setzen sich – gegliedert nach Tätigkeitsbereichen und geographischen Märkten – wie folgt zusammen:

2009	Biotechnologie T€	Mechatronik T€	Gesamt T€
Inland	66.907	43.676	<b>110.583</b>
Ausland	333.524	157.977	<b>491.501</b>
	<b>400.431</b>	<b>201.654</b>	<b>602.084</b>

---

2008	Biotechnologie T€	Mechatronik T€	Gesamt T€
Inland	69.062	57.516	<b>126.578</b>
Ausland	296.960	188.083	<b>485.043</b>
	<b>366.022</b>	<b>245.599</b>	<b>611.621</b>

Der Umsatz des Sartorius Konzerns sank im Jahr 2009 um 1,6% auf T€ 602.084 (Vorjahr: T€ 611.621). Bereinigt um Effekte aus Wechselkursveränderungen lag der Rückgang für den Konzern bei 2,7%. Ein Betrag von T€ 9.718 (Vorjahr: T€ 8.868) wurde mit verbundenen Unternehmen erzielt.

---

## 30. Kosten der umgesetzten Leistungen

In diesem Posten werden die Kosten der umgesetzten Erzeugnisse und die Einstandskosten der veräußerten Handelswaren ausgewiesen.

Die Kosten der umgesetzten Leistungen beinhalten neben den direkt zurechenbaren Aufwendungen wie die Material-, Personal- und Energiekosten auch die dem Fertigungsbereich zuzurechnenden Gemeinkosten und die entsprechenden Abschreibungen.

---

## 31. Vertriebskosten

Die Kosten des Vertriebs betreffen insbesondere die Kosten der Vertriebsorganisation, der Distribution, der Werbung und der Marktforschung.

---

## 32. Forschungs- und Entwicklungskosten

Unter diesem Posten werden die Kosten der Forschung und der Produkt- und Verfahrensentwicklung ausgewiesen. Entwicklungskosten werden aktiviert, soweit die Aktivierungsvoraussetzungen gemäß IAS 38 vollständig erfüllt sind. Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten werden ebenfalls in diesem Posten erfasst.

---

## 33. Verwaltungskosten

Dieser Posten beinhaltet vor allem die Personal- und Sachkosten des allgemeinen Verwaltungsbereichs.

### 34. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

	2009 T€	2008 T€
Erträge aus der Währungsumrechnung	8.675	15.693
Erträge aus der Auflösung und Verwendung von Rückstellungen sowie Verbindlichkeiten	2.759	3.865
Erträge aus Zuschüssen	2.607	2.160
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen zu Forderungen	2.264	1.690
Andere Erträge	2.837	2.832
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>19.142</b>	<b>26.240</b>
Reorganisationsaufwendungen	- 29.985	- 1.800
Aufwand aus der Währungsumrechnung	- 9.015	- 14.059
Wertberichtigungen zu Forderungen	- 3.542	- 4.675
Sonstige Aufwendungen	- 2.767	- 2.668
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>- 45.309</b>	<b>- 23.202</b>
<b>Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen</b>	<b>- 26.166</b>	<b>3.038</b>

Bei den Erträgen aus Zuschüssen handelt es sich um Aufwandszuschüsse, die als Ertrag erfasst werden, sobald eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Voraussetzungen erfüllt werden.

Die Reorganisationsaufwendungen umfassen im Wesentlichen Personalmaßnahmen innerhalb der Sparte Mechatronik in Höhe von 20,7 Mio.€ sowie Wertminderungen und andere nicht-operative Effekte.

### 35. Finanzergebnis

	2009 T€	2008 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	456	942
- davon aus verbundenen Unternehmen	[104]	[51]
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 9.451	- 14.469
- davon aus verbundenen Unternehmen	[- 4]	[0]
Aufwendungen für derivative Finanzinstrumente	- 1.285	- 5.337
Zinsaufwand aus Kursgarantien	- 690	- 2.693
Zinsaufwand für Pensionen	- 1.897	- 1.710
Zinsaufwendungen für Factoring	- 456	0
Sonstige finanzielle Aufwendungen	- 291	- 395
	<b>- 13.614</b>	<b>- 23.662</b>

### 36. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2009 T€	2008 T€
Laufende Ertragsteuern	- 15.535	- 11.748
Latente Steuern	9.297	4.135
	<b>- 6.238</b>	<b>- 7.613</b>

Die inländischen Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2009 wurden grundsätzlich mit 30,0% des geschätzten steuerpflichtigen Gewinns berechnet. Die Besteuerung im Ausland wird zu den jeweils dort geltenden Steuersätzen berechnet.

Da für latente Steuern der bei Umkehrung der temporären Differenz anzuwendende Steuersatz zu verwenden ist, wurde dieser für deutsche Unternehmen auf Basis der ab dem Jahr 2008 geltenden Steuersätze von rund 30% berechnet. Unter Berücksichtigung der bei Tochtergesellschaften anzuwendenden lokalen Steuersätze wird insgesamt von einem durchschnittlichen Steuersatz von 32,0% ausgegangen. Nachfolgend wird die Abweichung zwischen dem daraus erwarteten Steueraufwand und dem für das jeweilige Geschäftsjahr ausgewiesenen Ertragsteueraufwand erläutert:

	2009 T€	2008 T€
Erwarteter Steueraufwand (32,0%)	2.308	7.647
Unterschiede zum konzerndurchschnittlichen Ertragsteuersatz	- 916	- 1.491
Nicht abziehbare Aufwendungen	1.709	1.897
Effekte aus Verlusten und Zinsvorträgen, für die keine latenten Steuern gebildet wurden	1.572	- 262
Effekte aus temporären Differenzen, für die keine latenten Steuern gebildet wurden	1.716	8
Sonstige	- 151	- 186
	<b>6.238</b>	7.613
<b>Effektiver Steuersatz</b>	<b>86,5 %</b>	31,9 %

### 37. Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 (Earnings per Share) ist das Ergebnis je Aktie für jede Aktiegattung gesondert zu ermitteln. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (basic EPS) wird auf der Basis der während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien berechnet. Die Aufteilung des Jahresüberschusses nach Ergebnisanteilen der Minderheitsgesellschafter wurde nach dem Verhältnis der gewichteten Anzahl der Stammaktien zu Vorzugsaktien vorgenommen. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie (diluted EPS) wurde nicht ermittelt, da keine Options- oder Wandlungsrechte auf Sartorius Aktien bestehen.

	2009	2008
<b>Stammaktien</b>		
Basis für das unverwässerte Ergebnis je Stammaktie (Jahresergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter)	- 3.654.505	6.183.094
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien	8.528.056	8.528.056
Ergebnis pro Stammaktie in €	- 0,43	0,73
<b>Vorzugsaktien</b>		
Basis für das unverwässerte Ergebnis je Vorzugsaktie (Jahresergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter)	- 3.650.632	6.176.540
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien	8.519.017	8.519.017
Ergebnis pro Vorzugsaktie in €	- 0,43	0,73

Eigene Aktien sind bei der Berechnung der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien nicht zu berücksichtigen.

### 38. Sonstige Angaben

Der Konzernabschluss ist auf Basis der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt worden.

Bis zur Beendigung der Aufstellung des Konzernabschlusses haben sich keine wesentlichen Ereignisse ergeben.

Für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 der Sartorius Mechatronics C&D GmbH & Co. KG, Aachen, wurde von der Befreiung des §264 b HGB Gebrauch gemacht.

### Erklärung gem. § 314 Abs. 1 Nr. 8 HGB

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde am 10. Dezember 2009 abgegeben und den Aktionären der Sartorius AG auf der Homepage der Gesellschaft „www.sartorius.com“ zugänglich gemacht.

### Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind im Anschluss an diesen Abschnitt angegeben.

### Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen T€ 628 (Vorjahr: T€ 577), die des Vorstands T€ 1.390 (Vorjahr: T€ 1.362). Die Bezüge früherer Geschäftsführer und Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen betragen T€ 1.084 (Vorjahr: T€ 256).

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern und Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen betragen T€ 4.991 (Vorjahr: T€ 4.683). Bezüglich der Details der Bezüge verweisen wir auf den Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichts ist.

### Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen stellen solche Posten dar, die zwar das laufende Ergebnis beeinflussen, die aber Änderungen von Vorgängen vergangener Jahre betreffen. Sie sind im Wesentlichen in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten.

Die anderen Perioden zuzuordnenden Erträge betragen im Geschäftsjahr T€ 5.519 (Vorjahr: T€ 5.864). Die anderen Perioden zuzuordnenden Aufwendungen betragen unter Berücksichtigung der Personalmaßnahmen in der Mechatronik T€ 23.829 (Vorjahr: T€ 2.893). Die periodenfremden Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 3.133 (Vorjahr: T€ 4.120) und Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von 2.264 (Vorjahr: T€ 1.690).

### Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2009 T€	2008 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren (einschl. Bestandsveränderungen)	<b>168.589</b>	178.007
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<b>15.455</b>	11.395
	<b>184.044</b>	189.402

### Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

	2009 T€	2008 T€
Löhne und Gehälter	<b>186.994</b>	189.697
Soziale Abgaben	<b>37.215</b>	37.031
Aufwendungen für Altersversorgung	<b>3.246</b>	4.955
	<b>227.455</b>	231.683

### Personalstand

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich beschäftigt:

	2009	2008
Biotechnologie	<b>2.391</b>	2.337
Mechatronik	<b>2.130</b>	2.286
	<b>4.522</b>	4.623

### Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2009 sind folgende Honorare für den Konzern Abschlussprüfer, die Deloitte & Touche GmbH, angefallen:

	2009 T€	2008 T€
Abschlussprüfungen	<b>560</b>	559
Andere Bestätigungsleistungen	<b>250</b>	120
Steuerberatungsleistungen	<b>75</b>	82
	<b>885</b>	761

# Erklärung des Vorstands

## Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Aufsichtsrat und der Vorstand werden der Hauptversammlung vorschlagen, den zum 31. Dezember 2009 ausgewiesenen Bilanzgewinn der Sartorius AG in Höhe von € 23.081.595,25 wie folgt zu verwenden:

	€
Zahlung einer Dividende von € 0,40 je Stammaktie	3.411.222,40
Zahlung einer Dividende von € 0,42 je Vorzugsaktie	3.577.987,14
Vortrag auf neue Rechnung	16.092.385,71
	<b><u>23.081.595,25</u></b>

Göttingen, 19. Februar 2010

Sartorius Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2009 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Göttingen, im Februar 2010

Sartorius Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Joachim Kreuzburg

Jörg Pfirrmann

Reinhard Vogt

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Sartorius Aktiengesellschaft, Göttingen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Sartorius Aktiengesellschaft, Göttingen, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 19. Februar 2010

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Reker,

Tenamberg,

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

# Vorstand und Aufsichtsrat

während des Geschäftsjahres 2009<sup>1)</sup>

## Vorstand

### **Dr. rer. pol. Joachim Kreuzburg**

Dipl.-Ingenieur  
Vorsitzender  
Arbeitsdirektor  
Operations, Personal, Recht, Revision und  
Kommunikation  
geb. 22. April 1965  
Hannover  
Mitglied seit 11. November 2002  
Sprecher vom 01. Mai 2003 bis 10. November 2005  
Vorsitzender seit 11. November 2005  
Arbeitsdirektor seit 24. Juli 2009  
Bestellung bis 10. November 2015

### **Jörg Pfirrmann**

Dipl.-Ökonom  
Finanzen, IT und Allgemeine Verwaltung  
geb. 30. November 1972  
Nörten-Hardenberg  
Mitglied seit 24. Juli 2009  
Bestellung bis 23. Juli 2012

### **Reinhard Vogt**

Industriekaufmann  
Marketing, Vertrieb und Service  
geb. 04. August 1955  
Dransfeld  
Mitglied seit 24. Juli 2009  
Bestellung bis 23. Juli 2014

### **Dr. rer. nat. Günther Maaz**

Dipl.-Physiker  
Mitglied und Arbeitsdirektor bis 24. Juli 2009  
Sparte Mechatronik sowie Personal und  
Allgemeine Verwaltung  
geb. 13. September 1949  
Uslar  
Mitglied seit 11. November 2002  
Arbeitsdirektor seit 08. September 2007

## Aufsichtsrat

### **Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot**

Dipl.-Kaufmann, Universitätsprofessor  
Vorsitzender  
Vorstand des Instituts für Information,  
Organisation und Management,  
Fakultät für Betriebswirtschaft der  
Ludwig-Maximilians-Universität in München,  
Gauting

### **Gerd-Uwe Boguslawski**

Dipl.-Sozialwirt  
Stellvertretender Vorsitzender  
1. Bevollmächtigter der IG Metall  
Süd-Niedersachsen-Harz,  
Northeim

### **Dr. Dirk Basting**

Dipl.-Chemiker  
Fort Lauderdale,  
USA

### **Annette Becker**

Kauffrau  
Betriebsratsvorsitzende  
der Sartorius Corporate Administration GmbH,  
Göttingen

### **Christiane Benner**

Dipl.-Soziologin  
Gewerkschaftssekretärin  
IG Metall Vorstand,  
Frankfurt am Main

### **Uwe Bretthauer**

Dipl.-Ingenieur  
Betriebsratsvorsitzender der Sartorius AG,  
Göttingen

<sup>1)</sup> Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

**Michael Dohrmann**

Feinmechaniker  
Betriebsratsvorsitzender  
der Sartorius Stedim Biotech GmbH,  
Göttingen

**Dr. Lothar Kappich**

Dipl.-Ökonom  
Geschäftsführer der ECE Projektmanagement  
GmbH & Co. KG,  
Hamburg

**Prof. Dr. Gerd Krieger**

Rechtsanwalt  
Honorarprofessor an der Heinrich-Heine-Universität  
in Düsseldorf,  
Düsseldorf

**Prof. Dr. rer. nat. Dr.-Ing. E.h. Heribert  
Offermanns**

Dipl.-Chemiker  
Honorarprofessor an der Johann Wolfgang Goethe-  
Universität in Frankfurt am Main,  
Hanau

**Dr. Michael Schulenburg**

Dipl.-Ingenieur  
Unternehmensberater,  
Mettmann

**Manfred Werner**

Dipl.-Ökonom  
Leiter Administration, Organisation und Revision,  
Sartorius Corporate Administration GmbH,  
Göttingen

**Ausschüsse des Aufsichtsrats****Präsidialausschuss**

Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot (Vorsitzender)  
Gerd-Uwe Boguslawski  
Uwe Bretthauer  
Dr. Michael Schulenburg

**Auditausschuss**

Dr. Michael Schulenburg (Vorsitzender)  
Gerd-Uwe Boguslawski  
Uwe Bretthauer  
Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot

**Vermittlungsausschuss**

Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot (Vorsitzender)  
Gerd-Uwe Boguslawski  
Uwe Bretthauer  
Dr. Michael Schulenburg

**Nominierungsausschuss**

Prof. Dr. Gerd Krieger  
Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot  
Dr. Michael Schulenburg

<sup>1)</sup> Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

## Mandate des Vorstands<sup>1)</sup>

Stand 31. Dezember 2009

### Dr. rer. pol. Joachim Kreuzburg

- Président Directeur Général von:
  - Sartorius Stedim Biotech S.A., Frankreich<sup>2)</sup>
- Im Aufsichtsrat von:
  - Sartorius Stedim Biotech GmbH, Deutschland, Stellvertretender Vorsitzender<sup>2)</sup>
- Im Board of Directors von:
  - Sartorius Stedim North America, Inc., USA<sup>2)</sup>
  - Sartorius Stedim SUS, Inc., USA<sup>2)</sup>
  - Sartorius Stedim Filters, Inc., Puerto Rico<sup>2)</sup>
  - Sartorius Mechatronics Japan K.K., Japan<sup>2)</sup>
  - Sartorius Stedim Japan K.K., Japan<sup>2)</sup>
  - Beijing Sartorius Instrument & System Engineering Co. Ltd., China<sup>2)</sup>
  - Sartorius Scientific Instruments (Beijing) Co. Ltd., China<sup>2)</sup>
  - Sartorius Mechatronics Hong Kong Ltd., China<sup>2)</sup>
  - Sartorius Stedim Lab Ltd., Großbritannien<sup>2)</sup>
- Im Regionalbeirat von:
  - Commerzbank AG, Hamburg, Deutschland<sup>3)</sup>
- Im Beirat von:
  - Hameln Group GmbH, Deutschland<sup>3)</sup>
- Im Wirtschaftsbeirat von:
  - Norddeutsche Landesbank, Deutschland<sup>3)</sup>

### Jörg Pfirrmann

- Im Verwaltungsrat von:
  - Sartorius Mechatronics Switzerland AG, Schweiz<sup>2)</sup>
- Im Board of Directors von:
  - Sartorius North America, Inc., USA<sup>2)</sup>
  - Sartorius Mechatronics Corporation, USA<sup>2)</sup>
  - Sartorius TCC Company, USA<sup>2)</sup>
  - Sartorius Stedim UK Ltd., Großbritannien<sup>2)</sup>
- Im Comité Exécutif von:
  - Sartorius Stedim France S.A.S., Frankreich<sup>2)</sup>
- Im Consiglio di Amministrazione von:
  - Sartorius Stedim Italy S.p.A., Italien<sup>2)</sup>
- Im Consejo de Administracion von:
  - Sartorius Stedim Spain S.A.<sup>2)</sup>
- Im Aufsichtsrat von:
  - Sartorius Stedim Nordic A/S<sup>2)</sup>

### Reinhard Vogt

- Im Conseil d'Administration von:
  - Sartorius Stedim Biotech S.A., Frankreich<sup>2)</sup>
- Im Board of Directors von:
  - Sartorius Stedim North America, Inc., USA<sup>2)</sup>
  - Sartorius Stedim SUS, Inc., USA<sup>2)</sup>
  - Beijing Sartorius Instrument & System Engineering Co. Ltd., China<sup>2)</sup>
  - Sartorius Scientific Instruments (Beijing) Co. Ltd., China<sup>2)</sup>
  - Sartorius Stedim Biotech (Beijing) Co. Ltd., China<sup>2)</sup>
  - Sartorius Stedim India Pvt. Ltd., Indien<sup>2)</sup>
  - Sartorius Stedim Malaysia Sdn. Bhd., Malaysia<sup>2)</sup>
  - Sartorius Mechatronics Hong Kong Ltd., China<sup>2)</sup>
  - Sartorius Stedim Australia Pty. Ltd., Australien<sup>2)</sup>
- Im Verwaltungsrat von:
  - Wave Biotech AG, Schweiz, Vorsitzender<sup>2)</sup>

### Dr. rer. nat. Günther Maaz

- Im Board of Directors von:
  - Sartorius North America, Inc., USA, bis 24.07.2009<sup>2)</sup>
  - Sartorius Mechatronics Corporation, USA, bis 24.07.2009<sup>2)</sup>
  - Sartorius TCC Company, USA, bis 24.07.2009<sup>2)</sup>
  - Denver Instrument, Inc., USA, bis 24.07.2009<sup>2)</sup>
  - Sartorius Stedim Filters, Inc., Puerto Rico, bis 24.07.2009<sup>2)</sup>
  - Sartorius Mechatronics Hong Kong Ltd., China, bis 24.07.2009<sup>2)</sup>
  - Beijing Sartorius Instrument & System Engineering Co. Ltd., China, Vice Chairman bis 24.07.2009<sup>2)</sup>
  - Sartorius Scientific Instruments (Beijing) Co. Ltd., China, Vice Chairman bis 24.07.2009<sup>2)</sup>
  - Sartorius Mechatronics India Pvt. Ltd., Indien, bis 24.07.2009<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

<sup>2)</sup> konzerninterne Mandate

<sup>3)</sup> externe Mandate des Vorstands  
Stand 31. Dezember 2009

**Mandate des Aufsichtsrats<sup>1)</sup>****Stand 31. Dezember 2009****Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot**

Im Conseil d'Administration von:

- Sartorius Stedim Biotech S.A., Frankreich<sup>2)</sup>

Im Aufsichtsrat von:

- Sartorius Stedim Biotech GmbH, Deutschland, Vorsitzender<sup>2)</sup>
- Takkt AG, Deutschland<sup>3)</sup>
- Wissenschaftliches Institut für Infrastruktur und Kommunikationsdienste GmbH und WIK-Consult GmbH, Deutschland<sup>3)</sup>

**Gerd-Uwe Boguslawski**

Im Aufsichtsrat von:

- Demag Cranes & Components GmbH, Deutschland<sup>3)</sup>
- Demag Cranes AG, Deutschland<sup>3)</sup>

**Dr. Dirk Basting**

keine

**Annette Becker**

keine

**Christiane Benner**

Im Aufsichtsrat von:

- T-Systems International GmbH, Deutschland<sup>3)</sup>

**Uwe Bretthauer**

keine

**Michael Dohrmann**

Keine

**Dr. Lothar Kappich**

keine

**Prof. Dr. Gerd Krieger**

Im Aufsichtsrat von:

- ARAG Lebensversicherungs-AG, Deutschland<sup>3)</sup>
- ARAG Krankenversicherungs-AG, Deutschland<sup>3)</sup>

**Prof. Dr. rer. nat. Dr.-Ing. E.h.****Heribert Offermanns**

Im Aufsichtsrat von:

- Innovectis (Gesellschaft für Innovative Technologien und FuE-Dienstleistungen) GmbH, Deutschland, Stellvertretender Vorsitzender<sup>3)</sup>

**Dr. Michael Schulenburg**

Im Verwaltungsrat von :

- TÜV Rheinland, Berlin, Brandenburg, Pfalz e.V., Köln<sup>3)</sup>

Im Beirat von:

- Lohmann GmbH & Co. KG, Deutschland<sup>3)</sup>

Im Board of Directors von:

- Cognis Holding Luxembourg S.à.r.l., Luxemburg<sup>3)</sup>

Im Aufsichtsrat von:

- Cognis GmbH, Deutschland, Vorsitzender<sup>3)</sup>

**Manfred Werner**

Im Consejo de Administración von:

- Sartorius Mechatronics Spain S.A., Spanien, Presidente<sup>2)</sup>

- Sartorius Stedim Spain S.A., Spanien, Presidente<sup>2)</sup>

Im Raad van Bestuur von:

- Sartorius Mechatronics Belgium N.V., Belgien<sup>2)</sup>
- Sartorius Stedim Belgium N.V., Belgien<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

<sup>2)</sup> konzerninterne Mandate

<sup>3)</sup> externe Mandate des Aufsichtsrats  
Stand 31. Dezember 2009

0

4



## Ergänzende Informationen

# Glossar

## Branchen- | Produktbezogene Begriffe

### Bioreaktor

Anlage, in der Mikroorganismen oder Zellen in einem Nährmedium kultiviert werden, um entweder die Zellen selbst, Teile von ihnen oder eines ihrer Stoffwechselprodukte zu gewinnen

### Capsulen

Gebrauchsfertige Filtereinheiten, bestehend aus Filtergehäuse mit Rohrleitungsanschlüssen und eingebauter Filterkerze

### cGMP

Abkürzung für "current Good Manufacturing Practice"

### Crossflow

Begriff aus der Filtrationstechnik. Im Gegensatz zur direkten Durchströmung (statische Filtration) strömt die zu filtrierende Flüssigkeit parallel zur Filteroberfläche, verhindert dadurch das Verblocken und führt zu einer längeren Betriebszeit des Filters.

### Disposable

Einwegprodukt

### Downstream-Processing

Bezeichnet bei der Herstellung von Biopharmazeutika die verschiedenen Schritte, die im Anschluss an die Fermentation folgen wie z.B. Separations-, Reinigungs- und Konzentrationsprozesse

### FDA – Food and Drug Administration

Aufsichtsbehörde der US-amerikanischen Regierung für die Bereiche Lebensmittel, biotechnologische, medizinische, veterinäre und pharmazeutische Produkte

### Fermentation

Technisches Verfahren, um mithilfe von Mikroorganismen intra- oder extrazelluläre Stoffe zu erzeugen oder umzuwandeln

### Fluid-Management-Technologies

Technologien und Systeme für die Handhabung sensibler biologischer Flüssigkeiten, z.B. für den Transport oder die Aufbewahrung der Medien

### Freeze Thaw-Technologien

Technologien zum kontrollierten Einfrieren und Auftauen biologischer Flüssigkeiten

### Fremdkörperdetektoren

Geräte, die im Fertigungsprozess eingebaut werden, um Verunreinigungen etwa durch Metall in Produkten zu finden. Eingesetzt werden Fremdkörperdetektoren z.B. im Lebensmittelbereich zum Schutz der Konsumenten oder als Maschinenzusatz gegen Zerstörung von Folgeaggregaten und zur Vermeidung von Reparaturen und Stillstandszeiten.

### Mechatronik

Zusammenwirken von Mechanik, Elektronik und Informatik mit dem Ziel, Auswirkungen von Materialeigenschaften und Umwelteinflüssen auf das Messergebnis weitgehend zu kompensieren

### Membranchromatografie

Selektive Trennung von Stoffgemischen durch Adsorption an spezifisch modifizierten Membranen (Membranadsorber) in einem fließenden System

### Membran(filter)

Dünner Film oder Folie aus Polymeren, die durch ihre poröse Struktur für Filtrationsaufgaben einsetzbar sind

### Mikrowellenresonanz-Technik

Sekundenschnelles Analyseverfahren zur indirekten Materialfeuchtemessung

### Monoklonale Antikörper

Künstlich hergestellte Antikörper, die zunehmend in der medizinischen Diagnose und Therapie eingesetzt werden

### Purification = Aufreinigung

Prozessschritt innerhalb des Downstream-Processing

### Rekombinantes Protein

Eiweiß, das mit Hilfe von gentechnisch veränderten Organismen hergestellt wird, dazu gehören z.B. pharmazeutische Proteine wie Insulin oder Impfstoffe

### Scale-up

Maßstabsübertragung und -vergrößerung. Der Begriff wird für den Übergang eines Verfahrens vom Labor über das Technikum bis zum industriellen Maßstab unter Beibehaltung der Basistechnologie verwendet.

### Single-use/reusable Produkt

Einweg- bzw. Mehrwegprodukte

### Sterilfilter

Membranfilter mit üblicherweise 0,2 µm Porengröße oder kleiner. Ob der gewählte Filtertyp ein steriles Filtrat erzeugt, muss durch produkt- und prozessspezifische Validierungstests bestätigt werden.

### Sterilitätstest

Nachweis der Abwesenheit von lebenden oder lebensfähigen Substanzen in einer Probe

### Validierung

Systematische Überprüfung der wesentlichen Arbeitsschritte und Einrichtungen in Entwicklung und Produktion einschließlich der Kontrolle von pharmazeutischen Produkten, um sicherzustellen, dass die Produkte zuverlässig und reproduzierbar in der gewünschten Qualität hergestellt werden können

## **Betriebswirtschaftliche | volkswirtschaftliche Begriffe**

### **Amortisation**

Die Amortisation bezieht sich ausschließlich auf die gemäß IFRS 3 durchgeführte Kaufpreisallokation auf akquirierte immaterielle Vermögenswerte und potenzielle Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwertes

### **Anlagevermögen**

Summe aus immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzanlagen

### **Cashflow**

Zahlungswirksamer Saldo aus Mittelzufluss und -abfluss

### **DAX®, MDAX®, SDAX®, TecDAX®**

Indizes der Deutschen Börse AG

### **D&O-Versicherung – Directors & Officers Liability Insurance**

Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für Organmitglieder und leitende Angestellte

### **DVFA | SG**

Methodenkommission der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset-Management e. V. (DVFA) und dem Arbeitskreis „Externe Unternehmensrechnung“ der Schmalenbach-Gesellschaft – Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V. (SG)

### **EBITA**

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Amortisation. Die Amortisation bezieht sich dabei ausschließlich auf die gemäß IFRS 3 durchgeführte Kaufpreisallokation auf akquirierte immaterielle Vermögenswerte.

### **EBITA-Marge**

EBITA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Amortisation) im Verhältnis zum Umsatz

### **EBITDA**

Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibung und Amortisation. Die Amortisation bezieht sich dabei ausschließlich auf die gemäß IFRS 3 durchgeführte Kaufpreisallokation auf akquirierte immaterielle Vermögenswerte.

### **Eigenkapitalquote**

Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme

### **Eigenkapitalrentabilität**

Jahresüberschuss im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital

### **Free float**

Anteil der Aktien, die sich nicht im Festbesitz befinden (laut Definition mind. 5%)

### **Goodwill**

Geschäfts- oder Firmenwerte

### **IAS – International Accounting Standards**

International anerkannte Grundsätze der Rechnungslegung

### **IFRS – International Financial Reporting Standards**

International anerkannte Grundsätze der Rechnungslegung

### **Prime Standard**

Marktsegment der Frankfurter Wertpapierbörse mit hohen internationalen Transparenzanforderungen, bestimmt für Unternehmen, die sich auch gegenüber internationalen Investoren positionieren wollen

### **Pro forma**

Die pro forma Darstellung im Jahr 2007 bedeutet, dass man das zum 29. Juni 2007 erstmals konsolidierte Stedim-Geschäft für das gesamte Vorjahr mit einbezogen hat. Gleichzeitig rechnete man die zum 31. Oktober 2007 veräußerte Gleitlageraktivität heraus und eliminierte auch den Ertrag aus dessen Veräußerung.

### **Supply Chain Management**

Aufbau und Verwaltung integrierter Versorgungsketten über den gesamten Wertschöpfungsprozess

### **Treasury**

Kurz- und mittelfristige Liquiditätssteuerung

### **Underlying**

Die Bereinigungen der Ergebnisse des Berichtsjahres beziehen sich auf Sondereffekte, die im Wesentlichen für Personalmaßnahmen im Rahmen der Restrukturierung innerhalb der Sparte Mechatronik in Höhe von 20,5 Mio. € angefallen sind. Zudem beinhalten die Sondereffekte u.a. nicht-operative Abschreibungen und Abwertungen in Höhe von 4,4 Mio. € sowie weitere nicht-operative Effekte.

# Stichwortverzeichnis

## A

Abschlussprüfer | 10 ff. | 72 f. | 77 f. | 127 | 129  
Abschreibungen | **Umschlag** | 28 | 46 f. | 54 f. | 63 | 89 |  
92 | 94 | 102 ff. | 124 | 137  
Akquisition | 23 | 45 | 50 | 95 | 99 | 111 | 115  
Aktie | **Umschlag** | 6 f. | 11 ff. | 15 ff. | 27 f. | 75 ff. | 88 |  
94 | 111 | 115 | 122 f. | 126 | 128 ff. | 137  
Aktienindizes | 17  
Aktionärsstruktur | 17  
Anlagevermögen | 60 | 62 f. | 70 | 89 | 95 | 105 ff. | 109 |  
113 | 137  
Anschriften | 142  
Ansprechpartner | **Umschlag**  
Aufsichtsrat | 16 f. | 28 | 68 | 72 | 75 ff. | 82 | 94 | 126 |  
128 | 130 ff.

## B

Beschaffung | 58 | 68  
Bestätigungsvermerk | 12 | 62 | 129  
Bilanz | **Umschlag** | 6 f. | 12 | 16 | 28 f. | 32 | 60 ff. |  
68 | 70 f. | 74 | 86 f. | 90 | 94 | 99 | 101 f. |  
106 ff. | 128 f.  
Branchensituation/-prognose | 21 ff. | 65 f.

## C

Cashflow | **Umschlag** | 6 f. | 28 | 62 | 67 | 74 | 88 f. | 94 |  
102 | 104 | 115 | 119 | 122 | 137  
Corporate Governance | 11 | 76 ff.

## D

Devisen | 70 | 119 f.  
Dividende | **Umschlag** | 7 | 12 | 16 f. | 28 | 62 | 75 | 82 |  
89 f. | 94 | 111 | 128  
Dynamischer Verschuldungsgrad | 61

## E

EBIT | 62 f. | 88  
EBITA | **Umschlag** | 6 f. | 27 f. | 46 | 54 | 67 | 88 | 92 | 94 |  
101 | 137  
EBITDA | **Umschlag** | 27 | 46 f. | 54 f. | 61 | 63 | 92 | 137  
Eigenkapital | **Umschlag** | 7 | 60 | 62 f. | 87 f. | 90 f. |  
95 ff. | 109 | 111 ff. | 119 ff. | 129  
Ergebnis | **Umschlag** | 6 f. | 27 ff. | 47 | 55 | 60 | 62 f. | 71 |  
79 f. | 87 f. | 92 ff. | 94 ff. | 101 | 108 | 111 |  
116 f. | 119 ff. | 125 ff.  
Ergebnis je Aktie | **Umschlag** | 6 | 27 f. | 126

## F

Finanzanlagevermögen | 89 | 107  
Finanzergebnis | 62 f. | 88 | 92 | 119 | 125  
Finanzierung | 11 | 22 | 28 | 61 | 70 f. | 89 | 94 |  
114 | 121 f.  
Finanzinstrumente | 70 | 73 | 78 | 100 f. | 109 ff. |  
116 f. | 119  
Finanztermine | **Umschlag**  
Forderungen | 28 | 58 | 60 | 63 | 86 | 89 | 95 | 99 | 107 |  
110 f. | 116 f. | 122 | 125  
Forschung und Entwicklung | 23 f. | 29 | 31 | 50 | 52 | 54 |  
57 | 59 | 66 ff. | 104

## G

Gearing | 7 | 60 f.  
Gesamtwirtschaftliches Umfeld | 21 | 64  
Geschäftsentwicklung | 6 f. | 15 | 22 f. | 25 f. | 29 f. |  
44 ff. | 53 ff. | 67 | 71  
Gewinn- und Verlustrechnung | 63 | 74 | 88 | 101 | 104 |  
109 ff. | 119 | 123 f. | 129  
Gewinnrücklagen | 63 | 87 | 90 | 101 | 111  
Gewinnverwendung | 10 f. | 28 | 128  
Goodwillabschreibung | **Umschlag**

## H

Handelsvolumen | 13 | 15 | 17  
Hauptversammlung | 7 | 10 ff. | 16 | 28 | 75 | 77 f. | 111 |  
123 | 128

## I

Immaterielle Vermögenswerte | 27 | 86 | 89 | 94 | 99 |  
101 ff. | 113  
Investitionen | **Umschlag** | 92 | 94 | 102 f. | 105 | 107  
Investor Relations | 15 | **Umschlag**

## J

Jahresabschluss | 10 ff. | 62 | 68 | 78 | 82 | 95 | 98 |  
101 | 126 | 129  
Jahresüberschuss | **Umschlag** | 6 | 16 | 28 | 62 | 63 |  
79 | 88 ff. | 94 | 126

## K

Kapital, gezeichnetes | 63 | 67 | 90 | 111  
Kapitalflussrechnung | 28 | 89 | 94 | 129  
Konsolidierungsgrundsätze | 95 | 129  
Konzernergebnis | 6 f. | 62 | 71 | 92  
Konzernabschluss | 11 f. | 62 | 70 | 72 ff. | 78 | 88 | 94 ff. |  
98 ff. | 126 | 128 f.  
Konzerngesellschaften | 62 | 68 | 72 ff. | 95 | 109 |  
119 | 121

## L

Lagebericht | 77 | 74 | 122 | 127 ff. | 135 ff.

## M

Mandate | 132 f.  
Marketing | 20 | 31 | 48 | 52 | 56 | 59 | 109  
Marktkapitalisierung | 13 | 15 | 17  
Mitarbeiter | **Umschlag** | 30 ff. | 46 | 52 | 54 | 59 | 69 |  
78 | 92 | 95

## N

Nettoverschuldung | **Umschlag** | 28 | 60 f. | 89

## P

Pensionsverpflichtungen | 83 | 112 f. | 127  
Personalaufwand | 123 | 127  
Phantom Stock | 79 ff. | 122 f.  
Produkte | **Umschlag** | 22 | 24 ff. | 32 | 44 ff. | 56 f. |  
65 ff. | 99 | 102  
Produktion | 22 ff. | 31 ff. | 44 ff. | 51 ff. | 57 ff. | 61 |  
64 ff. | 68 ff. | 99  
Prognosebericht | 64

## R

Regionen | 26 ff. | 30 f. | 47 | 52 | 54 f. | 58 f. | 95  
Restrukturierung | 6 f. | 11 f. | 27 f. | 30 | 55 | 59 | 62 |  
66 f. | 102 | 106 | 109 | 114 f.  
Risikobericht | 68 ff.  
Risikomanagementsystem | 119 ff.  
Rückstellungen | 60 | 62 f. | 87 | 89 | 95 | 99 | 111 ff. |  
125 | 127

## S

Sachanlagen | 63 | 86 | 89 | 94 f. | 99 | 106  
Sartorius Stedim Biotech | 20 | 28 | 30 | 49 f. | 52 | 61 |  
65 | 82 f. | 90 | 99 | 102 | 104 |  
114 f. | 121 ff.  
Sartorius Mechatronics | 20 | 23 | 31 | 33 | 53 f. | 56  
Segmentberichterstattung | 74 | 92 | 94 f. | 100  
Stedim-Transaktion | 28 | 60 | 62 | 69 | 104 | 114  
Steuern | 86 ff. | 92 | 99 | 107 | 108 | 111 | 113 |  
115 | 125 f.  
Supply Chain Management | 51 f. | 58 f. | 68 ff. | 137

## T

Termine | **Umschlag**  
Treasury | 61 | 70 | 119 | 137

## U

Umsatz | **Umschlag** | 6 | 10 | 13 | 15 | 17 | 22 | 24 ff. |  
44 | 46 f. | 50 f. | 54 f. | 57 | 60 | 62 f. | 65 ff. |  
88 | 92 | 119 | 124

## V

Verbindlichkeiten | 28 | 62 f. | 87 f. | 89 | 99 | 114 ff. |  
122 | 125 f.  
Vertrieb | 31 | 45 | 48 | 52 | 54 | 56 | 59 | 61 | 68 f. | 124  
Vorräte | 60 | 63 | 86 | 89 | 95 | 99 | 109  
Vorstand | 6 ff. | 16 f. | 28 f. | 68 | 126 ff. | 131 | 135 ff.  
Vorstandsvergütung | 75 ff.

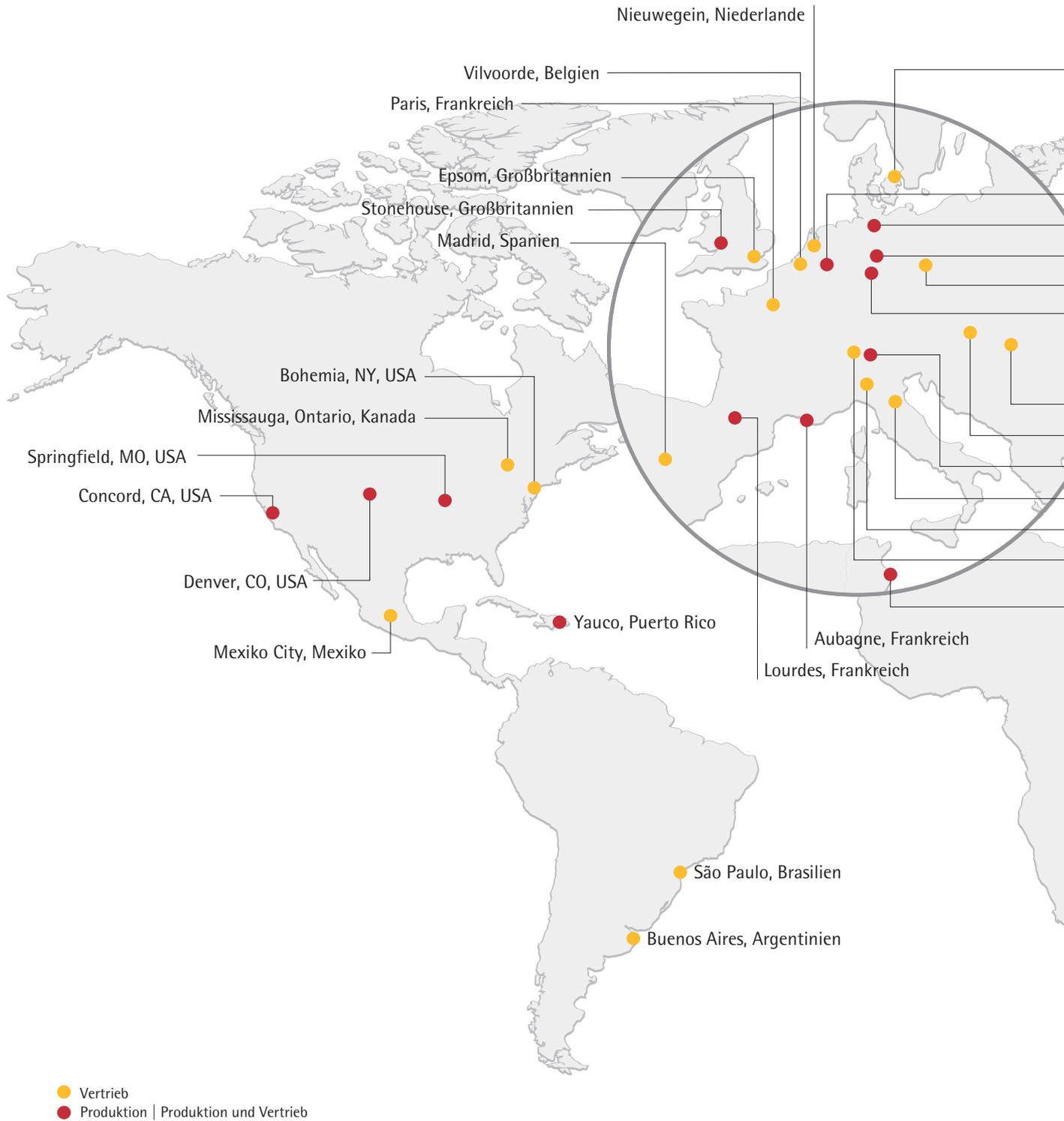
## W

Währung | 22 | 54 | 58 | 61 | 72 | 101 | 119 f. | 96 |  
106 ff. | 115 f. | 118 f. | 127 f. | 132  
Wertpapiere | 63 | 107  
Working Capital | 28 | 47 | 60 | 62 | 68 | 95

## Z

Zinserträge | 117

# Weltweit vor Ort





# sartorius



Ergänzende Informationen

# Anschriften

## Europa

### Deutschland

Sartorius AG  
Weender Landstr. 94–108  
37075 Göttingen  
Telefon + 49.551.308.0  
Fax + 49.551.308.3289  
info@sartorius.com

Sartorius Stedim Biotech GmbH  
August-Spindler-Str. 11  
37079 Göttingen  
Telefon + 49.551.308.0  
Fax + 49.551.308.3289  
info@sartorius-stedim.com

Sartorius Stedim Plastics GmbH  
Karl-Arnold-Str. 21  
37079 Göttingen  
Telefon + 49.551.504.500  
Fax + 49.551.504.5050  
info@sartorius-stedim.com

Sartorius Stedim Systems GmbH  
Schwarzenberger Weg 73–79  
34212 Melsungen  
Telefon + 49.5661.71.3400  
Fax + 49.5661.71.3702  
info@sartorius-bbi-systems.com

Sartorius Mechatronics T&H GmbH  
Meiendorfer Str. 205  
22145 Hamburg  
Telefon + 49.40.67960.303  
Fax + 49.40.67960.383  
sales.hamburg@sartorius.com

Sartorius Mechatronics C&D GmbH & Co. KG  
Am Gut Wolf 11  
52070 Aachen  
Telefon + 49.241.1827.0  
Fax + 49.241.1827.213  
info@sartorius.com

Denver Instrument GmbH  
Robert-Bosch-Breite 10  
37079 Göttingen  
Telefon + 49.551.209.7730  
Fax + 49.551.209.7739  
info@denverinstrument.de

Sartorius Corporate Administration GmbH  
Weender Landstr. 94–108  
37075 Göttingen  
Telefon + 49.551.308.0  
Fax + 49.551.308.3289  
info@sartorius.com

### Belgien

Sartorius Stedim Belgium N.V.  
Leuvensesteenweg 248b  
1800 Vilvoorde  
Telefon + 32.2.7560670  
Fax + 32.2.4818411  
info.belgium@sartorius.com

Sartorius Mechatronics Belgium N.V.  
Leuvensesteenweg 248b  
1800 Vilvoorde  
Telefon + 32.2.7560670  
Fax + 32.2.4818411  
info.belgium@sartorius.com

### Dänemark

Sartorius Stedim Nordic A/S  
Hørskættæn 6D, 1.  
2630 Taastrup  
Telefon + 45.7023.4400  
Fax + 45.4630.4030  
dk\_info@sartorius-stedim.com

### Frankreich

Sartorius Stedim Biotech S.A.  
Zone Industrielle Les Paluds  
Av. de Jouques – BP 1051  
13781 Aubagne Cedex  
Telefon + 33.4.42.84.56.00  
Fax + 33.4.42.84.56.19  
info@sartorius-stedim.com

Sartorius Stedim France S.A.S.  
Zone Industrielle Les Paluds  
Av. de Jouques – CS 71058  
13781 Aubagne Cedex  
Telefon + 33.4.42.84.56.00  
Fax + 33.4.42.84.65.45  
support\_vente.france@  
sartorius-stedim.com

Sartorius Stedim Aseptics S.A.  
Zone Industrielle de Saux, 6 Rue Ampère  
65100 Lourdes  
Telefon + 33.5.62.42.73.73  
Fax + 33.5.62.42.08.44  
info@sartorius-stedim.com

Sartorius Mechatronics France S.A.S.  
4, rue Emile Baudot  
91127 Palaiseau Cedex  
Telefon + 33.1.69.192100  
Fax + 33.1.69.200922  
pesage.france@sartorius.com

VL Finance S.A.S.  
Zone Industrielle Les Paluds  
Av. de Jouques – BP 1051  
13781 Aubagne Cedex  
Telefon + 33.4.42.84.56.00  
Fax + 33.4.42.84.56.19

## Großbritannien

Sartorius Stedim UK Ltd.  
Longmead Business Centre  
Blenheim Road  
Epsom, Surrey KT19 9QQ  
Telefon + 44.1372.737159  
Fax + 44.1372.726171  
uk.sartorius@sartorius-stedim.com

Sartorius Stedim Lab Ltd.  
Binbrook Hill  
Binbrook, Louth LN8 6BL  
Telefon + 44.1472.39.8888  
Fax + 44.1472.39.8111  
uk.stedimlab@sartorius-stedim.com

Sartorius Stedim Lab Ltd.  
Unit 6, Oldends Lane Industrial Estate  
Stonedale Road  
Stonehouse, Gloucestershire GL10 3RQ  
Telefon + 44.1453.821972  
Fax + 44.1453.827928  
uk.stedimlab@sartorius-stedim.com

Sartorius Mechatronics UK Ltd.  
Longmead Business Centre  
Blenheim Road  
Epsom, Surrey KT19 9QQ  
Telefon + 44.1372.737100  
Fax + 44.1372.726171  
uk.sartorius@sartorius.com

## Irland

Sartorius Stedim UK Ltd.  
(Zweigstelle)  
Unit 41, The Business Centre  
Stadium Business Park  
Ballycoolin Road  
Dublin 11  
Telefon + 353.1.823.4394  
Fax + 353.1.808.9388  
uk.sartorius@sartorius-stedim.com

Sartorius Mechatronics UK Ltd.  
(Zweigstelle)  
Unit 41, The Business Centre  
Stadium Business Park  
Ballycoolin Road  
Dublin 11  
Telefon + 353.1.808.9050  
Fax + 353.1.808.9388  
info.ireland@sartorius.com

## Italien

Sartorius Stedim Italy S.p.A.  
Via dell'Antella 76/A  
50012 Antella – Bagno a Ripoli (Firenze)  
Telefon + 39.055.634041  
Fax + 39.055.6340526  
info@sartorius.it

Sartorius Mechatronics Italy S.r.l.  
Viale Alfonso Casati 4  
20053 Muggiò (Monza e Brianza)  
Telefon + 39.039.46591  
Fax + 39.039.465988  
info@sartorius.it

## Niederlande

Sartorius Stedim Netherlands B.V.  
Postbus 1265, 3430 BG Nieuwegein  
Edisonbaan 24, 3439 MN Nieuwegein  
Telefon + 31.30.602.5080  
Fax + 31.30.602.5099  
biotechnologie.nederland@sartorius-stedim.com

Sartorius Mechatronics Netherlands B.V.  
Postbus 1265, 3430 BG Nieuwegein  
Edisonbaan 24, 3439 MN Nieuwegein  
Telefon + 31.30.602.5030  
Fax + 31.30.605.2917  
weegetechniek.nl@sartorius.com

## Österreich

Sartorius Stedim Austria GmbH  
Franzosengraben 12  
1030 Wien  
Telefon + 43.1.796.5763.0  
Fax + 43.1.796.57.63.44  
info.austria@sartorius.com

Sartorius Mechatronics Austria GmbH  
Franzosengraben 12  
1030 Wien  
Telefon + 43.1.796.57.60.0  
Fax + 43.1.796.57.60.24  
info.austria@sartorius.com

## Polen

Sartorius Stedim Poland Sp. z o.o.  
ul. Wrzesinska 70  
62 - 025 Kostrzyn  
Telefon + 48.61.647.38.40  
Fax + 48.61.879.25.04  
biuro.pl@sartorius.com

Sartorius Mechatronics Poland Sp. z o.o.  
ul. Wrzesinska 70  
62 - 025 Kostrzyn  
Telefon + 48.61.647.38.30,  
+ 48.61.877.1743  
Fax + 48.61.647.38.39  
info.pl@sartorius.com

## Portugal

Sartorius Stedim Spain S.A.  
(Zweigstelle)  
Rua Professor Aires de Sousa, 4 B  
Lisboa Concelho, Lumiar  
1600 590 Lissabon  
Telefon + 351.2175.01000  
Fax + 351.2175.40461  
biotech\_spain@sartorius-stedim.com

Sartorius Mechatronics Spain S.A.  
(Zweigstelle)  
Rua Professor Aires de Sousa, 4 B  
Lisboa Concelho, Lumiar  
1600 590 Lissabon  
Telefon + 351.2175.01000  
Fax + 351.2175.40461  
spain.weighing@sartorius.com

## Russland

ZAO Sartogasm  
Uliza Rasstannaja Dom 2 Korp. 2 Lit. A  
192007 St. Petersburg  
Telefon + 7.812.380.2569  
Fax + 7.812.380.2562  
referent@sartogasm.ru

## Schweiz

Sartorius Stedim Switzerland GmbH  
Lerzenstrasse 21  
8953 Dietikon  
Telefon + 41.44.746.50.00  
Fax + 41.44.746.50.50  
biotechnology.switzerland@  
sartorius-stedim.com

Integrated Biosystems Sàrl  
Route des Arsenaux 41  
Case Postale 87  
1705 Fribourg  
Telefon + 41.26.341.04.50  
Fax + 41.26.341.04.51  
info@sartorius-stedim.com

Sartorius Mechatronics Switzerland AG  
Lerzenstrasse 21  
8953 Dietikon  
Telefon + 41.44.746.50.00  
Fax + 41.44.746.50.50  
mechatronics.switzerland@sartorius.com

Wave Biotech AG  
Ringstrasse 24a  
8317 Tagelswangen  
Telefon + 41.52.354.36.36  
Fax + 41.52.354.36.46  
info@wavebiotech.net

## Spanien

Sartorius Stedim Spain S.A.  
C/Isabel Colbrand 10–12, Oficina 70  
Poligono Industrial de Fuencarral  
28050 Madrid  
Telefon + 34.91.358.6091  
Fax + 34.91.358.9623  
biotech\_spain@sartorius-stedim.com

Sartorius Mechatronics Spain S.A.  
C/Isabel Colbrand 10–12, Oficina 70  
Poligono Industrial de Fuencarral  
28050 Madrid  
Telefon + 34.91.2123367  
Fax + 34.91.358.8485  
spain.weighing@sartorius.com  
spain.service@sartorius.com

## Ungarn

Sartorius Stedim Hungaria Kft.  
Kagyló u. 5.  
2092 Budakeszi  
Telefon + 36.23.457.227  
Fax + 36.23.457.147  
ssb@sartorius.hu

Sartorius Mechatronics Hungaria Kft.  
Kagyló u. 5.  
2092 Budakeszi  
Telefon + 36.23.457.227  
Fax + 36.23.457.147  
mechatronika@sartorius.hu

## Afrika

### Tunesien

Sartorius Stedim SUS Sarl  
Km 24 route de Zaghouan 1145  
Bourbiaa – BP 69 – M'Hamdia  
Telefon + 216.71.366.069  
Fax + 216.71.366.068  
info@sartorius-stedim.com

## Nordamerika

### Kanada

Sartorius Mechatronics Canada Inc.  
2179 Dunwin Drive, Units 4+ 5  
Mississauga, Ontario L5L 1X2  
Telefon + 1.905.569.7977  
Fax + 1.905.569.7021  
sales.canada@sartorius.com

### Puerto Rico

Sartorius Stedim Filters Inc.  
Carretera 128 Int. 376  
Barriada Arturo Lluveras  
P.O. Box 6  
Yauco, Puerto Rico 00698  
Telefon + 1.787.856.5020  
Fax + 1.787.856.7945  
marcos.lopez@sartorius.com

### USA

Sartorius Stedim North America Inc.  
5 Orville Drive  
Bohemia, New York 11716  
Telefon + 1.631.254.4249  
Fax + 1.631.254.4253  
ny.reception@sartorius-stedim.com

Sartorius Stedim North America Inc.  
(Engineering Office)  
201 S. Ingram Mill Road  
Springfield, Missouri 65802  
Telefon + 1.417.873.9636  
Fax + 1.417.873.9275  
info@sartorius-stedim.com

Sartorius Stedim North America Inc.  
(Service Office)  
2800 Baglyos Circle  
Bethlehem, Pennsylvania 18020  
Telefon + 1.610.866.4800  
Fax + 1.610.866.4890  
ny.reception@sartorius-stedim.com

Sartorius Stedim SUS Inc.  
1910 Mark Court  
Concord, California 94520  
Telefon + 1.925.689.6650  
Fax + 1.925.689.6988  
info@sartorius-stedim.com

Sartorius Mechatronics Corporation  
5 Orville Drive  
Bohemia, New York 11716  
Telefon + 1.631.254.4249  
Fax + 1.631.254.4252  
ny.reception@sartorius-stedim.com

Sartorius TCC Company  
6542 Fig Street  
Arvada, Colorado 80004  
Telefon + 1.303.403.4690  
Fax + 1.303.431.4540  
info@denverinstrument.com

## Südamerika

### Argentinien

Sartorius Argentina S.A.  
Int. A. Avalos 4251  
B1605ECS Munro  
Buenos Aires  
Telefon + 54.11.47.210505  
Fax + 54.11.47.622333  
sartorius@sartorius.com.ar

### Brasilien

Sartorius do Brasil Ltda.  
Av. Dom Pedro I, 241  
Bairro Vila Pires  
Santo André - São Paulo  
CEP 09110 - 001  
Telefon + 55.11.4451.6226  
Fax + 55.11.4451.4369  
sartorius@sartorius.com.br

### Mexiko

Sartorius de México S.A. de C.V.  
Circuito Circunvalación Poniente No. 149  
Ciudad Satélite  
53100 Naucalpan, Estado de México  
Telefon + 52.55.55.62.1102  
Fax + 52.55.55.62.2942  
sartorius@sartomex.com.mx

## Asien | Pazifik

### China

Sartorius Scientific Instruments  
(Beijing) Co. Ltd.  
No. 33 Yu An Road, Tianzhu Airport  
Industrial Zone B  
Shun Yi District, 101300 Beijing  
Telefon + 86.10.8042.6300  
Fax + 86.10.8042.6486  
SSILAG@sartorius.com

Beijing Sartorius Instrument & System  
Engineering Co. Ltd.  
No. 33 Yu An Road, Tianzhu Airport  
Industrial Zone B  
Shun Yi District, 101300 Beijing  
Telefon + 86.10.8042.6300  
Fax + 86.10.8042.6486  
BSISL@sartorius.com

Sartorius Mechatronics Hong Kong Ltd.  
Unit 1110 - 12, Lu Plaza,  
2 Wing Yip Street  
Kwun Tong, Kowloon, Hong Kong  
Telefon + 85.2.2774.2678  
Fax + 85.2.2766.3526  
enquiry.hongkong@sartorius.com

Sartorius Stedim Biotech (Beijing) Co. Ltd.  
No. 33 Yu An Road, Tianzhu Airport  
Industrial Zone B  
Shun Yi District, 101300 Beijing  
Telefon + 86.10.8042.6516  
Fax + 86.10.8042.6580  
enquiry.cn@sartorius-stedim.com

### Indien

Sartorius Stedim India Pvt. Ltd.  
# 69/2 & 69/3, Jakkasandra  
Kunigal Road  
Nelamangala, Bangalore - 562123  
Telefon + 91.80.4350.52.5052  
Fax + 91.80.4350.52.55  
biotech.india@sartorius-stedim.com

Sartorius Mechatronics India Pvt. Ltd.  
# 69/2 & 69/3, Jakkasandra  
Kunigal Road  
Nelamangala, Bangalore - 562123  
Telefon + 91.80.4350.52.5052  
Fax + 91.80.4350.52.55  
mechatronics.india@sartorius.com

### Indonesien

PT. Sartorius Mechatronics Indonesia  
Prisma Kedoya Plaza Block C no. 5  
Jl. Raya Perjuangan - Kebon Jeruk  
Jakarta Barat 11530  
Telefon + 62.21.5365.1248  
Fax + 62.21.5365.1246  
enquiry.indonesia@sartorius.com

### Japan

Sartorius Stedim Japan K.K.  
1st Floor, Kiba Koen Bldg.  
5 - 11 - 13 Kiba, Koto-Ku  
Tokyo 135 - 0042  
Telefon + 81.3.5639.9981  
Fax + 81.3.5639.9983  
info.jp@sartorius.com

Sartorius Mechatronics Japan K.K.  
4th Floor, da Vinci Shinagawa II  
1 - 8 - 11 Kita-Shinagawa, Shinagawa-Ku  
Tokyo 140 - 0001  
Telefon + 81.3.3740.5407  
Fax + 81.3.3740.5406  
info.jp@sartorius.com

**Malaysia**

Sartorius Stedim Malaysia Sdn. Bhd.  
 Lot L3 -E- 3B, Enterprise 4  
 Technology Park Malaysia  
 Bukit Jalil  
 57000 Kuala Lumpur  
 Telefon + 60.3.89960.622  
 Fax + 60.3.89960.755  
 ehtan@sartorius.com.my

**Philippinen**

Sartorius Mechatronics Philippines  
 Incorporated  
 Unit 20 -A The World Centre Building  
 Senator Gil Puyat Avenue  
 Makati City  
 Philippines 1209  
 Telefon + 63.2.864.0929  
 Fax + 63.2.864.0932  
 enquiry.philippines@sartorius.com

**Singapur**

Sartorius Stedim Singapore Pte. Ltd.  
 10 Science Park Road  
 #02 - 25, The Alpha  
 Singapore Science Park II  
 Singapore 117684  
 Telefon + 65.6872.3966  
 Fax + 65.6778.2494  
 choolee.pang@sartorius-stedim.com

Sartorius Mechatronics Singapore Pte. Ltd.  
 10 Science Park Road  
 #02 - 26, The Alpha  
 Singapore Science Park II  
 Singapore 117684  
 Telefon + 65.6872.3966  
 Fax + 65.6778.2494  
 victor.wu@sartorius.com

**Südkorea**

Sartorius Mechatronics Korea Ltd.  
 4th Floor, Yangjae B/D 209 - 3  
 Yangjae-Dong  
 Seocho-Ku, 137 - 893 Seoul  
 Telefon + 82.2.575.6945  
 Fax + 82.2.575.6949  
 kyungsoo.lee@sartorius.com

Sartorius Korea Biotech Co. Ltd.  
 431 Michelin Chereville,  
 180 Jeongja-Dong  
 Bundang-Gu, Seongnam-Si,  
 Gyeonggi-Do, 463 - 858  
 Telefon: + 82.31.782.7011  
 Fax: + 82.31.782.7090  
 info@sartorius-stedim.kr

**Thailand**

Sartorius Mechatronics (Thailand) Co. Ltd.  
 No. 129 Rama 9 Rd.  
 Huaykwang, Huaykwang  
 Bangkok 10310  
 Telefon + 66.2643.8361  
 Fax + 66.2643.8367  
 enquiry.thailand@sartorius.com

**Vietnam**

Sartorius Representative Office  
 No. 407, 4th floor  
 CC2A Building,  
 Bac Linh Dam  
 Hoang Mai District, Hanoi  
 Telefon + 84.4.6414.631  
 Fax + 84.4.6414.634  
 sartoriusvn@hn.vnn.vn

**Australien****Australien**

Sartorius Stedim Australia Pty. Ltd.  
 Unit 5, 7 - 11 Rodeo Drive  
 Dandenong South, Melbourne  
 Victoria 3175  
 Telefon + 61.3.8762.1800  
 Fax + 61.3.8762.1828  
 info.australia@sartorius-stedim.com

Sartorius Mechatronics Australia Pty. Ltd.  
 Unit 5, 7 - 11 Rodeo Drive  
 Dandenong South, Melbourne  
 Victoria 3175  
 Telefon + 61.3.8762.1800  
 Fax + 61.3.8762.1828  
 info.australia@sartorius-stedim.com

Weitere Adressen finden Sie im  
 Internet unter [www.sartorius.com](http://www.sartorius.com).



# Unsere Produkte | Eine Auswahl

## Biotechnologie



Sartorius MidiCaps® | MaxiCaps®  
Einweg-Filtereinheiten mit unterschiedlichen Filtermembranen und Anschlussmöglichkeiten zur Prozessentwicklung und Produktion



Sartobind® Q mega  
Filter-Kapsule zur schnellen chromatographischen Feinreinigung von therapeutischen Proteinen



BIostat® Cultibag STR  
Einwegbioreaktor-System mit Einweg-Sensor- und Einweg-Rührtechnologie für Fermentationsprozesse vom Pilot- bis zum Produktionsmaßstab



Celsius® FFT  
Kombiniertes System aus Einweg-Beutel und Kunststoffschale, konzipiert für das Einfrieren, Lagern und Auftauen biopharmazeutischer Zwischenprodukte



SENSOLUX®  
Mit optischer Sensorik ausgestattetes Schütteltablar zur Zellkultivierung, erlaubt in Kombination mit Einweg-Erlenmeyerkolben eine nicht invasive Messung des pH- und pO<sub>2</sub>-Werts in Inkubationsschüttlern



arium® pro  
Kompaktes System zur Produktion von Reinstwasser für Anwendungen im Bereich Zellkultur und Analytik



Flexel® 3D Palletank® System  
Container für den sicheren Transport und die Lagerung biopharmazeutischer Medien in sterilen Flexel® 3D Einweg-Behältern



Opta® SFT  
Spezielles Einweg-Verbindungsstück zum sterilen Konnektieren von Einweg-Komponenten, die bei der Umlagerung und dem Transport biopharmazeutischer Flüssigkeiten eingesetzt werden



Sartoclear® P L-Drum  
Großvolumige Einweg-Tiefenfilterkapsule zur Zellabtrennung und Klärfiltration im Aufreinigungsprozess

## Mechatronik



**Cubis®**  
Erste modular aufgebaute Premium-Waagenreihe für vielfältige Wägeanwendungen im Labor



**CoSYNUS®**  
Dynamische Kontrollwaage mit kombiniertem Metallsuchgerät für die Qualitätssicherung in der Nahrungsmittelindustrie



**Combics® CH**  
Hochauflösende Variante der Industriewaagenserie Combics mit monolithischem Messsystem für präzise und schnelle Wägeergebnisse



**LMA320**  
Atline-Feuchtemessgerät für sekunden-schnelle Feuchte- und Dichtebestimmung von schütt- und rieselfähigen Stoffen wie Kaffeepulver oder Getreide im Labor oder neben der Produktionslinie



**Hochauflösende Wägezelle**  
Module zur Gewichtsbestimmung, die in Laborinstrumente oder automatisierte Fertigungsprozesse integriert werden



**PMD500**  
Online-Analysegerät, das Konzentrationen von Inhaltsstoffen wie Wassergehalt, Fett oder Lösemittel kontinuierlich innerhalb des Produktionsprozesses ermittelt



**X3 Controller**  
Prozessindikator zur Gewichtswertermittlung und -übertragung in übergeordnete Datensysteme (z. B. Ethernet)



**DYXIM**  
Röntgeninspektionssystem zur Kontrolle von verpackten und unverpackten Produkten auf Verunreinigungen wie z. B. Glas-, Knochen-, Stein-, Metall- oder sonstige Partikel in der Nahrungsmittel- und Pharmaindustrie



**Signum Edelstahl**  
Industriewaagenreihe im Edelstahl-Design für den hygienischen Einsatz in der Nahrungsmittel- und Pharmaproduktion

# Termine und Kontakte

## Termine

**21. April 2010**  
Hauptversammlung in Göttingen

**April 2010**  
Veröffentlichung  
Quartalszahlen Jan. – März 2010

**Juli 2010**  
Veröffentlichung  
Halbjahreszahlen Jan. – Juni 2010

**Oktober 2010**  
Veröffentlichung  
Quartalszahlen Jan. – Sept. 2010

**März 2011**  
Bilanzpressekonferenz in Göttingen

**20. April 2011\***  
Hauptversammlung in Göttingen

**April 2011**  
Veröffentlichung  
Quartalszahlen Jan. – März 2011

Dieser Geschäftsbericht liegt auch  
in englischer Sprache vor.

\* voraussichtlicher Termin

## Investor Relations

**Andreas Wiederhold**  
Teamleiter  
Telefon 0551.308.1668  
andreas.wiederhold@sartorius.com

**Henriette Meyer**  
Telefon 0551.308.3232  
henriette.meyer@sartorius.com

## Konzernkommunikation

**Petra Kirchhoff**  
Leiterin  
Telefon 0551.308.1686  
petra.kirchhoff@sartorius.com

**Dominic Grone**  
Telefon 0551.308.3324  
dominic.grone@sartorius.com

## Impressum

**Herausgeber**  
Sartorius AG  
Konzernkommunikation  
37070 Göttingen

**Redaktionsschluss**  
8. März 2010

**Veröffentlichung**  
9. März 2010

**Redaktionssystem FIRE.sys**  
Michael Konrad GmbH  
Frankfurt am Main

**Fotografie**  
Peter Ginter | Lohmar  
Heiko Meyer | Kassel

Sartorius AG  
Weender Landstraße 94–108  
37075 Göttingen

Telefon 0551.308.0  
Fax 0551.308.3289

[www.sartorius.com](http://www.sartorius.com)